Digitized by Google

J. F. Cooper's

ſämmtliche Werke.

121ſtes — 123ſtes Bändchen.

Die Heimfahrt oder die Jagd.

Zweiter Theil.

Frankfurt am Main, 1838.

Druck und Verlag von Joh. David Sauerländer.

Digitized by Google

Die

Heimfahrt oder die Jagd.

Seeroman

von

James Fenimore Cooper.

Aus dem Engliſchen überſetzt

von

Dr. C. F. Nietſch.

Zweiter Theil.

Frankfurt am Main, 1838.

Druck und Verlag von Joh. David Sauerländer.

Digitized by Google

„Iſt es nicht wunderſam, Canidius,
Daß von Tarent er und Brunduſium
So ſchnell durchſchnitt das Meer Joniens
Und auch Toryne einnahm?"

Shakſpeare.

Bayeriſche
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Erſtes Kapitel.

„Zwei Dinge noch gewährt das Schickſal mir —
Die Welt durchſpäh'n, und eignen Herd mit Dir."
Byron.

Evchen Effingham ſchlief nur wenig. Die Bewegung des Schiffs war zwar nicht ſo heftig und widerwärtig wie früher, als es noch mit Seitenwinden kämpfte, doch nie vorher war der Streit der Elemente in ſo furchtbaren Aeußerungen wirkſam geweſen als bei dieſem Sturm. Während ſie in ihrem Wandbette lag, blieb ihr Ohr nur in fußweitem Abſtande von den tobenden Waſſern draußen, und ihr zarter Körperbau bebte, je deutlicher ſie das Rauſchen der anprallenden Wogen vernahm; denn öfter ſchien es als hätten ſie bereits durch die Plankenfugen ſich einen Weg gebahnt, um das Innere des Schiffs zu durchſtrömen. Längere Zeit konnte ſie nicht einſchlafen, durch das Rauſchen und Praſſeln geſtört; wohl zwei Stunden lang lag ſie mit geſchloſſenen Augen in wachen Träumen, öfter aufſchreckend und unwillkührlich auf die angſtdurchſchauernden Laute der Windsbraut horchend, die mit furchtbarer Wuth über das Meer hintobte. Die Nacht war keine friedliche Tröſterinn der Müden und Bedrängten, die Ruhe ſchafft und Sorgen

Digitized by Google

verſcheucht; Wind und Meer tobten ununterbrochen und Verdeck und Seitenwände dämpften nur wenig das fürchterliche Brauſen und Dröhnen, und wenn unverhofft eine Thüre aufging, dann ſchienen alle Schrecken der angſtvollen Nacht mit verdoppelter Wuth in die Kajüten einzukehren. Jeder Laut wirkte alsdann mit verſtärkter Gewalt und zugleich furchtbar erhaben, — ſelbſt der Ruf des wachthabenden Steuermanns erſcholl gleich einer warnenden Stimme aus dem Abgrund.

Endlich ſelbſt durch die fortwährende Beängſtigung ermüdet ſank Evchen in unruhigen Halbſchlummer, in welchem ihre verſtörten Seelenvermögen noch ſo viel Bewußtſein ihrer ſelbſt übrig ließen, daß ihr Ohr noch immer deutlich das Sturmgeheul vernahm. Um Mitternacht blendete ein Lichtſchimmer ihre nicht völlig geſchloſſenen Augen, und in einem Augenblick fühlte ſie ſich ganz wach. Von ihrem Lager ſich aufrichtend gewahrte ſie Nanny Sidley, die ſo oft und lange in ihrer hülfloſen Kindheit und während ihrer Mädchenjahre ihren Schlummer bewacht, jetzt ebenſo ihr zur Seite ſtehen und bekümmert in ihr Antlitz blicken.

„Es iſt eine fürchterliche Nacht, Miß Evchen,“ ſagte die angſtentſtellte Dienerinn halbflüſternd. „Ich konnte bei dem Gedanken an dich nicht einſchlafen, und was dir noch begegnen könnte auf dieſem weiten Ocean.“

„Warum biſt du denn grade meinetwegen ſo ängſtlich, meine gute Nanny?“ entgegnete Evchen, indem ſie

Digitized by Google

das Antlitz ihrer alten Pflegnerinn ſo herzlich und liebevoll anlächelte, wie ein unſchuldiges Kind in den Augenblicken dankbarer Innigkeit oder frohen Wiederkennens. „Warum denkſt du blos an mich allein ſo viel, meine liebe, traute Nanny? — ſind denn nicht noch Andere an Bord, die auch deiner Theilnahme werth ſind, — mein lieber guter Vater — dein eignes theures Selbſt — Mademoiſelle Viefville — Vetter Jack — und —“ — das lebhafte Roth der Wangen des lieblichen Mädchens erröthete noch mehr, ohne daß ſie ſelbſt wußte, warum; — „und ſo viele Andere ſind in dieſem Schiff, an welche ein ſo gutes Weſen, wie du biſt, denken kann und denken ſollte, will ich hoffen, wenn deine Gedanken Beſorgniſſe und deine Wünſche Gebete ſind!“

„Es ſind gewiß viele ſeelengute Leute auf dem Schiff, liebe, beſte Miß, das iſt gar keine Frage; und ſicherlich wünſcht Niemand ſo ſehr als ich, daß ſie Alle wohlbehalten ihre Heimath wieder ſehen; aber es kommt mir wirklich nicht anders vor, nicht blos von mir allein, ſondern von allen Andern wird Niemand ſo lieb gehabt, als du.“

Evchen bog ſich ſchmeichelnd vornüber, zog ihre alte Pflegnerinn innig an ſich, küßte ihre Wange, wobei ihre Augen glänzten, und lehnte dann ihr erhitztes Antlitz an dieſelbe Bruſt, an der ſie ſo oft als kleines Kind ruhig eingeſchlummert war. Nachdem ſie eine Minute lang in dieſer vertraulichen Stellung geblieben, richtete

ſie ſich wieder auf und frug ihre Wärterinn, ob ſie auf dem Verdeck geweſen wäre.

„Alle halbe Stunden thue ich das, Miß Evchen; denn ich fühle, es iſt noch eben ſo ſehr meine Pflicht hier über dich zu wachen, wie ſonſt, da ich dich noch ganz allein bei mir hatte und du in deinem kleinen Bettchen bei mir lagſt. Ich glaube nicht, daß dein gutes Väterchen dieſe Nacht viel ſchlafen wird, und auch einige Herren in den andern Gemächern ſind noch in ihren Kleidern; Alle fragen ſie mich, wie du die Nacht zubringſt in dieſem ſtürmiſchen Wetter, ſo oft ich an ihren Thüren vorüberſchleiche.“

Evchens Wangen färbten ſich höher, und Anne Sidley dachte bei ſich ſelbſt, noch niemals habe ihr liebes Pflegetöchterchen ſo ſchön ausgeſehen, als dieß glänzende, dichte, goldfarbige Haar, unter dem Nachthäubchen hervorquellend, über die glühende Wange herabfiel, und dieſe freundlichlächelnden Augen, ſtets voll warmen Gefühls, jetzt ſanfter und glänzender aufblickten.

„Dieſe Herren verbergen ihre Beſorgniß für ſich ſelbſt unter der höflicherweiſe vorgeſpiegelten Theilnahme, die ſie für mich zu haben ſcheinen, meine gute Nanny,“ ſagte ſie ſchnell; „und deine liebevolle Geſinnung läßt ſich gar zu leicht täuſchen durch ihre artigen Reden.“

„Das kann möglich ſein, beſte Miß; denn ich kenne die Menſchen nicht viel und kann nicht wiſſen, ob ſie es aufrichtig meinen. Es iſt ſchrecklich, iſt es nicht ſo?

Digitized by Google

ſchrecklich, Miß Evchen, wenn ich denke, hier ſind wir auf dem Schiff, ſo weit vom Lande, und raſen über dem Meeresgrunde ſo hurtig hin, als kaum ein Pferd durcheilen könnte!“

„Darin möchte wohl ſchwerlich das Gefährliche unſerer Lage zu ſuchen ſein, Nanny.“

„Der Ocean hat doch einen Boden, — nicht? Ich habe gehört, daß manche Leute behaupten, das Meer habe gar keinen Boden, — und dann wäre ja die Gefahr noch größer. Ich denke mir, wüßte ich nur, der Boden wäre nicht zu tief unter uns, und ließe ſich nur dann und wann ein Felſen blicken, dann brauchte ich mich nicht ſo arg zu ängſtigen.“

Evchen lachte herzlich, wie ein gutes Kind, und der Contraſt zwiſchen dieſer lieblichen Einfachheit in ihren Blicken und Geberden bei der hohen Ausbildung ihres Innern, jenem ernſtfeierlichen Aeußern der geiſtig weniger begabten alten Amme gegenüber, war eins von den treffenden Gemälden, in welchen ſich die Ueberlegenheit des Geiſtigen über alle Dinge zu erkennen gibt.

„Deine Anſichten von dem, was uns weniger Gefahr drohen würde, mein theures Nannchen, ſind nicht ganz dieſelben, wie ſie die Seeleute haben; denn ich glaube, dieſe fürchten ſich vor nichts ſo ſehr, als vor den Felſen und dem Boden des Meers.

„Ich beſorge ſelbſt, daß ich kein ſonderlicher Seemann bin, liebe Miß; denn nach meinem dummen Verſtand

Digitized by Google

könnte mir nichts tröſtlicher ſein, als wenn ich in einem ſolchen Sturmwetter nur recht viel Felſen um mich ſähe. Glauben Sie das auch, Miß Evchen, wenn das Meer wirklich einen Boden hat, daß er ganz weiß iſt, wie die Leute ſagen, von den Gebeinen der Seefahrer, welche Schiffbruch gelitten haben?“

„Ich zweifle nicht daran, meine vortreffliche Nanny, daß die ungeheure Tiefe des Meeres manche ſchauerliche Geheimniſſe verbirgt; doch ſollten wir daran weit weniger denken; wir ſollten jetzt vielmehr an die gütige Vorſehung denken; ſie hat uns ja ſchon aus ſo manchen Gefahren gerettet, ſeit wir umhergereiſ't ſind. Du biſt jetzt in weit geringerer Gefahr, als die, welchen du ſchon früher ausgeſetzt warſt, du Gute, und biſt allen glücklich entgangen.“

„Ich! Miß Evchen! — Glauben Sie, ich ſei für mich beſorgt? Was macht es aus, wenn eine arme alte Frau, wie ich bin, ſo ein paar Jährchen früher oder ſpäter ſtirbt, — oder an welcher Stelle ihr gebrechlicher Leib verweſ't? An mir war doch wohl niemals ſo viel gelegen, ſo lange ich lebte, wo dieſe wenigen Ueberreſte, wenn ich geſtorben bin, in Staub zerfallen. Ich bitte Sie um Alles, Miß Effingham, halten Sie mich nicht für ſo ſelbſtſüchtig, als daß ich mich im Geringſten beſorgt fühlen ſollte, in einer ſolchen Nacht, um mein eignes Selbſt.“

„Alſo immer wieder, das iſt nun einmal deine Art,

Digitized by Google

blos meinetwegen, meine theure, meine gute, brave alte Pflegerinn; nur um mich biſt du in ſolcher Angſt! Beruhige dein liebevolles Gemüth; diejenigen, welche es beſſer verſtehen, zeigen nicht die geringſte Furcht; und gib nur Acht, der Kapitän ſchläft dieſe Nacht weit ruhiger als alle Andern."

„Der iſt ein rauher Mann, der an Gefahren gewöhnt iſt. Dazu hat er weder Frau noch Kinder, und ich will wetten, er denkt nicht im Mindeſten daran, wie ſchrecklich es iſt, wenn ein ſo herrliches Geſchöpf, wie du biſt, in die Klüfte des Oceans hinab treibt, wo die räuberiſchen Fiſche lauern und die Ungeheuer des Meers."

Die Einbildungskraft überwältigte die gute Nanny Sidley; ſie ſchloß ihre Arme feſt um Evchens liebliche Formen und ſchluchzte heftig. Ihre junge Gebieterinn, an ähnliche ungeſtüme Aeußerungen ihrer herzlichen Theilnahme gewöhnt, beſchwichtigte ſie mit Liebkoſungen und Troſtworten, bis ſie im Stande war ſich zu ſammeln, und darauf erneuerte ſie das Geſpräch mit ſcheinbar wiederkehrender Ruhe im Benehmen der Wärterinn. Einige Minuten ſprachen ſie mit einander vom zuverſichtlichen Vertrauen auf Gott, und Evchen gab jetzt vierfältig zurück, oder ſie vergalt vielmehr mit der überwiegenden Kraft ihres gebildeten Geiſtes alle jene einfachen Troſtgründe gläubigen und demuthsvollen Vertrauens, die ſie von ihrer liebevollen Pflegerinn in ihrem zarteſten Alter eingeſogen hatte; und dieſe horchte, wie Sie gewohnt

war, dieſen Ermahnungen, die in ihren Ohren wie der Widerhall ihrer beſſern innern Ueberzeugung erklangen, mit einer Innigkeit und Andacht, welche kein anderer Mund ſo eindringlich ausſprechen konnte. Dann ſtreichelte Evchen mit ihrer zarten weißen Hand die gefurchten Wangen ihrer Nanny, ſie kindlich liebkoſend, wie ſie es tauſendmal als kleines Mädchen gethan hatte, denn ſie wußte, daß ihre Wärterinn ſich jedesmal darüber freute, und ſagte weiter:

„Jetzt aber, meine gute alte Nanny, wirſt du ganz ruhig ſein, das weiß ich; denn obgleich du dich öfter nur zu ſehr um ein Mädchen ängſtigſt, das nur halb verdient, daß du um ſie ſo beſorgt biſt, ſo biſt du doch viel zu vernünftig und viel zu gut, als daß du ohne Urſache dich fürchten ſollteſt. Jetzt wollen wir noch einige Minuten lang von andern Dingen plaudern; nachher legſt du dich nieder, damit dein müder Körper ausruhen kann.“

„Müde! Ich würde nie müde werden, wach zu bleiben, wenn ich dächte, ich hätte Urſache dazu.“

Wenn auch Nanny jetzt von ſich ſprach, ſo kannte Evchen ſie doch zu gut, um zu wiſſen, daß nur ſie ſelbſt gemeint ſei. Sie drückte das Geſicht der guten Alten an ſich, küßte ihre beiden Wangen und fuhr fort:

„Auf Schiffen gibt es noch andere Dinge, worüber ſich ſprechen läßt, als die Gefahren des Meers,“ ſagte ſie. „Findeſt du es nicht ſonderbar, zum Beiſpiel, daß

uns ein Kriegsſchiff nachgeſendet wird, das uns auf ſo ungewöhnliche Weiſe immerfort verfolgt.“

„Freilich finde ich es ſonderbar, Miß, und ich war ſchon Willens, darüber mit Ihnen zu ſprechen; doch es hatte ja Zeit, wenn Sie einmal nichts Beſſeres hatten, woran ſie denken konnten. Zuerſt dachte ich, es war aber wohl nur ein dummer Einfall, daß einige von den großen engliſchen Lords oder Admirälen, von denen wir ſo viele in Rom, in Paris und Wien um uns hatten, dieſes Schiff zu Ihrer Sicherheit auf der Heimfahrt nach Amerika nachgeſchickt hätten; ich dachte, es ſei wegen Ihnen, Miß Evchen, denn ich konnte mir nicht vorſtellen, daß dieſe Herren wegen eines armen flüchtigen Ehepaars ſo viel Umſtände machen würden, das ſich in der zweiten Kajüte behelfen muß.“

Evchen konnte ſich nicht enthalten, nochmals wegen dieſes Einfalls ihrer Nanny zu lachen; denn ihr Sinn war kindlich heiter, obwohl ſie ſich zu mäßigen wußte, wie es ihrer Bildung und ihren Jahren geziemte, und wieder klopfte ſie ihrer Wärterinn zart auf die Wangen.

„Die großen Lords und Admiräle, die du meinſt, gute Nanny, ſind nicht groß genug, um dieß zu können, ſelbſt wenn ſie Neigung dazu hätten, einen ſolchen närriſchen Streich auszuführen. Aber iſt dir keine andre mögliche Urſache eingefallen, wenn du die mancherlei ſonderbaren Umſtände erwogen haſt, die auf dieſem Schiff zuſammentreffen?“

Digitized by Google

Nanny ſah Evchen an, dann blickte ſie ſeitwärts, warf dann wieder einen zögernden Blick nach Evchen; endlich fühlte ſie ſich doch genöthigt, eine Antwort zu geben.

„Ich gebe mir alle Mühe,“ ſagte ſie, „von Jedermann nur gut zu denken, Miß, wenn mir auch zuweilen andere Gedanken aufſteigen, ganz ohne daß ich es wünſche. Ich meine, ich weiß es, worauf Sie hindeuten; aber ich bin nicht gewiß, ob es ſich für mich ſchickt, daß ich davon ſpreche.“

„Gegen mich wenigſtens, Nanny, brauchſt du nicht zurückhaltend zu ſein. Auch möchte ich gern wiſſen, ob wir vielleicht in Anſehung mehrer unſerer Reiſegefährten ganz gleiche Gedanken gehabt haben. Rede alſo nur frei heraus; denn du brauchſt, wenn du mir alle deine Gedanken mittheilen wollteſt, dich nicht mehr zu ſcheuen, als du es thun würdeſt, wenn ich ganz und gar dein Kind wäre.“

„Im Geringſten nicht, Miß, nicht halb ſo viel brauche ich mich zn ſcheuen, das weiß ich; du biſt mein Kind und meine Gebieterinn, und ich kann daher eben ſo gut Rath annehmen, als ich ihn geben darf. — Es kommt mir ſonderbar vor, Miß Evchen, daß einige Herren nicht mit ihren wahren Namen auftreten wollen, und dieſe Sache hat mir manche unangenehme Gedanken eingeflößt; aber ich war der Meinnng, es ſchicke ſich nicht für mich, zu allererſt von ſolchen Dingen ſprechen zu wollen, denn Ihr Vater iſt ja bei Ihnen und Mamerſelle eben-

Digitized by Google

fall̄s" — ſo pflegte nämlich Nanny die Gouvernante anzureden — „und auch Mr. John, und die haben Alle eine faſt eben ſo große Liebe zu Ihnen, wie ich, und ſie verſtehen Alle weit beſſer noch, was Recht iſt, als ich es verſtehe. Weil Sie mich aber aufmuntern, meine Meinung frei heraus zu ſagen, Miß Evchen, ſo kann ich nicht anders ſprechen, als daß ich wünſchte, es käme Niemand in Ihre Nähe, der nicht ſein Herz in der offnen Hand trägt, ſo daß das kleinſte Kind gleich wiſſen könnte, wie er es meint, und welche Abſichten er hat."

Evchen lächelte, als ſie den Eifer wahrnahm, mit welcher ihre Wärterinn redete, doch eröthetete ſie, aller Mühe ungeachtet, ganz gleichgültig ſcheinen zu wollen.

„Das würde ein ganz vergeblicher Wunſch ſein; wahrlich, theure Nanny, in einer ſo gemiſchten Reiſegeſellſchaft auf einem Schiffe, ein ganz vergeblicher Wunſch," ſagte ſie; „es iſt zu viel verlangt, daß Leute, die einander ganz fremd ſind, gleich alle gegenſeitige Zurückhaltung aufgeben ſollten, ſobald ſie zufällig mit einander in nähere Berührung kommen. Die am beſten erzogen ſind und die meiſte Beſonnenheit haben, werden in ſolchen Umſtänden grade am meiſten auf ihrer Hut ſein."

„Sie ſagen, ganz Fremde, Miß!"

„Ich merke, daß du dich der Geſichtszüge von einem unſrer Mitreiſenden noch deutlich erinnerſt. Warum ſchüttelſt du den Kopf?" — Das ihre innere Regungen

Digitized by Google

verrathende Erröthen überwallte von Neuem Evchen's liebliche Züge. „Ich meine, ich hätte vielmehr ſagen ſollen, von zweien unſrer Reiſegefährten; nur war ich im Zweifel, ob du den Einen von den Beiden noch im Andenken behalten haben könnteſt.“

„Gewiß, kein Herr darf zum zweiten Mal mit Ihnen reden, ohne daß ich ihn nicht wieder erkennen ſollte.“

„Ich danke dir, theuerſte Nanny, für dieſe und andere Proben deines unaufhörlich thätigen Antheils an Allem, was mein Wohl betrifft; doch ich hätte nimmermehr geglaubt, daß du ſo durchaus wachſam ſein könnteſt, um auf jedes Geſicht ſo genau zu achten, das mir zufällig aufſtößt.“

„Ach, Miß Evchen! Ich weiß gewiß, keinem von dieſen Herren würde es recht ſein, daß Sie ihrer auf eine ſolche gleichgültige Weiſe erwähnen. Haben denn nicht Beide weit mehr gethan, als ſich Ihnen blos zufällig genähert; denn um frei heraus —“

„Still! liebe Nanny; wir ſind an einem Ort, wo andere Leute uns leicht belauſchen könnten. Deßwegen nenne keine Namen; denn ich glaube, wir verſtehen einander ſchon, ohne daß wir ſo genau nöthig hätten, in's Einzelne einzugehen. Jetzt möchte ich aber gern von dir wiſſen, meine theure Pflegnerinn, welcher von den beiden jungen Leuten den günſtigſten Eindruck auf dein aufrichtiges und gewiſſenhaftes Gemüth gemacht hat.“

„Wahrlich, Miß Evchen, was will denn mein Urtheil

Digitized by Google

über Menſchen ſagen, mit dem Ihrigen verglichen und mit dem von Mr. John Effingham und —"

„— Mein Vetter John! Ei, ſage doch wunderhalben, Nanny, was hat der denn mit dieſer Geſchichte zu ſchaffen?"

Durchaus nichts, Miß Evchen, ſoviel ſehe ich indeſſen doch wohl ein, daß er eben ſo gut manche Leute vorzieht, als es Andere zu thun pflegen; und ich möchte wohl wetten, daß Mr. Dodge es nicht iſt, den er auf dieſem Schiffe am liebſten hat."

„Ich meine, du hätteſt auch hinzuſetzen können, Sir George Templemore ebenfalls nicht," erwiederte Evchen lachend.

Anne Sidley ſah ihre junge Gebieterinn ſcharf an und lächelte, ehe ſie antwortete, und darauf ſetzte ſie ihre Rede fort, als ob keine Unterbrechung ſtattgefunden hätte.

„Mir ſcheint es auch beinah ſo, liebe Miß; auch Mr. Monday nicht und die andern alle, welche dieſen ähnlich ſind. Aber ſehn Sie, wie ſchnell er den Mann von ächter Bildung zu unterſcheiden weiß; denn er ſteht in ganz freundſchaftlichen Verhältniſſen mit Mr. Sharp und Mr. Blunt, vorzüglich mit dem letztern."

Evchen ſchwieg, denn es gefiel ihr nicht, daß dieſe Namen offen genannt wurden, obgleich ſie den Grund davon nicht angeben konnte.

„Mein Vetter iſt ein Mann von Welt," fiel ſie von

Digitized by Google

Neuem ein, als ſie bemerkte, daß Nanny ihr beſorgt in's Antlitz ſah, als fürchte ſie zu viel geſagt zu haben; — „und da iſt es gar nicht zu verwundern, wenn er Menſchen auszeichnet, die zu ſeinem gewohnten Kreis zu gehören ſcheinen. Wir wiſſen, daß dieſe beiden Herren nicht ganz das ſind, was ſie ſcheinen; wir wiſſen aber auch, daß wir gegen beide nichts einwenden können, außer dieſer wunderlichen Veränderung der Namen. Es wäre beſſer geweſen, wenn ſie mit Beibehaltung ihrer wahren Namen an Bord gekommen wären; dieß hätte ſogar etwas mehr Achtung für uns bewieſen; doch beide verſichern, daß ſie nicht gewußt hätten, daß mein Vater ſich auf dem Montauk habe einſchiffen wollen, — und dieſes kann allerdings wahr ſein; du weißt ja, daß wir die Kajüte erſt ſpäter bekamen, weil früher ſchon eine andere Geſellſchaft ſie hatte in Beſchlag nehmen wollen.“

„Es würde mir leid ſein, Miß, wenn Einer von den Beiden ſich achtungswidrig benommen hätte.“

„Es iſt eben nicht ſehr ſchmeichelhaft, wenn ein junges Mädchen, nothgedrungen die Bewahrerinn eines Geheimniſſes von ein paar nicht überlegt handelnden jungen Herren werden muß; weiter iſt es aber auch nichts mehr, meine gute Nanny. Das beluſtigendſte bei der Sache iſt das, Beide haben von einander das Geheimniß ausgeforſcht, und Beide kommen daher in öftere Verlegenheiten. Unter dieſen Umſtänden dauert mich aber weder der Eine noch der Andere, und ich hoffe,

Digitized by Google

Beide haben ſich für ihre Thorheit ſchon hinreichend geſtraft gefühlt. Sie haben von Glück zu ſagen, wenn ihre Bedienten ſie nicht noch früher verrathen, ehe wir nach New-York kommen.“

„Fürchten Sie das nicht, Miß, dieſe Leute ſind verſchwiegen und vorſichtig in ihren Reden. Wären ſie geneigt auszuplaudern, ſo hätte ihnen Mr. Dodge ſchon die beſte Gelegenheit dazu gegeben, denn er hat ihnen ſchon mit ſo vielen Fragen zugeſetzt als Sprüche im Katechismus ſtehen mögen.“

„Mr. Dodge iſt ein gemeiner Menſch.“

„Das ſagen wir alle in der Bedientenkajüte; und Jedermann iſt dort ſo arg gegen ihn eingenommen, daß nicht wohl zu erwarten iſt, daß man dort viel erfahren werde. Ich hoffe, Mamerſelle hat doch keine üble Meinung von dem Einen oder dem Andern der beiden Herren?“

„Auf keinem Fall brauchſt du zu beſorgen, daß Mademoiſelle Viefville irgend rückſichtlos handle, Nanny; einen beſſern Geiſt, einen richtigern Tact für's Leben kann nicht leicht Jemand beſitzen wie ſie.

„Nein, Miß Evchen, ſo meine ich das nicht; aber ich wünſchte noch irgend ein Geheimniß mehr mit Ihnen zu haben, ganz allein für mich ſelbſt. Ich ehre und ſchätze dieſe Mamerſelle, die tauſendmal mehr für dich, liebes Kind, gethan hat, als ich arme alte Frau bei meiner Unwiſſenheit, alles Eifers ungeachtet, hätte thun können; aber ich glaube das, Miß Evchen, dein Schuh-

Digitized by Google

händchen liebe ich weit mehr, als ſie deine reine, ſchöne Seele liebt.“

„Mademoiſelle Viefville iſt ein vortreffliches Weſen, und ich glaube, daß ſie mir aufrichtig anhängt.“

„Wäre es anders, dann würde ſie mich dauern. Ich läugne nicht, daß ſie Anhänglichkeit hat, ich ſage nur, dieſe Liebe iſt Nichts, ſie konnte Nichts ſein, kann Nichts und wird Nichts ſein, in Vergleichung mit der Liebe, die nur Jemand für dich empfinden kann, der dich zuerſt in ſeinen Armen getragen hat und immer in ſeinem Herzen, Mamerſelle kann in einer ſolchen Nacht ſchlafen; ſie könnte das nicht, deſſen bin ich gewiß, wenn ſie ſoviel Antheil an dir nehme wie ich.“

„Evchen wußte, daß dieſe Art von Mißgunſt oder Eiferſucht gegen Mademoiſelle Viefville ihrer Nanny ärgſte Schwäche war; ſie zog die gute Alte an ſich, ſchlang die Arme feſt um ihren Nacken und über Schläfrigkeit klagend, hielt ſie die an's Wachen gewohnte Pflegerinn umſchlungen; dieſe konnte noch nicht ſchlafen und fühlte ſich eine Stunde lang ganz glücklich, ihr geliebtes Töchterchen in den Armen zu halten, welches auch bald wie ein Kind an ihrem Buſen einſchlummerte; darauf ſchlich Nanny leiſe nach unten zu ihrem Bette, legte ſich mit den Kleidern nieder und verlor endlich ebenfalls das Bewußtſein ihrer Angſt in einem öfter unterbrochnen Schlummer.

Ein Angſtſchrei vom Verdeck her weckte alle in den

Digitized by Google

Kajüten endlich eingeſchlummerten Paſſagiere ſchon früh am nächſten Morgen. Es war noch kaum helle; aber eine allgemeine Aufregung hatte ſich Aller bemächtigt, und kaum waren zehn Minuten vorüber, ſo kamen auch Evchen und ihre Gouvernante im Sturmhäuschen zum Vorſchein; ſie waren die Letzten, die hinaufgekommen waren. Mit Fragen hielt ſich Niemand auf, ſondern Alle waren ohne Verzug auf's Verdeck geeilt; denn die durch den heftigen Sturm angeregte Beſorgniß ſteigerte ſich durch die Vorſtellung von einer wirklich vorhandnen oder unvermeidlich bevorſtehenden Gefahr.

Nichts war indeſſen vorerſt zu ſehn, was ſo vielen Lärm hätte entſchuldigen können. Der Sturm tobte, das war freilich Etwas, weit heftiger, mit ſtets zunehmender Gewalt; weit und breit ſah man den Ocean überwallen in furchtbaren Waſſerſtürzen aufrauſchender Wogenkämme und immer noch ſchoß das Schiff mit ihnen dahin, gleichſam fortgeſchleudert, bloß durch die Wirkung eines gerefften Vormaſtſegels, des einzigen, das noch ſtand. Dieſes kleine Segel war bei der furchtbaren Gewalt des Windes hinreichend, den großen Bau des Schiffs durch die empörten Wogen vorwärts zu ſchnellen, oder vielmehr zugleich mit ihnen in einer Geſchwindigkeit von nicht viel weniger als zehn Meilen ſtündlich fortzutreiben.

Kapitän Truck ſtand im Takelwerk des Beſanmaſtes, mit entblößtem Haupt, alle Locken ſeines Haars im

Digitized by Google

Winde flatternd; von Zeit zu Zeit gab er dem Mann am Steuer durch Zeichen die Richtung an, in welcher er das Schiff erhalten ſolle. Anſtatt ruhig zu ſchlafen, wie Manche vermuthet hatten, war er ſchon mehre Stunden lang in dieſer Stellung mit der Leitung ſeines Schiffes beſchäftigt. Als Eochen ſich zeigte, machte er eben mehre Paſſagiere auf einen Gegenſtand hinterwärts vom Schiffe aufmerkſam; und es verſtrichen nur wenige Augenblicke, bis alle an Bord wußten, wie es ſtand.

Ungefähr auf Kabeltaulänge vom Hinterdeck des Montauk war ein Schiff zu ſehn, ebenfalls mit außerordentlicher Gewalt vom Sturm vorwärts getrieben, doch mit mehr Segeln beſetzt, und daher weit raſcher die brauſende Fluth durcheilend. Die plötzliche Erſcheinung dieſes Schiffes in der noch dämmernden Morgenhelle, die ſchon Gegenſtände deutlich unterſcheiden ließ, ohne ihnen die volle Beleuchtung des Tageslichts zu geben; der ſchwarzauftauchende Rumpf, bloß durch einen ſchmalen Streifen weißen Anſtrichs kenntlich, mit Stückpforten punctirt; das ſchimmernde Tauwerk und die ganze zierliche Zurüſtung dunkelſchimmernden Segelzeugs, die einem Kreuzer das Anſehn von Nettigkeit und Bequemlichkeit, wie einer Reiſekutſche mittheilt; die Symmetrie des Sparrwerks, die gefällige Anordnung und Zurüſtung des Zimmerwerks wie des Takelwerks, ließ Alle, die im Mindeſten dergleichen kannten, ſogleich gewahren, daß ſie ein Kriegsſchiff vor ſich ſahen. Und dieſen augenſcheinlichen Bewei-

ſen fügte der Kapitän noch die beſtimmte Erklärung hinzu, es ſei ihr alter Verfolger, der Foam.

„Das Schiff iſt wie eine Korvette gebaut,“ ſagte der Kapitän des Montauk, „deßwegen iſt es genöthigt, mehr Segel beizuſetzen, um deſto flüchtiger den nacheilenden Wellenmaſſen zu entgehn. Denn wenn einer von dieſen ungeheuern Rollern ihn einholte und ſeinen Schaumſchwall über ihn hinſtürzte, ſo würde es dem Foam ergehn wie einem Burſchen, der am Samſtagabend zu viel genoſſen, und dem eine zweite Doſis für immer die Wirthsrechnung abſchließen würde.“

So verhielt es ſich in der That mit der plötzlichen Annäherung des Schiffs. Es war ſo lange bei dem Winde geſegelt, als es irgend möglich war, und endlich gezwungen vor dem Wind zu rennen, konnte es eines enggerefften Mittelmaſttopſegels nicht entbehren, und dieſer abgenöthigte Ueberfluß von Segelzeug ſchnellte es mit einer ſtündlich um zwei Knoten größern Geſchwindigkeit durch die Wellen, als der Montauk in derſelben Zeit zurücklegte. Denſelben Cours zu halten gezwungen, war es nicht anders möglich, als daß er letzteres einholen mußte, als eben der Tag anzubrechen anfing. Der Aufſchrei war eine Wirkung der unverhofften Erſcheinung des Schiffs geweſen, und der Augenblick war jetzt da, wo es ganz nahe heran kommen und unmittelbar neben dem bisher verfolgten Fahrzeug geſehn werden mußte. Das Vorüberfahren des Foam gewährte unter dieſen

Digitized by Google

Umſtänden einen großartigen und ergreifenden Anblick. Den Kapitän deſſelben ſah man ebenfalls im Takelwerk des Beſanmaſtes ſtehn, während das Schiff mit den ſchäumenden Wogen kämpfte, über welche es wie durch Klippenbrandungen ſeinen Weg bahnte. In der Hand hielt er ein Sprachrohr, noch immer eingedenk des Auftrages mitten im furchtbaren Kampf der Elemente. Kapitän Truck rief nun auch ſeiner Seits nach einem Sprachrohr, und bangend vor möglichen ſchlimmen Ereigniſſen winkte er damit dem Andern zu, ſich etwas entfernt zu halten. Entweder wurde der gegebne Wink mißverſtanden, oder der Befehlshaber des Kriegsſchiffs war zu ſehr von der Wichtigkeit ſeiner Sendung erfüllt, oder vielleicht war grade in dieſem Augenblicke das Meer viel zu ungeſtüm, um das Steuer kräftig handhaben zu können; denn die Korvette ſchnellte auf einer hohen Wellenmaſſe dwarsab vom Paketboot auf letzteres zu in furchtbarer Nähe. Der Engländer ſetzte das Sprachrohr an, und ſeine Stimme erſcholl durch das Brauſen des Sturms, und gleich darauf ſtieg das weiße Wappenſchild Alt-Englands mit dem Sanct Georg's Kreuz über der Brüſtung am Hinterdeck empor, und ehe es noch die Spitze der Flaggenſtange hinanreichte, flatterten auch ſchon die engliſchen Farben in wellenförmigen Streifen im Winde.

„Zeigt ihm den Bratroſt," brüllte Kapitän Truck durch ſein Sprachrohr, in-Bord gewendet. Da Alles

bereit war, ſo wurde dem Befehl augenblicklich Folge geleiſtet und die Farben Amerika's ſah man ſogleich ebenfalls in ſich vervielfältigenden Streifen in den Lüften tänzeln. Beide Schiffe behielten eine kurze Strecke entlang eine gleichlaufende Richtung, und rannten mit ſolchem Ungeſtüm über die Wellen, daß man das glänzende Kupfer der Korvette bis kielabwärts durch die Fluthen ſchimmern ſah. Der Engländer, welcher wie ein integrirender Theil ſeines Schiffs ſich ausnahm, gebrauchte nochmals das Sprachrohr; die abgebrochnen Worte: „Beilegen“ — „Ordres“ — „mittheilen“ — wurden von Einzelnen hin und wieder vernommen; aber das furchtbare Sturmgeheul ließ allen Zuſammenhang dieſer Worte verloren gehn. Der Engländer hielt ein mit fruchtloſen Anſtrengungen ſich verſtändlich zu machen; denn die beiden Schiffe fuhren jetzt ſo gewaltig widereinander, daß es ſchien, als ob ſie jeden Augenblick mit den Raa'n und Stengen einander durchkreuzen würden. Schon hielt Mr. Leach die Mittelmaſtbraßleinen gefaßt, ſie loszulaſſen bereit; aber der Foam ſchnellte ſich auf einer Welle in die Höhe, wie ein Pferd, das vom Sporn geſtachelt ſich aufbäumt, und ſeinem Steuerruder unfolgſam ſchoß er herab, als gelte es, des Montauk's Vorderbug zu verſenken.

Da trat ein furchtbarer Moment ein, der kaum aufzuathmen verſtattete; denn auf beiden Schiffen mußten Alle fürchten, jetzt würden ſie unvermeidlich gegeneinan-

Digitized by Google

der rennen, zumal da dieſelbe Woge, die eben der Foam entgleiten ließ, gleich hintendrein den Montauk aufwärts ſchnellte und ihn gegen den Hinterſteven des andern hinabſchleudern zu müſſen ſchien. Die Matroſen ſchlangen krampfhaft die Taue um ſich, ſelbſt die muthigſten wagten kaum zu athmen. Das „B-a-ck-b-o-r-d, Back-bord hart-an! oder verd—t ſeid ihr!“ des Kapitän Truck und das „St-eu-r-b-o-r-d, Steu'r-bord hart-an!“ Des Engländers konnte man auf beiden Schiffen hören; denn es war ein Augenblick, wo Seemänner lauter rufen, als der Sturm.

Die beiden Schiffe ſchienen entſetzt auseinander zu prallen, und in zwei verſchiednen Richtungen flohen beide, der Foam jedoch voran. Sogleich war jeder möglicherweiſe erneuerte Verſuch zu Mittheilungen vergeblich geworden; denn in einer Viertelſtunde hatte die Korvette bereits einen Vorſprung von einer halben Meile erreicht, und ihre Raaen tauchten bisweilen ſchon in die Wogen hinab.

Zu ſeinen Paſſagieren ſagte dießmal Kapitän Truck nur wenige Worte; doch ſobald er ſeine Cigarre in Brand geſteckt und mit ſeinem Oberſteuermann ſich in ein Geſpräch eingelaſſen, ſagte er zu ihm: „Das war eine kurze Minute, in welcher ich keinen Schiffszwieback für beide Fahrzeuge hätte wetten mögen, und für beider Ladung nicht viel mehr. Ein Mann muß wirklich äußerſt wenig Rückſicht auf Menſchenleben nehmen, wenn er Seele

Digitized by Google

und Leib in ſolches entſetzliches Wagniß treiben kann wegen ein wenig Taback."

Den ganzen Tag fuhr der Wind fort furchtbar zu raſen; denn das Schiff trieb unmittelbar vor dem Sturm her, eine Erſcheinung, die einiger Erläuterung bedarf, auf dem Fall, daß manchen Leſern dieſes weniger deutlich wäre. Alle heftige Stürme fangen leewärts an zu blaſen, oder mit andern Worten, der Wind wird immer an irgend einer beſtimmten Stelle zuerſt bemerkt, und ſpäter wird er, jemehr man ſich von dieſer Stelle entfernt, in der Richtung empfunden, von welcher er herkommt. An dem Punct, wo der Wind herkommt und in deſſen unmittelbarer Nähe iſt er immer am wüthendſten, und nimmt dagegen zuſehends an Heftigkeit ab, jemehr man ſich von der Stelle, wo er ausging, entfernt hat. Dieß iſt daher ein weiterer Grund, weßhalb Seeleute in Stürmen das Bei dem Wind Segeln dem Segeln vor dem Winde vorziehen, weil letzteres ſie nicht bloß ziemlich weit von ihrem eigentlichen Cours entfernt, ſondern ſie zugleich dem Schauplatz des ärgſten Tobens der Elemente immer näher bringt.

Digitized by Google

Zweites Kapitel.

„Aufgepaßt, braver Bootsmann!“
Der Sturm.

So wie nach Sonnenuntergang das Fleckchen, welches das eingereffte Topſegel der Korvette bezeichnete unter den Horizont an deſſen ſüdlichem Rande hinuntergeſunken war, konnte man nicht das Geringſte mehr von dem Foam entdecken. An mehren Eilanden war man vorübergekommen, die friedlich und heiter fernherüber ſahen, mitten im Graus der empörten Elemente; doch es war bei der Heftigkeit des Sturmes unmöglich, das Schiff überzuholen, um einem dieſer Eilande näher zu kommen. Alles, was gethan werden konnte, beſtand darin, das Schiff ſteif vor dem Wind zu erhalten, es vor dem Vorwärtsumſchlagen zu bewahren, und dabei ſorgfältig zu verhüten, daß es nicht an Felſen und Meeresgrund gerathe, nach welchen beiden Nanny Sidley ſich ſo ängſtlich geſehnt hatte.

Durch den fortwährenden Anblick mit dem furchtbaren Schauſpiel vertrauter geworden, begannen die Paſſagiere allmählig weniger Beſorgniß zu fühlen; und da das Segeln vor dem Winde von Allen, die zur Seekrankheit geneigt ſind, weit leichter zu ertragen iſt, ſo

Digitized by Google

war jetzt die Aufmerkſamkeit der Reiſenden, ehe die Nacht abermals eintrat, vorzüglich auf den Cours gerichtet, den das Schiff muthmaßlich werde verfolgen müſſen. Der Wind war ſeit der Zeit ſo weit weſtwärts übergeſprungen, daß man faſt mit Gewißheit annehmen konnte, man eile immer näher der Küſte von Afrika zu, wenn das Vor dem Wind Segeln länger fortgeſetzt werden mußte; denn Kapitän Truck's Beobachtungen zufolge befand man ſich wirklich ſchon ſüdlich und weſtlich von den kanariſchen Inſeln. Dieſes war freilich eine beträchtliche Abweichung von dem Cours, den er gern hätte verfolgen mögen; aber aus der Geſchwindigkeit, mit welcher das Schiff bis jetzt vorwärts getrieben worden war, mußte Jedem die Richtigkeit dieſer Annahme unmittelbar einleuchten.

Das war auch wirklich der Augenblick, in welchem der Montauk am meiſten die Gewalt des Sturmes empfand, oder vielmehr, wo dieſer ſein ärgſtes Uebergewicht erfuhr, welches zu erdulden ihm bis jetzt vom Schickſal vorbehalten ſchien. Es war ein Glück, daß dieſes gute Schiff nicht ſchon einige Stunden früher bis in dieſe Breite herabgekommen war, als der Sturm hier ſich bis zur Wuth eines Orkans geſteigert hatte. Die Verantwortlichkeit und die Gefahr ſeiner jetzigen Lage begann jetzt den Kapitän ernſtlich zu beunruhigen, wiewohl er, was jeder vorſichtige Befehlshaber thun ſollte, ſeine Beſorgniſſe für ſich behielt. Mit der äußerſten

Digitized by Google

Sorgfalt ging er ſeine Beobachtungen nochmals durch, mit möglichſter Genauigkeit ſuchte er den zurückgelegten Weg nach der beobachteten Schnelligkeit des Schiffs auszumitteln, und kam zu dem Reſultat, daß in weniger als zehn bis fünfzehn Stunden er auf die eine oder die andere Weiſe zu Grunde gehen müſſe, wenn die Heftigkeit des Sturmes nicht früher nachließ.

Glücklicherweiſe begann gegen Mitternacht die Gewalt des Sturms ſich zu brechen. Der Wind blies noch immer mit ſchrecklicher Wuth, aber nicht mehr mit anhaltender Stärke, und es traten jetzt Zwiſchenzeiten ein, während welchen das Schiff im Stande geweſen wäre, manche halbe Stunde lang mehrere Segel beizuſetzen, ſelbſt an den Bugleinen; daher nahm die Geſchwindigkeit des Schiffs verhältnißmäßig ab, und als der Tag angebrochen war, ließ ein langes und ſorgfältiges Umherſpähen von den Maſtkörben herab in öſtlicher Richtung nirgends Land entdecken. Sobald Kapitän Truck von dieſem Umſtande ſich völlig überzeugt hatte, rieb er vor Freude die Hände, ließ ſich eine Kohle bringen, um ſeine Cigarre anzuzünden, und begann den Saunders wegen des ſchlechten Kaffee's auszuſchelten, den er Allen während des Sturmes vorgeſetzt hatte.

„Laſſen Sie uns dieſen Morgen etwas Beſſeres verkoſten, Herr,“ fügte der Kapitän nach einem ſcharfen Verweis hinzu; — „und bedenken Sie, daß wir bis hier herab in die Nachbarſchaft des Landes Ihrer Stamm-

ältern angekommen ſind; in ſolcher Nähe ſollte Jedermann darauf bedacht ſein, ein Uebriges zu thun. Wenn ich das Geringſte wieder höre, daß Sie abermals uns ſolche kraftloſe Brühe vorſtellen, ſo laſſe ich Sie auf der Stelle an's Land ſetzen, und dann mögen Sie ein paar Jährchen nackt und bloß mit den Affen und Orangutangs herumrennen."

„Ich gebe mir bei jeder vorkommenden Gelegenheit alle Mühe, um mich Ihnen angenehm zu machen, Kapitän Truck, und ebenſo ſtrebe ich darnach, mir die Zufriedenheit Aller zu erwerben, mit denen ich die Ehre habe, an Bord zu gehn," entgegnete der Tafelmeiſter. „Aber der Kaffee, Herr, kann nicht ſonderlich gerathen, Herr, in einem ſolchen Wetter, Herr. Ich möchte faſt vermuthen, daß der Wind den angenehmen Duft verweht; denn ich muß offen geſtehn, daß der Kaffee in dieſen Tagen gar nicht ſo angenehm geduftet hat, wie ſonſt, ſeit ich die Ehre hatte, denſelben für Sie zu bereiten. Was nun Afrika betrifft, ſo ſchmeichle ich mir, Kapitän Truck, daß Sie mich viel zu hoch halten, als daß Sie glauben ſollten, ich ſei dazu geeignet, mich mit den mißgeſtalteten und ſchlechterzogenen Leuten zu befreunden und zu beluſtigen, die dieſe wilden Gegenden bewohnen. Ich bin nicht neugierig darauf, ob meine Voraltern aus dieſem Theil der Welt hergekommen ſind oder nicht; ſind ſie aber von dorther gekommen, Herr, dann macht meine Erziehung und Bildung mich ganz und gar unwür-

Digitized by Google

dig, mit ihnen Gemeinſchaft zu pflegen, wie ich hoffe. Ich weiß, ich bin nur ein armer Tafelmeiſter, Herr; indeſſen erinnern Sie ſich gefälligſt daran, daß Ihr großer Vattel nichts als ein Koch geweſen iſt.“

„Den ſoll der —! Ich glaube beinah, Leach, das iſt es eben, weßhalb wir in den letzten paar Tagen ſo ſchlechten Kaffee bekommen haben! — Glauben Sie annehmen zu können, es ſei wahr, daß ein ſo vorzüglicher Schriftſteller, wie dieſer Mann es iſt, wirklich nichts Beſſeres als ein Koch geweſen ſein könne; oder daß jener Engländer mich vielleicht bloß deßhalb ſo abgehetzt hat, um mir begreiflich zu machen, wie man auf dem Lande das Wildpret zurichtet? Wenn das Zeugniß der Damen nicht dafür wäre, ſo möchte ich es beinah glauben; denn dieſe würden doch wohl keinen Theil haben wollen an einer ſolchen argen Neckerei. — Nun, warum legen Sie bei, Herr? ſegeln Sie getroſt nach der Speiſekammer und bedenken Sie, daß der Sturm ſich gelegt hat; heute morgen wollen wir alle mit einander gemeinſchaftlich unſer Frühſtück einnehmen und denken dabei eben ſo eifrig zuzulangen, als eine Geſellſchaft Ihrer Brüder an der Küſte drüben, wenn ſie einen halb gar gebrannten Pavian verzehren.“

Saunders war, wie man ſagen könnte, von Amts wegen an dergleichen Vorleſungen gewöhnt; er ging daher ohne Etwas zu erwiedern, doch etwas mürriſch an ſeine Arbeit und ließ es nicht daran fehlen, ſeinen Aerger in

Digitized by Google

nicht geringem Maße ſeinem Untergebenen fühlen zu laſſen; Mr. Toaſt mußte daher geduldig herhalten, in dem Verhältniß, wie ſein Vorgeſetzter gekränkt worden war, die üble Laune des Kapitän Truck gegen letztern perſönlich tragen zu helfen. Es iſt vielleicht ein Glück, daß eine ſo augenſcheinliche und ſo leichte Art von Selbſthülfe oftmals durch die Umſtände dargeboten wird; ſonſt möchten die rohen Gewohnheiten des Seelebens das Verhältniß der Befehlenden zu denen, welche pflichtgemäß gehorchen müſſen, manchmal ſo drückend geſtalten, daß es für Letztere kaum zu ertragen wäre.

Doch die zänkiſchen Launen des Kapitäns waren nur von kurzer Dauer, und in dem erwähnten Fall befand er ſich bald in einer weit behaglichern und freundlichern Stimmung, als gewöhnlich, weil jede Minute die frohe Gewißheit erhöhte, daß der Sturm ſich immer mehr ſeinem Ende nähere. Er hatte ſchon ſeine dritte Cigarre ausgeraucht und wollte eben Befehl geben, den Reff aus dem Vormaſtſegel zu löſen und ein enggerefftes Mittelmaſttopſegel aufzuhiſſen, als ſämmtliche Paſſagiere an dieſem Morgen zuerſt wieder auf dem Verdeck erſchienen.

„Da ſind wir jetzt, meine Herren!“ rief ihnen der Kapitän zum Gruß entgegen, „viel näher bei Guinea, als ich es wünſchte, mit der beſten Ausſicht jedoch, jetzt bald wieder unſern Weg über das Atlantiſche Meer anzutreten. Wir werden möglicherweiſe in dreißig bis fünf und dreißig Tagen die Reiſe noch beendigen können. Nur

Digitized by Google

müſſen wir vorerſt abwarten, bis das Meer ruhiger geworden iſt; und dann will ich mir das Vergnügen machen, Ihnen zu zeigen, was im Montauk ſteckt, außer den Paſſagieren und der Ladung. Ich meine, den Foam ſind wir für immer los, wie dieſen Sturm ebenfalls. Einmal beſorgte ich ſchon, die Mannſchaft des Kreuzers an den Küſten von Cornwall luſtwandelnd oder luſtwatend zu wiſſen; doch jetzt glaube ich beinah, daß ſie mit den Sandöden der großen Wüſte von Afrika, nähere Bekanntſchaft gemacht haben."

„Hoffentlich ſind ſie letzterem Unglück doch eben ſo glücklich entgangen als erſterem!" bemerkte Mr. Effingham.

„Das könnte wohl möglich ſein. Aber der Wind war nach Nordweſt umgeſprungen und hat ſich in den letzten zwölf Stunden nicht bloß ſeufzend verhalten. Kap Blanco iſt keine hundert Seemeilen von uns entfernt, und wenn ich die Schnelligkeit erwäge, wie der Herr mit ſeinem Sprachrohr dort hinaus flog, ſo kann es auch der Fall ſein, daß er dort jetzt alle Muße hat, über ſein zertrümmertes Fahrzeug erbauliche Betrachtungen anzuſtellen; es müßte denn ſein, daß er ſo klug geweſen iſt, mehr weſtwärts zu halten, als wir ihn zuletzt darauf losſteuern ſahen. Sein Schiff könnte mit Recht jetzt der „Scud" (Renner) anſtatt der „Foam" (Schaum) getauft werden."

Alle ſprachen den herzlichen Wunſch und die Hoffnung aus, daß das Schiff, welchem ſie gleichwohl ihre jetzige Lage theilweiſe zuſchreiben mußten, einem ſolchen entſetz-

Digitized by Google

lichen Unglück entgangen ſein möchte; und ſämmtliche Geſichter wurden erſt wieder heiter, als ſie die Segel ſich ausbreiten ſahen, ein Zeichen, daß auch für ſie alle Gefahr vorüber ſei. So raſch nahm übrigens jetzt die Heftigkeit des Windes ab, daß das Topſegel kaum aufgehißt war, als auch ſchon der Befehl, noch ein Reff zu löſen, nachfolgte, und binnen einer Stunde waren alle größeren Segel, die vor dem Winde zu brauchen ſind, zur Stelle, in keiner andern Abſicht, als um das Schiff in gleichmäßigem Fortgange zu erhalten. Das Meer war indeſſen immer noch in ſchrecklicher Aufwallung, und Kapitän Truck ſah ſich genöthigt, noch immer ſeinen Cours aufzugeben, um die Gefahr zu vermeiden, daß die Wellen das Verdeck überſchütteten. Aber das Jagen mit den Wogen um die Wette hatte ganz aufgehört; denn die Wellenzüge laſſen bald nach, ſich übereinander zu thürmen und auf und ab zu branden, ſo wie die Heftigkeit des Sturmes vorüber iſt.

Zu keiner Zeit iſt die Bewegung eines Schiffs unleidlicher oder ſelbſt gefahrdrohender, als in der Zwiſchenzeit, die nach dem Aufhören eines heftigen Sturmes eintritt und bis zum nächſten eintreffenden Winde fortwährt. Das Schiff iſt faſt ſich ſelbſt überlaſſen, und gleitet es n die Tiefe zwiſchen den aufrauſchenden Wogen hinab, dann brechen ſich letztere, indem ſie das Verdeck überſtrömen und öfter ernſthaftes Unheil anrichten; weil alsdann Sparrwerk und Takelwerk die heftigſten Stöße

abzuhalten haben, indem ſie der Gewalt plötzlich andrängender und überwuchtender Waſſermaſſen ſtarken Widerſtand entgegenſetzen müſſen. Daran dachte Kapitän Truck ebenfalls nicht ohne einige Beſorgniß, und als er bald nachher zum Frühſtück eingeladen wurde, beſprach er eben deßwegen vorher noch manche Vorſichtsmaßregeln mit Mr. Leach, ehe er das Verdeck verließ.

„Das neue Takelzeug, das wir in London erſt eingeholt haben, gefällt mir gar nicht,“ ſagte er, „denn die Taue haben ſich beim letzten Sturm ſo arg geſtreckt, daß die ältern Taue dadurch viel zu ſtark angeſpannt werden; deßhalb machen Sie alles bereit, damit friſche Beſchlagleinen aufgezogen werden können, ſowie die Leute mit dem Frühſtück fertig ſind. Paſſen Sie auf und halten Sie mir das Schiff aus den Wogenkeſſeln ab, und achten Sie mir ja auf jede herrollende Woge, die uns von hintenher überrumpeln könnte.“

Nachdem er dieſe Warnungen auf verſchiedene Weiſe wiederholt, und bisweilen windwärts und nach den Maſten hinab wohl fünf bis ſechs Minuten lang forſchend umgeblickt hatte, dann erſt ſtieg Kapitän Truck hinab, um über Saunders's Kaffee die Sitzung zu eröffnen. So wie er einmal ſeinen Thron eingenommen hatte, begann der würdige Schiffsbefehlshaber, am obern Ende der langen Tafel, nach einigen Höflichkeiten gegen die Paſſagiere, ſich ganz dem Geſchäft der Labung und Erfriſchung oder um mit der dem Tafelmeiſter eignen Zierlichkeit

Digitized by Google

uns auszudrücken, dem Geſchäft des „Reſtaurirens" ſich zu widmen, wie dieſer ſtatt Eſſen und Trinken zu ſagen pflegte, und dabei zeigte der Kapitän einen Eifer, der ihm bei ſolchen Gelegenheiten ſelten fehlte. Eben hatte er eine große Taſſe von dem Kaffee ausgeſchlürft, worüber er dem Saunders eine ſo derbe Vorleſung gehalten hatte, als ein heftiges Anſchlagen der Segel das plötzliche Nachlaſſen des Windes verkündigte.

„Das iſt eine ſchlimme Neuigkeit," ſagte Kapitän Truck, indem er auf das dröhnende Rückprallen des Segeltuchs wider die Maſten hinhorchte. „Ich höre es niemals gern, wenn ein Schiff mit den Flügeln um ſich ſchlägt, wenn das Meer in ſolchem Aufruhr iſt; doch iſt es immer noch beſſer, als ein Luſtwandeln in den Sandebnen der Sahara; deßwegen alſo, meine theure junge Dame, erlauben Sie, daß ich Ihnen eine Taſſe von dieſem Kaffee empfehle; denn heute morgen duftet er ganz vorzüglich, vermöge einer Drohung mit den Orangutangs, wie Mr. Saunders die Ehre haben wird, Ihnen mitzutheilen —"

Ein Stoß unterbrach ihn, der das ganze Schiff erſchütterte, und ein Schlag erfolgte gleich hinterdrein, einem Büchſenſchuß ähnlich. Kapitän Truck ſtand auf und auf die eine Hand geſtützt in vorgebeugter Stellung blieb er ſtehn, Erwartung und Beſorgniß drückte ſich in allen Zügen ſeines Geſichts aus. Ein ähnlicher hülfloſer Ruck folgte nach, und gleich darauf wiederholten ſich drei oder vier

Digitized by Google

ſolcher Schläge, als ob dicke Taue raſch hintereinander geriſſen wären. Ein Krachen, wie von brechendem Gebälk, folgte nach, und darauf vernahm man ein chaotiſches Gerumpel, ſo daß es ſchien, als ſtürze der überhangende Himmel herab auf ein dem Verderben geweihtes Schiff. Die meiſten Paſſagière ſchloſſen die Augen unwillkührlich, und als ſie ſie wieder öffneten, einen Augenblick darnach war Kapitän Truck verſchwunden.

Kaum iſt es nöthig, die Verwirrung zu beſchreiben, die dieſes Ereigniß hervorbrachte. Evchen war erſchrocken, aber ſie verhielt ſich ruhig; aber Mademoiſelle Viefville zitterte ſo heftig, daß Mr. Effingham ihr Beiſtand leiſten mußte.

„Wir haben unſre Maſten verloren,“ bemerkte John Effingham ganz gelaſſen; „ein Umſtand, der uns nicht leicht gefährlich werden, wohl aber unſre Reiſe um einige Monate verlängern kann; dieſes Ereigniß kann das Verdienſtliche haben, dieſe angenehme Geſellſchaft in gegenſeitiger vertraulicher Annäherung einander immer mehr zu befreunden, ein Vergnügen, welches unſre innige Dankbarkeit in Anſpruch nimmt.“

Evchen bat durch Blicke ihren Vetter um Schonung; denn ſie ſah, daß ſeine Augen ſich unwillkürlich auf Mr. Monday und Mr. Dodge richteten, und ſie wußte, daß er gegen beide Herren eine unbezwingliche Abneigung empfand. Seine Worte hatten indeſſen über das unglückliche Ereigniß den nöthigen Aufſchluß gegeben und die

Digitized by Google

meiſten Männer eilten auf das Verdeck, um ſich durch den Augenſchein von dem Vorgefallenen zu überzeugen.

John Effingham's Erklärung war nur zu richtig. Das neue Takelwerk, welches während des letzten Sturms ſich beträchtlich geſtreckt hatte, war die Veranlaſſung geweſen, daß während des durch die anprallenden Wogen bewirkten heftigen Schwankens des Schiffs das ältere Tauwerk übermäßig angeſpannt wurde. Das am meiſten der Gewalt des Schwunges ausgeſetzte Tauwerk riß zuerſt; drei oder vier Halttaue platzten gleich hinterdrein, und ehe man im Stande war, die geringſte Vorkehrung zu treffen, gab auch das übrige Takelwerk nach, und ſo brach auch der Mittelmaſt an einer Stelle entzwei, wo man jetzt eine Beſchädigung im Innern des Holzes wahrnahm. Indem dieſer Maſt ſeitwärts umſtürzte, riß er im Fallen den Hintermaſt mit allem zu demſelben gehörigen Takelwerk nieder, eben ſo einen Theil des Vormaſtes, ſo viel über dem Top hervorragte. Kurz, der ganze verwickelte Beſchlag von Tauwerk, das kühne Zimmerwerk von Maſten, Stangen und Raaen, und das ganze breitſchwingige Segelzeug, das noch vor wenigen Tagen das Verdeck des Montauk überſchattete, lag jetzt in wildem Durcheinander über das Schiff zerſtreut; nur der Vormaſt, die Vormaſtraae mit ihrem Segel und der herabgeſtürzte Obermaſt waren noch übrig. Alles Uebrige lag auf dem Verdeck in unordentlichen Haufen oder trieb längs den Seiten des Schiffs im Waſſer.

Digitized by Google

Im rauhen, gerötheten und ſturmerprobten Antlitz des Kapitäns Truck malte ſich der Ausdruck herben Schmerzes und tiefen Kummers, aber nur einen Augenblick, indem ſein Auge auf dem beſchriebenen Schauplatz verweilte. Dann ſchien ſein Geiſt wider das Unabwendbare gerüſtet, und er befahl dem Toaſt, ihm eine Kohle zu bringen, an welcher er gelaſſen ſeine Cigarre anzündete.

„Das iſt eine Kategorie, oder ich will verd—t ſein, Mr. Leach,“ ſagte er, ſobald er einen tüchtigen Zug gethan hatte. „Sie haben meinen ganzen Beifall; die Trümmer müſſen ſchnell aus dem Wege, und das Schiff muß freien Lauf vor ihnen haben; ſonſt könnte es einigen von den Hölzern einfallen, uns die Planken einzuſtoßen. Ich war ſchon längſt der Meinung, daß der Krämer in London, in deſſen Hände der Agent gefallen iſt, ein verd—ter Spitzbube ſei, und jetzt kenne ich ihn hinreichend, um das beſchwören zu können. Weggehauen, Zimmermann, machen Sie, daß wir ſchnell von allen dieſen Stümpfen befreit werden! Ein recht braves Schiff, Mr. Monday! Wäre es nicht ſo, dann würde es ſeine Pumpen losgerüttelt haben und hätte ſich alles Geländer zertrümmern laſſen.“

Da nicht die geringſte Vorkehrung gemacht wurde, auch nur das Mindeſte zu retten, ſo trieben wenige Minuten nachher ſämmtliche Trümmer hinterwärts, und das Schiff war nun noch glücklich genug dem neuen Unglücksfall entronnen. Mr. Truck, alles erkämpften

Digitized by Google

Gleichmuths ungeachtet, blickte wehmüthig dem ſtattlichen Rüſtzeug nach, über welches er noch wenige Tage vorher ſich ſo herzlich gefreut hatte, und ſah zu, wie Raaen, Dwarsboomen, Brüſtungen und Topſtengen bald auf den Gipfeln der Wogen ſchwebten, bald zwiſchen ihnen untertauchten, gleich kurzweilenden Walfiſchen im Sonnenſchein. Aber die Gewohnheit, auf Alles gefaßt zu ſein, macht den Seeman gleichmüthig, und in keinem Charakterzug erſchien der Kapitän ſo achtungswürdig, als in der männlichen Faſſung, welche ihm nicht erlaubte, ein unvermeidliches Mißgeſchick vergeblich zu betrauern.

Der Montauk ähnelte jetzt einem ſtattlichen Baum, den man der Aeſte beraubt hat, oder einem muthigen Renner, dem die Spieren verſteift worden ſind; ſeine ſtolze Haltung war faſt ganz dahin. Nur der Vormaſt ſtand noch; aber auch dieſem fehlte ſein Haupt, und dieſer Umſtand erſchien dem Kapitän noch faſt am meiſten beklagenswerth, denn, um uns ſeiner Worte zu bedienen, „es ſtörte die Symmetrie des Maſtes, der ſich bisher als ein braves Stück Holz bewährt hatte. „Was indeſſen von größerer Wichtigkeit war, das lag in der Schwierigkeit, wo nicht in der Unmöglichkeit, den Verluſt durch einen Noth-Topmaſt zu erſetzen. Da ſowohl der Mittelmaſt als der Hintermaſt ganz nahe am Verdeck umgebrochen waren, ſo lag hierin das einzige noch übrige leichte Hülfsmittel; und eine Stunde etwa nach dieſem Unglücksfall gab Mr. Truck ſeinen Entſchluß zu

erkennen, ſo weit als es ihm möglich ſei, ſüdwärts zu ſteuern, um den Paſſatwind aufzufangen und dieſen zu benutzen, um raſch den Ocean überzufahren, wofern ſich keine Gelegenheit zeigte, an den Inſeln des grünen Vorgebirgs anzulegen und dort vielleicht etwas einer neuen Bemaſtung Aehnliches zuſammenzuzimmern.

„Alles, worauf es mir jetzt ankommt, meine theure junge Dame,“ ſagte er zu Evchen, als dieſe, nachdem das Wrack abgeräumt war, auf das Verdeck kam, um die Verwüſtung anzuſehn, „Alles was ich jetzt wünſche, meine theure junge Dame, iſt, daß alle weſtliche Winde mehre Wochen lang ausbleiben möchten', und dann verſpreche ich Ihnen, Sie alle noch zeitig genug nach Amerika überzuſetzen, damit Sie dort die Weihnachtsmahlzeit nicht verſäumen. Ich glaube zwar nicht, daß Sir George noch in dieſem Jahre in der Gegend der Felſenberge viel weiße Bären erlegen wird; doch deſto mehr werden deren für die nächſte Schießzeit übrig bleiben. Dieſes Schiff befindet ſich nun einmal in einer Kategorie; es müßte ein unverſchämter Schuft ſein, der dieß leugnen wollte; aber noch weit ſchlimmere Kategorien haben gründlichen Maßregeln nichts anhaben können. Nicht jedes Segel voran am Vorderſteven iſt ein geeignetes Mittel, um von der Küſte leewärts fern zu bleiben; aber dennoch gebe ich die Hoffnung nicht ganz verloren, daß ich nicht nöthig haben werde, die afrikaniſche Küſte vor mir zu ſehn.“

„Sind wir noch weit von ihr?“ fragte Evchen, welche

Digitized by Google

hinreichend die Gefahr begriff, in ihrer jetzigen Lage ſich in der Nähe einer unbewohnbaren Küſte zu befinden, wo es ganz vergeblich geweſen wäre, ſich nach einem Haven umzuſehn. „Ich möchte weit lieber in der Nachbarſchaft jedes andern Landes mich befinden, ſo denke ich wenigſtens, als in der Nähe von Afrika.“

„Vorzüglich des Theils von Afrika zwiſchen den kanariſchen Eilanden und dem Kap Blanco,“ entgegnete Kapitän Truck mit einem ausdrucksvollen Achſelzucken. „Es gibt freilich weit gaſtfreundſchaftlichere Gegenden, als eben dieſe Küſte; denn, wenn man Reiſeberichten trauen darf, ſo begegnen die ehrlichen Leute, die dort am Strande umherſchweifen, nicht leicht einem Chriſtenmenſchen anders, als daß ſie ihn ſogleich auf ein Kameel ſetzen und mit ihm ſo etwa tauſend (engliſche) Meilen weit durch die Sandſteppen jagen, unter der glühenden Sonnenhitze, und ihm nichts Anderes zu eſſen geben, als eine Art Gehäck, das ſelbſt dem Magen eines Schottländers alle Eßluſt benehmen müßte.“

„Können Sie uns denn nicht ſagen, Monsieur le Capitaine, wie weit wir noch von dieſem ſchrecklichen Lande entfernt ſind?“ fragte Mademoiſelle Viefville.

„In zehn Minuten ſollen Sie es erfahren, meine Damen; denn eben gehe ich daran, die Länge auszumitteln. Es iſt zwar ſchon ein wenig ſpät, aber es kann doch noch geſchehn.“

Digitized by Google

„Und können wir uns auch auf die Treue Ihrer Beoabachtungen verlaſſen?“

„Auf die Ehre eines Seefahrers und eines Mannes.“

Beide Damen ſchwiegen, während Mr. Truck an's Werk ſchritt, um die wahre Zeit und den Sonnenſtand auszumitteln. Sobald er mit ſeinen Berechnungen fertig war, trat er zu ihnen mit einem Geſicht, worin das Auge unſtät war, wiewohl ſeine gute Laune und ſeine freundliche Stimmung ihn nicht verlaſſen hatten.

„Und das Reſultat?“ frug Evchen.

„Iſt gerade nicht ſo ſchmeichelhaft, als ich hätte wünſchen mögen. Wir ſind wirklich nur etwa um einen Längengrad von der Küſte entfernt; doch wenn dieſer Wind nachläßt, oder doch zum Theil, dann können wir immer noch Mittel finden, uns mehr vom Lande zu entfernen. Jetzt habe ich Ihnen offenherzig geſagt, wie es ſteht; erlauben Sie, daß ich Sie bitte, das Geheimniß für ſich zu behalten; denn meine Mannſchaft möchte ſonſt von Türken träumen, anſtatt tüchtig die Hände zu regen, wenn ſie wüßte, in welcher Lage wir uns jetzt befinden.“

Es bedurfte keiner ſonderlichen Beobachtungsgabe, um zu entdecken, daß Kapitän Truck weit entfernt war, mit ſeiner gegenwärtigen Lage zufrieden zu ſein. Ohne jetzt ein einziges Hinterſegel zu haben, und ohne erſichtliche Möglichkeit, wie er irgend eins anbringen könne, war es ganz vergeblich, darauf zu ſinnen, wie er das Schiff werde vom Lande entfernen können, zumal da die Wel-

Digitized by Google

len noch immer in heftiger Bewegung waren und fortwährend von Nordweſten her anſtrömten. Seine Abſicht mußte ſich jetzt darauf beſchränken, das grüne Vorgebirg zu erreichen, und bis er dahin gelangte, hoffte er unterweges den Paſſatwind zu finden, und mittlerweile wollte er jede Gelegenheit wahrnehmen, den erlittenen Schaden nothdürftig auszugleichen. Seine Beſorgniß wäre weit geringer geweſen, wenn er ſich ein paar Grade weiter ſüdwärts, oder auch nur um einen Grad weſtlicher befunden hätte, weil die in dieſen Strichen herrſchenden Winde meiſtens von Norden oder von Oſten her wehen; allein es war keine leichte Aufgabe, ein Schiff eine ſolche Strecke weit mit Hülfe eines einzigen Vormaſtſegels, das einzige regelmäßige Segel, deſſen er ſich bedienen konnte, fortzubewegen. Es iſt wahr, er hatte einige der gewöhnlichen Hülfsmittel nicht vergeſſen, deren Seefahrer ſich bei ſolchen Gelegenheiten bedienen, und die Mannſchaft war auch ſchon mit den nöthigen Zurüſtungen beſchäftigt; weil aber die Hauptmaſten ſo nahe am Verdeck umgebrochen waren, ſo ſteigerte ſich dadurch die Schwierigkeit, die erforderlichen Nothmaſten aufzurichten.

Weil aber auf jeden Fall ein Verſuch gemacht werden mußte, ſo wurden die Sparbalken herbeigeſchafft und alle nöthigen Vorbereitungen wurden begonnen, um das erforderliche Sparrwerk, gehörig vorgerichtet, an den erforderlichen Stellen aufzurichten und aufzutakeln, ſo gut es die Umſtände geſtatten wollten. So wie die

Unruhe des Meers allmählig nachließ, und der ſtetigere Fortgang des Fahrzeugs es irgend erlaubte, gelang es Mr. Leach, eine Art ungeſchickten Vormaſt-Nebenunterſegels und Vormaſt-Stagſegels anzubringen, und mit dieſer Zugabe an Segelzeug wurde das Schiff mit ſchwachem Winde von Weſten her in ziemlich ſüdlichem Cours erhalten. Gegen Mittag war das Meer größtentheils ruhig geworden; aber ſtündlich eine Meile war für Leute, die noch einen ſo weiten Weg vor ſich hatten, und eine, wie allgemein bekannt, höchſt ungaſtliche Küſte ſo nahe wußten, eben kein erfreuliches Fortſchreiten, und der plötzliche Ruf: „ein Schiff!“ der noch an demſelben Nachmittag erſcholl, verbreitete auf dem Montauk eine allgemeine Heiterkeit.

Das fremde Schiff wurde ſüdweſtlich zuerſt geſehn, und hielt einen Cours, der es ganz in ihre Nähe bringen mußte, in der Richtung nämlich, in welcher der Montauk ihm eben entgegenfuhr. Der Wind war aber ſo ſchwach, daß Kapitän Truck die Vermuthung äußerte, ſie würden vor einbrechender Nacht demſelben nicht ſo nahe kommen, um eine Unterredung verſuchen zu können.

„Wenn ihn die Küſte nicht aufgebracht hat, ſo muß jener prunkende Burſche dort, der mit ſeinem leichten Segelzeug weit glücklicher durchgekommen iſt, als wir, nothwendig der Foam ſein,“ ſagte er; — „Jetzt gilt es, Tabak oder nicht Tabak, Braut oder Bräutigam; der Kerl hat uns dennoch endlich aufgefangen; und uns

Digitized by Google

bleibt jetzt wenigſtens der Troſt, daß wir ihm jetzt ſehr verbunden ſein können, wenn es ihm gefällig iſt, uns wieder nach Portsmouth zurück oder nach einem andern chriſtlichen Hafen zu bringen. Wir haben ihm bis jetzt gezeigt, was ein keſſelbodenförmiges Schiff vor dem Wind ausrichten kann, und jetzt mag er uns windwärts in's Schlepptau nehmen, wie es einem großmüthigen Gegner ziemt. Das nenne ich nach Vattel's Grundſätzen reden, meine theure junge Dame.“

„Wenn er das thut, dann wird er ſich in der That als ein edelmüthiger Gegner zeigen,“ ſagte Evchen, „und wir würden alsdann gewiß ſeine Menſchlichkeit zu rühmen wiſſen, wie wir auch außerdem von ſeiner Hartnäckigkeit denken mögen.“

„Sind Sie deſſen ganz gewiß, daß das Schiff vor uns wirklich die Korvette iſt?“ frug Paul Blunt.

„Wie ſollte ſie es nicht ſein? — Es kann kaum mehr als zwei Schiffen auf einmal begegnen, an die afrikaniſche Küſte bis hierher verſchlagen zu werden, *) und wir wiſſen es ja, daß der Engländer ſich in dieſer Gegend leewärts von uns befinden muß; wiewohl ich

*) Die Oſtindienfahrer ſchiffen bekanntlich nicht längs der Weſtküſte von Nordafrika, ſondern jenſeits der kanariſchen Inſeln benutzen ſie den Oſtpaſſatwind, mit welchem ſie bis in die Nähe der braſilianiſchen Küſte gelangen, um von dort aus mit dem Weſtpaſſatwinde nach dem Kap der guten Hoffnung zu ſegeln.

Digitized by Google

geſtehe, daß ich ihn viel weiter entfernt glaubte, wenn er nicht wirklich unter die Mohamedaner an's Land geplumpt iſt, und jetzt ſchon angefangen hat, zur Federleichtigkeit einzuſchwinden, wie Kapitän Riley, der nur noch Haut und Knochen übrig hatte, als er von ſeiner Spazierreiſe durch die Wüſte wieder heimkam.“

„Es kommt mir nicht ſo vor, als ob die Boven-Bramſegel dort die Symmetrie des Segelzeugs eines Kriegsſchiffs zeigten.“

Kapitän Truck ſah den jungen Mann eine Weile lang unverwandt an, wie Jemanden, deſſen geſundem Urtheile er ſchon Etwas zutraue, und darauf wandte er die Augen wieder nach dem Gegenſtande ihres Geſprächs.

„Sie haben Recht, Herr,“ begann er, nachdem er einen Augenblick prüfend hingeſehen, „und ich habe eben eine Zurechtweiſung in meinem eignen Geſchäft von einem Mann bekommen, der jung genug iſt, um mein Sohn ſein zu können. Das Schiff dort iſt augenſcheinlich kein Kreuzer; und hier längs der Küſte iſt kein Haven, in dieſer Breite, von welchem es herkommen könnte; es muß alſo ein Handelsſchiff ſein, das gleich uns durch den Sturm hier herab getrieben worden iſt.“

„Und ich bin ganz gewiß, Kapitän,“ warf Sir George Templemore ein, „wir haben alle Urſache, uns zu freuen, daß dieſes Schiff gleich uns dem Untergang entflohen iſt. Ich meinestheils bedaure die armen Schelme an Bord des Foams recht aufrichtig, und möchte beinah

Digitized by Google

wünſchen, ein Katholik zu ſein, um Seelenmeſſen für ſie leſen zu können.“

„Sie haben ſich bei dieſer ganzen Geſchichte durchaus als einen Chriſten gezeigt, Sir George, und ich werde Ihre braven Anerbietnngen, um dem Schiffe Verlegenheiten zu erſparen, weil Sie uns nicht in die Rachen der Philiſter fallen laſſen wollten, nicht vergeſſen. Wir ſind mehr als einmal in einer Kategorie geweſen, als wir jenen ſchnellfüßigen Renner noch in unſrer Hinterwacht hatten, und Sie waren jederzeit der Mann, Sir George, der den eifrigſten Wunſch äußerte, uns daraus zu erlöſen.“

„Ich fühle immer einige Anhänglichkeit an das Schiff, in welches ich mich einſchiffe,“ antwortete der vergnügte Baronet, dem es gar nicht mißfiel, ſeine Freigebigkeit ſo öffentlich anerkannt zu ſehen, „und herzlich gern hätte ich lieber tauſend Pfund miſſen wollen, als zugeben, daß man uns wieder zurückgebracht hätte. Ich denke nun einmal ſo, das iſt ſo die Art ächter Jagdfreunde.“

„Auch die Art ächter Seefahrer, mein guter Herr. Aufrichtig geſprochen, Sir George, als ich kaum erſt die Ehre hatte, mit Ihnen bekannt zu werden, da bildete ich mir nicht ein, daß ſo viel in Ihnen ſtecke. Denn ich glaubte eine Art von engliſcher Vorliebe für allerlei kleine glänzende Eitelkeiten in Ihnen wahrzunehmen; eine Art von Kleidernarrethei in Ihrem Debüt, wie Mr. Dodge es nennt, fiel mir an Ihnen auf, die mich zweifeln ließ, ob Sie wirklich ein ſolcher Mann von ächtem Sinn und

Herzen ſein könnten, wie ich Sie ſeither habe kennen lernen.“

„O! was das betrifft, ich habe gern Alles nach meiner Bequemlichkeit,“ antwortete Sir George lachend.

„Das dürfen Sie ja; ich wundere mich nur, daß Sie nicht rauchen. Nun, iſt das wahr, was Mr. Dodge, Ihr Stubengenoſſe, erzählt, daß Sie ſechsunddreißig Paar Hoſen haben?“

„Die habe ich, — ja gewiß, die habe ich. Wenn man auf Reiſen geht, muß man ſich doch anſtändig kleiden können.“

„Richtig; wenn wir genöthigt ſein ſollten, durch die Wüſten zu reiſen, dann dürfte Ihre Garderobe einen ganzen Harem in Verwirrung bringen.“

„Ich wünſchte, Kapitän, Sie thäten mir den Gefallen, einmal des Morgens in unſer Gemach einzutreten; ich beſitze manche artige Kleinigkeiten, die ich Ihnen wohl zeigen möchte; unter andern eine Partie vorzüglich ſchöner Scheermeſſer, — einen Toilettenſpiegel, — ein Paar Patent-Piſtolen — und den Lebenserhalter, den Sie ſo bewundert haben, Mr. Dodge. Ja, Mr. Dodge, Sie haben meine meiſten Sehenswürdigkeiten ſchon geſehn, wie ich glaube, und ich kann Ihnen ſagen, es befindet ſich darunter Manches, was wirklich werth iſt, daß man es einen Augenblick betrachtet.“

„Ja, Kapitän, das muß ich ſelbſt ſagen,“ bemerkte Mr. Dodge, — denn dieſe ganze Unterredung wurde blos

Digitized by Google

zwiſchen den Dreien fortgeführt, während der Steuermann immerfort ein aufmerkſames Auge auf den Schiffsdienſt hatte; denn die lange Uebung hatte Mr. Truck die Gewandtheit gegeben, zu gleicher Zeit die Mannſchaft zu überſehen, ungeachtet er ſich mit den Paſſagieren unterhielt, — „ja Kapitän, das muß ich ſelbſt ſagen, daß ich noch mit keinem gebildeten Mann zuſammengetroffen bin, der mit allen nöthigen Dingen beſſer verſehen geweſen wäre, als mein lieber Freund Sir George. Aber die Engländer ſehen dabei vorzüglich auf das Artige und Seltene, und ich geſtehe, daß ich hierin ihren Erfindungsgeiſt bewundere.“

„Vorzüglich was die Auswahl von Beinkleidern betrifft, Mr. Dodge. Sind Sie auch mit einer entſprechenden Anzahl von Röcken verſehen, Sir George?“

„Gewiß, mein Herr. Wie würde ſich das ſchicken, wenn ich in Hemdärmeln gehen wollte! Ich wünſchte aber, Kapitän, wir könnten Mr. Dodge etwas weniger republikaniſch machen. Ich erkenne ihn als einen recht angenehmen Stubengenoſſen, nur finde ich ſeine beſtändigen Ausfälle wider Könige und Fürſten doch etwas zu langweilig.“

„Sie ſind einmal feſt auf das Volk erpicht, Mr. Dodge, es iſt eben die alte Kategorie?“

„Ueber dieſen Punkt werden Sir George und ich wohl niemals einig werden, denn er iſt eigenſinnigerweiſe monarchiſch geſinnt; doch ich habe ihm ſchon geſagt, wir würden ihm deßhalb nicht weniger freundſchaftlich

begegnen, wenn er erſt einmal bei uns ſein wird. Er hat mir auch einen Beſuch in unſerer Gegend verſprochen, und ich habe mich dafür verpflichtet, daß er unqualificirt gut von uns empfangen werden ſoll; und ich denke, ich weiß es, was eine Verpflichtung ſagen will.“

„Ich vernehme von Mr. Dodge,“ fuhr der Baronet fort, „daß er der Herausgeber einer öffentlich erſcheinenden Zeitſchrift iſt, in welcher er ſeine Leſer mit der Mittheilung ſeiner Abenteuer und ſeiner Beobachtungen unterhält, die er auf ſeinen Reiſen erlebt und geſammelt hat. „Der thätige Erforſcher,“ heißt ſie nicht ſo, Mr. Dodge?“

„Ganz recht, das Blatt heißt: „der thätige Erforſcher,“ Sir George. Das iſt der jetzige Name deſſelben; doch früher, als wir zu Gunſten des Mr. Adam auftraten, führte es den Namen: „der thätige Ausforſcher.“

„Eine Unterſcheidung ohne Unterſchied; ſo etwas höre ich gern,“ unterbrach ihn Kapitän Truck. „Es iſt jetzt das zweite Mal, daß ich die Ehre habe, mich mit Mr. Dodge auf demſelben Schiffe zu befinden, und ich kann wohl ſagen, ein thätigerer Erforſcher oder Ausforſcher hat noch nie ein Schiff betreten, obgleich ich früher gar nicht begreifen konnte, welchen Nutzen er aus ſeinen Nachforſchungen zöge. Jetzt erfahre ich mit einem Mal, daß dieſes ganz richtig zu ſeinem Kram gehört.“

„Mr. Dodge macht Anſpruch darauf, daß er ein Geſchäft treibe, Kapitän, und das hat etwas mehr zu bedeuten, als ein Kram. Er hat mir unter andern Dingen

Digitized by Google

auch geſagt, daß ſelbſt an Bord dieſes Schiffs ſich ſeit unſrer Abfahrt mancherlei Dinge begeben haben, die ſich zu ausgeſuchten Aufſätzen eignen.“

„Dem T— machen Sie das weiß! — Da möchte ich nun gar zu gern wiſſen, Mr. Dodge, was Sie wohl für gut finden möchten, insbeſondere über dieſe Kategorie zu ſagen, in welcher der Montauk ſich gegenwärtig befindet!“

„Nicht doch, Kapitän; Sie brauchen ſich vor mir nicht zu fürchten, wo Sie irgend mit betroffen werden könnten. Sie wiſſen, ich zähle mich zu Ihren Freunden und Sie brauchen alſo nicht im Geringſten beſorgt zu ſein; wiewohl ich nicht dafür einſtehen kann, daß Alle hier an Bord ohne Ausnahme frei ausgehen möchten; denn es ſind einige Paſſagiere an Bord, gegen welche ich entſchiedene Abneigung empfinde und deren Benehmen meine unqualificirte Mißbilligung verdient hat.“

„Und Ihre Abſicht iſt demnach, dieſen einen tüchtigen Hieb zu verſetzen?“

Mr. Dodge blähte ſich jetzt auf mit dem Dünkel gemeiner, von ſich eingenommener Leute, die ſich nicht blos in dem Beſitz einer Macht wähnen, welche Andern Furcht einflößen könnte, ſondern noch überdieß rückſichtlich ihres Uebergewichts ſo verblendet ſind, um ſich einzubilden, ihre Meinung könne denen höchſt wichtig erſcheinen, von denen ſie doch in der kleinſten Faſer ihres neidiſchen und boshaften Weſens empfinden, daß eben

Digitized by Google

dieſe ihnen in allen weſentlichen Dingen durchaus über-legen ſind. Er hütete ſich zwar, ſeine Rachſucht ganz offen auszuſprechen, war aber doch unfähig, ſie durchaus zu unterdrücken.

„Dieſe Effinghams und dieſer Mr. Sharp und jener Mr. Blunt,“ brummte er, „bilden ſich ein, ſie wären beſſer als alle andern Leute; doch am Ende wird ſich's zeigen! Amerika iſt das Land nicht, wo ſich Dieſer und Jener herausnehmen kann, ſich in ſeinen Zimmern ein-ſchließen zu wollen, und ſich einzubilden, die Lords und Ladies zu ſpielen.“

„Der Herr ſei unſern Seelen gnädig!“ ſagte Kapitän Truck mit der ihm eignen angenommenen Treuherzigkeit; — „wie war es nur möglich, daß Sie dieß ausforſchen konnten, Mr. Dodge? Welch ein wundervolles Ding, Sir George, ein ſolcher thätiger Ausforſcher zu ſein!“

„O, ich verſtehe mich ſo ziemlich darauf, wenn ein Mann von eingebildeten Vorſtellungen ſeiner vermeint-lichen Wichtigkeit aufgeblaſen iſt. Was Mr. John Effing-ham betrifft, der war vermuthlich ſo lange auswärts, daß er nun ganz vergeſſen hat, daß er jetzt nach Hauſe zurückkehrt, in ein Land, wo die Menſchen gleiche Rechte haben!“

„Richtig, Mr. Dodge, in ein Land, wo Niemand ſich in ſein Zimmer einſchließen kann, wenn ihn die Luſt dazu anwandelt. Das iſt der ächte Geiſt, Sir George, in welchem eine große Nation ſich heranbilden muß, und

Digitized by Google

Sie ſehen, die Tochter vernachläſſigt Nichts, ſich der Mutter würdig zu beweiſen! Aber, mein lieber Herr, ſind Sie denn auch deſſen ganz und gar gewiß, daß Mr. John Effingham wirklich eine ſolche hohe Meinung von ſich ſelbſt hege? Es wäre doch ein ſchlechtes Geſchäft, in einer ſo ernſthaften Sache einen Mißgriff zu begehen, und einen Aufſatz in einem öffentlichen Blatt ſo mir nichts dir nichts durchfallen zu laſſen. Sie ſollten wenigſtens des Mißgriffs eingedenk ſein, den jener Irländer begangen hat."

„Was für Einer?" frug der Baronet haſtig; denn er war durch die unerſchütterliche Ernſthaftigkeit des Kapitäns Truck ganz irre geworden, von deſſen Charakter man mit Recht hätte behaupten konnen, daß er ſich durch die langjährige Gewohnheit gebildet habe, die Schwächen ſeiner Nebenmenſchen mit ruhiger Verachtung zu behandeln. „Wir hören manche artige Dinge in unſerm Klub; aber ich erinnere mich nicht, von einem Mißgriff eines Irländers gehört zu haben?"

„Jener Menſch hielt gradezu das Brauſen in ſeinen eignen Ohren für einen unerklärbaren Lärm, der ſeine Kameraden erſchreckte."

Mr. Dodge fühlte ſich unbehaglich; aber es gibt Niemanden, der bei einem gemeinen Menſchen in ſolcher Achtung ſteht, als einen ruhig kalten Spötter, der ihn ſeine Macht ohne Schonung fühlen läßt. Daher ſchüttelte er ſeinen Kopf auf eine drohende Weiſe, und indem er

Digitized by Google

Geſchäfte vorſchützte, ging er hinab, und ließ den Kapitän mit dem Baronet allein.

„Mr. Dodge iſt ein ſtarrſinniger Freiheitsfreund,“ ſagte der Letztere, ſobald ſein Stubengenoſſe weit genug entfernt war, um ihn nicht mehr hören zu können.

„Das iſt er, und ſeine eignen Worte müſſen ihm dieß Zeugniß geben. Er hat keinen Begriff davon, daß man Jedermann treiben laſſen könne, was ihm am beſten gefällt! Wir haben in Amerika eine Menge ſolcher thätiger Ausforſcher, und mir liegt nichts daran, wie viel Sie von dieſen Ungethümen todt ſchießen, ehe Sie ſich an die weißen Bären wagen, Sir George.“

„Doch das werden Sie zugeben, daß es weit artiger von den Effinghams ſein würde, Kapitän, wenn ſie ſich weniger in ihren Gemächern abſonderten und uns einigermaßen öfter Zutritt verſtatteten. Darin kann ich nicht anders als dem Mr. Dodge völlig beiſtimmen, daß anmaßende Abſonderung äußerſt widerwärtig iſt.“

„In der zweiten Kajüte befindet ſich ein armer Kerl, Sir George, dem ich ein Stück Segeltuch geſchenkt habe, damit er eine Beſchädigung an ſeinem Mittelmaſtſegel ausbeſſern könnte. Könnte dieſer Mann nicht daſſelbe ſagen, wenn er von Ihren ſechsunddreißig — etwas erführe. — Nehmen Sie dieſe Cigarre von mir und rauchen Sie ſolche Grillen aus dem Kopf.“

„Ich danke Ihnen, Kapitän, ich rauche nie. In unſerm Klub raucht Niemand, obgleich Einige von uns

Digitized by Google

dann und wann ſich nach dem Divan begeben, um ein Chibouk *) zu verſuchen.“

„Wir können nicht alle miteinander Kajüten für uns allein miethen, Sir George; wollte das Jedermann thun, ſo würden Wenige in der Welt vorwärts kommen. Wenn die Effinghams Wohlgefallen an ihren Gemächern haben, ſo hat dieß keinen andern Grund, wie ich ehrlich glauben muß, als den allereinfachſten und daher leicht begreiflichen Grund, weil es die beſten auf dem Schiffe ſind. Ich ſtehe Ihnen dafür, wenn es hier noch beſſere gäbe, ſo würden ſie gleich bereit ſein zu tauſchen. Ich vermuthe, daß Mr. Dodge Sie ebenfalls, ſobald wir heimkommen werden, mit einem Artikel in ſeinem „thätigen Erforſcher“ beehren wird.“

„Die Wahrheit zu ſagen, er hat bereits Etwas davon verlauten laſſen.“

„Warum nicht? Einen recht lehrreichen Aufſatz könnte er vielleicht in Anſehung der ſechsunddreißig Paar Beinkleider, der Patent-Raſirmeſſer, des Toilettenſpiegels abfaſſen; der Felſenberge und weißen Bären gar nicht zu erwähnen.“

Jetzt begann auch Sir George ſich unbehaglich zu fühlen, und nachdem er einige unbedeutende Bemerkungen über die letzten Vorfälle gemacht hatte, begab er ſich weg.

---

*) Chibouk, Tſchibuk, der türkiſche, in einigen engliſchen Geſellſchaften übliche Name für eine lange türkiſche Tabakspfeife.

Digitized by Google

Kapitän Truck, welcher nie anders als aus dem Winkel ſeines linken Auges zu lächeln pflegte, wandte ſich um, begann jetzt ſeine Matroſen zu ſchelten, und ließ dazwiſchen gegen Saunders einige Winke fallen, und das mit einer ſolchen Gelaſſenheit, als ob er im feſten Glauben an die unfehlbare Wichtigkeit eines öffentlichen Blattes befangen ſei, und eine unerſchütterliche Hochachtung insbeſondere vor dem einflußreichen Herausgeber des „thätigen Erforſchers" bewähre.

Die Vorherſagung des Kapitäns rückſichtlich des fremden Schiffs bewährte ſich, denn ſpät um neun Uhr kam es ſo nahe heran, daß gepraait werden konnte; auch ſah man es ſogleich das Mittelmaſt-Topſegel ſtreichen. *) Es wies ſich aus, daß dieß Schiff ein amerikaniſches war, welches mit Ballaſt von Gibraltar nach New-York zurückkehren wollte, eines von den heimkehrenden Proviant-Schiffen, das zu dem im mittelländiſchen Meer ſtationirten Geſchwader gehörte. Dieſes Fahrzeug war weſtlich von Madeira von dem zuletzt wüthenden Sturm überfallen, und nachdem es ſo lange wie möglich Cours zu halten bemüht war, endlich ebenfalls genöthigt worden, vor dem Winde her zu rennen. Dem Bericht der Officiere zufolge war der Foam noch viel weiter nach der afrikaniſchen Küſte zugetrieben und muthmaßlich

*) Nicht als Gruß, ſondern um langſamer zu fahren, um an dem beſchädigten Schiffe nicht vorbeizuſegeln.

Digitized by Google

zu Grunde gegangen. Daß ſie ſelbſt keinen Schiffbruch erlitten, glaubten ſie blos dem Nachlaſſen des Sturmes ſchuldig zu ſein; denn ſie hatten ſich ſchon ganz nahe am Lande befunden. Da ſie aber keine Beſchädigung erlitten hatten, ſo war es ihnen gelungen, noch zu rechter Zeit wieder das hohe Meer zu gewinnen.

Zum guten Glück hatte dieſes Schiff einen Ueberfluß an friſchem Waſſer als Ballaſt geladen; daher benutzte Kapitän Truck die nächſte Nacht zu einer Uebereinkunft, um die Paſſagiere der zweiten Kajüte auf das andere Schiff zu verſetzen, weil er befürchtete, daß bei dem ſchadhaften Zuſtande ſeines eignen Schiffs ſein Waſſervorrath nicht ausreichen werde, bis es ihm gelingen würde nach einer beträchtlich längern Fahrt in Amerika anzulangen. Am Morgen darauf wurde Allen an Bord das Anerbieten gemacht, ſich auf das Proviantſchiff zu begeben, welche dieſe günſtige Gelegenheit eine ſchnellere Reiſe zu machen vorziehen wollten. Alle aus der zweiten Kajüte und Viele aus der erſten wünſchten dieſe Gelegenheit zu benutzen, um ſtatt eines entmaſteten Schiffs wenigſtens ein vollkommen gut aufgetackeltes zu haben. Mundvorräthe wurden verhältnißmäßig auf das andere Schiff geliefert, und dieſes ging darauf wieder unter Segel, bei dem Winde haltend; denn das Meer war zwar erträglich beruhigt, aber der Wind wehte ihnen noch immer ſcharf entgegen. Drei Stunden ſpäter war es ſchon gänzlich dem Anblick in nordweſtlicher Richtung

Digitized by Google

entſchwunden, während der Montauk ſeinen trägen Cours nach Süden in der doppelten Abſicht fortſetzte, den Paſſatwind oder auch eine der Inſeln des grünen Vorgebirgs zu erreichen.

Drittes Kapitel.

Stephano: Seine vordere Stimme nun iſt ganz geeignet Gutes von ſeinem Freunde zu reden; ſeine hintere Stimme aber iſt recht dazu gemacht loſe Reden zu führen und Jedermann Böſes nachzuſagen.
Der Sturm.

Die Lage des Montauk erſchien jetzt weit verſtörter als jemals, ſobald der größte Theil der Paſſagiere das Schiff verlaſſen hatte. So lange das Verdeck noch von Menſchen wimmelte, hatte Alles ein lebhafteres Anſehn, welches dazu beitrug; die beſorgliche Lage vergeſſen zu machen. Doch jetzt, da Alle aus der zweiten Kajüte und Mehre aus der erſten ſich entfernt hatten, begannen die Zurückgebliebenen weit ernſtlichern Beſorgniſſen wegen ihrer nächſten Zukunft ſich hinzugeben. Sobald die Oberſegel des Proviantsſchiffs wie ein ſchimmernder Punct im Ocean untergetaucht waren, bereuete Mr. Effingham es ebenfalls, daß er ſeinen Widerwillen gegen eine überfüllte und unbequeme Kajüte nicht bekämpft, und ſich mit ſeiner ganzen Geſellſchaft nicht ebenfalls an

Bord des andern Schiffes begeben hatte. Dreißig Jahre früher würde er ſich glücklich geprieſen haben, ein ſo gutes Schiff anzutreffen und auf einer Ueberfahrt nach Amerika ſo vieler Bequemlichkeiten ſich erfreuen zu können. Aber die Gewöhnung an das Beſſere und Angenehmere, ſowie die Nachgiebigkeit gegen unſre immerfort geſteigerten Anſprüche und Anforderungen bringt allmählig eine völlige Umwälznug in den menſchlichen Anſichten hervor; ſo hielt es Mr. Effingham jetzt für beinah unmöglich, Evchen und Mademoiſelle Viefville in eine Lage zu bringen, welche die ganz gewöhnliche war, mit welcher Alle, die im Anfang dieſes Jahrhunderts zur See reiſ'ten, durchaus zufrieden geweſen wären.

Die meiſten Paſſagiere der erſten Kajüte waren indeſſen, wie ſchon erwähnt, verſchiedner Meinung. Daher war von ihnen Niemand ſonſt auf dem Montauk geblieben als die Effinghams und ihre Geſellſchaft, Mr. Sharp, Mr. Blunt, Sir George Templemore, Mr. Dodge und Mr. Monday. Die vorzüglich bequeme Einrichtung des Paketboots und die Hoffnung, daß das baldige Anlegen an eine Inſel des grünen Vorgebirgs die Wiederherſtellung der erlittenen Beſchädigung möglich machen und das Schiff in den Stand ſetzen werde, faſt ebenſo ſchnell wie jenes weit langſamer ſegelnde Schiff in Nordamerika anzukommen, dieſes waren die Bewegungsgründe geweſen, welche Mr. Effingham's Entſchluß beſtimmten. Mr. Sharp und Mr. Blunt hatten beide

Digitized by Google

feſt erklärt, daß ſie gleiches Schickſal mit ihm theilen wollten, welches eigentlich, nur nicht offen heraus, ſoviel ſagen wollte, als gleiches Schickſal mit ſeiner Tochter theilen. John Effingham blieb, weil ſich dieß von ſelbſt verſtand; doch äußerte er den Wunſch daß ſie von dem andern Schiff bis zum nächſten Haven in's Schlepptau genommen werden möchten, ein Vorſchlag, der bloß deßhalb nicht durchging, weil die beiden Kapitäns ſich über den zu befolgenden Cours nicht vereinigen konnten, zumal da in dieſem Falle noch ein ernſthafteres Hinderniß in Betreff der Entſchädigung obwaltete, da der andere Kapitän einige ziemlich deutliche Winke von Bergungsgeldern *) fallen ließ. Mr. Monday blieb, weil er aus langgewohnter Anhänglichkeit an die wohlverſehne Speiſekammer und Kellnerei des Tafelmeiſters ſich von dieſen nicht trennen wollte; da er nicht hoffen konnte, auf einem andern Schiffe beſſer bedient zu werden.

Sir George Templemore hatte ſich an Bord des Proviantſchiffs begeben und ſeine Abſicht ziemlich deutlich merken laſſen, daß er ſelbſt ſammt ſeinen ſechsunddreißig Paar Beinkleidern hinüberziehn wolle; doch als er die Bequemlichkeiten jenes Schiffs und dazu den engen Raum näher beſichtigt hatte, in welchem er ſich dort nebſt ſeinen

---

*) Entſchädigungsbetrag für die dem Schiffe, welches ein beſchädigtes in einen ſichern Haven bringt, verurſachte Verzögerung, deſſen Vergütung dem Eigenthümer des letztern zur Laſt fällt.

Digitized by Google

zahlreichen Seltenheiten hätte einſchränken müſſen, da war er nicht vermögend ein ſolches Opfer zu bringen. Außerdem ſah er voraus, daß ihm dort ein Gemach für ihn allein nicht zu Theil werden würde, und daher zog dieſer von ſeinen Lieblingsneigungen abhängige und an Entbehrungen nicht gewöhnte, ſchwache junge Mann ſeine bisherige Behaglichkeit einer weit ſicherern Reiſegelegenheit vor.

Was Mr. Dodge betrifft, ſo war dieſer von der amerikaniſchen Wuth alles in Eile abzumachen hinreichend beſeſſen, ſo daß er einer der erſten war, welche einen allgemeinen Aufbruch in Vorſchlag brachten, ſowie es bekannt wurde, daß das andere Schiff ſie aufnehmen könne. Während der Nacht war er äußerſt thätig geweſen, eine Partei anzuſchüren, welche den „Beſchluß faſſen" ſolle, die Vorſicht erfordere durchaus, daß der Montauk überhaupt aufgegeben werde, und als dieſer Vorſchlag gänzlich durchfiel, ſo hatte er doch immer noch bald in dieſer bald in jener Ecke, — denn Mr. Dodge war viel zu nachgiebig und rein demokratiſch geſinnt, als daß er ſeine Stimme, ohne auf den Schutz der öffentlich ausgeſprochenen Meinung der Geſammtheit rechnen zu können, laut hätte erheben wollen, — mit angeſtrengter Redſeligkeit darüber ſich ausgelaſſen, daß es ſich nicht anders ſchicke, als daß Kapitän Truck ſeine Anſicht dem Ausſpruch der Geſammtheit unterwerfe. Doch mit gleichem Erfolg hätte er wider den letzten Sturm losſchelten

und ſich darauf verlaſſen mögen, die Windsbraut über- ſchreien zu können, als einen ſolchen Angriff auf die unbewegliche Ueberzeugung eines alten Seemanns zu wagen, der durch nichts ſich von dem abwenden läßt, was er als ſeine Schuldigkeit erkannt hat. Denn kaum war ihm Etwas von einer ſolchen Zumuthung mitgetheilt worden, ſo brummte er ſein Nein in einem ſolchen ver- ächtlich abweiſenden Ton, den er noch wenig gegen ſeine Paſſagiere anzunehmen gewohnt war und der daher mit entſchiednem Erfolg jeder Gegenvorſtellung Stillſchweigen auferlegte. Sobald dieſe beiden Plane geſcheitert waren, gab ſich Mr. Dodge alle Mühe, Sir George zu über- zeugen, daß ſein Intereſſe und ſeine Sicherheit den Ueberzug auf das andere Schiff nothwendig erfordere; doch trotz ſeiner Beredtſamkeit und des Uebergewichts ungeachtet, welches er durch ununterbrochne Schmeiche- leien über Jenes Anſichten erſchlichen hatte, ſo war es ihm doch nicht möglich, die Vorliebe für alles Gemäch- liche und die Leidenſchaft für die hunderterlei artigen und ſeltnen Kleinigkeiten zu beſiegen, welche den Baronet befangen hielt. Es ließ ſich zwar nichts dagegen einwen- den, daß die ſechsunddreißig Paar Beinkleider recht gut in einen Koffer eingepackt werden konnten, und daß er auf dieſelbe Weiſe ſeine Scheermeſſer, ſeinen Toilett- ſpiegel, ſeine Piſtolen und was er ſonſt Schönes und Merkwürdiges beſaß, hätte hinüber bringen können; allein Sir George hatte ſeine Freude daran, ſeine Herr-

Digitized by Google

lichkeiten täglich zu betrachten, und es mußten daher deren jederzeit ſoviel wie möglich vor ſeinen Augen zur Schau ausgelegt werden.

Zu Aller Erſtaunen erklärte Mr. Dodge, da er die Unmöglichkeit einſah, Sir George Templemore dazu zu bewegen, daß er das Paketboot verlaſſe, jetzt plötzlich ſeinen Entſchluß, ebenfalls da zu bleiben. Nur Wenige bekümmerten ſich jedoch um die Gründe ſeines Dableibens in der Haſt des Augenblicks. Seinen Stubengenoſſen gab er die Verſicherung, bloß die Freundſchaft, die er für ihn fühle, könne ihn einig dazu bewegen, der Hoffnung zu entſagen, noch vor beendigten Herbſtwahlen nach Hauſe zurückkehren zu können.

Bei dieſer Behauptung ging Mr. Dodge wirklich nicht ſonderlich neben der Wahrheit vorbei. Er war nämlich ein amerikaniſcher Demagog von jener ausgeſuchten Art, ſo daß er genau denſelben Anſichten und Neigungen folgte, welche ihn an irgend einem andern Orte zu einem Hofſchranzen gebildet haben würden. Wahr iſt es, daß er einſt mit ein Paar Gräfinnen auf der Diligence gereiſ't war, oder es ſich wenigſtens einbildete; doch hatte er ſich von dieſen nur zu bald wieder trennen müſſen, vermöge der Gewalt der Umſtände; hier aber war er ſo glücklich, einen als ſolchen anerkannten engliſchen Baronet ausſchließlich für ſich zu haben, in dem engen Raum deſſelben Kajütengemachs, und ſeine Einbildungskraft froh-

Digitized by Google

lockte in der Stille über das Ehrenvolle und Erfreuliche einer ſolchen vertraulichen Gemeinſchaft. Was waren die ſtolzen und verſchloſſenen Effinghams gegen einen Sir George Templemore! Sogar ihre Zurückhaltung gegen den Baronet legte er ihrer Mißgunſt zur Laſt; denn von dieſer Leidenſchaft fühlte er ſich ſelbſt heftig ergriffen, und es machte ihm daher kein geringes Vergnügen ein ſo kleines Gemach mit einem Manne theilen zu können, welcher die Mißgunſt eines Effingham anregen konnte. Ehe er alſo ſeinen ariſtokratiſchen Schatz aus den Händen ließ, auf den er bei allen ſeinen demokratiſchen Freunden in ſeiner Heimath nicht wenig groß zu thun beabſichtigte, zog Mr. Dodge es vor, für jetzt ſeiner beliebten Eilfertigkeit zu entſagen; indem er ſich im Vorgenuß der künftigen Freude tröſtete, wie er von Sir George Templemore und ſeinen Seltenheiten, von ſeinen Einfällen und Scherzreden einſt in ſeinen Cirkeln zu Hauſe würde erzählen können. So ſonderbar es übrigens ſcheinen möchte, hegte Mr. Dodge, alles Vorgefallenen ungeachtet, ſogar ein nagendes Verlangen in der Nähe der Effinghams zu bleiben; denn obgleich Mißgunſt und Neid ſowohl als das Bewußtſein ihrer Ueberlegenheit ihn mit Haß erfüllte, ſo war er doch jederzeit geneigt ſich mit ihnen auszuſöhnen, ſobald dieſes auf irgend eine Weiſe durch ſeine Aufnahme in ihren vertraulichen Cirkel hätte bewirkt werden können. Was dieſe argloſe Familie betrifft, die ohne es zu wollen

einen ſolchen Einfluß auf die Glückſeligkeit des Mr. Dodge erlangt zu haben ſchien; ſo dachte dieſe kaum jemals an dieſen Mann, ließ ſich von der Wichtigkeit, die ſeine Perſon in ſeinen eignen Augen hatte, nichts träumen, und folgte dem eignen ausgebildeten Geſchmack an beſſerm Umgang und ihren höhern Vorſtellungen von ausgezeichneten geſelligen Eigenſchaften, indem ſie jedes Zuſammentreffen mit ihm möglichſt vermieden. Die Familie Effingham glaubte, in dieſer Beziehung Niemanden Rechenſchaft über ihr Benehmen ſchuldig zu ſein, und bewahrte deſto mehr ihre Selbſtſtändigkeit, je weniger ihre ſämmtlichen Glieder ſich perſönliche Urtheile über Andere erlaubten und niemals ſich zu Klätſchereien herabwürdigten.

Als eine Folge dieſer widerſprechenden Gefühle des Mr. Dodge, der Bequemlichkeitsliebe und Kleinigkeitskrämerei des Sir George Templemore, des warmen Antheils, den an Evchen ihre beiden Bewunderer nahmen, der Vorliebe des Mr. Monday für Sherry und Champagner, und des kurzen Entſchluſſes von Mr. Effingham, blieben dieſe jetzt allein im Beſitz der Kajütengemächer des Montauk. Von den übrigen Paſſagieren haben wir bis jetzt vorzüglich deßhalb noch gar Nichts geſagt, weil, eben durch dieſe Trennung, Jene ohnehin ganz und gar außer dem Bereich des Intereſſes an dieſer Erzählung bleiben konnten.

Wenn wir ſagen wollten, daß es dem Kapitän Truck

Digitized by Google

nicht leid gethan habe, als er das Proviantſchiff ſich immer weiter entfernen und unter dem Horizont hinabſinken ſah; ſo müßten wir dieſen kühnen Seemann weit ſtoiſcher darſtellen wollen, als er es in der That war. Im Verlauf eines langen, an Abenteuern reichen Berufslebens hatte er ſchon manche Widerwärtigkeiten erfahren; doch bis jetzt hatte er ſich noch nie genöthigt geſehn, den Beiſtand eines andern Schiffs in Anſpruch zu nehmen, um ſeine Paſſagiere ſicher nach dem beſtimmten Haven zu befördern, ungeachtet er ſchon längere Zeit Paketbootſchiffer geweſen war. Ihm war es, als ob dieſe Nothwendigkeit, welcher er ſich in dieſem Augenblicke fügen mußte, ſeinen als Seemann wohlerworbnen Ruf beflecke; wiewohl er den ſchlimmen Zufall, der ihn in dieſe unangenehme Nothwendigkeit verſetzte, mit Recht einer verborgnen ſchadhaften Stelle im Innern des Mittelmaſtes allein zuſchreiben konnte. Der ehrliche Seemann ſeufzte wiederholt, verdämpfte faſt die doppelte Anzahl Cigarren, die er gewöhnlich zu rauchen pflegte, im Laufe dieſes Nachmittags, und als die Sonne in ihrer hehren Pracht im fernen Weſten niederſank, ſtand er, den Himmel in ernſter Stille anſchauend, ſo lange noch ein prachtvoller Schimmer, der das ſcheidende Tagsgeſtirn begleitet, am allmählig verfalbenden Horizont zögernd weilte. Darauf ließ er Saunders zu ſich auf das Viertelsdeck beſcheiden, und zwiſchen beiden entſpann ſich folgendes Geſpräch.

Digitized by Google

„Das iſt eine teufelsmäßige Kategorie, in der wir uns eben jetzt befinden, Herr Tafelmeiſter!“

„Das iſt wahr, ſie könnte beſſer ſein, Herr; ich wünſchte nur, daß die gute Butter ausdauern möchte, bis wir ankommen.“

„Wenn es daran fehlen ſollte, ſo werde ich mir den Spaß machen, Sie in's Staatsgefängniß einſperren zu laſſen oder wenigſtens in die gothiſche Hütte auf der Blackwell's Inſel.“

„Alle Dinge müſſen, wenn ihre Zeit kommt, zu Ende gehn, Kapitän Truck, wenn Sie gütigſt erlauben; deßgleichen auch die Butter. Ich wage zu behaupten, ſelbſt Mr. Vattel, wenn er jemals Etwas von Kocherei verſtand, muß dieß zugeben.“

„Hören Sie, Saunders, wenn Sie jemals ſich wieder herausnehmen, darauf anzuſpielen, daß Vattel mit dem Küchenweſen das Geringſte zu thun habe, dann werde ich mir die Freiheit nehmen, Sie hier an den Strand ſetzen zu laſſen; dann mögen Sie ſich dort die Zeit damit vertreiben, junge Affen zu ihrer Mahlzeit zuzurichten! Ich habe Sie an Bord des andern Schiffs geſehn, daß Sie ſich um die Einrichtungen auf demſelben bekümmerten, können Sie mir wohl ſagen, was für ein Leben die Herrn dort führen mögen?“

„Ein ganz abſcheuliches, Herr! Das verſichere ich Sie auf meine Ehre, als ein Mann von ächter Bildung, Herr. Sie werden mir es kaum glauben, Kapitän

Digitized by Google

Truck, der Tafelmeiſter iſt ein offenbarer Neger, er hat Ringe in den Ohren, trägt ein rothes flannellenes Hemd und hat nicht die geringſte feine Erziehung. Was den Koch betrifft, der könnte auf keinem Fall ſich vor Jemmy Ducks hier an Bord einer Prüfung unterwerfen, und es iſt auch nur Eine Küche da und nur eine einzige Folge von Kochgeſchirren.

„Nun, in dieſem Falle werden die Paſſagiere der zweiten Kajüte dort eben ſo gut ſpeiſen, wie die der erſten.“

„Ja, Herr, und die Paſſagiere der erſten Kajüte, eben ſo ſchlecht, wie die der zweiten; ich für meinen Theil verwerfe dieſe Gleichheit.“

„Ueber dieſen Gegenſtand müſſen Sie ſich einmal mit Mr. Dodge unterhalten, und dann ſehn Sie ſich vor, welchen harten Kampf Sie mit ihm werden beſtehn müſſen. Darf ich Sie fragen, Herr, ob Sie ſich beiläufig erinnern, welchen Tag der Woche wir haben?“

„Ohne allen Zweifel, Herr; morgen wird Sonntag ſein, Kapitän Truck; und ich kann nicht anders, als es innig beklagen, daß wir gar keine Gelegenheit haben, die Gebete und Lobgeſänge der Kirche jetzt zu unſerm Nutzen und Frommen, Herr, in Anſpruch zu nehmen, Herr.“

„Wenn Morgen Sonntag ſein wird, ſo muß heute Sonnabend ſein, Saunders, wenn der letzte Sturm nicht etwa gar den Kalender verwirrt hat.“

Digitized by Google

„Ganz natürlich, Herr, und ſehr richtig bemerkt von Ihnen, Herr. Jedermann muß zugeben, daß es keinen beſſern Seefahrer gibt, als Kapitän Truck, Herr.“

„Das könnte allerdings möglich ſein, mein braver Burſch,“ entgegnete der Kapitän verdrießlich, und nachdem er drei oder vier ſtarke Züge aus ſeiner Cigarre gethan hatte, fuhr er fort: „aber ich bin doch gewaltig aus meiner gewohnten Fahrt hier herab in die Nähe Ihrer liebenswürdigen Angehörigen gekommen, wo wir uns eben jetzt befinden. Wenn heute Sonnabend iſt, wie Sie ſelbſt zugeben, ſo ſteht uns jetzt ganz in der Kürze Sonnabend Nacht bevor. Sehn Sie alſo zu, da[illegible] „Liebchen und Weibchen“ bekommen, wie ſich's gehört. Denn ich habe zwar keins von beiden; indeſſen thäte mir etwas Aufheiterndes Noth, um meine Gedanken auf das, was kommen ſoll, gehörig vorzubereiten.“

„Verlaſſen Sie ſich auf meine Verſchwiegenheit, Herr; ich freue mich, daß ich Sie ſo ſprechen höre; denn ich denke, ein Schiff hat nie eine ſo achtungswürdige und artige Haltung, als nur dann, wann es alle Geburtstage feiert. Sie werden dieſen Abend eine ausgewählte, angenehme Geſellſchaft haben.“

Nach dieſer Bemerkung entfernte ſich Saunders um mit Toaſt dieſen Gegenſtand in Berathung zu ziehn, und Kapitän Truck ging jetzt daran, dem Oberſteuermann, Mr. Leach, ſeine Befehle für die nächſte Nacht zu ertheilen. Das ſonſt ſo ſtolze Schiff bot jetzt einen

Digitized by Google

Anblick dar, der wirklich einem Seemann Mißmuth einflößen mußte; denn, dem einzigen noch übrigen regelmäßigen Segel, dem Vormaſtſegel, war ein Vormaſt-Nebenunterſegel beigefügt, das nur unvollkommen aufgetakelt, einem heftigen Windſtoß nicht hätte widerſtehen können; während ein äußerſt kunſtloſer Hülfs-Topmaſt ein Bovenbramſegel trug, das bloß bei gutem Winde zu brauchen war. Freilich wohl war man unten auf dem Deck mit Vorbereitungen zu dauerhafteren Zurüſtungen beſchäftigt. Der obere Theil des Mittelmaſtes war bis zum Deck der zweiten Kajüte weggekappt und daſelbſt eine Vorrichtung angebracht worden um einen Nothtopmaſt aufzurichten. Das Sparrwerk lag ſchon mit dem nöthigen Takelwerk verſehn auf dem Verdeck, und ein paar Hebezeuge ſtanden bereit nebſt den Vorrichtungen zum Aufhiſſen, um den Nothmaſt gehörig aufzurichten und einzufügen; aber die Nacht war angebrochen, und die Arbeiter hatten aufhören müſſen, um die Raaen aufzutakeln, die Segel einbinden und ebenſo das übrige Sparrwerk zurichten zu können, und ſo wurde die letzte Arbeit, Alles an Ort und Stelle aufzurichten, auf den nächſten Morgen aufgehoben.

„Es ſcheint mir faſt, daß wir eine recht ruhige Nacht bekommen werden," ſagte der Kapitän, indem ſeine Blicke forſchend rings am Himmel umherſchweiften, „und morgen um acht Uhr ſollen alle Hände bereit ſein, und alsdann mit vereinter Kraft und gutem Willen wollen

Digitized by Google

wir aus dem alten Rumpf eine Brig machen. Der Topmaſt wird hoffentlich hinreichen, die Wucht einer Noth-Mittelmaſt-Raa zu tragen, wenn uns nicht nochmals ein Sturm überfällt; und wenn wir das neue Mittelmaſtſegel gehörig einreffen, dann werden wir im Stande ſein etwas mehr auszurichten. Die Bovenbramſtenge oben drauf wird ſich nicht übel ausnehmen, und wenn wir Etwas ab und zugeben, bringen wir es auch noch ſo weit, ein paſſendes Segel anzubringen; zur Noth könnten wir vielleicht auch noch ein Mittel ausfindig machen, um zugleich ein Nebenſegel beizuſetzen. Zu noch etwas mehr fehlt es uns an Hölzern. Doch wir wollen uns Mühe geben, etwas von den Sparrſtengen auf's Verdeck zu ſchaffen, die wir von dem Proviantſchiff bekommen haben. Sie können um Vieruhr-Läuten anklopfen, Mr. Leach, und die armen Schelme laſſen Sie ihren Sonnabend-Abend in Frieden genießen. Es iſt Unglück genug, entmaſtet zu ſein, als daß ſie noch dazu ihren Grog entbehren ſollten."

Der Oberſteuermann bewies ſich folgſam, und der Abend ſenkte ſich nieder ſo ruhig und milde, mit der ſanften Pracht, wie in jenen niedrigen Breiten die Nacht gewöhnlich herannaht. Wer noch nie das Meer unter ſolchen Umſtänden betrachtete, kennt wenig das Zauberiſch-Milde des abendlichen Anblicks eines ruhigen Meers. Wohl könnte man es ein Schlummern nennen, wenn man dem Eindruck der tiefen Stille ſich hingibt, die rings-

Digitized by Google

umher herrſcht, während das Schiff mit der Dienung der langen trägen Wellenzüge auf und nieder wiegt, ohne daß die ebne Fläche des glänzend flimmernden Gewäſſers die geringſte Wallung bemerken läßt. Erſt um Mitternacht ging der Mond auf, und Evchen, von Mademoiſelle Viefville und faſt allen ihren männlichen Reiſegefährten begleitet, ſpazierte das Verdeck auf und nieder im hellen Sternenlicht, bis ſie es müde wurde, den engen Bezirk immer auf's Neue zu durchſchreiten.

Geſang und Gelächter hallte öfter vom Vorderdeck herüber, wo die Mannſchaft geſchäftig den Sonnabend-Abend feierte; und dann und wann hörte man einen derben Einfall als Trinkſpruch herüberſchallen. Doch die Ermüdung gewann zuſehends die Oberhand über die Luſtigkeit, und die arbeitmatten Seeleute, die jetzt die Reihe traf unter Deck zu gehn, eilten ihr Nachtlager aufzuſuchen; während die Uebrigen, die noch auf dem Deck verweilen mußten, weil es die Dienſtpflicht gebot, ſich hier und dort ein bequemes Plätzchen ausſuchten, um die langſam hinſchleichenden Stunden der Wache im Halbſchlummer zu vertreiben.

„Ein kleiner Windſtoß,“ ſagte Kapitän Truck, indem er aufwärts nach dem unbehülflichen Segelzeug ſah, das kaum im Stande war, das Schiff eine Meile weit innerhalb einer Stunde durch das ruhige Meer zu treiben, „würde ſchnell mit unſern ſämmtlichen Segeln vor uns

fertig werden, und wir ſind hier am rechten Orte zu ſolchem Zwiſchenſpiel.“

„Und was würde alsdann aus uns werden?“ frug Mademoiſelle Viefville ſchnell.

„Sie ſollten vielmehr fragen, was aldann aus jener Apologie eines Topſegels werden würde, Mamſelle, oder jenes Nebenſegels, das ungefähr ausſieht, wie ein Amerikaner in London ohne Stege an den Pantalons. Dieſe Segel da würden wie Papierdrachen davon fliegen, und es uns überlaſſen, unſre Erfindungskraft neuerdings anzuſtrengen. Ein Schiff kann wahrhaftig kaum in einer geeignetern Lage ſich befinden, um es mit ſolchen ächt-afrikaniſchen Windbeuteleien aufzunehmen.“

In dieſem Falle, Kapitän,“ bemerkte Mr. Monday, der am Kajütenſchalter ſtand, um die Verbereitungen drunten in Augenſchein zu nehmen, „können wir folglich ohne Furcht uns zu unſerm Sonnabend-Abend-Willkommen begeben; denn ich ſehe, daß Alles bereit iſt, und der Punſch hat ein recht einladendes Anſehn, des Champagners gar nicht zu erwähnen.“

„Meine Herren, wir wollen unſre Pflicht nicht verabſäumen,“ erwiederte der Kapitän; „wir bilden nur noch eine kleine Familie, und deſto nöthiger iſt es, daß wir recht freundlich zuſammen halten. Mr. Effingham, ich hoffe, daß wir der Ehre Ihrer Geſellſchaft uns bei „Liebchen und Weibchen“ erfreuen dürfen.“

Mr. Effingham hatte kein Weibchen mehr, und dieſe

Digitized by Google

Einladung wirkte unter den beſtehenden Verhältniſſen ſchmerzlich auf ihn, und Evchen, das Zittern ſeines Arms bemerkend, verſtand ihn. Sie gab ihm ſanft ihre Abſicht zu erkennen, mit hinunter zu gehn; die ganze Geſellſchaft folgte nach, und es war ein Glück für die Abendunterhaltung, welche der Kapitän angeordnet hatte, daß ſie wirklich ging; denn ſonſt würden nur Wenige an dem Gelage Theil genommen haben. Indem er eilig die Paſſagiere einlud, ihn mit ihrer Geſellſchaft zu beehren, gelang es dem Kapitän, ſämmtliche Herren um die lange Kajütentafel, jeden mit einem Glas köſtlichen Punſch vor ſich, in wenigen Minuten beiſammen ſitzen zu ſehn.

„Mr. Saunders mag zwar weder ein Beſchwörer, noch ein Mathematiker ſein, meine Herren, rief Kapitän Truck, während er fortfuhr, den Trank aus der Schaale in die Gläſer zu ſchöpfen; „allein die Philoſophie des Süßen und Sauern, des Starken und Schwachen verſteht er; und ich wage es darauf, dieſe Flüſſigkeit zu beloben, noch ehe ich ſie gekoſtet habe. Wohlan, meine Herren, es fahren jetzt beſſer aufgetakelte Schiffe auf dem Ocean als unſer Schiff; aber wenige von ihnen haben ſo bequeme Kajüten, oder ſtattlichern Rumpf, oder beſſere Geſellſchaft als dieſes. Möge es Gott gefallen, daß wir noch einige wenige Stengen aufſetzen können, jetzt, da wir von unſerm läſtigen Schatten befreit ſind; und ſo glaube ich mir noch immer mit der Hoffnung ſchmeicheln zu können, Sie, die mich jetzt mit Ihrer

Digitized by Google

angenehmen Geſellſchaft beehren, in weit kürzerer Zeit in New-York an's Land ſetzen zu können, als es einem gewöhnlichen Kauffahrer gelingen könnte die Ueberfahrt zu machen, wenn ihm alle ſeine Beine und Arme gelaſſen werden. Laſſen Sie, wenn es Ihnen gefällig iſt, unſern erſten Trinkſpruch ſein: „Ein glückliches Ende Allem, was einen ſo unglücklichen Anfang gehabt hat!"

Kapitän Truck's rauhes Antlitz zeigte einige Spuren von Rührung, während er dieſe Anrede hielt, und als er den Punſch hinunter ſchlürfte, glänzten ſeine Augen wider ſeinen Willen. Mr. Dodge, Sir George und Mr. Monday wiederholten den Spruch mit wohlklingender Stimme, Wort für Wort, während die übrigen Herren ſich verbeugten, und ſtillſchweigend ihre Gläſer leerten.

Der Anfang eines regelrechten Gelags iſt gewöhnlich ſteif und förmlich, und es währte einige Zeit, bis Kapitän Truck ſeine Geſellſchaft in die rechte Stimmung zu verſetzen vermochte, in welcher er ſie zu ſehn wünſchte; denn, obgleich er ein durchaus mäßiger Mann war, ſo verſchmähte er doch ein Gläschen in guter Geſellſchaft nicht, und beſonders nicht zu einer Zeit, die ſeinen Berufspflichten keinen Abbruch that. Obgleich Evchen und ihre Gouvernante die Einladung, am Tiſche Platz zu nehmen, ausgeſchlagen hatten, ſo willigten ſie doch ein, ſich ſo zu ſetzen, daß ſie geſehn werden und gelegentlich an der Unterhaltung Theil nehmen konnten.

„Hier habe ich nun ſchon an Sonnabend-Abenden,

Digitized by Google

meine theure junge Dame, wohl an vierzig Jahre und darüber an dieſer Stelle geſeſſen, und habe „Liebchen und Weibchen“ mit den Uebrigen getrunken,“ ſagte Kapitän Truck, nachdem die Geſellſchaft einige Minuten lang aus den Gläſern genippt hatte, „ohne daß es mir bis jetzt gelungen wäre, die Breite zu finden, wo mein Glücksſtern weilt, ohne daß mir ein Liebchen oder Weibchen, wie ſo vielen Andern, beſcheert worden wäre. Wiewohl ich nun ſelbſt ſo nachläſſig geweſen bin, meine eigne Verſorgung und Glückſeligkeit zu verſcherzen, ſo habe ich mir es dennoch zur unveränderlichen Regel gemacht, allen meinen jungen Freunden den Rath zu geben, ſich mit dem Erforderlichen zu verſehn, ehe ſie in die Dreißig kommen. Groß iſt die Zahl der Männer, die an Bord dieſes Schiffs als entſchiedene Eheverächter gekommen ſind, und die es am Ende der Ueberfahrt mit dem feſten Vorſatz verlaſſen haben, das erſte, beſte ſchöne Mädchen zu heirathen, das ihnen begegnen würde.“

Da Evchen zuviel von der jedem gebildeten Frauenzimmer ziemenden Selbſtſchätzung und von der ihr ganzes Geſchlecht ehrenden Würde beſaß, um es ſich gefallen zu laſſen, daß die Ehe betreffende Scherze oder Anſpielungen auf Verliebtſein ihr als Unterhaltungsgegenſtand aufgedrungen würden, und da die zu ihrem gewohnten Umgang gehörigen Herren ihr Schicklichkeitsgefühl zu genau kannten, und ihr eigner beſſerer Geſchmack ebenſo wenig dahin neigte, um auf dieſes Thema eingehn zu können,

Digitized by Google

ſo hatte, außer einigen flüchtigen Anmerkungen der Uebrigen, dieſe Neckerei des Kapitäns keine weitere Folgen.

„Befinden wir uns nicht in ungewöhnlich niedriger Breite, Kapitän Truck,“ frug Paul Blunt, um dem Geſpräch eine andere Wendung zu geben, „da wir bis jetzt den Paſſatwind noch immer nicht getroffen haben? Ich habe ſonſt den Paſſatwind an dieſer Küſte ſchon höher hinauf unter dem ſechsundzwanzigſten oder ſiebenundzwanzigſten Breitegrad angetroffen, und mir ſchien es, als hätten Sie heute Ihre Beobachtungen unter dem vierundzwanzigſten gemacht?“

Kapitän Truck ſah den Sprechenden feſt in's Geſicht, und ſobald er ſchwieg, nickte er ihm beifällig zu.

„Sie ſind ſchon früher dieſes Wegs gefahren, Mr. Blunt, wie ich merke. Ich vermuthete ſchon damals, daß in Ihnen etwas Seemänniſches ſtecke, von dem Augenblick an, meine ich, da ich Sie den Fuß zuerſt auf den Seitenrand ſetzen ſah, als Sie aus dem Boot ſtiegen. Sie klommen nicht an Bord auf Papageienweiſe, wie ein Landmädchen, das nicht walzen kann, ſondern Sie ſtemmten den Ballen des Fußes gleich feſt wider das Holz, und dann griffen Sie mit der vollen Länge des Arms aufwärts, ſich hinan zu ſchwingen, wie ein Mann, der da weiß, wie man die Muskeln gebrauchen muß. Und Ihre jetzige Bemerkung zeigt deßgleichen, daß Sie recht gut wiſſen, wo ſich ein Schiff befinden müſſe, um an der rechten Stelle zu ſein. Was nun die

Digitized by Google

Paſſatwinde betrifft, die ſind ein wenig unſicher, faſt wie das Gemüth einer Jungfrau, wenn ihr mehre gute Anträge zu gleicher Zeit gemacht werden; denn ich weiß mich zu erinnern, daß ich ſie weit höher hinauf unter dem dreißigſten Grade fand, und ebenſo, daß manches Schiff ſie unter dem dreiundzwanzigſten und noch weit niedriger hinab verfehlt hat. Es iſt meine beſondere Meinung, meine Herren, und ich benutze die Gelegenheit mit Vergnügen, dieſe Meinung hier öffentlich auszuſprechen, daß wir uns hier am Rande des Luftſtroms befinden, welcher den Paſſatwind bezeichnet, nämlich im Bereich jener ſchwachen, ſtoßweiſe auffahrenden und wieder nachlaſſenden Winde, welche ſich längs den Paſſatwinden hinziehn, ſo wie wir längs dem Rande ſtarker, anhaltender Meeresſtrömungen unbeſtändige Waſſerwirbel anzutreffen pflegen. Wenn wir das Schiff aus dieſer randzierrathlichen Gegend — wie behagt Ihnen dieß Wort, Mr. Dodge? — herausbringen können, dann wird es ſchon beſſer gehn; denn ein Nordoſt- oder ein Oſtwind würde uns bald nach den Inſeln überführen, ſelbſt wenn wir nichts Anders beiſetzen können, als die Lappen droben. Zwar ſind wir der Küſte ſehr nahe, das iſt gewiß — weit näher als ich hätte wünſchen mögen; doch wenn wir erſt den rechten Wind haben, ſo wird es für uns deſto erwünſchter ſein; denn alsdann trifft er uns windwärts genug.“

„Aber dieſe Paſſatwinde, Kapitän Truck?“ frug Evchen,

Digitized by Google

„wenn dieſe immer in derſelben Richtung fortwehen, wie war es nur möglich, daß der letzte Sturm ein Schiff bis in den Strich des Oceans hintreiben konnte, wo dieſe zu wehen pflegen?“

„Dieſes Immer bedeutet öfter nichts als Bisweilen, meine theure junge Dame. Denn, außerdem daß leichte Winde öfters längs ihrem Rande wehen, ſo kommen auch Stürme und heftige ſogar, wie wir geſehn haben, in ihrem Bereiche vor. Ich hoffe, daß wir jetzt unſern Antheil an ſchlimmer Witterung überſtanden haben, und daß uns die Ausſicht auf eine glückliche Heimkehr, zumal in einem ſüdlichern amerikaniſchen Haven faſt ſicher bevorſteht; wiewohl die Ausſicht auf eine ſchnelle Ankunft weniger gewiß ſein dürfte. Ich hoffe, ehe vierundzwanzig Stunden vorüber ſind, werden wir unſer Verdeck von Sand ganz weiß erblicken.“

„Iſt das ein Naturereigniß, welches hier vorkommt?“ frug ihr Vater.

„Oefters ereignet ſich dieß, Mr. Effingham, wenn ein Schiff ſich ganz nahe bei Afrika und zugleich im gewohnten Strich der hier wehenden Winde befindet. Die Wahrheit zu ſagen, das uns hier zur Seite befindliche Land, das etwa noch zwanzig bis dreißig (engliſche) Meilen von uns entfernt ſein mag, gehört nicht zu den anziehendſten; und obgleich es ſchwer ſein möchte, genau zu beſtimmen, wo ſich der Garten von Eden befindet;

Digitized by Google

ſo wagt man nichts mit der Behauptung, daß er hier nicht ſei.“

„Wenn wir der Küſte ſo nahe ſind, warum können wir ſie dennoch nicht ſehn?“

„Vielleicht könnten wir ſie vom Maſtkorb aus entdecken, wenn wir noch einen hätten. Wir befinden uns übrigens ſüdwärts von der Bergkette und abſeit von demjenigen Theile des Landes, wo die Große Wüſte ſich von der Küſte landeinwärts zieht. Und nun, meine Herren, ich bemerke eben, daß der viele Sand dem Mr. Monday gar zu trocken vorkommt, und Sie werden mir daher erlauben, daß ich Ihnen ſämmtlich „Liebchen und Weibchen“ anwünſche.“

Die meiſten Herren in der Geſellſchaft leerten lebhaft ihre Gläſer; die beiden Effingham benetzten kaum die Lippen. Evchen blickte ſchüchtern nach ihrem Vater, und ihre Augen füllten ſich mit Thränen, als ſie ſie wieder ſenkte; ſie wußte, daß alle Anſpielungen der Art trübe Erinnerungen in ihm weckten. Was ihren Vetter Jack betraf, ſo war er ein ſo entſchiedener Junggeſell, daß ſie ſich bei ſeiner Theilnahmloſigkeit an dieſem Trinkſpruch nichts weiter dachte.

„Sie müſſen Ihr Herz wahren, wenn Sie nach Amerika kommen, Sir George Templemore,“ rief Mr. Dodge, deſſen Zunge beredter wurde, jemehr er trank. „Unſre Mädchen ſind berühmt wegen ihrer Schönheit

Digitized by Google

und ſind dabei ganz vorzüglich der Geſammtheit zugethan, das verſichre ich Sie.“

Sir George machte ein verklärtes Geſicht, und es iſt ſehr wahrſcheinlich, daß ſeine Gedanken eben bei irgend einem Anzug unter den ſechsunddreißigen verweilten, in welchem er nothwendig in ſolcher liebenswürdigen Geſellſchaft ſich gleich das erſtemal werde zeigen müſſen.

„Ich gebe zu, daß die amerikaniſchen Mädchen ſchön ſind,“ ſagte Mr. Monday, „doch glaube ich, kein Engländer braucht deßhalb ſich in beſonderer Gefahr zu wähnen, wenn er bereits die Schönheiten ſeiner eignen Inſel gewohnt worden iſt. Kapitän Truck, ich habe die Ehre, auf Ihr Wohlſein zu trinken.“

„Gut geſprochen,“ rief der Kapitän, indem er ſich dankend verbeugte, „und ich muß mein eignes hartes Loos dem Umſtande beimeſſen, daß ich zwiſchen dieſen beiden ſo vorzüglich in dieſer Hinſicht begünſtigten Ländern immer hin und her geſegelt bin, und daher nie ganz mit mir einig werden konnte, welche Schönheiten ich vorziehen ſollte. Ich habe ſchon öfter den Wunſch gehabt, es gäbe nur ein einziges ſchönes Mädchen in der Welt; dann hätte ein Mann nichts weiter zu thun, als in ſie verliebt zu werden, um gleich mit ſich einig zu ſein, ſie entweder zu heirathen oder ſich aufzuhängen.“

„Das iſt ein grauſamer Wunſch für uns Männer,“ entgegnete Sir George, „dann könnte es nicht fehlen, daß wir um dieſe Schönheit kämpfen würden.“

Digitized by Google

„In dieſem Falle,“ fuhr Mr. Monday fort, „würden wir Leute niedern Ranges dem höhern und niedern Adel unſere Anſprüche abtreten und uns mit weniger ausgezeichneten Lebensgefährtinnen begnügen; wiewohl ein Engländer ſeine Unabhängigkeit lieb hat und leicht rebelliren könnte. Ich habe die Ehre, auf Ihre Geſundheit und Glückſeligkeit zu trinken, Sir George.“

„Ich laſſe Ihren Grundſatz nicht gelten, Mr. Monday,“ ſagte Mr. Dodge, „weil er gegen die Menſchenrechte anſtößt. Vollkommene Freiheit im Handeln muß in dieſer Hinſicht durchaus beſtehen, wie in allen andern Dingen. Ich erkenne an, daß die engliſchen Damen außerordentlich ſchön ſind, aber ich werde auch immerfort behaupten, daß die amerikaniſchen Schönheiten ſie weit übertreffen.“

„Wir wollen auf die Geſundheiten Beider trinken, Herr. Ich läugne die Schönheit der Amerikanerinnen gar nicht, Mr. Dodge; doch das werden Sie mir, denke ich, zugeben, daß ſie weit früher welken, als die britiſchen Schönen. Gott ſegne ſie beide, und dieſes Glas leere ich auf das Wohl der ganzen Nationen beiderſeits, und das von ganzem Herzen und von ganzer Seele.“

„Vollkommen höflich ausgedrückt, Mr. Monday; was aber das Hinwelken der Mädchen betrifft, da bin ich gar nicht gewiß Ihrer Meinung meinen ganz unqualificirten Beifall ſchenken zu können.“

„Ja, Herr; ihr Klima, das werden Sie mir wohl

Digitized by Google

erlauben, iſt nicht das beſte; es reibt die Konſtitutionen ſo ſchnell auf, als Ihre Staaten welche machten."

„Ich hoffe, es wird doch keine weſentliche Gefahr vom Klima zu beſorgen ſein," ſagte Sir George, „denn ich bin insbeſondere jedem ſchlechten Klima abgeneigt, und habe mir es daher zur feſten Regel gemacht, niemals durch Lincolnſhire zu reiſen."

„Wenn das iſt, ſo hätten Sie klüger gethan, zu Hauſe zu bleiben, Sir George. Was das Klima betrifft, da wird nicht leicht Jemand irgend wo anders ſich beſſer befinden, wenn er Alt-England verläßt. Das iſt jetzt ſchon das zehnte Mal, daß ich in Amerika geweſen bin, vorausgeſetzt, daß wir jemals wieder hinkommen; und obgleich ich für jenes Land die tiefſte Achtung hege, ſo fühle ich doch mich jedesmal älter, ſo oft ich es verlaſſe. Mr. Effingham, ich mache mir das Vergnügen, auf Ihre Geſundheit und Glückſeligkeit zu trinken."

„Sie leben zu gut, Mr. Monday, wenn Sie bei uns ſind," ſagte der Kapitän, „es gibt bei uns ſo viel zarte Hummern, hart Gebackenes und vorzügliche Zuſpeiſen; zuviel alten Madeira und ſtarken Sherry, welchem ein Mann von Ihrem bekannten guten Geſchmack nicht widerſtehen kann. Sitzen Sie nicht ſo lange bei Tiſch und gehn Sie das nächſte Mal dafür deſto öfter in die Kirche, und dann laſſen Sie uns ein Jährchen ſpäter weiter davon reden."

„Sie irren ſich ganz und gar, was meine Lebens-

Digitized by Google

weiſe betrifft, Kapitän Truck; darauf gebe ich Ihnen mein Ehrenwort. Ich bin zwar etwas wählerisch im Eſſen, doch rühre ich ſelten ſtark gewürzte oder zuſammengeſetzte Gerichte an; denn ich bin ganz einfach für das Geſottene und Gebratene, in dieſer Beziehung ein ächter Engländer nach der alten Weiſe; ich bin zufrieden, wenn ich meinen Hunger mit tüchtigem Rindfleiſch und Hammelfleiſch, Truthühner- und Schweinefleiſch, Puddings und Kartoffeln, und weißen und gelben Rüben und ähnlichen einfachen Speiſen ſtillen kann; und überdem trinke ich niemals. — Meine Damen, ich bitte um die Erlaubniß, daß ich mir die Ehre geben darf, auf Ihre glückliche Wiederkehr in Ihr Geburtsland zu trinken. — Ich ſchreibe alle erwähnten übeln Folgen Ihrem Klima zu, welches einem Mann nicht geſtattet, geziemend zu verdauen.“

„Wohlan, Mr. Monday, ich ſtimme Ihren Anſichten größtentheils bei, und glaube, daß ſehr wenige Menſchen den Ocean überfahren, die im Allgemeinen weit mehr mit Ihren Anſichten übereinſtimmen, als es ſich eben gezeigt hat, daß dieß zwiſchen Ihnen, Sir George und mir der Fall iſt,“ bemerkte Mr. Dodge, indem er ſeitwärts und abſichtlich nach der übrigen Geſellſchaft blickte, als ob er dächte, daß ſie in entſchiednem Nachtheil wären; „doch in dieſem Falle fühle ich mich genöthigt, meine verneinende Abſtimmung beſonders zu protokolliren. Ich glaube, daß Amerika ein ſo gutes Klima und eine ſo gute allge-

Digitized by Google

meine Verdauungskraft beſitzt, als den Menſchen irgend als ſterbliches Theil zugefallen iſt; mehr nehme ich für unſer Land nicht in Anſpruch, und weniger ihm einzuräumen, dazu mochte ich mich nicht ohne Widerſtreben entſchließen können. Ich bin ein wenig umhergereiſt, meine Herren; nicht ſo weit vielleicht, wie die Herren Effinghams; indeſſen kann ein Mann ſchwerlich mehr ſehn, als wirklich zu ſehn iſt, und ich behaupte, Kapitän Truck, daß nach meinem armſeligen Urtheil, wovon ich zugeben will, daß es ganz und gar keinen Werth hat —"

„Warum bedienen Sie ſich denn deſſelben?" fragte ihn kurzab der Kapitän mit ſeiner offnen treuherzigen Weiſe; „warum verlaſſen Sie ſich nicht lieber auf ein beſſeres?"

„Wir müſſen es brauchen, wie wir es haben, oder es ganz aufgeben, Herr; und ich argwöhne in meinem höchſt armſeligen Urtheil, das wahrſcheinlich weit armſeliger iſt, als das der meiſten hier an Bord befindlichen Herren, daß Amerika eine recht gute Art von Land iſt. Auf jeden Fall, ſo weit ich Einiges von andern Ländern habe kennen lernen, von ihren Verfaſſungen und von ihren Einwohnern, ſo bin ich der Meinung, daß Amerika, als Land betrachtet, gut genug für mich iſt."

„Sie haben noch nie ein wahreres Wort geſprochen, Mr. Dodge, und ich bitte Sie daher, mit einem friſchen Glas Punch Mr. Monday und mir Beſcheid zu thun; es dient zur guten Verdauung. Sie haben ſchon mehr

von der menſchlichen Natur erforſcht, als Ihre Beſcheidenheit Ihnen auszuſprechen erlaubt; und ich darf wohl ſagen, dieſer Geſellſchaft werde es ein großes Vergnügen machen, wenn Sie alle Ihre Bedenklichkeiten bei Seite ſetzen und uns Ihre eigenthümlichen Anſichten über die Völker, welche Sie beſucht haben, mittheilen wollten. Erzählen Sie uns doch etwas von Ihrem Detour, oder wie heißt es, Dittre? den Sie dem Rhein entlang gemacht haben.“

Mr. Dodge hat, wie zu hoffen iſt, die Abſicht, ſeine Bemerkungen herauszugeben, bemerkte Mr. Sharp, „und es möchte nicht ſchicklich ſein, ihm ſeinen Stoff im Voraus abdringen zu wollen.“

„Ich bitte Sie, meine Herren, ſich deßhalb keine Bedenklichkeiten zu machen; denn mein Werk wird mehr von philoſophiſcher und allgemeiner Natur ſein, als der beſondern Natur einzelner Begebenheiten. Saunders, reichen Sie mir einmal das handſchriftliche Tagebuch, welches Sie auf dem Wandbrett unſers Gemachs gleich neben Sir George’s Patent-Zahnſtocherkäſtchen finden werden. Das iſt das Buch; und nun, meine Herren und Damen, bitte ich Sie, ſich zu erinnern, daß dieſes blos hingeworfne Gedanken ſind, wie ſie mir gradezu aufſtiegen, nicht aber meine reifern Urtheile.“

„Trinken Sie ein wenig Punch, Herr,“ unterbrach ihn der Kapitän, deſſen nordweſtwindgeröthetes Antlitz die ernſthafteſte Aufmerkſamkeit ausdrückte; „nichts iſt

Digitized by Google

ſo trefflich als Punch, um die Stimme rein zu erhalten, Mr. Dodge; die Säure beſchwichtigt die Heiſerkeit, der Zucker ſänftigt die Laute, das Waſſer macht die Zunge ſchlüpfrig und der Jamaika ſtählt die Muskeln. Mit einer hinreichenden Menge Punch kann ein Mann es leicht dahin bringen, ein andrer — den Namen des großen Redners des Alterthums habe ich vergeſſen, — zu werden; — Vattel hieß er wenigſtens nicht."

„Sie meinen Demoſthenes, Herr; und ich bitte Sie, bemerken zu dürfen, meine Herren, daß dieſer Redner ein Republikaner war. Doch es leidet keinen Zweifel, daß die Freiheit ein Aufmunterungsmittel aller höhern Fähigkeiten bleibt. Würden Sie lieber einige Bemerkungen über Payne hören, meine Damen, oder ſoll ich mit einigen Auszügen, die Rheingegenden betreffend, anfangen?"

„Oh! de grace, Monsieur, Sie werden doch wohl ſo gefällig ſein, Paris nicht ganz zu übergehen?" ſagte Mademoiſelle Viefville.

Mr. Dodge verbeugte ſich ſo artig als möglich, und in ſeinem Tagebuche hin und her blätternd, langte er mitten in der großen Hauptſtadt an. Nach einigem vorgängigen Räuspern begann er ſodann ſeinen Vortrag in einem ſo ernſten belehrenden Ton, welcher hinreichend den hohen Werth beurkundete, den er auf ſeine ſelbſtangeſtellten Beobachtungen zu legen pflegte.

„„Deſchſchenirt um zehn Uhr, wie gewöhnlich,

eine Tagesſtunde, welche ich äußerſt unvernünftig und unſchicklich gewählt finde, und welche in Amerika eine allgemeine Mißbilligung erfahren würde. Mich wundert es gar nicht, daß ein Volk in ſeinem Treiben durchaus unſittlich und verderbt werden muß, welches ſolche unzeitige Mahlzeiten zu halten pflegt. Das Gemüth gewöhnt ſich allmählich an Unlauterkeit und die Verſtandeskräfte müſſen zu Grunde gehen, wenn die Mahlzeiten außer den naturgemäßen Zeiten genoſſen werden. Ich ſchreibe die Verderbtheit Frankreichs größtentheils den Tageszeiten zu, in welchen man dort zu eſſen gewohnt iſt —""

„Voilà une drôle d'idée!" rief Mademoiſelle Viefville aus.

„„— Zu eſſen gewohnt iſt,"" wiederholte Mr. Dodge, welcher ſich einbildete, daß jener unwillkührliche Ausruf eine beifällige Bewunderung der Schärfe ſeines Urtheils ſei. „„In der That muß die Gewohnheit, bei dieſem Mahl auch Wein zu trinken, verbunden mit der Unſittlichkeit der Tagesſtunde, eine der Haupturſachen ſein, weßhalb die meiſten franzöſiſchen Damen ſich ſo ſehr daran gewöhnt haben, das Trinken bis zum Uebermaß zu treiben.""

„Mais, Monsieur!"

„Sie bemerken wohl, Mademoiſelle ſcheint die Genauigkeit Ihrer Angaben ein wenig zu bezweifeln," bemerkte Mr. Blunt, der gemeinſchaftlich mit allen andern Zuhörern, Sir George und Monday ausgenom-

Digitized by Google

men, jetzt einem unterhaltenden Auftritt entgegenſah, wo er anfänglich nichts als Langeweile und Geſchmackloſigkeit erwartet hatte.

„Ich habe dieſe Behauptung aus der ſicherſten Quelle, darauf gebe ich Ihnen mein Ehrenwort, ich würde ſonſt eine ſo ernſthafte Beſchuldigung gewiß nicht in ein Werk von ſolcher durchdachten Wichtigkeit aufnehmen. Ich erhielt meine Belehrung über dieſen Punkt von einem gebildeten Engländer, der zwölf Jahr in Paris zugebracht hatte, und dieſer Mann hat mich belehrt, daß ein großer Theil der Frauen von Stande in jener Hauptſtadt, aus welcher Gegend von Frankreich ſie auch herkommen mögen, ausſchweifend ſeien.“

„A la bonne heure, Monsieur! — mais, ſich dem Trunk ergeben, das iſt doch etwas ganz Anderes.“

„Nicht ſo ganz, Mademoiſelle, wie Sie ſich's vorſtellen,“ fiel John Effingham ein. „Mr. Dodge iſt in demſelben Maße ein Sprachreiniger, wie er ſich eben als Sittenverbeſſerer gezeigt hat, und folglich bedient er ſich ſeiner Ausdrücke auf eine ganz verſchiedene Weiſe von der, in welcher wir weniger unterrichteten Leute uns derſelben zu bedienen pflegen. Unter einer Ausſchweifenden verſteht er eine dem Trunk ergebene Perſon.“

„Comment!“

„„Gewiß; Mr. John Effingham wird uns hoffentlich ſo viel wenigſtens zugeſtehn, daß wir in Amerika unſre Sprache beſſer reden, als dieß von irgend einem bekann-

Digitized by Google

ten Volke der Erde behauptet werden kann. „Nach dem Deſchſcheniren einen Fiacker genommen und nach dem Palaſt gefahren, um den König und ſeine hohe Familie nach Nelchy abreiſen zu ſehen —““

„Pour où?“

„Pour Neuilly, Mademoiselle,“ antwortete Eychen gelaſſen.

„„ — nach Nelchy abreiſen zu ſehen. Seine Majeſtät ſaß zu Pferde, ſeiner erhabenen Familie und den übrigen hohen Herrſchaften voranreitend, angethan in einem rothen Rock, mit weißen Schnüren eingefaßt, blaue Beinkleider und einen aufgekrämpten Hut mit einer Kokarde.““

„Ciel!“

„„Ich machte dem König eine geziemende republikaniſche Verbeugung als er vorüberritt, welche er mit einem huldvollen Lächeln beantwortete und mit einem wohlwollenden Blick ſeines königlichen Auges. Der ehrenwerthe Louis Philippe Orleans, der jetzige Beherrſcher der Franzoſen, iſt ein Mann von ſtattlichem und gebieteriſchem Anſehn, und in ſeiner Dienſtuniform, die er bei dieſer Gelegenheit angelegt, hat er ein durchaus königliches Anſehn. Er reitet mit Anſtand und Würde, und gibt ſeinen Unterthanen ein Beiſpiel von Schicklichkeit und Ernſt, durch die Feierlichkeit ſeines Weſens, welches, wie wir hoffen dürfen, einen wohlthätigen und wohlthuenden Einfluß während der Zeit ſeiner Regierung auf die Sitten

Digitized by Google

ſeines Volks ausüben wird. Sein würdevolles Benehmen war ganz eines Schulmeiſters von Haddenfield würdig.““

„Par exemple!“

„„Ja, Ma'mſelle, eben das meine ich, Andern zum Exempel. Denn, bin ich gleich rein demokratiſch geſinnt, und jeder Abſonderung durchaus abgeneigt, ſo war ich doch ganz beſonders von dem königlichen Anſtande Seiner Majeſtät ergriffen, ſo wie von der Einfachheit in ſeinem Benehmen überhaupt. Ich befand mich im Gedränge ganz nahe neben einer vollkommen ſchönen Gräfinn, welche engliſch ſprach und mir die Ehre erzeigte, mich einzuladen, ſie in ihrem Hôtel in der Nachbarſchaft der Börſe zu beſuchen.““

„Mon Dieu — Mon Dieu — Mon Dieu!“

„„Ich verſprach meiner ſchönen Geſellſchafterinn mich pünktlich einzufinden und begab mich weiter zur Rotterdam —““

„Ich wünſchte, Mr. Dodge ſpräche die Namen etwas deutlicher aus,“ ſagte Mademoiſelle Viefville, welche anfing an den vorkommenden Gegenſtänden Gefallen zu finden, ſo wie nämlich die werthloſeſten Aeußerungen dennoch zu intereſſiren vermögen, wenn Dinge beſprochen werden, die uns lieb und werth geworden ſind.

„Mr. Dodge iſt ein wenig profan, Mademoiſelle,“ bemerkte der Kapitän, „doch war ſein Reiſetagebuch vermuthlich gar nicht für Damen beſtimmt, und Sie

Digitized by Google

dürfen ihm daher ſchon Manches nachſehn. Nun, Herr, Sie begaben ſich alſo an jenen nichtswürdigen Ort —"

„Zur Rotterdam begab ich mich, Kapitän Truck, wenn Sie gütigſt erlauben, und ich ſchmeichle mir, daß dieſes gutes ächtes Franzöſiſch ſei."

„Ich denke, meine Damen und meine Herren, wir haben ein Recht, eine Ueberſetzung zu verlangen; denn einfache, an Geſottenes und Gebratenes gewöhnte Menſchen, wie Mr. Monday und ich, kommen leicht in den Fall, zu weinen, wo wir lachen ſollten, wenn die Unterhaltung in irgend andern Sprachen geführt wird, als in gutem altmodiſchen Engliſch. Bedienen Sie ſich ſelbſt, Mr. Monday, und bedenken Sie, daß Sie niemals trinken."

„Rotterdam bedeutet, wie ich glaube, Ma'mſelle, Unſre Mutter; die Kirche unſrer Mutter, — Rotter oder Noſter, Unſer, — Dam, Mutter — Rotterdam." Hier machte die Irrreligioſität des Gebäudes und der gänzliche Mangel an frommem Sinn in der Bauart auf mich einen ſchmerzlichen Eindruck. Ich fand einen Ueberfluß abgöttiſchen Zeugs und Weihwaſſers desgleichen. Wie oft finde ich Gelegenheit die gütige Vorſehung zu preiſen, daß ſie mich zu einem Nachkommen jener frommen Vorfahren gemacht hat, die lieber ihre Schätze in den Wildniſſen verbargen, als daß ſie ihrer feſten Anhänglichkeit am Glauben und an der Liebe hätten entſagen wollen! Dieſe Kirche ſteht den gewöhnlichern amerikaniſchen Kir-

Digitized by Google

chen weit nach in Allem, was Bequemlichkeit und guter ächter Geſchmack erfordert, und erfuhr daher meine unqualificirte Mißbilligung.‟‟

„Est-il possible que cela soit vrai, ma chère!‟

„Je l'esperè bien, Mademoiselle.‟

„Sage lieber: je désespère bien, Muhme Evchen,‟ ſagte John Effingham, deſſen Antlitz voll ſchöner Wellenlinien eben mehr als gewöhnlich in Bewegung war, um ſeine Verachtung zu bekämpfen.

Die Damen flüſterten einander einige Erläuterungen zu, und Mr. Dodge, welcher ſich einbildete, man brauche nur zu wollen, um ſogleich vollkommen befähigt zu ſein, ein vorgeſtecktes Ziel zu erreichen, fuhr in ſeinen Bemerkungen fort, mit der Selbſtzufriedenheit eines dörfiſchen Beurtheilers.

„„Von Rotterdam fuhr ich in einem Kawwerjolet nach dem großen National-Begräbnißplatz, Pär la Schäß, ſo benannt nach dem Umſtande, daß die Entfernung deſſelben von der Hauptſtadt Schäßen zu den Konwuah's nöthig macht —‟‟

„Wie iſt das? Wie iſt das?‟ unterbrach ihn Kapitän Truck, „iſt man genöthigt, durch die Straßen von Paris unter Convoi, d. i. unter bewaffnetem Geleit zu ſegeln?‟

„Monsieur Dodge veut dire convoi. Mr. Dodge will ſagen: convoi, Leichenbegleitung,‟ erläuterte Mademoiſelle Viefville höflich.

„Mr. Dodge iſt ein gründlicher Republikaner und iſt ebenſowohl ein Sachwalter der Rotation in der Sprache als der Rotation in der Verwaltung von Staatsämtern; ich muß Sie aber der Unbeſtändigkeit beſchuldigen, ſollte es mir auch das Leben koſten. So viel iſt gewiß, daß Sie die Wörter, deren Sie ſich bedienen, nicht immer auf dieſelbe Weiſe ausſprechen; als ich die Ehre hatte, Sie von Hauſe jetzt vor ſechs Monaten nach Europa überzuſetzen, da bedienten Sie ſich ebenfalls der feſtländiſchen Ausdrücke, wie Sie ſie nennen; aber Ihren Worten liehen Sie damals ganz andere Laute, als ich jetzt von Ihnen zu vernehmen das Vergnügen und das Glück habe.“

„Wir pflegen ſämmtlich durch Reiſen an Ausbildung zu gewinnen, Herr, und ich ſtelle es gar nicht in Abrede, daß meine Kenntniß fremder Sprachen ſich durch das Vertrauterwerden mit denſelben in Ländern, wo ſie geſprochen werden, bedeutend erweitert hat.“

Hier wurde das Vorleſen des Tagebuchs durch eine lange Abſchweifung über Sprache und Sprechweiſe unterbrochen, wobei die Herren Dodge, Monday, Templemore und Truck den meiſten Stoff hergaben, und während welcher die Punchſchale zweimal auf's Neue gefüllt werden mußte. Wir wollen über dieſe gelehrte Unterhaltung keinen weitläufigen Bericht erſtatten, da meiſtens längſt bekannte Dinge darin vorkamen; doch wollen wir als Probe vom Ganzen einige wenige Bemerkungen mittheilen.

Digitized by Google

„Es dürfte mir erlaubt ſein zu ſagen,“ erwiederte Mr. Monday auf eine von Mr. Dodge's raſchdurchgreifende Behauptung zu Gunſten ſeiner Nation, „daß es etwas durchaus Ungewöhnliches ſein würde, einem Engländer zuzumuthen, aus ſeinem Lande zu gehen, um ſeine Mutterſprache rein ausſprechen zu hören, und als Einer, der die Welt geſehen hat, Mr. Dodge, wage ich zu behaupten, daß das Engliſche nirgends ſo gut geſprochen wird, wie in Lancaſhire. Sir George, ich trinke auf Ihre Geſundheit!“

„Weit patriotiſcher als richtig geurtheilt, Mr. Monday; Niemand wird behaupten wollen, daß die Amerikaner der öſtlichen Staaten das beſte Engliſch von der Welt reden, und ich meine, irgend einer der Herren wird mir darin beiſtimmen.“

„Auf die Gefahr, daß meine Meinung Niemands Meinung ſei,“ rief Kapitän Truck, „was mich betrifft, ich glaube, daß man, um vollkommen gutes Engliſch zu hören, etwa acht bis zehn Wochen bei uns am Fluſſe zubringen muß. Ich muß geſtehen, daß ich gegen manche von Ihren Ausdrücken Etwas einzuwenden habe, Mr. Dodge, vorzüglich gegen Ihr „ingon“ anſtatt „onion“ (Zwiefel anſtatt Zwiebel) wie ich Sie geſtern ſagen hörte.“

„Mr. Monday iſt ein wenig zu weit gegangen, wenn er ſich vorſtellt, daß das Engliſche in Lancaſhire am beſten geſprochen werde,“ bemerkte Sir George Templemore; „denn ich kann Sie verſichern, daß mir in der

Digitized by Google

Hauptſtadt alle Mühe haben, um die Herren, die aus Ihrer Gegend kommen, verſtehen zu können.“

Dieß war ein arger Hieb von einem Mann, in dem er einen kräftigen Beiſtand zu finden hoffte, und ſo ſah er ſich genöthigt, den Verdruß, den er darüber empfand, mit einem Glaſe Punch hinunter zu ſpülen.

„Aber während dieſer ganzen Zeit haben wir den convoi aufgehalten, Kapitän,“ ſagte Mr. Sharp; „und Mr. Dodge, um nicht zu ſagen, die Leidtragenden, kann ſich mit Recht deßhalb beklagen. Ich bitte, erlauben Sie doch dem Herrn, mit ſeinen unterhaltenden Auszügen fortzufahren.“

Mr. Dodge räusperte ſich, ſchlürfte etwas mehr Flüſſigkeit und fuhr fort:

„„Dieſer berühmte Begräbnißplatz verdient in der That ſeinen hohen Ruf. Die vollkommenſte Einfachheit herrſcht in der Anordnung der Grābſtätten vor; Gruben werden gegraben, in welchen die Leichname, einer neben dem andern, ohne Unterſchied des Standes beerdigt werden; keine andere Rangordnung, als die Folge, in welcher die Leichen hinkommen, wird beobachtet.“ Ich meine dieſer Satz hier, meine Herren, wird in Amerika viel Beifall finden, wo jede Vorſtellung von ausſchließlicher Bevorrechtung bei der Mehrzahl ganz und gar verworfen wird.“

„Nun, was mich betrifft,“ ſagte der Kapitän, „ich würde nichts gegen die Ausſchließung aus einem ſolchen

Digitized by Google

Grabe einzuwenden haben; denn in einer ſolchen gemiſchten Geſellſchaft müßte Jemanden die Angſt vor der Cholera befallen.“

Mr. Dodge blätterte weiter und theilte eine andere Stelle mit.

„„Die letzten ſechs Stunden wurden einer gründlichen Durchforſchung der ſchönen Künſte geweiht. Mein erſter Beſuch galt der Güljottine, und darnach brachte ich eine lehrreiche Stunde in der Gallerie des Miesee zu —““

„Où donc?“

„Le Musée, Mademoiselle.“

„„— Woſelbſt ich manche ganz außerordentliche Gegenſtände im Fach der Bildnerei und Malerei entdeckte. Ganz vorzüglich fiel mir die Art auf, wie ein Teller in der berühmten Abbildung der Hochzeit von Kana dargeſtellt iſt, den man beinahe für ächte Delfter Waare hätte halten können, und dann war auch ein Finger an der Hand einer Dame zu ſehn, der ganz genau gebildet und eingerichtet ſchien, um den Trauring anzupaſſen und zu behalten.““

„Haben Sie nachgeforſcht, ob ſie ſchon verſprochen war? — Mr. Monday, wir wollen auf die Geſundheit derſelben trinken.“

„„Sanct Michael und der Drache iſt ein Schäffdöwer. —““

„Un-quoi donc?“

„Un chef-d'oeuvre, Mademoiselle.“

Digitized by Google

„„„Die Art, wie der Engel den Drachen mit den Füßen feſthält, welches beinah ausſieht, als ob ein Kind einen Wurm mit den Füßen zertrete, iſt ausgezeichnet rührend und anziehend. In der That, dieſe Züge der Natur ſind in Menge bei den alten Meiſtern anzutreffen, und ich ſah mehre Fruchtſtücke, die ich hätte aufeſſen mögen. Man bekommt wahrhaftig Appetit, wenn man hier mehre Gegenſtände betrachten will; und ich wundre mich nicht länger, daß ein Raphael, ein Titian, ein Correggio, ein Gwido —““

„Un qui?“

„Un Guido, Mademoiselle.“

„„— Oder ein Cooley —““

„Ich bitte, wer iſt das wohl?“ fragte Mr. Monday.

„Ein junges Schenie in Dodgetown, welcher Hoffnung gibt, dereinſt den Namen eines Amerikaners berühmt zu machen. Er hat ein Schild an einem Waarenlager gemalt, das in ſeiner Art der Hochzeit von Kana nicht unähnlich iſt. „— wundre mich nicht länger, daß ein Raphael, ein Titian, ein Correggio, ein Gwido oder ein Cooley ſolches Aufſehen erregen. Mit Thränen in den Augen ſtand ich vor der Verzweiflung einer Niobe, und ich war Zeuge der Verſchlingungen der Schlangen im Laocoon, mit einem krampfhaften Eifer ſie todt zu quetſchen, ſo daß es mir faſt vorkam ſie raſcheln zu hören.“ Dieſer Satz iſt, dünkt mich, recht geeignet, in dem Neuen Alt-New-Yorker Blatt aufgenommen zu

Digitized by Google

werden, einem der beſten kritiſchen Tagblätter unſrer Zeit, meine Herren.“

„Trinken Sie noch ein wenig Punch, Mr. Dodge,“ fiel der aufmerkſame Kapitän dazwiſchen ein; „dieſes iſt eine rührende Stelle, und da bedarf es einer Erleichterung, wie Mr. Saunders ſagen würde. Mr. Monday, Sie werden noch einen böſen Namen bekommen, daß Sie zu mäßig ſind, wenn Sie nie Ihr Glas austrinken. Fahren Sie in's Himmels Namen nur fort, Mr. Dodge.“

„„Abends ging ich in die große Opera —““

„Où donc?“

„In die groß' Hopſaſa, Mademoiſelle,“ erwiederte John Effingham.

„„In die große Opera,““ fuhr Mr. Dodge fort, deſſen Augen jetzt vorzüglich glänzten, denn er hatte der Begeiſterung wegen dem Punch fleißig zugeſprochen, „„wo ich eine Muſik hörte, welche in jeder Hinſicht unter derjenigen ſteht, deren wir uns in Amerika, zumal bei allgemeinen Luſtbarkeiten und an Sonntagen erfreuen. Der Mangel an Studium war gar nicht zu verkennen, und wenn dieſes Muſik ſein ſoll, dann verſtehe ich nicht das Geringſte davon.““

„Eine ſehr treffende Bemerkung!“ bemerkte der Kapitän. „Mr. Dodge hat große Verdienſte als Schriftſteller; denn er läßt keine Gelegenheit unbenutzt, ſeine Meinungen durch unbeſtreitbare Facta zu unterſtützen. Er hat Geſchmack an den Leiſtungen von Zip Coon und

Digitized by Google

Long Tail Blue gefunden, und da iſt es ganz natürlich, daß er mit Verachtung auf alle ſchlechtere Künſtler herabſieht.“

„„„Was die Tänze betrifft,““ fuhr der thätige Nachforſcher fort zu leſen, „„die machten auf mich den entſchiednen Eindruck, daß ſie nicht ſchlechter ſein konnten. Die Bewegungen paßten weit eher zu einer Leichenfeierlichkeit als für einen Tanzſaal, und ich behaupte, ohne Beſorgniß, daß mir Jemand widerſprechen werde, daß in ganz Amerika keine Geſellſchaft gegeben wird, in welcher ein Cottillon nicht in der Hälfte der Zeit ausgetanzt würde, als ein ſolcher Tanz in dem Ballä dieſes Abends dauerte.““

„Dans le-quoi?“

„Ich vermuthe, daß ich die ächte Pariſer Ausſprache dieſes Wortes ballet nicht genau wieder gegeben habe, welches bei den Franzoſen wie balai (Kehrbeſen, Kehraus) lautet,“ verbeſſerte der Vorleſer ganz treuherzig.

„Ich dachte gar an Beilegen, oder Belegen, Feſtlegen, wie wir an Bord zu ſagen pflegen. Mr. Dodge, als Kapitän dieſes Schiffs, erlaube ich mir, Ihnen den vereinten, oder wie Saunders ſagen würde, den concentrirten, oder den verſchmolzenen Dank der Paſſagiere für dieſe Ihre Belehrungen auszuſprechen; und auf den nächſten Sonnabend machen wir uns auf eine Wiederholung dieſes Vergnügens gefaßt. Die Damen fangen an ſchläfrig zu werden, wie ich merke, und da Mr. Monday doch

Digitized by Google

niemals trinkt, und die andern Herren mit ihrem Punch zu Ende ſind; ſo möchte es Zeit ſein, daß wir uns zur Ruhe begeben, da uns morgen ein ſchweres Tagewerk bevorſteht."

Dieſen Vorſchlag machte der Kapitän, weil er bemerkte, daß einige der Herren des Punches voll waren, und daß Evchen und ihre Geſellſchafterinn Anſtalt machten ſich wegzubegeben. Uebrigens ſah er auch wohl ein, daß er ſelbſt der Ruhe bedürfe, um auf die Anſtrengungen, welche am nächſten Morgen bevorſtanden, vorbereitet zu ſein.

Sobald die Geſellſchaft auseinandergegangen war, ganz gegen die Wünſche der Herren Dodge und Monday, brachte Mademoiſelle noch ein Stündchen mit Evchen in dem Gemach der letztern zu. Sie brachte mancherlei überzählige Klagpuncte wider die Art und Weiſe vor, mit welcher der Herausgeber des thätigen Ausforſchers die Dinge in Paris beurtheilt habe, und that außerdem noch manche neugierige Fragen in Betreff der Beſchäftigungen und des Charakters dieſes Mannes.

„Ich bin noch gar nicht gewiß, meine liebe Mademoiſelle, ob ich im Stande ſein werde, Ihnen eine vollſtändige Beſchreibung dieſer Wundererſcheinung zu geben, welche Sie Ihrer ſo genauen Erkundigung würdig halten, doch mit Hülfe der Erläuterungen von Mr. John Effingham und einiger Worte, die Mr. Blunt entfallen ſind, meine ich Ihnen etwa folgende Auskunft geben zu kön-

nen: Amerika hat einſt einen höchſt ausgezeichneten Philoſophen hervorgebracht, Namens Franklin —“

„Comment ma chère! Tout le monde le connaît!“

„— Dieſer Mr. Franklin hatte ſeine Laufbahn als Buchdrucker begonnen; doch da er ein hohes Alter erreichte und ſich zu hohen Staatsämtern aufgeſchwungen hatte, ſo wurde er Philoſoph im Fach des Moraliſchen, ſowie ſeine frühern Studien ihn bereits zu einem ſolchen in naturwiſſenſchaftlichem Sinne gemacht hatten. Nun iſt zufällig Amerika mit Buchdruckern überfüllt, von denen die Meiſten ſich einbilden Franklin's zu ſein, bis Zeit und Fehlſchlagung ſie nöthigen beſcheidner zu werden.

„Aber die Welt hat bis jetzt nur einen einzigen Franklin geſehn!“

„Auch iſt es nicht wahrſcheinlich, daß ſie ſobald einen zweiten werde kennen lernen. In Amerika lernen die jungen Leute einſehen, was auch nicht anders als billig iſt, daß ſie durch eignes wahrhaftes Verdienſt zu den höchſten Ehren gelangen können; und mich wieder auf Mr. John Effingham berufend, füge ich hinzu, gar zu Viele pflegen, weil es ihnen bei uns frei ſteht, jede vorzügliche Eigenſchaft, mit der ſie möglicher Weiſe begabt ſein könnten, geltend zu machen, ſich ohne Weiteres einzubilden, daß ſie aus dieſem Grunde auch wirklich zu allen Dingen das erforderliche Geſchick beſitzen. Mein Vetter gibt zu, daß eben dieſer Umſtand unſerm Vaterlande zu großem Vortheil gereiche, er behauptet

Digitized by Google

aber als eben ſo gewiß, daß daraus nicht wenig Uebles hervorgehe, ſofern ſich verdienſtloſe Anmaßung überall vorzudrängen ſucht. Zu letzterer Klaſſe zählt er dieſen Mr. Dodge. Dieſer Menſch nämlich, ſtatt an dem Mechaniſchen des Druckens ſich gnügen zu laſſen, hat die Ehrſucht ſich mit dem Intellectuellen zu befaſſen, und demzufolge gibt er einen „thätigen Nachforſcher“ heraus.

„Das muß eine recht nützliche Zeitſchrift ſein!“

„Vermuthlich entſpricht ſie ſeinen Zwecken. Er iſt voll dörfiſcher Unwiſſenheit und dörfiſcher Vorurtheile, wie Sie bemerken können; und ich möchte wohl ſagen, daß beide ihm den Stoff zu ſeinem Blatt liefern. Dazu kommt noch perſönliche Ränkeſucht, Mißgunſt und Liebloſigkeit, welche die gewöhnlichen Begleiter der Anmaßung zu ſein pflegen, wenn letztere ſich ſelbſt mit wahrem Ehrgeiz verwechſelt. Mein Vetter John behauptet, in Amerika wimmle es von Leuten, die ihm gleichen.

„Und Mr. Effingham?“

„O! mein guter Vater iſt ganz Sanftmuth und Liebe; das wiſſen Sie, Mademoiſelle; an jedem Gemälde betrachtet er am liebſten nur die ſchönern Züge, und daher behauptet er auch, es gehe aus dieſem thätigen und ſchwungkräftigen Zuſtande vieles Gute hervor. Wenn er auch zugibt, daß unverkennbare Unwiſſenheit ſich häufig mit Kenntniſſen breit mache, daß engherzige Unduldſamkeit öfter auf verletzende Weiſe ſich Bahn mache unter dem Deckmantel erhabner Grundſätze und

Digitized by Google

begeiſterten Freiheitsſinnes, und daß Gemeinheiten und Perſönlichkeiten nur zu häufig alles beſſere Gefühl und alle rechtliche Geſinnung auf's Empfindlichſte verletzen, ſo behält er dennoch die Ueberzeugung, daß der Erfolg im Allgemeinen gut ſei.“

„Unter dieſen Umſtänden würden wir eines ſchiedsrichterlichen Ausſpruchs benöthigt ſein. Sie erwähnten ja auch einer Meinung des Mr. Blunt. Comme ce jeune homme parle bien français!“

Evchen zögerte und erröthete flüchtig, ehe ſie antworten konnte.

„Ich weiß nicht, in wiefern eine Anſicht von Mr. Blunt meinem Vater und meinem Vetter John gegenüber geſtellt werden könnte, dazu bei einem ſolchen Gegenſtande,“ ſagte ſie. „Er iſt noch ſehr jung, und dabei iſt es noch ſehr die Frage, ob er wirklich ein Amerikaner iſt.“

„Tant mieux, ma chère. Er iſt öfter in Ihrem Vaterlande geweſen; und der Eingeborne iſt nicht immer im Stande, am meiſten unbefangen zu urtheilen, während ein Ausländer vielerlei Gelegenheit findet, um richtiger beobachten zu können.“

„Dieſem Grundſatze zufolge, Mademoiſelle, müßten Sie ja ſich Ihres eignen Urtheils über Frankreich begeben, und zwar in vielen Dingen, in denen ich das Unglück habe, mit Ihnen nicht derſelben Meinung zu ſein,“ ſagte Evchen lachend.

Digitized by Google

„Pas tout-à-fait,“ verſetzte die Gouvernante in heitrer Laune. „Alter und Erfahrung macht wenigſtens Etwas aus. Und Monſieur Blunt?“

„Mr. Blunt neigt ſich, fürchte ich, weit mehr auf die Seite meines Vetters John als auf die meines guten, theuren Vaters. Er ſagt: Leute von dem Charakter der Leidenſchaftlichkeit, Böswilligkeit, Unduldſamkeit, Unwiſſenheit, Gemeinheit und Schlechtigkeit des Mr. Dodge fänden ſich in Menge als Hebel der amerikaniſchen Oeffentlichkeit mittelſt der Preſſe. Er behauptet ſogar, daß dieſe Menſchen ein kaum berechenbares Unheil anrichten, indem ſie einen beſtändigen Einfluß auf diejenigen erſchleichen, denen keine andere Quellen als dieſe öffentlichen Blätter zugänglich ſind, um ſich mit der wahren Lage der Dinge vertraut zu machen; denn dieſe Menſchen wüßten mit ihren eigennützigen Abſichten und ihren mißgünſtigen Beſtrebungen unter dem Schein der Wahrheits- und Gerechtigkeitsliebe durchzudringen, indem ſie — ich bediene mich ſeiner eignen Worte, Mademoiſelle,“ ſagte Evchen, indem ſie bei dem Bewußtſein der Treue ihres Gedächtniſſes erröthete — „indem ſie mißverſtandene und lückenhafte, dörfiſche Anſichten an die Stelle geläuterten Urtheils und ächter Freiſinnigkeit ſetzen; indem ſie die ächten Grundſätze freier Verfaſſungen mit den Eingebungen perſönlicher Mißgunſt und parteilicher Anmaßung verwechſeln, und indem ſie ihre Verpflichtungen gegen das Gemeinwohl ganz aus den

Digitized by Google

Augen verlieren, um deſto emſiger ihrem beſondern Intereſſe zu dienen. Er ſagt, unſere Verfaſſung ſei kaum etwas Anderes als eine Preſſo-kratie, und dazu eine Preſſokratie, welche nicht einmal das tröſtliche Verdienſt guter Grundſätze, vernünftigen Urtheils, ausgezeichneten Talents oder ächter Bildung für ſich habe."

„Dieſer Monſieur Blunt hat ſich demnach ſehr offenherzig erklärt und dabei suffisamment éloquent;" entgegnete Mademoiſelle Viefville mit ernſtem Geſicht; denn es entging der klugen Gouvernante nicht, daß jene eine von der ihr gewöhnlichen Ausdrucksweiſe ganz verſchiedne Sprache geführt hatte, ſo daß ſie daraus abnehmen konnte, daß ſie ſeine Meinung ganz wörtlich mittheile. Da zum erſten Mal ſtieg der Argwohn ſchmerzlich in ihr auf, daß es ihre Pflicht ſein dürfte, ein wachſameres Auge auf den Umgang ihrer Pflegbefohlnen mit den beiden anziehenden jungen Männern zu haben, welche ihnen der Zufall als Reiſegefährten zugeführt hatte. Nach einer kurzen aber nachſinnenden Pauſe kam ſie wieder auf den Gegenſtand ihres frühern Geſprächs zurück."

„Ce Monsieur Dodge, est-il ridicule!"

„Ueber dieſen Punct wenigſtens, meine liebe Mademoiſelle, iſt wohl kein Irrthum möglich. Und gleichwohl behauptet Vetter Jack, daß dieſer Stoff ſeine Leſer finden werde, als Anſichten von Europa geſtempelt, die ihrer Aufmerkſamkeit nicht unwürdig ſeien."

„Ce conte du roi! mais c'est trop fort!"

Digitized by Google

„Mit dem beſetzten Rock und den Litzen und dem aufgekrämpten Kokardehut!“

„Et l'honorable Louis Philippe d'Orléans!“

„Orléans, Mademoiselle; d'Orléans wäre ja antirepublikaniſch!“

Darauf ſaßen die Beiden einige Minuten, ſtillſchweigend einander anblickend, bis Beide ungeachtet ihrer gewohnten ſich ſelbſt beherrſchenden Zurückhaltung, in einen Anfall herzlichen, langanhaltenden Gelächters ausbrachen. In der That überließ ſich Evchen in dem Ungeſtüm ihrer jugendlichen Luſtigkeit und in der überwiegenden Ueberzeugung des Lächerlichen, dieſem unwiderſtehlich gewordnen Trieb ſo ganz und gar, daß ihr Haar über ihre roſigen Wangen herabglitt und ihre freundlichen Augen in ungewöhnlicher Heiterkeit erglänzten.

Digitized by Google

Viertes Kapitel.

„Dort ohne Zögern gingen wir an's Ufer,
Nicht Quarantain', nicht Zollhaus hielt uns auf, —
Mit läſt'gen Fragen Reiſende zu quälen,
Wann angekommen, wer, womit, woher."
Byron.

Kapitän Truck verſank in tiefen Schlummer, ſobald ſein Haupt das Kopfkiſſen berührte. Mit Ausnahme der Damen folgten bald alle übrigen Paſſagiere ſeinem Beiſpiele; und da die Mannſchaft äußerſt abgemattet war, ſo konnte es nicht fehlen, daß in einer durch ihre tiefe Stille zum Schlaf vorzüglich einladenden Nacht bald nur noch ein einziges Augenpaar auf dem Verdeck offen blieb, das dem Matroſen am Steuerruder gehörte. Der Wind wurde immer ſchwächer und ſelbſt der einzige noch wachende Matroſe konnte ſich deſſen nicht erwehren, bisweilen ein wenig auf ſeinem Poſten einzurücken.

Unter ſolchen Umſtänden war es nicht zu verwundern, daß am andern Morgen Alle in der Kajüte durch die ſo plötzliche als überraſchende Nachricht aufgeſchreckt wurden, dicht zur Seite des Schiffs ſehe man Land. Eilig kamen Alle auf's Verdeck, und nun zweifelte Niemand mehr; denn die gefürchtete Küſte von Afrika lag wirklich vor aller Augen, ganz deutlich zu unterſcheiden,

Digitized by Google

nur etwa zwei (engliſche) Meilen von ihnen entfernt. Sie ſtellte eine lange, öfter unterbrochne Reihe von Sandhügeln dar; kein heiteres Grün belebte den öden Anblick; ſo wenige Bäume ſah man, daß ſie einzeln auffielen; weiter zurück in nordöſtlicher Richtung lag ein nebliger Hintergrund von Berggipfeln. Der Rand der dem Schiffe zunächſt liegenden Küſte war von Buchten ausgezackt, und ſelbſt felſige Vorſprünge zeigten ſich einzeln; der allgemeine Charakter der Gegend aber war traurige, ſonnenverbrannte Verödung. Dieſes Bild ſtarrer Unfruchtbarkeit und erſchütternder Leere betrachteten Alle mit Schaudern und Verwunderung einige Minuten lang, während der Morgen allmählig heiterer heraufdämmerte, bis der plötzliche Ruf am Vorderbug: „ein Schiff,“ ihre Aufmerkſamkeit feſſelte.

„In welcher Richtung?“ frug mürriſch Kapitän Truck; denn dieſe plötzliche und unerwartete Nähe einer ſo gefährlichen Küſte hatte Alles, was in dem Gemüth des alten Seemannes Abſtoßendes und Grämliches lag, wild aufgeregt; „in welcher Richtung, Herr?“

„Von Backbord ſeitab, Herr, und zwar vor Anker.“

„Es liegt auf dem Strand!“ riefen gleichzeitig ein Halbdutzend Stimmen, ehe die Worte des erſten Sprechers verhallt waren. Das Fernrohr entſchied ſogleich dieſen wichtigen Punct. Ungefähr eine Stunde Weges rückwärts von ihnen konnte man wirklich das Sparrwerk eines Schiffs und deſſen Rumpf wahrnehmen, der auf

Digitized by Google

dem Sande aufſaß, ſo daß Niemand zweifeln konnte, daß es geſtrandet ſei. Die erſte Vermuthung war faſt allgemein, daß dieſes endlich der Foam ſei; allein Kapitän Truck theilte ihnen bald ganz andere Dinge mit.

„Nach der Bemaſtung und Bauart zu urtheilen, iſt es ein Schwede oder ein Däne,“ ſagt er; „ein ſtattliches, haltbares, tüchtiges Fahrzeug, es ſteht hoch und trocken auf dem Sande, als ob es dort gebaut wäre; es ſcheint nicht einmal leck geworden zu ſein, und ſeine meiſten Segel, Stengen und Raa'n ſtehn noch wo ſie hingehören. Keine lebendige Seele regt ſich dort, ſo weit ich ſehn kann! Aha! Dort erblicke ich Spuren von Zelten aus Segeltuch am Strande, und von geöffneten Waarenballen! Die Mannſchaft iſt überfallen und in die Wüſte fortgeſchleppt worden, wie das zu gehn pflegt; und das iſt ein drohender Wink, daß wir den Montauk vom Lande fernhalten ſollen! Treiben Sie die Leute an's Werk, Mr. Leach; hurtig Ihr Hebezeug herbei, daß wir endlich unſre Nothmaſten aufrichten; der ſchwächſte Windſtoß landwärts wird ſonſt das Schiff an den Strand treiben, wenn wir kein Hinterſegel haben.“

Während nun die Steuermänner mit den Matroſen ſich beeilten, die am vorigen Tage begonnene Arbeit zu beendigen, war Kapitän Truck nebſt ſeinen Paſſagieren noch immer beſchäftigt, ſich von der Beſchaffenheit des Wracks, ſo weit dieß aus ſolcher Entfernung möglich war, nähern Aufſchluß zu verſchaffen, und die Urſache auszumitteln,

die ſie ſelbſt in eine Lage verſetzte, welche von der, wie ſie ſolche ſich vorgeſtellt hatten, ſo ganz verſchieden war

In erſterer Beziehung ließ ſich wenig mehr ausforſchen; das Schiff lag augenſcheinlich hoch und völlig auf dem Trockenen, auf einem feſten, ſandigen Geſtade, wohin es vermuthlich während des letzten wüthenden Sturms geſchleudert worden war; uud hinreichende Merkmale einer wenigſtens theilweiſe ſtattgefundenen Ausplünderung waren dem Kapitän ebenfalls nicht entgangen. Mehr als dieſes konnte aus der Ferne nicht entdeckt werden, und die Arbeit drängte auf dem Montauk viel zu ſehr, als daß man einen Kahn mit einem Theil der Mannſchaft hätte hinſenden können, um das Wrack an Ort und Stelle in Augenſchein zu nehmen. Weil jedoch Mr. Blunt, Mr. Sharp, Mr. Monday und die Bedienten der erſtern beiden Herrn ſich bereit erklärten, den Kutter zu rudern, ſo wurde endlich doch beſchloſſen, die Sache genauer zu unterſuchen, und Kapitän Truck übernahm es, die Expedition in Perſon zu leiten. Während die dazu erforderlichen Anſtalten getroffen wurden, wollen wir mit wenigen Worten dem Leſer erläutern, wie es zuging, daß der Montauk ſo weit leewärts getrieben worden war.

Das Schiff befand ſich nämlich ſo nahe an der Küſte, daß gar kein Zweifel mehr ſtatt finden konnte, daß ſie durch die am Lande vorüberziehende Strömung, die weiter meerwärts ihre Richtung nach der Küſte zu nahm,

bis an dieſe getrieben worden waren. Die unmerklich, ſeit der am vorigen Tage angeſtellten Beobachtung bis zum überraſchenden Erſcheinen der Küſte, verſtrichne Zeit von vielen Stunden war hinreichend, ein mit kaum fühlbarem Winde ſegelndes Schiff auf einen beträchtlichen Abſtand aus dem Cours treiben zu laſſen; dieſer einfachen Urſache, wozu vielleicht noch einige Nachläſſigkeit in der Handhabung des Steuerruders in der vergangnen Nacht hinzukam, konnte die jetzige Lage des Schiffs allein zugeſchrieben werden. Grade in dieſem Augenblicke kam der ſchwache Luftzug, der noch übrig war, von der Küſte her, und indem das Schiff landab geſteuert wurde, zweifelte Kapitän Truck nicht mehr, daß es ihm gelingen müſſe, dem Unglück zu entgehn, welches das andere Schiff in der Wuth des Sturmes befallen hatte. Ein Wrack iſt aber jederzeit ein Gegenſtand von zu hohem Intereſſe für Seefahrer, als daß er nicht nach gehöriger Erwägung aller Umſtände, den ſchon erwähnten Entſchluß hätte faſſen ſollen, ſich mit allen Verhältniſſen, die das vor ihm liegende Wrack in dieſe Lage gebracht hatten, ſo genau bekannt zu machen, als es ihm irgend möglich war.

Der Montauk war mit drei Kähnen verſehn: das Waſſerboot, ein großes, geräumiges, feſt und dauerhaft gezimmertes Fahrzeug, wie gewöhnlich auf dem Deckgerüſt zwiſchen dem Vormaſt und Mittelmaſt befeſtigt, und außer dieſem die Jölle und den Kutter. Das erſte,

Digitized by Google

größere Boot jetzt in's Waſſer zu laſſen, war faſt ganz unausführbar, da das Schiff keinen Mittelmaſt mehr hatte; die andern beiden aber, welche, an jeder Seite des Schiffs eins, in Schweben hingen, konnten mit Leichtigkeit hinabgelaſſen werden. Selten führen Paketboote irgend Waffen, außer einem leichten Geſchütz, um Signalſchüſſe abzufeuern, den Piſtolen des Kapitäns und höchſtens etlichen Jagdflinten. Zum Glück waren dießmal die Paſſagiere beſſer verſehn; ſämmtliche Herren hatten Piſtolen, Mr. Monday und Mr. Dodge ausgenommen, falls dieſe wirklich zur Kategorie gehörten, wie Kapitän Truck geſagt haben würde, und die meiſten von ihnen hatten ebenfalls Jagdflinten. Zwar hatte die ſorgfältige Beobachtung der Küſte mit dem Fernrohr durchaus kein Zeichen entdecken laſſen, daß ſie im Mindeſten vor feindlichen Angriffen beſorgt zu ſein brauchten; doch wurden ſämmtliche vorhandne Waffen ſorgfältig zuſammengeſucht, geladen und in die Kähne gebracht, um auf den ſchlimmſten Fall gerüſtet zu ſein. Für Mundvorrath und Waſſer war ebenfalls geſorgt, und die Geſellſchaft war zur Abfahrt bereit.

Kapitän Truck nebſt Einigen von dem abenteuernden Zug ſtand noch auf dem Verdeck, als Evchen in einer Anwandlung von Luſt an ungewöhnlichen und gewagten Unternehmungen, die öfters die zarteſten Gemüther befällt, ſich bitter darüber beklagte, daß ſie an dieſer Fahrt keinen Antheil nehmen könne.

„Es liegt etwas ſo Außerordentliches und Schauerliches in der Vorſtellung, in einer afrikaniſchen Wüſte anzulanden,“ ſagte ſie, „und ich glaube, daß eine nähere Anſicht des geſtrandeten Schiffs uns für das gewagte Unternehmen entſchädigen würde, Mademoiſelle.“

Die jungen Männer ſchwankten zwiſchen dem Wunſch, eine ſolche Reiſegefährtin zu haben und den Zweifeln an der Vorſicht eines ſolchen Schritts; aber Kapitän Truck erklärte, es ſei hier keine Gefahr zu befürchten, und da Mr. Effingham einwilligte, ſo wurde der ganze Plan abgeändert, damit auch die Damen mitfahren könnten. Das Vergnügen, die Einförmigkeit einer Windſtille durch einige Abwechſelung zu beleben und den beſchränkten Aufenthalt eines Schiffs auf einer kurzen Fahrt verlaſſen zu können, wirkte zu mächtig, ſo daß Jeder mit Eifer und Bereitwilligkeit in die neue Anordnung ſich fügte.

An die Vormaſt-Raa wurde eine einfache Wippe angebracht, an dieſe ein Seſſel befeſtigt und in zehn Minuten ſaßen beide Damen in dem Kutter, der auf dem Ocean tänzelte. Dieſer Kahn führte ſechs Ruder, welche die Bedienten der beiden Herrn Effingham, und der Herren Blunt und Sharp gemeinſchaftlich mit den beiden letztern Herren handhaben mußten, während Mr. Effingham ſteuerte. Kapitän Truck behielt die Jölle, worin er ſelbſt ein Ruder zur Hand nahm und ſich von Saunders und Mr. Monday und Sir George Temple-

more helfen ließ; denn die Steuermänner und die ſämmtlichen Matroſen hatten alle Hände voll zu thun, um ihren Nothmaſt aufzurichten. Mr. Dodge hatte es ausgeſchlagen, mit von der Geſellſchaft zu ſein, weil er ſich mit der geheimen Hoffnung ſchmeichelte, daß dieſe Gelegenheit ihm erwünſchte Mittel darbieten werde, ſich in den Gemächern der Paſſagiere umzuſehn, hier und da vergeſſene Briefe und Papiere flüchtig zu durchblicken und auf die eine oder die andre Weiſe den Stoff zu vermehren, den er als Herausgeber des „thätigen Ausforſchers“ nicht genug bereichern zu können glaubte.

„Sehn Sie nach den Ketten und ſorgen Sie, daß Alles bereit ſei, falls wir Anker werfen müßten, Mr. Leach, wenn nämlich die Strömung Sie bis auf eine Meile Abſtand nach der Küſte zu treiben ſollte,“ rief der Kapitän, als er mit den beiden Kähnen ſich von der Seite des Schiffs entfernte. „Das Schiff treibt zwar noch am Lande, aber der Wind, den Sie jetzt haben, wird kaum hinreichen, dem Trieb des Waſſers entgegen zu wirken, das Sie nach der Küſte hindrängt. Fällt irgend etwas Unangenehmes vor, dann zeigen Sie vorwärts an der Nothmaſtſtenge eine Flagge.“

Der Steuermann winkte ſeinen Gruß mit der Hand, und die Abenteurer fuhren ab in tiefem Schweigen. Ein ungewohntes Gefühl bemächtigte ſich faſt Aller, die ſich in den Kähnen befanden, da ſie ſich auf einmal in eine ganz neue Lage verſetzt ſahen. Eochen und Made-

Digitized by Google

moiſelle Viefville insbeſondere konnten ſich kaum überreden, daß alles wirklich ſei, als ſie ſich in den Eierſchalen ähnlichen Kähnen gleich Schaumblaſen auf den langen trägen Wellenzügen auf und nieder ſteigen ſahen, die vom Schiffe aus kaum bemerklich waren, aber jetzt in ſolcher Nähe ſich hoben und ſenkten, ähnlich den ſchweren Athemzügen eines Leviathan. Denn obgleich die beiden Kähne, von kräftigen Ruderſchlägen angetrieben, wirklich unabläſſig vorwärts glitten, ſo ſchienen ſie doch in manchen Augenblicken hülflos rückwärts und ſeitab auszuweichen, gleich Spielbällen der übermächtigen Fluth, und ſo verſtrichen mehre Minuten, bis die beiden Damen der Sicherheit ihrer Fahrt ſich hinreichend bewußt waren, um das Vergnügen vollſtändig genießen zu können, das ſie ſich davon verſprochen hatten. Indem ſie ſchnell vom Montauk ſich entfernten, ſchien ihre Lage ihnen deſto bedenklicher, und bei allem Hang zu mit einigem Wagniß verbundnen Unternehmungen, bereute Evchen beinah ſchon ihren übermüthigen Vorſatz, ehe ſie noch eine kleine Meile zurückgelegt hatten. Die Herren aber befanden ſich ſämmtlich in der behaglichſten Stimmung, und da beide Kähne nahe bei einander blieben, Kapitän Truck mit ſeinen Einfällen ihnen die Zeit verkürzte und Mr. Effingham, welcher überdieß durch menſchenfreundliche Beweggründe hauptſächlich zum Mitfahren beſtimmt worden war, ernſt und theilnehmend blickte, ſo gab auch Evchen ſich bald angenehmern Eindrücken hin.

Digitized by Google

Je mehr ſie dem Ziel ihrer nicht langen Fahrt ſich näherten, bemächtigten ganz neue Empfindungen ſich der ganzen Geſellſchaft. Der ſchaurige Eindruck der einſamen, lebenleeren Küſte, der erhabene Anblick endloſer Oede, — denn ſelbſt nackte Sandwüſten können durch ihre grenzenloſe Ausdehnung den Eindruck des Erhabenen hervorbringen — das träge Aufrauſchen des Oceans längs dem reizloſen Geſtade und die Vereintwirkung des wüſten Schauſpiels, verbunden mit den Ideenverknüpfungen, die dieſer Welttheil im Lauf der Zeiten und im Wechſel geſchichtlicher Ereigniſſe darbot, Alles traf hier zuſammen, um wehmüthige aber auch wohlthuende Gefühle zu wecken. Der Anblick des geſtrandeten Schiffs, der das Bild europäiſchen Fortſchreitens lebhaft vor die Seele führte, jetzt hülflos und verlaſſen auf unwirthlichem Sand vertrauernd, erhöhte die düſtre Wirkung des Ganzen noch mehr.

Dieſes Fahrzeug war ohne Zweifel durch eine hochaufrauſchende Wogenmaſſe dorthin geſchleudert worden während des letzten Sturms, und zwar von einer Stelle aus, die noch hinreichend tief war, um es bis dahin flott zu erhalten, bis auf etwa wenige Armslängen von der Stelle, wo es jetzt lag; Kapitän Truck gab etwa folgende wahrſcheinliche Erklärung des ganzen Vorgangs.

„An allen ſandigen Küſten," ſagte er, „bilden die anprallenden Wogen, nachdem ſie längs dem Geſtade aufwärts brandeten, während des Rückprallens eine

Barre, indem ſie einen Theil des ſandigen Bodens mit ſich nehmen. Dieſe Barre befindet ſich gewöhnlich in einem Abſtande von dreißig bis vierzig Faden meerwärts und zwiſchen dieſer und der Küſte hat das Meer meiſtens hinreichende Tiefe, um ein Schiff flott zu erhalten. Weil aber eine ſolche Barre, jemehr ſie ſich anhäuft, den Rückfluß der ſämmtlichen Waſſermaſſe durch die Stauung am Boden verhindert, ſo wühlt es von Stelle zu Stelle, ſich Bahn machend, mehre Gänge oder Kanäle aus, durch welche es wieder abfließt. Dieſe Kanäle erkennt man an der eigenthümlichen Bewegung der über ihnen hin und her fluthenden Waſſer; denn hier brechen die Wellen ſich weniger gewaltſam, als an der Stelle, wo die Sandanhäufung ſich höher bis zur Oberfläxe erhebt; und alle erfahrenen Seeleute wiſſen dieſe Stellen zu unterſcheiden. Ich zweifle nicht, daß der unglückliche Schiffer dieſes Fahrzeugs in die Nothwendigkeit verſetzt, ſein Schiff auf den Strand zu treiben, um möglicher Weiſe das Leben ſeiner Mannſchaft zu retten, eine ſolche Stelle gewählt, und folglich ſein Schiff abſichtlich hierhin treiben ließ, wo es ſitzen blieb, ſo wie die daſſelbe hinanſchnellende Woge zurückſank. Ein ſolcher würdiger Kamerad hätte ein beſſeres Schickſal verdient; denn dieſes Wrack iſt keine drei Tage alt, und dennoch ſind keine Spuren mehr übrig von Allen, die auf dieſem ſtattlichen Fahrzeug waren."

Dieſe Bemerkungen wurden gemacht, als beide Böte

Digitized by Google

unter kräftigen Ruderſchlägen ſich bis auf geringem Abſtande dem Waſſerſtreifen genähert hatten, wo das Branden der Wogen die Lage der Barre bezeichnete; der Kanal war ebenfalls deutlich zu unterſcheiden, unmittelbar hinter dem Backbord des Schiffs, wo das Meer ſich blos hob und ſenkte, ohne unruhig auf und ab zu ſchäumen. Eine kurze Strecke weiter ſüdwärts ſah man einige weniger ſteile ſchwarze Riffe hervorragen, dieſe bildeten eine Art von Bucht, in welcher man ohne Gefahr landen konnte; ſie befanden ſich hier an einer Gegend der Küſte, wo die Einförmigkeit der bloß ſandigen Umgebung, wie ſie in der Nähe ſich darbot, durch faſt ſonſt nichts belebt wurde.

„Wenn Sie den Kutter vorſichtig außer Bereich der Brandung halten wollen, Mr. Effingham,“ fuhr Kapitän Truck fort, der ſchon eine Weile aufrecht ſtand, um die Küſte zu betrachten, „ſo will ich vorerſt in den Kanal einfahren und in der Bucht drüben anlegen. Wenn Sie für gut finden, mir zu folgen, ſo thun Sie es, nur überlaſſen Sie alsdann Mr. Blunt das Steuerruder, ſobald Sie deßhalb von mir ein Signal erhalten. Geben Sie ſorgfältig Acht, meine Herren, auf Ihre Ruder, und wenn Sie ans Land gehen, ſo ſehen Sie aufmerkſam nach den Waffen; denn wir befinden uns hier in einer ſchurkiſchen Weltgegend. Wenn einigen Affen und Orangutangs der Einfall käme, ihre Verwandſchaft mit Saunders geltend zu machen, ſo möchte es uns ſchwer

Digitized by Google

werden, ſie zu bewegen, uns noch ferner das Vergnügen ſeiner angenehmen Geſellſchaft zu gönnen.“

Jetzt gab der Kapitän ein Zeichen, und das Jöllboot fuhr in den Kanal ein. Indem es ſüdwärts abbog, ſah man es innerhalb der Brandung auf und nieder ſchwanken, und bald darnach hinter den Felſen verſchwinden. Eine Minute ſpäter erblickte man Mr. Truck, gefolgt von Allen, außer Mr. Monday, der beim Kahn Wache hielt, auf den Klippen, ſeinen Weg nach dem Wrack fortſetzend. Bei letzterem angekommen, ſtieg er ſchnell hinan und begab ſich hinauf bis zu den Mittelmaſtdwarsboomen. Hier verweilte er längere Zeit, um die ganze Fläche jenſeit des Riffs, welches ſie den Augen Aller, die ſich unten vor demſelben befanden, verdeckte, genau zu durchſpähen; und erſt dann gab er denen, die ſich im Kutter befanden, das Zeichen, daß ſie nachkommen könnten.

„Sollen wir es wagen?“ rief Paul Blunt, indem in der Art, wie er ſeine Frage ſtellte, die Bitte um Genehmigung lag.

„Wie meinſt du, lieber Vater?“

„Ich hoffe, daß wir nicht ſchon zu ſpät kommen, einem Mitchriſten Beiſtand im Elend anzubieten, liebes Kind. Nehmen Sie das Steuerruder, Mr. Blunt, und in des gütigen Himmels Namen, und um der Menſchlichkeit willen, laſſen Sie uns weiter gehn.“

Das Boot bewegte ſich vorwärts; Paul Blunt ſtand aufrecht, um das Steuerruder zu lenken, etwas gehemmt

Digitized by Google

in ſeinem Eifer durch die Beſorgniß wegen der unſchätzbaren Fracht. Es war Ein Augenblick, in welchem die Frauen zitterten, denn es ſchien ihnen, als müſſe unfehlbar das leichte Boot auf den Strand geſchleudert werden, wie der ſprühende Schaum, der an ihnen vorüberſchnellte; aber die feſte und ſichere Hand des Steuernden verhütete die Gefahr, und in dem nächſten Augenblick trieben ſie ruhig neben dem Jöllboot. Das Ausſteigen aus dem Kahn hatte für die Frauen keine große Schwierigkeit und bald befanden ſie ſich mit der übrigen Geſellſchaft auf der Höhe des Felſen.

„Nous voici donc en Afrique!" rief Mademoiſelle Viefville in der Aufregung des überraſchenden Eindrucks, die alle Menſchen befällt, die ſich plötzlich in eine völlig neue und außerordentliche Lage verſetzt fühlen.

„Zum Wrack — zum Wrack," ſagte Evchen haſtig, aber leiſe, „laſſen Sie uns zum Wrack gehn. Vielleicht iſt noch Hoffnung da, einem Leidenden in ſeiner Noth beizuſtehn!"

Nach dem Wrack eilten jetzt Alle; zwei Bedienten blieben bei den Kähnen zurück, um Mr. Monday von ſeinem Poſten abzulöſen.

Es erregte einen ungewöhnlichen Eindruck, an der Seite eines Schiffs auf den Sandſchollen Afrika's zu ſtehn, ein ergreifendes Schauſpiel, in welchem die Todtenſtille auf dem verlaſſenen Fahrzeug durch die traurige Oede der endloſen Wüſte noch mächtiger einwirkte. Die

Digitized by Google

Lage, in welcher das Schiff ſich befand, das beinah auf=rechtſtehend im Sande eingeſunken war, machte es den Frauenzimmern weniger beſchwerlich, als man im Vor=aus vermuthete, hinan zu klimmen und auf dem Ver=deck hin und her zu ſpazieren; denn ein rohes Planken=gerüſt war ſchon früher aufgerichtet worden, um den Zugang zu erleichtern. Hier ſteigerte ſich der erſchüt=ternde Eindruck dreifach, denn jetzt gewann das Wrack erſt recht das Anſehn eines eilig verlaſſenen, durch lange Gewöhnung liebgewonnenen Aufenthalts.

Ehe Evchen und Mademoiſelle Viefville das Verdeck erreichten, hatte die übrige Geſellſchaft ſich ſchon über=zeugt, daß keine lebendige Seele mehr auf dem Schiffe zurückgeblieben war. Alle Koffer, Kiſten, Geräthe, alle Winkel der Kajüte und des Unterdecks waren durchwühlt und ausgeplündert, eben ſo waren aus dem Schiffsraum viele Waarenkiſten heraufgeholt und ausgeraubt worden, und ein Theil des Inhalts lag noch auf dem Deck zer=ſtreut. Das Schiff war übrigens nur leicht befrachtet geweſen, und die Hauptladung, die dem Anſchein nach aus Salz beſtand, ſchien noch völlig unangerührt. Eine däniſche Flagge war an der Zugleine befeſtigt, ein Zei=chen, daß Kapitän Truck's erſte Vermuthung über den Urſprung des Schiffs ganz richtig geweſen war. Auch den Namen deſſelben erfuhr man mit Gewißheit, der in der Ueberſetzung einen „Boten“ bezeichnete, ſowie eben=falls, daß es ein Kopenhagner Fahrzeug war. Mehr

Digitized by Google

ließ ſich nicht mit Sicherheit beſtimmen. Papiere fanden ſich keine, und die Ladung, oder vielmehr das Wenige, was davon noch übrig geblieben, lag in ſolcher Unordnung durcheinander, oder ſtellte, wie Saunders ſagte, ein ſolches Mengelmus dar, daß man daraus gar nicht mit einiger Wahrſcheinlichkeit den Haven errathen konnte, wo es zuletzt befrachtet worden ſei, wenn dieſe Waaren wirklich in einem und demſelben Haven eingeladen worden waren.

Mehre leichte Segel waren augenſcheinlich fortgeſchleppt worden, aber alles ſchwerere Segelzeug war an den Segelſtangen noch vorhanden, welche ſämmtlich an ihrem Ort ſich befanden. Das Fahrzeug war geräumig und äußerſt dauerhaft gebaut, und dieſes bewies der Umſtand, daß nirgends die Planken ſich aus den Fugen gelöſt hatten, als es auf den Strand lief, und allem Anſchein nach war es in durchaus unverſehrtem Zuſtande. Es fehlte an nichts, um es wieder ins Meer abſacken zu laſſen, als Hebezeuge und hinreichende Bewegkraft, ſo wie die nöthige Bemannung, um die Segel zu handhaben; in dieſem Falle hätte es ſeine Reiſe fortſetzen können, als ob gar nichts Ungewöhnliches vorgefallen wäre. Aber keine Hoffnung, es wieder in den frühern Stand zu ſetzen, war jetzt noch übrig, und dieſer herrliche Bau, gleich einem rüſtigen Mann, in der Blüthe der Jugend und in der Fülle ſeiner Kraft entrückt, ward es an die Küſte dieſer öden Gegend hingeſchleudert, um

zu verwittern an der Stelle, wo es lag, wenn es nicht früher ſchon von den herumſchweifenden Horden der Wüſte, die vielleicht des Holz- und Eiſenwerk benutzen wollten, zertrümmert wurde.

Nichts war mehr dazu geeignet, ein Gemüth, wie das des Kapitäns Truck, mit traurigen Empfindungen zu erfüllen, als ein ſolcher Anblick. Ein ſchönes Schiff, noch in allen ſeinen Theilen vollkommen, nirgends weſentlich beſchädigt, und dennoch außer aller Möglichkeit jemals wieder ſeinen Zwecken dienen zu können, das mußte in ſeinen Augen ein Bild äußerſt niederſchlagenden und erſchütternden Verluſtes ſein. Ihm lag nicht ſo viel an der Summe Gedes, die hier verloren ging, als vielmehr an den ausgezeichneten Eigenſchaften und an den entſchiednen Vorzügen dieſes herrlichen Baues, die hier der Vernichtung preisgegeben blieben.

Er unterſuchte den Boden des Schiffs und fand ihn usgezeichnet im Bau und zu ſeiner Beſtimmung auf dem Meer zu fahren vorzüglich geeignet; er bewunderte die Feſtigkeit des Gefüges und mit dem Meſſer unterſuchte er die Dauerhaftigkeit des Holzes, worauf er den Ausſpruch that, daß das norwegiſche Nadelholz des Sparrwerks ſo haltbar ſei als irgend eine Holzart in den ſüdlichen amerikaniſchen Wäldern. Auch das Takelwerk betrachtete er mit wehmüthigen Blicken, wie wir bei den dahingeſchiedenen Vorzügen eines verſtorbenen Freundes verweilen.

Digitized by Google

Spuren von Kameelen- und Pferdetritten zeigten ſich häufig im Sande umher in der Nähe des Schiffs, und beſonders deutlich in der Richtung des früher erwähnten rohen Plankengerüſts, auf welchem die Geſellſchaft in's Schiff gelangt war, und welches augenſcheinlich eilig aufgerichtet worden war, um die geplünderten Gegenſtände aus dem Schiff zu bringen, womit die Rücken der Laſtthiere beladen wurden, um ſie durch die Wüſte weiter zu ſchaffen. Auch Fußtapfen von Männern waren deutlich zu erkennen, und dabei erlangte man die betrübende und erſchütternde Gewißheit, daß man die Merkmale von Schuhen eben ſo genau als die von nackten Fußtritten unterſcheiden konnte.

Aus allen dieſen Zeichen ſchloß Kapitän Truck, daß das Schiff vor zwei oder drei Tagen geſtrandet ſein mußte, und daß die Plünderer dieſe Stelle erſt vor wenigen Stunden verlaſſen haben konnten.

„Vermuthlich ſind ſie mit Allem, was ſie fortzubringen im Stande waren, geſtern Abend gegen Sonnenuntergang abgezogen, und es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß binnen wenigen Tagen entweder eben dieſelben, oder an ihrer Stelle auch Andere nochmals herkommen. Gott ſchütze die armen Burſchen, die in dieſe erbärmliche Sklaverei gerathen ſind! Welche gute Gelegenheit wäre jetzt da, um irgend Einen noch zu retten, wenn er zufälligerweiſe in dieſer Umgegend verſteckt läge!“

Dieſer Gedanke ergriff auf einmal die ganze Geſell-

ſchaft, und Alle wandten ſich jetzt voll Eifer nach dem hohen Felſenriff, das ſich faſt zu gleicher Höhe mit den Maſten erhob, in der Hoffnung durch genaueres Nachforſchen irgendwo einen verſteckten Flüchtling zu entdecken. Die Männer ſtiegen wieder hinab, und Mr. Sharp nebſt Mr. Blunt riefen laut in mehren Richtungen in deutſcher, engliſcher und franzöſiſcher Sprache, um die etwa Verſteckten einzuladen, aus ihren Schlupfwinkeln hervorzukommen. Kein Laut beantwortete dieſe freundlichen Aufforderungen. Nochmals ſtieg Kapitän Truck auf den Maſtkorb, um landeinwärts umherzuſpähen, doch er erblickte nichts als die weite menſchenleere Wüſte.

Eine Stelle, wo Kameele herabgekommen waren, war nicht weit von ihnen, und dorthin begab ſich der größte Theil der Geſellſchaft nach der Ebene aufwärts, die vor ihnen lag.

Bei dieſem kleinen Ausflug führte Mr. Blunt den Vortrab, und ſo wie er den Rand der Anhöhe erſtieg, ſpannte er beide Hähne ſeines Jagdgewehrs, in der ungewiſſen Erwartung deſſen, was ihnen begegnen könnte. Sie fanden indeſſen nichts als die todtenſtille Einöde, faſt von allem Pflanzenwuchs entblößt und eben ſo pfadlos wie der Ocean hinter ihnen. Etwa hundert Ruthen weiter voraus war ein Gegenſtand kaum zu erkennen, der auf der Ebene halb im Sande verſteckt lag; der junge Mann bezeugte Luſt ſich dorthin zu begeben, rief

Digitized by Google

aber vorher den im Schiffe Zurückgebliebenen zu, ſie möchten einen Mann den Maſt hinauf ſchicken, der gleich Nachricht geben könne, auf den Fall, daß ſich ein Streifzug von Muſelmännern zeige. Sobald Mr. Effingham von ihrem Vorhaben hörte, ließ er Evchen und Mademoiſelle Viefville in den Kutter ſich begeben und durch die erforderliche Anzahl von Ruderern über die Barre bringen, um dort liegen zu bleiben und den Erfolg abzuwarten.

Die Spuren eines Kameels, deſſen undeutliche Zeichen faſt ſchon ganz im Sande verwiſcht waren, leiteten nach dem bemerkten Gegenſtande hin, und indem ſie dieſen aufmerkſam folgten, hatten die Abenteurer bald die erwünſchte Stelle erreicht. Es zeigte ſich, daß es der Leichnam eines Mannes war, der gewaltſam um's Leben gekommen ſein mußte. Sein Anzug und ſein Aeußeres verrieth eher einen Paſſagier als einen Matroſen, und er mochte kaum ſeit wenigen Stunden, wenigſtens nicht über zwölf Stunden da gelegen haben. Sein Schädel war durch einen Säbelhieb geſpalten. Man kam überein, die Frauen von dieſer ſchrecklichen Entdeckung nichts merken zu laſſen und bedeckte den Leichnam ſchnell mit Sand, nachdem man vorher die Taſchen des Getödteten durchſucht hatte; denn ganz gegen die Gewohnheit war ſein Körper nicht der Kleidung beraubt worden. Man fand einen Brief einer Frau an ihren Mann, aber nichts weiter. Der Brief war deutſch geſchrieben, und ſein Ausdruck und der ganze Inhalt war einfach aber herzlich

und natürlich; es waren Aeußerungen über ſeine Wiederkehr; denn die Verfaſſerinn ahnte wenig von dem unglücklichen Schickſal, das ihrem Geliebten in dieſer fernen Wüſte bevorſtand.

Da ſich ſonſt nicht das Geringſte weit und breit entdecken ließ, ſo eilte die kleine Geſellſchaft haſtig an's Geſtade zurück, wo ſie den Kapitän Truck, der mit ſeinen Nachforſchungen zu Ende war, ungeduldig antraf, um ſchnell wieder zurückzukehren. Während dieſes neue Schauſpiel Alle theilnehmend angeregt hatte, war unterdeſſen der Montauk hinter einem Vorlande verſchwunden, welchem er früher zuſteuerte, als ſie denſelben verließen. Das Verſchwinden des Schiffs weckte ein allgemeines Gefühl des Verlaſſenſeins, und die ganze Geſellſchaft begab ſich daher ſchnell in die Jölle, gleichſam als beſorgte ſie, hier allein zurückbleiben zu müſſen. Sobald ſie ſich wieder außerhalb der Barre befanden, nahm der Kutter ſeine frühere Mannſchaft ein, und beide Kähne ruderten ab, indem ſie den Dänen auf dem Strande in ſeiner verlaſſenen Einſamkeit ſtehn ließen — ein Denkmal ſeines eignen herben Geſchicks.

Nachdem ſie ſich weiter vom Lande entfernt hatten, kam ihnen der Montauk auf's Neue zu Geſicht, nnd Kapitän Truck theilte ihnen ſogleich die erfreuliche Nachricht mit, daß der Noth-Mittelmaſt aufgerichtet ſei und daß das Schiff jetzt ein Hinterſegel beigeſetzt habe, ſo klein und nothbehülflich es ſich auch ausnehme. Anſtatt

Digitized by Google

aber nach Süden zu ſteuern, wie bis dahin, war Mr. Leach dagegen augenſcheinlich bemüht nach der nördlichen Spitze des Vorlandes, welches das Schiff vorher verdeckt hatte, wieder umzukehren, oder vielmehr auf demſelben Wege zurückzukehren. Mr. Truck ſchloß daraus ganz richtig, daß Mr. Leach kein Behagen daran finde, die Küſte im Rücken zu haben und daß er vielmehr ernſtlich bedacht ſei, das hohe Meer zu gewinnen. Daher trieb der Kapitän ſeine Mannſchaft zu kräftigen Ruderſchlägen an, und in weniger als einer Stunde Zeit befand ſich die ganze Geſellſchaft wieder an Bord des Montauk, und die Kähne hingen wieder in den Schweben an den Seiten des Schiffs.

Fünftes Kapitel.

„An Bord des Schiffs des Königs war ich ſelber,
Entſetzen weckend vom Bug bis zur Kajüte,
Durch Maſten, Deck und Kiel hinbrauſend.“

Der Sturm.

Wenn Kapitän Truck ſchon vorher die Lage ſeines Schiffs mit Mißtrauen betrachtete, als er ſah, daß der Oberſteuermann den Lauf deſſelben veränderte, ſo mißfiel ihm jetzt Alles deſto mehr, ſeit er ſich wieder an Bord befand und die Umſtände genauer erwägen konnte. Die Strömung hatte das Schiff nicht blos weiter ſüdwärts,

Digitized by Google

ſondern auch näher nach der Küſte hingetrieben, und der Andrang der Dienung trieb es allmählig, aber unvermeidlich, immer weiter landwärts. An dieſem Puncte war die Küſte beträchtlich unebner als an der Stelle, wo der Däne geſtrandet war; einige Spuren von Bäumen wurden ſichtbar, und Felſenvorſprünge liefen in unregelmäßigen Riffen aus in's Meer. Weiter nach Süden konnte man die Richtung dieſer Felſen vom Schiff aus ziemlich weit überſehen, während ſie grade hinter demſelben keine halbe (engliſche) Meile entfernt waren. Der Wind war noch immer günſtig, wiewohl ſchwach und in wiederkehrenden Stößen ſich erhebend und wieder nachlaſſend, und Mr. Leach hatte jeden Lappen Segeltuch, der einigermaßen anzubringen war, beigeſetzt; auch das Senkblei war ausgeworfen worden, und der Meeresgrund erwies ſich als ein harter, ſandiger, mit Felſenmaſſen wechſelnder Boden, und die Tiefe des Waſſers erſchien dabei ganz geeignet, um vor Anker gehen zu können. Es war indeſſen ein Zeichen, daß Kapitän Truck, nachdem er alle dieſe Umſtände erwogen hatte, noch gar nicht daran dachte, in ſeiner Lage zu verzweifeln, als er Mr. Saunders zu ſich entbieten ließ; denn bis dahin hatte von Allen, die in den Booten geweſen waren, noch keiner gefrühſtückt.

„Treten Sie einmal näher herzu, Herr Tafeldecker,“ ſagte der Kapitän zu ihm, „und ſtatten Sie mir Bericht ab über die Küchenangelegenheiten. Sie haben, wie

gewöhnlich, alle Kaſten und Schränke jenes unglücklichen Dänen durchſchnüffelt, und jetzt möchte ich wohl wiſſen, welche Entdeckungen Sie dort gemacht haben! Sie werden ſich gefälligſt erinnern, daß auf allen öffentlichen Expeditionen der Art es nicht erlaubt iſt, bloß ſeinen eignen Vortheil zu bedenken und eine beſondere Proviantrechrechnung zu führen. Haben Sie Etwas von Stockfiſch geſehen?“

„Herr, ich würde dieſes Schiff entwürdigt glauben, wenn dergleichen Dinge in die Speiſekammer deſſelben Zutrit erhielten. Wir haben ja Zungen, und zwar ächte, in Menge, Kapitän Truck, und kein Mann von Erziehung der an ſolche Koſt gewöhnt iſt, braucht nach Stockfiſch ergeizig zu ſein.“

„Ich bin ganz Ihrer Meinung, Herr; aber die Welt iſt auch nicht aus Stockfiſch gemacht. Sind Sie zufälliger Weiſe einiger Butter begegnet?“

„Einiger, ja; die nicht werth iſt, daß man die Maſten damit ſchmiert; und auch einem Käſe, Herr, ſo viel ich mich erinnere, einem der abſcheulichſten Käſe, Herr, dem ich in meinem Leben jemals begegnet bin. Ich wundre mich gar nicht, daß die Afrikaner das Wrack ſtehen ließen.“

„Sie folgten alſo ihrem Beiſpiel, Mr. Saunders, und ließen den Käſe ſtehn.“

„Ich folgte meinem eignen geſunden Menſchenverſtand, Herr; denn mit einem ſolchen Käſe könnte ich mich auf keinem Schiffe vertragen, Kapitän Truck, Herr,

ſelbſt wenn es die Ehre gälte, unter einem ſo großen Befehlshaber zu dienen, als Sie ſind. Ich meine, es iſt kein Wunder, daß das Schiff ſtranden mußte! Selbſt die Haifiſche würden nicht darin bleiben können. Schon der Gedanke an die Unſauberkeit auf dem Schiffe dort läßt mich eine Unbehaglichkeit im Magen empfinden.“

Der Kapitän nickte ihm mit dem Kopfe ſeinen Beifall zu; darauf ließ er ſich eine Kohle bringen, zündete ſeine Cigarre an und befahl das Frühſtück aufzutragen. Die Mahlzeit verſtrich unter Schweigen, Nachſinnen und ſelbſt Trübſinn; Alle beſchäftigte der Gedanke an die armen Dänen und ihr herbes Schickſal, während diejenigen, welche auf der Ebene geweſen waren, in der Erinnerung an den Ermordeten noch einen Gegenſtand mehr hatten, der ſie in ernſte Betrachtungen vertiefen mußte.

„Iſt es denn möglich, daß gar nichts geſchehen kann, Väterchen, um dieſe Unglücklichen aus der Gefangenſchaft loszukaufen?“ begann endlich Evchen.

„Ich habe darüber ſchon nachgedacht, mein Kind; doch ich ſehe keinen andern Weg, als den, ihre Regierung von ihrer Lage zu benachrichtigen.“

„Könnten wir denn nicht ein Weniges aus eignen Kräften zu dieſem Zweck beitragen? Geld, meine ich, iſt doch am Ende die Hauptſache, worauf Alles ankommt.“

Die Herren ſahen einander an mit Blicken, die ihren Ausſpruch billigten; aber die Scheu, das erſte Wort in dieſer Angelegenheit zu reden, ließ die Meiſten ſchweigen.

Digitized by Google

„Wenn hundert Pfund, Miß Effingham, hier Etwas nützen könnten,“ ſagte Sir George Templemore, nachdem dieſe Pauſe bereits eine ängſtliche Minute gedauert hatte, indem er eine Banknote von dieſem Betrag auf den Tiſch legte, „und Sie uns die Ehre erzeigen wollen, die Schatzmeiſterinn des Loskaufungsgeldes zu werden, ſo wird es mir ein großes Vergnügen machen, dieſe Summe dazu verwendet zu ſehn.“

Dieß war wohl geſprochen, und wie Kapitän Truck hernach erklärte, auch wohl gethan, wenn gleich ein wenig unvorbereitet, ſo daß Evchen verlegen wurde und erröthete.

„Ich will Ihre Gabe annehmen, mein Herr,“ ſagte ſie, „und mit Ihrer Erlaubniß ſolche Mr. Effingham übergeben, der es beſſer verſtehen dürfte, wie ſie am erfolgreichſten verwendet werden muß, um unſerm wohlwollenden Zweck zu entſprechen. Ich hoffe, daß ich für eben ſo viel von ihm ſelbſt mich verbürgen kann.“

„Das kannſt du mit völliger Gewißheit, mein liebes Kind, und — doppelt ſo viel, wenn es nöthig iſt. John, das iſt eine gute Gelegenheit für dich, ein gutes Wort darein zu reden.“

„Setze mir ſo viel an, als dir gefällig iſt,“ ſagte John Effingham, deſſen Milde, wenn es blos des Geldes bedurfte, eben ſo unbegrenzt war, als er ſonſt wohl mit theilnehmenden Aeußerungen zurückzuhalten pflegte. „Hundert Pfund, oder tauſend, das gilt mir gleich,

Digitized by Google

wenn nur die unglückliche Mannſchaft gerettet werden kann!“

„Ich glaube, Herr, wir dürfen alle einem ſolchen guten Beiſpiel folgen,“ bemerkte Mr. Sharp, „und ich hoffe, daß dieſe Maßregel nicht ganz fruchtlos bleiben werde. Ich meine, die Sache ließe ſich vielleicht durch den einen oder andern öffentlichen Beamten in Magadore ausführen.“

Mr. Dodge machte mehre Einwendungen; denn es überſtieg in der That ſeine Mittel, eben ſo reichlich beizuſteuern, und ſeine Sinnesart hatte ſich unter viel zu mißgünſtigen und neidiſchen Umgebungen entwickelt, um ſein Unvermögen auch nur in einem ſo werthloſen Gegenſtande, als das Geld an ſich iſt, vor Vermögendern einzugeſtehn. Er hatte in der That ſchon ſo ſehr ſich daran gewöhnt, immerfort zu behaupten, daß ein Menſch ſo gut ſei wie der andere, wenn ihn auch ſeine Sinne vom Gegentheil überzeugten, daß er am Ende, wie es den meiſten Vertheidigern dieſes unerweislichen Satzes zu gehen pflegt, ſtillſchweigend in ſeinem Innern, einer blinden und gemeinen Verehrung des bloßen Geldreichthums nachgab; und daher war es ganz natürlich, daß er einen unbeſiegbaren Widerwillen empfinden mußte, zu bekennen, daß er hinter Andern in einem Punkte zurückſtehe, der ihm jetzt Alles in Allem war, während er ſonſt in keinem Dinge Andern nachzuſtehen ſich einbildete. Er zog es daher vor, die Kajüte zu verlaſſen voll

Digitized by Google

neidiſchen Aergers und falſchen Schamgefühls, weil Andere ſich herausgenommen hatten, mehr zu geben, als ihm wirklich möglich war, ebenfalls aufzuwenden.

Dagegen gaben Mademoiſelle Viefville und Mr. Monday beide durch ihr Benehmen die vorzüglichen Grundſätze zu erkennen, die ſie durch vernünftigere Erziehung und beſſern Umgang ſich angeeignet hatten. Erſtere händigte gelaſſen Mr. Effingham einen Napoleond'or ein, der ſolchen mit derſelben Achtſamkeit und Artigkeit, wie irgend einen größern Beitrag, annahm; während letzterer eine Banknote von fünf Pfund mit einer Gutmüthigkeit anbot, die ihm die Schwäche manches zu viel genoſſenen Glaſes Punch in den Augen ſeiner Reiſegefährten vergeben machte.

Evchen wagte es nicht, Paul Blunt anzuſehen, während dieſe Gaben geſammelt wurden; aber es that ihr leid, daß er nichts dazu beitrug. Er war ſtill und in ſich gekehrt, ja, er ſchien ſelbſt ſchmerzlich ergriffen zu ſein; und ſie vermochte es ſich nicht zu erklären, wie ein Mann, der einigermaßen einen Aufwand machte, der ein reichliches Auskommen zu verbürgen ſchien, ſo gedankenlos habe ſein können, ſich der Mittel zu berauben, etwas zu thun, was er doch offenbar thun zu können wünſchte. Doch die meiſten Anweſenden waren ſchonend genug, dieſe Sache uicht zu einem Gegenſtand des Geſprächs werden zu laſſen, und Alle ſtanden daher bald nachher auf einmal vom Tiſche auf. Doch Evchen's Gemüth fühlte ſich bedeutend leichter, als ihr Vater ihr erzählte, daß

der junge Mann, ſobald er konnte, ihm hundert Souvererains in Geld gleich nachher behändigt und dieſes Anerbieten mit einem zweiten unterſtützt habe, ſich perſönlich nach Magadore einſchiffen zu wollen, ſobald ſie an den Inſeln des grünen Vorgebirgs oder an den kanariſchen Inſeln anlegen würden, um alsdann die wohlwollenden Abſichten der Geſellſchaft ohne Verzug ausführen zu können.

„Er iſt ein junger Mann von edelm Herzen,“ ſagte der vergnügte Vater, als er dieſen Umſtand ſeiner Tochter und ſeinem Vetter mittheilte, „und ich werde nichts gegen dieſen Plan einwenden.“

„Wenn er ſich erbietet, dieſes Schiff eine Minute früher zu verlaſſen, als es nothwendig iſt, dann iſt er in der That einer goldnen Bildſäule werth,“ ſagte John Effingham, „denn hier findet er Alles, was einen jungen Mann, wie er, zurückhalten kann, und zugleich Alles, was ſeine Eiferſucht erregen müßte.“

„Vetter John!“ rief Evchen im Ton des Vorwurfs, ganz aus ihrer gewöhnlichen Faſſung gebracht durch dieſe überraſchende und unbedachtſame Aeußerung.

Das ruhige Lächeln in Mr. Effingham's Antlitz zeigte, daß er Beide verſtanden hatte; aber er machte keine Bemerkung darüber. Evchen gewann ſogleich wieder ihre Geiſtesgegenwart, und zürnend auf ſich ſelbſt wegen des mädchenhaften Ausrufs, der ihr entſchlüpft war, wandte ſie ſich gegen ihren Angreifer. „Ich weiß wahrhaftig nicht, ob ich mich in einer beſondern Unterredung

Digitized by Google

mit Mr. John Effingham darf betreten laſſen,“ ſagte ſie, „ſelbſt dann, wenn ſie durch die Gegenwart meines eignen Vaters gebilligt werden ſollte.“

„Und darf ich fragen, woher dieſe außerordentliche und plötzliche Zurückhaltung, meine beleidigte Schöne?“

„Bloß deßhalb, weil bereits ein Gerede im Gange iſt über die zarten Beziehungen, in welchen wir zu einander ſtehen ſollen.“

John Effingham machte ein erſtaunendes Geſicht, unterdrückte aber ſeine Neugier, aus langer Gewohnheit einen Schein von Gleichgültigkeit anzunehmen, wenn er ſie auch nicht immer fühlte. Ihr Vater nahm die Sache weniger leicht, ſondern verlangte ruhig eine nähere Erläuterung.

„Es ſcheint beinah,“ entgegnete Evchen, indem ſie eine feierliche Miene annahm, die ſich für eine Sache von Wichtigkeit ziemte, „es ſcheint wirklich, als ob unſer Geheimniß entdeckt ſei. Während wir unſre Neugierde nach dem verunglücktem Schiff befriedigen wollten, hat Mr. Dodge unterdeſſen der löblichen Betriebſamkeit eines thätigen Ausforſchers fröhnend in unſern Gemächern Beobachtungen angeſtellt.“

„Eine ſolche Niederträchtigkeit iſt nicht denkbar!“ rief Mr. Effingham.

„Ja doch, keine Niederträchtigkeit iſt unmöglich bei einem ſolchen Demagogen, — bei einem Menſchen, der nach Dingen ſtrebt, von denen er nicht einmal einen klaren

Digitized by Google

Begriff hat, — in einem Menſchen der nur lebt um zu beneiden und zu verrathen; mit einem Worte, bei einem Menſchen, der den Ehrenmann erheucheln will. Laß uns hören, was Evchen zu ſagen hat.“

„Meine Worte gründen ſich auf die Ausſage von Annen Sidley, die ihn auf der That ertappt hat. Alſo, den liebevollen Brief, den Sie an meinen Vater geſchrieben haben, Vetter John, kurz vorher, ehe wir London verließen, und den Sie ſchrieben, weil Sie Ihren redlichen Worten nicht geſtatten wollten, die Gefühle Ihres redlichen Herzens auszuſprechen, dieſen Brief leſe ich jeden Tag, nicht wegen der Verſprechungen, die Sie mir darin machen; ſondern der herzlichen Zuneigung wegen, welche dieſer Brief gegen ein Mädchen ausſpricht, das nicht halb verdient, was Sie für daſſelbe fühlen und thun.“

„Ei, was!“

„Nun, ich bin ja ſtill! Den Brief hatte ich noch dieſen Morgen geleſen, und ich ließ ihn nachläßlich auf meinem Tiſche liegen. Dieſen Brief hat Mr. Dodge in ſeinem unabläſſigen Eifer alle Dinge zu veröffentlichen, wie es ſein hoher Beruf mit ſich bringt und ſeine Pflicht ihm gebietet, richtig durchgeleſen; manche Sätze hat er ganz falſch ausgelegt, wie ſolches einem eifrigen Neuigkeitskrämer bisweilen begegnet, und daraus den Schluß gezogen, daß ich eine glückliche Frau werden ſoll, ſo bald wir in Amerika ankommen, indem ich aus einer Miß

Eva Effingham mich in eine Mrs. John Effingham umwandeln laſſe.“

„Unmöglich! Kein Menſch kann ſo albern ſein, dergleichen Schlüſſe zu ziehn, oder vielmehr ſo dummes Zeug ſich ſelbſt weiß zu machen!“

„Ich möchte weit eher vermuthen, mein Kind,“ ſetzte ihr milder Vater hinzu, „daß Mr. Dodge ungerechterweiſe beſchuldigt worden iſt. Kein Menſch, der nur einigermaßen den Standpunct eines Ehrenmannes zu würdigen weiß, würde auch nur den Gedanken an eine ſo gemeine Handlungsweiſe in ſich aufkommen laſſen.“

„O, wenn das dein ganzer Einwurf gegen dieſes Mährchen iſt,“ bemerkte der Vetter, „dann bin ich bereit mich für die Wahrheit deſſelben eidlich zu verbürgen. Aber ich merke, Evchen hat von Kapitän Truck's Art, die Leute zu foppen, ein wenig angenommen, und ſie ſcheint entſchloſſen, durch einen kecken Einfall gleich anfangs ihre Rolle gut aufzufaſſen. Sie iſt nicht ohne Anlagen und kann ſich mit der Zeit zu einer drolligen Spötterinn aufſchwingen.“

„Ich danke Ihnen für das Compliment, Vetter John, welches ich indeſſen nicht auf mich beziehen darf, da ich dießmal ernſthafter bin als jemals. Daß der Brief geleſen worden iſt, das hat Nanny mir geſagt, die die Wahrheit ſelbſt iſt; ſie ſagt, daß ſie es ſelbſt geſehn hat. Daß Mr. Dodge ſeitdem nicht müßig geweſen iſt, die Neuigkeit von meinem bevorſtehenden großen

Digitized by Google

Glück in Umlauf zu bringen, das weiß ſie von dem Oberſteuermann, der dieſe Nachricht unmittelbar aus der beſten Quelle von ihm ſelbſt herhatte, und daß ein Mann, wie Mr. Dodge zu ſolchen Schlüſſen kommen konnte, das wird Ihnen nicht ſchwer werden zu glauben, wenn Sie ſich der Ausdrücke, die in Ihrem Briefe vorkommen, noch erinnern."

„Mein Brief enthält nichts, was eine ſo alberne Erfindung rechtfertigen könnte."

„Ein thätiger Ausforſcher iſt im Stande Entdeckungen zu machen, von denen Sie ſich nichts träumen laſſen, Vetter Jack. Sie ſagen darin, es ſei endlich Zeit, Ihr herumſchwärmendes Leben aufzugeben, Sie wollten jetzt ein ruhigeres Leben führen, Sie wollten nie wieder in's Ausland, und, verſchwendriſch wie immer, wollten Sie Evchen zur künftigen Verwalterinn Ihres Vermögens machen. Nun, Sie Leugner, bekennen Sie, ob das nicht wahr iſt, oder ich traue keinem Mann mehr."

John Effingham antwortete nicht; aber der Vater ſprach in heftigeren Worten ſeine Befremdung aus, daß ein Menſch, der nur den geringſten Anſpruch darauf mache, ſich unter Männern von Bildung ſehn zu laſſen, einer ſo niedrigen Handlung fähig ſein könne.

„Wir dürfen ihn kaum in unſrer Gegenwart dulden, John, und es wäre beinah Gewiſſensſache ihn nach Coventry zu ſenden."

Digitized by Google

„Wenn du ſolche zarte Begriffe vom Schicklichen haſt, dann iſt das Geſcheidteſte, Edward, was du thun kannſt, daß du wieder hingehſt, wo du hergekommen biſt; denn, das kannſt du mir glauben, ſolche Ehrenmänner, wie der, wirſt du Dutzendweiſe dort finden, wo du hingehſt!“

„Ich laſſe mich von dir nicht überreden, daß ich mein eignes Vaterland ſo wenig kenne. Ein Benehmen, wie das, müßte einen Menſchen in Amerika wie an jedem andern Orte mit Verworfenheit ſtempeln.“

„Ein ſolches Benehmen müßte es freilich, aber es wird es nicht, jetzt nicht mehr. Das Durcheinander, das jetzt ſich drängt und reibt, hat ehrenhafte Männer in eine bedenkliche Zurückſetzung aus dem Wege geſchoben; dieſe bilden jetzt die geringere Zahl; und ſogar Mr. Dodge kann dir ſagen, daß die Mehrzahl die Oberhand behalten müſſe. Wenn er meinen Brief wollte drucken laſſen, ſo würde ein großer Theil ſeiner Leſer ſich einbilden, er thue nichts Anders, als einen erlaubten Gebrauch von der Freiheit der Preßfreiheit machen. Behüte uns der Himmel! Geträumt haſt du, Ned Effingham, auf deinen Reiſen, während dein Vaterland in Allem rückwärts gegangen iſt, was ehrenvoll und trefflich iſt, um ein Jahrhundert innerhalb einem Dutzend Jahren!“

Da dieſes die gewöhnliche Weiſe John Effingham's war, ſich über das Treiben in Amerika zu äußern, ſo achteten ſeine Zuhörer beide nicht ſonderlich darauf; aber deſto beſtimmter erklärte Mr. Effingham ſeine Abſicht,

Digitized by Google

ſelbſt die leiſeſte Berührung mit dem Beleidiger künftig zu vermeiden, die er bis jetzt noch geduldet habe, ſo lange ſie an Bord geweſen waren.

„Betrachte dieſe Sache doch aus einem andern Geſichtspunct, lieber Vater,“ ſagte Evchen; „denn ein ſolcher Menſch iſt es kaum werth, daß du dich über ihn ärgerſt. Er ſteht zu ſehr unter dir in Grundſätzen, Benehmen, Charakter, Gewohnheiten und allen Dingen, als daß du ihn für ſo wichtig halten ſollteſt; und wenn wir dieſe Mummerei, in welche der Zufall auf dieſem Schiff uns verſetzt hat, völlig aufdecken wollten, ſo dürften wir uns vielleicht anderer Leute wegen Vorwürfe machen, zumal in Anſehung jenes Wolfs im Schafskleide.“

„Sage lieber, jenes Eſels, aufgeputzt und bemalt um ein Zebra vorzuſtellen,“ brummte John. „Der Schuft beſitzt keine einzige von den achtungswürdigen Eigenſchaften, welche den geringſten Tugenden eines Wolfs gleichkämen.“

„Er beſitzt doch ein wenig Raubgier.“

„Und mit den Andern heulen, das kann er auch. Das iſt auch Alles, was ich dir zugeben kann; darin ſtimme ich aber Evchen bei; entweder müſſen wir ihn exemplariſch züchtigen und ihn tüchtig an den Ohren zauſen, oder ihm mit Verachtung begegnen, die immer verneinend oder ſchweigend zu Werke geht. Ich wünſchte, es wäre auch in dem Gemach des trefflichen jungen

Digitized by Google

Mannes, Paul Blunt geweſen, der die rechten Jahre und das erforderliche Geſchick hat, ihm einen Verweis zu geben, würdig eine Spalte in ſeinem thätigen Ausforſcher zu füllen, wo nicht gar einen Scheeren-Ausſchnitt von ihm ſelbſt.“

Evchen wußte; daß Mr. Dodge dort ebenfalls geweſen ſei, ſie war aber vorſichtig genug, ihn nicht zu verrathen.

„Das würde ihm nur deſto angenehmer ſein,“ ſagte Evchen lachend; „denn Mr. Blunt ſagte einmal, als die Rede auf den thätigen Ausforſcher kam: es fehle wenig, ſo glaube er daran, daß dieſe Erde und alles, was auf ihr iſt, bloß dazu erſchaffen ſei, um den Stoff zu liefern, die Spalten der Zeitungen damit anzufüllen.“

Der alte Herr lachte mit dem gutgelaunten Evchen und Mr. Effingham bemerkte: „es komme ihm vor, als gebe es wirklich Menſchen, die ſo vollkommen ſelbſtſüchtig, ſo durchaus nur auf den eignen Vortheil bedacht und dabei ſo rückſichtslos auf die Rechte und Meinungen andrer Menſchen wären, daß ſie wirklich darnach trachteten, die Druckerpreſſe zur höchſten Gewalt zu erheben; nicht etwa,“ ſo ſchloß er, „zur Stütze der Wahrheit oder um der vernünftigen Ueberzeugung freien Eingang zu verſchaffen; ſondern um der Gemeinheit, der Verderbtheit, der Anmaßung und der Verworfenheit das Uebergewicht zu ſichern; ſie als ein Mittel der Selbſtſucht, nicht als Stimme der Gerechtigkeit benutzend, und

Digitized by Google

wo ſie nicht grade zu dem perſönlichen Vortheil dienen muß, ſie doch wenigſtens als ein Werkzeug perſönlicher Leidenſchaften zu mißbrauchen.“

„Dein Vater wird ſich noch zu meinen Anſichten bekehren, Miß Effingham,“ ſagte John, „und er wird noch kein Jahr in der Heimath geweſen ſein, ſo wird er ebenfalls die Entdeckung machen, daß unſre Verfaſſung ſich in eine Preſſokratie verkehrt hat, und daß unſre Herrſcher ſich ſelbſt zu wählen verſtehn und folglich die Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten ſich ſelbſt anmaßen; ſo daß alſo unſre Regierung oft aus Männern beſteht, welche auch nicht die geringſten Verdienſte haben, denen nicht einmal Charakterfeſtigkeit angedichtet werden kann.“

Mr. Effingham ſchüttelte den Kopf ungläubig; aber die Unterredung nahm eine andere Wendung, wegen einer Bewegung, die auf dem Schiffe vorging. Der Wind blies friſcher vom Lande herüber, und ſelbſt das ſchwerere Segelzeug, auf welches der Montauk jetzt am meiſten ſich zu verlaſſen genöthigt war und das bisher geſchlummert hatte, wie die Seeleute ſagen, oder ſchlaff am Maſte hin und herſchwankte, ſtand jetzt anhaltend voll und geründet, welches auf dem Meer, wo das Waſſer nie ruht, ein Zeichen iſt, daß der Wind ſich kräftiger erhebt. Von dieſem mächtigern Antrieb unterſtützt, hatte das Schiff die vereinte Gewalt der ſtarken Strömung und der heftigen Dienung beſiegen können

Digitized by Google

und gleichſam verſtohlen entfernte es ſich allmählig vom Lande; als auf einmal in der Luft ein Brauſen anhob, als wolle der Wind ſtärker ſich erheben; aber es war nur vorübergehend, und auf's Neue ſchlugen die Segel an die Maſten. Der Luftſtrom war vorübergezogen wie ein Vogel, und eine dunkle Linie ſeewärts deutete an, daß ein ſtärkerer Wind vom Ocean her ſich nähere; die vorher ſtattgefundne Fortbewegung des Schiffs war bloß eine Vorbereitung geweſen auf die eben bevorſtehende Veränderung.

Der neue Wind brachte nichts mit als die Gefahr überhaupt, daß er das Schiff wieder landwärts treiben konnte. Noch war der Wind nicht heftig und reichte eben noch hin, den Montauk durch das Waſſer in der Richtung, wie er jetzt lag, ſtündlich ungefähr anderthalb Meilen und dazu in einer mit der Küſte gleichlaufenden Linie fortzubewegen. Kapitän Truck ſah daher mit einem Blick, daß er genöthigt ſein werde, vor Anker zu gehn. Ehe er aber an's Werk ging, hielt er ein langes Geſpräch mit ſeinen Steuermännern, und ein Boot wurde hinabgelaſſen.

Das Senkblei wurde ausgeworfen, und es fand ſich noch immer guter Ankergrund, obgleich der Boden etwas hartſandig war, worin der Anker nicht am feſteſten eingreift. „Eine ſchwere Woge könnte bewirken, daß das Schiff den Anker nachſchleppte,“ bemerkte Kapitän Truck, „wenn der Wind ſtärker anhöbe, und die Reihe von

Digitized by Google

dunkeln Klippen hinter uns wäre wohl im Stande in einer Stunde Zeit die Pennſylvania zu Spähnen zu zertrümmern, wenn das große Schiff dorthin geriethe.“ Er ſtieg daher in’s Boot und ruderte längs den Felſenriffen hin, um die Oeffnung zwiſchen den Klippen zu unterſuchen, welche, wie Mr. Leach berichtete, dort geſehn worden war, als er das Schiff nach Norden wandte. Ließ ſich demnach ein Eingang durch die Klippenreiche auffinden, ſo war es vielleicht möglich das Schiff hinter dem Riff zu bergen, und alsdann hätte ein Lieblingsplan des Kapitäns, auf den er bereits eine große Wichtigkeit legte, überdieß ausgeführt werden können. Nach einer Meile Weges war das Boot an dem erwähnten Eingang angekommen, wo Mr. Truck die folgenden Beobachtungen anſtellte. Die Bildung des Küſtenſtrichs war überhaupt eine ſchwache Krümmung, innerhalb welcher das Schiff ſo weit vorwärts getrieben war, daß es ſich ungefähr in der graden Richtung vom einen Vorlande bis zum andern befand. Unter dieſen Umſtänden war folglich wenig Hoffnung vorhanden, ein Schiff in dem verſtümmelten Zuſtande, in welchem jetzt der Montauk ſich befand, bei widrigem Winde gegen Strömung und Dienung wieder zurück in’s hohe Meer zu treiben. Denn ungefähr eine Stunde Weges die Küſte entlang war dieſe ſeitab vom Schiffe felſig, wenn auch niedrig, und die Klippen erſtreckten ſich strandabwärts an einzelnen Stellen wohl eine (engliſche) Meile weit und dazwiſchen

Digitized by Google

wenigſtens halb ſo weit in's Meer. Die Formation dieſer Felſenmaſſen war unregelmäßig, aber ſie hatte im Ganzen das Auszeichnende eines Riffes, deſſen Lage durch brandende Wogen angedeutet wurde, und ebenſowohl zeigten ſich hier und da die dunkeln Maſſen deutlich, indem ihre Spitzen über dem Waſſer hervorragten. Die Einfahrt innerhalb des Riffs war etwas enge, winklig und von Felſen in der Art umgeben, daß es zweifelhaft blieb, ob ein Schiff die Durchfahrt wagen könne, obgleich das ruhige Verhalten der Waſſerfläche bei Mr. Leach die Hoffnung angeregt hatte, daß die Sache keine Schwierigkeit habe.

Kaum war Kapitän Truck bis an die Mündung dieſer Einfahrt gekommen, ſo fühlte er ſich durch den Augenſchein mit ſolcher Hoffnung des Gelingens ermuthigt, daß er ſogleich dem Schiff das verabredete Zeichen gab, durchaus zu wenden und darauf ſüdwärts zu ſteuern. Dadurch wurde freilich keinesweges das Schiff weiter ſeewärts befördert, aber bei ſo ſchwachem Winde hätte der Montauk ohnehin nicht laviren können, und aus der Strecke, die das Schiff, ſeit er es verlaſſen, im Landwärtstreiben vorgerückt war, ſah der Kapitän ein, daß Eile nöthig war. Das Schiff konnte nöthigenfalls auch außerhalb der Durchfahrt den Anker fallen laſſen, wenn ihm nichts übrig blieb, als außerhalb zu ankern, und die Möglichkeit den Eingang zu durchfahren ſtand dann immer noch bevor.

Digitized by Google

Sobald das Schiff wieder nach Süden gewendet war, und Kapitän Truck ſich überzeugt hielt, daß es in hinlänglichem Abſtande vom Riffe längs demſelben hinfuhr, und zwar in einer Richtung, die ihm alles Gute hoffen ließ, da begann er ſeine ſorgfältige Nachforſchung. Wie es einem beſonnenen Seemann ziemt, hielt er ſich in gehöriger Entfernung von den Felſen; denn wenn an der Außenſeite ein Hinderniß ſich zeigen ſollte, ſo konnte, das ſah er ein, keine erwünſchte Tiefe weiter hinein ihm den geringſten Vortheil gewähren. Das Wetter war ſo heiter, und weil kein Fluß ſich dort in's Meer ergießt, war das Waſſer ſo durchſichtig, daß man den Boden des Meers in beträchtlicher Tiefe unterſcheiden konnte. Doch dem bloßen Sehen traute der Kapitän nicht viel, ſondern er warf unaufhörlich das Senkblei aus, obgleich er auch mit den Augen überall nach Klippen umherſpähete.

Der erſte Wurf des Senkbleies zeigte fünf Faden Tiefe, und dieſe Tiefe blieb ſich faſt gleich, bis näher nach der Einfahrt, wo das Senkblei mit drei und einem halben Faden auf einen Felſen anſchlug. An dieſer Stelle wurde folglich weit aufmerkſamer unterſucht; indeſſen blieb der ſeichteſte Wurf nicht unter drei und einem halben Faden. Da der Montauk nahe an Fadenslänge weniger tief einging, ſo fuhr der vorſichtige Schiffer weiter fort innerhalb der Durchfahrt zu lothen. Grade in der Mündung der Durchfahrt befand ſich ein breiter platter Felſen, der ſich beinah bis zur Oberfläche des

Meers erhob, und der bei der Ebbe muthmaßlich ganz nackt hervorragte. Anfangs glaubte Kapitän Truck dieſer Felſen werde ſeine ganze Hoffnung zu nichte machen, die bisher ſich zuverſichtlich vermehrt hatte; doch eine genauere Unterſuchung zeigte ihm, daß ganz nahe längs demſelben eine enge Durchfahrt war, grade weit genug, um das Schiff aufnehmen zu können.

Von dieſer Stelle an wurde der Kanal zwar winklicht, aber die Richtung der Riffe war noch hinreichend durch die kurzen Wellenwirbel angedeutet, und eine ſorgfältige Unterſuchung überzeugte ihn, daß er mit einer Tiefe von drei Faden mitten durch das Riff vorwärts dringen konnte, wo alsdann ein weiter Raum ſich öffnete, der ſich allmählig mit Sand zu füllen ſchien, welcher jedoch faſt ganz vom Waſſer überſtrömt blieb, ſo lange die Fluth währte, und der zwiſchen den einzelnen Sandbänken, wie gewöhnlich, von Kanälen durchſchnitten war. Indem er einen dieſer Kanäle eine Viertelmeile aufwärts fuhr, fand er ein Waſſerbecken von vier Faden Tiefe, groß genug um ein Schiff aufzunehmen, und glücklicherweiſe ganz in der Nähe eines Theils des Riffes, das faſt immer nackt hervorragte, wenn keine ungewöhnlich hohen Wellen darüber hinſtrömten. Hier ließ er eine Boy legen; denn er war zu dieſem Zweck mit mancherlei Bruchſtücken von Sparrwerk verſehn; und auf dem Rückwege bezeichnete er die Richtung des Kanals auf dieſelbe Weiſe an allen bedenklichen Stellen. Auf der flachen

Klippe im Eingange wurde ein Mann zurückgelaſſen, der bis an den Gürtel im Waſſer ſtehn mußte, da es gewiß war, daß die Ebbe herannahte.

Darauf kehrte das Boot an's Schiff zurück, welchem es etwa eine halbe Meile Weges von der Einfahrt des Riffs begegnete. Da die Strömung ſüdwärts zog, ſo war der Fortgang des Schiffs weit raſcher geweſen als früher, wo es noch nordwärts gewendet war, und wegen der anfangenden Ebbe war es weit weniger landwärts getrieben. Doch immer blies der Wind noch ſo ſchwach und die Dienung drängte ſo anhaltend und es war dabei nicht möglich etwas mehr Hinterſegel beizuſetzen, ſo daß wenig Hoffnung blieb, die Klippen hinlänglich zu umfahren, um bequem in die Durchfahrt hineinzugelangen. Wohl zwanzig Mal während der nächſten halben Stunde, erwartete man jeden Augenblick den Befehl, die Anker fallen zu laſſen, wenn von Zeit zu Zeit der Wind völlig ausblieb; aber eben ſo oft kam Gegenbefehl um den Vortheil des wieder auflebenden Windes nicht entſchlüpfen zu laſſen. Dieſes waren Augenblicke fieberhafter Aufregung; denn das Schiff war jetzt der Klippenreihe ſo nahe gekommen, daß deſſen Lage immer unſicherer wurde, im Fall ein ſtärkerer Wind ſich erhob oder das Meer unruhiger wurde, weil hier der harte Sand auf dem Meeresboden keinen guten Ankergrund darbot. So lange alſo noch eine Möglichkeit ſich zeigte, das Schiff eine (engliſche) Meile ſeewärts durch Kettenzüge feſtzulegen, blieb

Digitized by Google

Kapitän Truck bei ſeinem Vorſatz mit einer Kühnheit, deren er ſonſt vielleicht nicht fähig geweſen wäre. Der Anker hing ſchwebend, nur noch von einem einzigen Umſchwung der Stellwinde gehalten, bereit im Augenblick niedergelaſſen zu werden, ſobald das Zeichen gegeben war, und Mr. Truck ſtand zwiſchen den Schutzleinen, den langſamen Fortgang des Schiffs genau beobachtend und jeden Fußbreit, den es leewärts trieb, mit dem Abſtande von den Klippen vergleichend.

Dieſe ganze Zeit hindurch ſtand der arme Matroſe im Waſſer, auf die Ankunft ſeiner Kameraden wartend, und dieſe blickten ebenfalls nach ſeinen Geſichtszügen, je deutlicher ſie ſolche bei ihrer allmähligen Annäherung zu unterſcheiden vermochten.

„Ich ſehe ſeine Augen," rief Kapitän Truck ganz heiter, „jetzt einen Zug an den Bugleinen, Mr. Leach, und laſſen Sie das Schiff vorwärts eilen, ſo weit es ihm behagt, und kümmern Sie ſich nicht um dieſe unnützen Topſegel. Ziehn Sie ſie lieber auf einmal ein; jetzt hindern ſie uns doch noch mehr, als ſie uns helfen können."

Sogleich raſſelten die Leitſeil-Blöcke, und die Bovenbramſegel, die jetzt den Dienſt der Topſegel hatten thun müſſen, die ſich aber kaum bis zu den unterhalb befindlichen Raaen ausdehnten, um den Wind aufzufangen, kamen jetzt ſchnell herab. Dann folgten fünf Minuten

Digitized by Google

anhaltenden Zweifels, bis endlich der Kapitän den aufmunternden Befehl gab:

„So packt denn die Mittelmaſt-Leitſeil-Granaten feſt, ihr Jungen! und zieht tüchtig an und fort damit!“

Jetzt wußten Alle, daß dieß ein Zeichen ſei, daß das Schiff weit genug windwärts lag, und der Befehl „Mittelmaſtſegel eingeholt!“ der gleich nachfolgte, wurde mit freudigem Jauchzen befolgt.

„Hart aufwärts mit dem Steuer! und alle bereit, die Vormaſtraa quer zu wenden!“ rief jetzt Kapitän Truck, ſeine Hände reibend. „Sehn Sie zu, Leach, daß beide Buganker zum Auswerfen bereit ſind, und Sie, Toaſt, bringen mir ſchnell die prächtigſte Kohle, die aufzutreiben iſt.“

Die Bewegungen des Montauk waren nothgedrungen langſam, doch gehorchte er dem Steuerruder und fiel allmählig ab bis er mit dem Vorderbug dem Matroſen ſich zuwandte, der noch immer im Waſſer ſtand. Dieſer treffliche Burſche watete in dem Augenblick, wo er das Schiff herannahen ſah, bis ganz nahe an den Klippenrand, von wo dieſe ſenkrecht nach dem Meeresgrunde ſich abdachte, dem Schiff entgegen und winkte ſeinen Kameraden, nur immer näher zu kommen ohne alle Beſorgniß vor Gefahr.

„Kommt nur bis auf zehn Fuß Abſtand zu mir heran, drüben iſt für euch kein Raum zu erübrigen.“

Da der Kapitän hierauf vorbereitet war, ſo wurde

Digitized by Google

demgemäß geſteuert, und während das Schiff ſich langſam auf der ſteigenden und ſinkenden Waſſerfläche an der Klippe vorüber bewegte, wurde dem Mann ein Tau zugeworfen und er an demſelben an Bord geholt.

„Backbord!“ rief der Kapitän, ſobald das Schiff an der Klippe vorbei war, „Backbord mit dem Steuer, Herr, und beigehalten bis zur erſten Boy!“

Auf dieſe Weiſe trieb der Montauk langſam aber ohne Unterbrechung vorwärts, bis er das erwähnte Becken erreichte, woſelbſt ſogleich der eine Anker ausgeworfen wurde, als er noch kaum darin eingelaufen war. Die Kette wurde angezogen, bis das Schiff ſo weit vorwärts gehoben war als hinreichend ſchien, und darauf ließ man auch den andern Buganker fallen. Das Vormaſtſegel wurde ſodann aufgerollt und eingeholt, und das Schiff endlich mit der Kette gehörig verwahrt und hiermit als ſicher vor Anker liegend erklärt.

„Nun, meine Herren,“ rief der Kapitän, als mit der Verantwortlichkeit auch alle Angſt entſchwunden war, „jetzt erwarte ich, daß man mich wenigſtens zu einem Mitgliede des philoſophiſchen Vereins zu New-York ernennen wird, welches freilich eine zu gelehrte Geſellſchaft für einen Mann ſein mag, der nie auf Univerſitäten geweſen iſt; denn ich habe einen Haven an der Küſte von Afrika entdeckt, und ohne deßhalb eitel zu ſein, hoffe ich doch, meine Herren und Damen, daß es mir

Digitized by Google

vergönnt ſein werde, dieſen Ankerplatz nach mir „Truck's-Haven“ zu benennen. Wenn indeſſen Mr. Dodge ein ſolches Anſinnen meinerſeits für gar zu antirepublikaniſch halten ſollte, ſo dürfte er dieſer Bedenklichkeit dadurch vorbeugen, daß man ihn „Trucks- und Dodge's-Haven“ nennte; oder die Stadt, die früher oder ſpäter in der Umgebung deſſelben ſich erheben wird, könnte auch „Dodgeborough“ genannt werden, und den Haven würde ich mir allein vorbehalten.“

„Wenn Mr. Dodge in dieſe Uebereinkunft einwilligen wollte, dann würde er dem Vorwurf des Ariſtokratismus nicht entgehn können,“ ſagte Mr. Sharp; denn, ſo wie Alle ſich erheitert fühlten, da ſie ſich jetzt in einem ſichern Zufluchtsort befanden, ſo waren auch Alle gleich bereit, an dieſem Scherz Theil zu nehmen. „Ich möchte vielmehr behaupten, daß ſeine Beſcheidenheit nicht zugeben würde, in einen ſolchen Plan einzugehn.“

„Wie ſo, meine Herren?“ entgegnete der bei dieſer Bemerkung Betheiligte; „ich wüßte nicht, warum wir Ehrenbezeugungen zurückweiſen ſollten, die uns freiwillig durch Stimme des Volks auferlegt werden; und die Gewohnheit, unſre Städte und Landſchaften nach den Namen ausgezeichneter Bürger zu benennen, iſt keinesweges bei uns etwas Ungewöhnliches. Einige Wenige meiner nächſten Anwohner haben ſich bereits bewogen gefühlt, mich auf dieſe Weiſe zu ehren, und mein Blatt erſcheint in einem Dörfchen, das in der That meinen

unwürdigen Namen trägt. Daraus ſehen Sie, daß eine ſolche Benennung durchaus keine unerhörte Sache wäre.“

„Ich hätte faſt darauf ſchwören mögen,“ rief der Kapitän aus, „ſchon Ihrer wohlbegründeten Demuth wegen. Iſt der Ort ſo groß wie London?“

„Er kann bis jetzt nicht viel mehr aufweiſen, als mein eignes Büreau, eine Gaſtwirthſchaft, ein Waarenlager und die Werkſtatt eines Hufſchmieds; aber Rom iſt nicht in einem Tag gebaut.“

„Ihre Stadtgenoſſen, Herr, müſſen Leute von außerordentlichem Scharfſinn ſein; aber der Name?“

„Der iſt noch nicht durchaus beſtimmt. Zuerſt hieß der Ort „Dodgetown“; doch dieſer wurde nicht lange beibehalten, weil er zu gemein und zu alltäglich lautete. Sechs oder acht Wochen ſpäter änderten wir —“

„Wir, Mr. Dodge?“

„Ich meine das Volk, Herr. Ich bin es ſo gewohnt, mich als Eins mit dem Volke zu betrachten, daß, was auch meine Mitbürger unternehmen mögen, ich mir immer denke, daß ich auch dabei thätig ſein müſſe.“

„Das iſt auch nicht mehr als billig, Herr,“ bemerkte John Effingham, „denn, wären Sie nicht mit dabei geweſen, ſo würde vermuthlich gar kein Volk haben beſtehen können.“

„Wie hoch mag ſich wohl die Bevölkerung von Dodgetown belaufen, Herr?“ frug der geduldigere Kapitän, dieſen Wink benutzend.

Digitized by Google

„Bei der Volkszählung vom Monat Januar belief ſie ſich auf ſiebenzehn Seelen; aber bei der Volkszählung im Monat März war ſie bis auf achtzehn vermehrt. Ich habe eine Berechnung gemacht, welche zeigt, daß, wenn wir in dieſem Verhältniß fortfahren, die Volkszahl binnen zehn Jahren bis auf hundert ſteigen kann, welches für einen Ort auf dem Lande ſchon eine ganz artige Bevölkerung ſein würde. Ich bitte um Vergebung, Herr, meine Mitbürger änderten ſechs oder acht Wochen ſpäter den Ortsnamen in „Dodgeborough“ um; ſeit aber in dieſem Sommer eine neue Familie ſich in unſerm Ort niederließ, beſtand eine Partei darauf, den Namen des Orts in „Dodgeville“ umzuändern, ein Namen, der unendlichen Beifall erhielt, da Ville auf Lateiniſch eine Stadt bedeutet; doch man muß zugeben, das Volk liebt die Veränderung oder die Rotation in Namen eben ſo ſehr wie in der Beſetzung von Staatsämtern, und ſo wurde der Ort „Butterfield-Hollow“ genannt, und zwar einen ganzen Monat lang nach dem Neuangeſiedelten, welcher Butterfield heißt. Doch dieſer zog weiter nach den Waſſerfällen zu; und nachdem darauf manche andre Namen verſucht worden waren, wie „Belindy“ (engliſch Belinda), „Niniveh“, „Großkairo“ und „Pumpkin Valley“; da machten die Leute mir endlich den Vorſchlag, den ehemaligen Namen wieder herzuſtellen, vorausgeſetzt daß eine edlere und würdigere Endigung ausgemittelt werden könnte, als „town“, „ville“ oder „borough“;

Digitized by Google

bis jetzt iſt noch kein unabänderlicher Beſchluß gefaßt worden, wie der Ort nunmehr heißen ſoll; doch ich glaube, daß wir uns endlich über „Dodgeople“ oder „Dodgeopolis“ vereinigen werden.“

„Ja, ſo lange die ſchöne Jahrszeit währt; und dieſer Name dürfte ſich für eine kurze Zeit ganz trefflich bewähren, daran zweifle ich gar nicht; „Butterfield-Hollow war in der That eine etwas zu ſtarke Rotation im Amte, Herr.“

„Der Name gefiel mir auch gar nicht, Kapitän; das gab ich dem Squire Butterfield auch in einer beſondern Unterredung zu verſtehn; denn, da er eine bedeutende Mehrzahl auf ſeiner Seite hatte, ſo fand ich es nicht rathſam, mich zu ſtark über dieſen Gegenſtand auszudrücken. Sobald ich ihn aber außer dem Gaſthauſe hatte, ging der Strom einen ganz andern Weg.“

„Sie haben ihn alſo frei heraus angezapft!“

„Das that ich, und in der Folge hörte ich nichts mehr von ihm, und mit dem Namen war es ebenfalls aus. Doch es gibt einige mißvergnügte und anmaßende Neuerer unter uns, die ſich damit brüſten, den Ort nach ſeinem alten Namen „Morton“ zu benennen; doch das ſind bloß Vaſallen eines Mannes, dem ehemals der Bezirk eigenthümlich gehörte, und der jetzt ſchon ſeit vierzig Jahren todt iſt. Wir ſind aber nicht die Leute, die ſeinen alten verſchimmelten Namen beibehalten mögen, oder ſeinen dürren Gebeinen ſolche Ehre gönnen wollen.“

„Da widerfährt ihm, was Recht iſt, Herr, und wie

Digitized by Google

man es von geiſtreichen Männern erwarten konnte! Wenn ihm an einem Ort gelegen iſt, der nach ſeinem Namen genannt wird, ſo mag er leben bleiben, wie andere Leute auch. Ein Todter hat keinen Anſpruch mehr auf einen Namen, und es müßte eigentlich ein Geſetz durchgehn, daß ſobald ein Mann ſeine Ankertaue entſchlüpfen läßt, er ſeinen Namen irgend einem ehrlichen Kerl vermachen müſſe, der einen ſchlechten Namen hat. Es dürfte ſogar zweckmäßig ſein, insbeſondere alle großen Männer zu nöthigen, ihre berühmten Namen denen zu hinterlaſſen, die ſich ſelbſt keinen erwerben können."

„Ich wage eine Verbeſſerung des Ortsnamens vorzuſchlagen, wenn Mr. Dodge mir es erlauben will," ſagte Mr. Sharp, der dieſer kurzen Unterredung mit Vergnügen zugehört hatte. „Der Name „Dodgeople" ſcheint mir ein wenig kurz, und könnte vielleicht wegen einiger brusquerie anſtößig werden. Wenn man nur einen einzelnen Buchſtaben einſchieben wollte, ſo ließe ſich ſchon „Dodge-People" daraus machen. Oder es fragt ſich, ob man nicht lieber „Dodge-Adrianopel" wählen ſollte, welches ein wahrhaft wohlklingender und dazu ächtrepublikaniſcher Name ſein würde. Adrianus war nämlich ein Kaiſer und ſelbſt Mr. Dodge würde dieſe Namensverbindung nicht verſchmähen."

Jetzt begann der Herausgeber des „thätigen Nachforſchers" ſich äußerſt erhaben zu fühlen — denn hier wurde er bei ſeiner ſchwächſten Seite angegriffen — denn

Digitized by Google

er lachte und rieb ſich die Hände, als ob er den Scherz äußerſt unterhaltend finde. Dieſer Menſch hatte überdieß eine eigne Art zu urtheilen, die im ſchneidenden Widerſpruch mit allen ſeinen öffentlichen Aeußerungen ſtand, eine Eigenheit, die aber überhaupt nicht bloß allen Menſchen ſeiner Art angehört, dieſem einzelnen Gliede einer weitverbreiteten Zunft. Ein Ultra als Demokrat und dazu ein Amerikaner, beſaß Mr. Dodge eine knechtiſche Voreingenommenheit für ausländiſche Meinungen. Obſchon durch lange Gewohnheit mit allen Betrügereien, Fälſchungen und Niederträchtigkeiten innig vertraut geworden, worin die gewöhnlichen Kunſtgriffe beſtehen, deren ſich die Herausgeber mancher öffentlichen Blätter zu bedienen pflegen; ſo nahm er demungeachtet keinen Anſtand, auf die Wahrhaftigkeit und Vernunftmäßigkeit, auf die Aechtheit und Lauterkeit, auf die überwiegenden Talente und auf die unbeſcholtene Redlichkeit Anderer gleich ein unbedingtes Vertrauen zu ſetzen, ſobald Etwas in der Form einer Druckſchrift aus dem Auslande herkam. Er hatte manches Jahr hindurch allwöchentlich ſeine Mitbrüder im Fach des Zeitungsweſens des Lügens beſchuldigt, und konnte auch kaum darüber ungewiß ſein, daß er ſelbſt in dieſer Hinſicht nicht zurückſtand; aber ungeachtet ſeiner vielfältigen Erfahrungen in allen geheimen Sünden dieſes Geſchäfts, pflegte er in der Regel Alles, was ihm aus irgend einem europäiſchen Blatte zu Geſicht kam, mit Heißhunger zu verſchlingen. Wer dieſen Mann

nicht genauer kannte, hätte glauben mögen, daß er ſich bloß leichtgläubig ſtelle, um irgend einen Zweck zu erreichen; doch damit hätte Jeder ſeinem aufrichtigen Glauben wirklich Unrecht gethan. Sein Glaube an die Unfehlbarkeit des Auslandes war wirklich aufrichtig; denn er gründete ſich auf dörfiſche Bewunderung und dörfiſche Unwiſſenheit, wie die jenes Bauern, der zum erſten Mal in ſeinem Leben nach London kam und erſtaunte, daß der König ein Menſch ſei. Wie es ſeiner Abſtammung von engliſchen Anſiedlern ziemte, ſtieg ſeine geheime Scheu und innige Verehrung für jeden Engländer in demſelben Verhältniſſe wie ſeine andern Leuten vorgeſpiegelte Liebe zu ſeinem Volke, und ſeine Unterwürfigkeit gegen Perſonen hohen Ranges befeſtigte ſich in demſelben Maße, wie ſeine Mißgunſt und ſein Neid gegen alle Menſchen überhand nahm, von denen er fühlte, daß ſie ihm in vieler Hinſicht überlegen waren. In der That folgte das Eine aus dem Andern; denn diejenigen, welche ihre eigne Stellung im bürgerlichen Leben wirklich gleichgültig anſehen, pflegen auch die Stellung Anderer völlig gleichgültig zu betrachten, ſo lange ſie nicht in den Fall kommen, den Unterſchied durch unmittelbare Anmaßung eines Uebergewichts über Andere gewahr zu werden.

Als Mr. Sharp daher, den ſelbſt Mr. Dodge als einen Ehrenmann anerkannt hatte, — und noch dazu als einen engliſchen Ehrenmann, — in die Kurzweil des Augenblicks ſich ebenfalls einließ; ſo war letzterer, weit

entfernt, eine muthwillige Spötterei zu ahnen, vielmehr ſogleich zu glauben geneigt, daß er ſelbſt dieſen jungen Mann perſönlich intereſſire, gegen deſſen trotziges Abſondern und hoffährtiges Zurückziehn er gleichwohl manche Sticheleien und Seitenhiebe ſich ſeit der ganzen Zeit erlaubt, die er mit demſelben auf dem Schiffe zugebracht hatte. Die Begierde aber, mit welcher die Amerikaner von Mr. Dodge's Sinnesart die Brocken von Schmeichelei aufnaſchen, die ihnen die Engländer bisweilen verächtlich zuwerfen, iſt ein hiſtoriſches Factum, und der Herausgeber des thätigen Nachforſchers fühlte ſich nie glücklicher, als wenn er eines Paragraphen zum Wiederabdruck habhaft werden konnte, in welchem einige wenige ſüße Redensarten von der herablaſſenden Mutter ausgeſprochen waren, die ihren Zweck, die leichtgläubige Tochter zu täuſchen oder zu foppen, ſelten verfehlen. Alſo weit entfernt, an dem, was er bei dieſer Gelegenheit hatte hören müſſen, einigen Anſtoß zu nehmen, ſetzte er vielmehr dieſe Unterredung lange nachher noch fort, als Kapitän Truck ſchon wieder in ſeinem Berufe thätig war, und zwar mit ſolcher ausharrenden Geduld, daß, als Mr. Sharp ihm endlich entwiſchte, Mr. Blunt Gelegenheit nahm, dieſem Herrn Glück zu wünſchen, daß es ihm geglückt ſei, mit dieſem hochgebildeten und originellen Verfechter der Volksrechte ſo vertraut geworden zu ſein. Der Andere gab zu, daß er unbeſonnen gehandelt habe; und wenn die Sache auch ſonſt keine Folgen hatte,

Digitized by Google

ſo gab ſie doch den beiden jungen Leuten einigen Stoff zu augenblicklicher Beluſtigung zu einer Zeit, wo Beſorgniſſe über ihre beſſern Vorſtellungen beinah die Oberhand gewonnen hätten. Als ſie ſich aber bemüheten, Miß Effingham zur Theilnahme an ihren Scherzen zu bewegen, hörte das junge Mädchen ſie ganz ernſthaft an; denn die niedrige Handlung, welche Nanny Sidley von ihm geſehn hatte, ließ ſie keine Luſt mehr empfinden, den Gegenſtand ihrer Bemerkungen auch nur einer ſpaßhaften Unterhaltung werth zu halten. So wie ſie dieſes gewahr wurden, ohne jedoch die Urſache ihrer Zurückhaltung zu ahnen, änderten ſie das Geſpräch, und bald gingen alle in eine ernſte Stimmung über, indem ſie über ihre jetzige Lage nachzudenken begannen.

Der Zuſtand, in welchem der Montauk ſich jetzt befand, war ganz geeignet, nicht bloß diejenigen, die an Seefahrten nicht gewöhnt waren, ſich unbehaglich fühlen zu laſſen, ſondern auch die Uebrigen zu beunruhigen, die mit Unannehmlichkeiten dieſer Art vertrauter geworden waren. Es war ungefähr die Lage, nach welcher Miß Effingham's Wärterinn ſich ſo ſehr geſehnt hatte; eine Menge Klippen und Sandbänke umgab ſie von allen Seiten und das Land lag nicht weit von ihnen. Damit der Leſer ein deutlicheres Bild von ihrer Lage bekomme, wollen wir ſie etwas umſtändlicher beſchreiben.

Weſtwärts vom Schiffe dehnte ſich der Ocean aus, eine weite, ruhige, ſchimmernde Waſſerfläche, doch unun-

terbrochen auf- und niederwallend, wie von immerwährendem Luftzug, gleich dem Athmen eines rieſenmäßigen Ungeheuers. Zwiſchen dem Schiffe und jener ungeheuern Waſſerwüſte, ungefähr dreihundert Fuß von erſterm entfernt, erſtreckte ſich ein unregelmäßiger Saum unruhig wirbelnder Wellen, hier uud da mit hervorragenden Klippenhäuptern punktirt, welche die Lage und Richtung des Felſenriffs andeutete. Das war die einzige Schutzmauer zwiſchen dem nothdürftigen Havenbecken und den raſend anſtürmenden Wogen, die letztern entgegenſtand, wenn ein Sturm ſich nochmals erheben ſollte; doch Kapitän Truck meinte, dieß ſei hinreichend, die Gewalt der Wogen zu brechen und den Ankerplatz gehörig zu ſichern. Rückwärts vom Schiffe dagegen kam, ſo oft die Ebbe eintrat, eine abgerundete Reihe ſandiger Anhäufungen jedesmal zum Vorſchein, die etwa vierzig Faden vom Schiff entfernt ſich ziemlich weit ausdehnten; und weil der Meeresgrund hart und wenig geeignet war, die Anker feſt zu halten, ſo war einigermaßen zu befürchten, daß dieſe ſich löſen könnten, und das Schiff, ſie nachſchleppend, nach jenen Sandbänken hingetrieben werden konnte. Wir erwähnen des harten Bodens ausdrücklich, um die Leſer daran zu erinnern, daß nicht die ungeheure Schwere eines Ankers für ſich allein ein Schiff ſichere, ſondern das tiefe Eingreifen des Widerhakens am Anker und deſſen breiten Arms im Boden des Meers. Die Küſte ſelbſt war kaum eine Meile weit entlegen, und im Eingang

Digitized by Google

des Havenbeckens zeigten ſich mit eintretender Ebbe überall häufige Sandſpitzen und das Waſſer trübende Sandwirbel. Doch zwiſchen dieſen Sandanhäufungen waren eine Menge von Kanälen ſichtbar, und für den, der mit ihren Windungen durchaus bekannt geweſen wäre, hätte es keine große Schwierigkeit gehabt, ein Schiff hindurch zu lenken, ohne jene Riffdurchfahrt zu wählen; denn dieſe Kanäle ſtellten gleichſam ein verwickeltes Netzwerk dar, das ſich vom Schiffe aus in allen Richtungen verbreitete.

Sobald Kapitän Truck alle nähern Umſtände ſeiner jetzigen Lage genauer und ruhiger erwogen hatte, ging er ernſtlich daran, ſeiner Pflicht zu genügen, indem er ſein Schiff möglichſt ſichern wollte. Die beiden leichten Kähne wurden unterhalb dem Vorderbug gebracht, ſodann der Stromanker aus dem Schiff gelaſſen und an einem Sparren befeſtigt, der quer über den beiden Kähnen lag. Darauf wurde dieſer Anker nach der Sandbank im Rücken des Schiffs übergeführt und mit angeſtrengter Kraft über den Gipfel derſelben gehoben und bis zum Schaft mit dem Arm tief in den harten Sand eingewuchtet. Mit Hülfe eines Haltkabels und eines am Ende deſſelben befeſtigten Haltſpakens hoben die auf den Sandſpitzen zunächſt ſtehenden Männer die Haltkette allmählig aufwärts und legten ſie feſt in den Ring des Ankerſchafts; darauf wurde die Kette der Länge nach in die Höhe gehoben und in's Schiff angezogen, um es mit dem Hinterſteven feſtzulegen, damit eine veränderte Richtung

des Windes vom Lande her das Schiff nicht nach dem Riff zu treiben könne. Da von dieſrr Seite her keine Wellen auf das Schiff wirken konnten, ſo hielt man es durch den einzigen Anker und die Kette hinreichend geſichert. Sobald die beiden Boote flott waren und ehe noch die Ankerkette nach der Sandbank hinüber geleitet wurde, waren zwei andere Ketten nach dem Riff geleitet und dort auf eine Weiſe befeſtigt worden, daß ihre Haken und Strebeſtangen mit gleicher Kraft die beiden Züge anſpannten. Dieſe beiden ſtarken Kettenzüge wurden zur Vorſicht mit leichtern Ketten noch beſonders befeſtigt, und nachdem ſie ſämmtlich eingewuchtet und ſo feſt angezogen waren, daß ſie ſo viel wie möglich einem ungeheuern Saitenbezug ähnelten, da erklärte Kapitän Truck, jetzt ſei das Schiff gerüſtet, dem ſtärkſten Sturm zu widerſtehn, der ſich erheben könne. So weit Wind und Wellen ein Schiff antaſten konnten, war der Montauk in der That jetzt möglichſt geſichert; denn an der Seite, wo die ärgſte Gefahr zu befürchten war, hielten zwei Buganker es am Boden und war es durch vier Hülfsketten, die mit den ſtarken Kettenzügen verbunden waren, durchaus feſtgelegt. Dabei war Kapitän Truck nicht etwa in den öfter vorkommenden Irrthum verfallen, daß er die Kraft ſeiner Haltketten dadurch hinreichend verſtärkt habe, indem er bloß nöthig hätte, die Ankerketten durch die Haltringe zu ſchlingen; vielmehr hatte er jede noch beſonders feſtlegen laſſen, ſowohl in-Bord als an den

Digitized by Google

langen Haltketten, und auf dieſe Weiſe bildete jeder einzelne Zug der Ankerkette ein abgeſondertes und für ſich beſtehendes Verwahrungsmittel.

Das Anſehen eines Schiffsbefehlhabers iſt ſo feſt begründet, daß bis dahin Niemand auf den Einfall gekommen war, den Kapitän nach den Beweggründen zu befragen, die ihn zu ſolchen ungewöhnlichen Vorſichtsmaßregeln bewegen mochten; die allgemeine Meinung war, daß er an dieſer Stelle zu verweilen gedenke, bis der Wind zur Abfahrt günſtig ſei, oder doch wenigſtens ſo lange, als noch einige Gefahr vorhanden war, durch die Strömung ſowie durch die Dienung an die Küſte getrieben zu werden. Paul Blunt bemerkte, ihm ſcheine der Kapitän die Abſicht zu haben, zu ſeinem Vortheil die Ruhé des Waſſers innerhalb des Riffs zu benutzen, um beſſere und zweckmäßigere Nothmaſten aufzurichten. Kapitän Truck löſ'te aber bald alle Zweifel, indem er ſelbſt über ſein Benehmen Aufſchluß gab. Während er an Bord des däniſchen Wracks geweſen war, hatte er mit prüfendem Blick Sparrwerk, Segelzeug und Takelwerk unterſucht, und obgleich dort Alles für ein wenigſtens um zweihundert Tonnen Laſt kleineres Fahrzeug zugerichtet war, ſo war er doch der Meinung, daß alles Brauchbare für ſein eignes Schiff zugerüſtet werden könne und allen billigen Anforderungen entſprochen werde, um mit Hülfe deſſelben die Ueberfahrt über den Ocean bewirken zu können, vorausgeſetzt nämlich, daß

habſüchtige Muſelmänner und widrige Winde ihn nicht in der Ausführung ſeines Vorhabens hinderten.

„Wir haben ebnen Waſſerſpiegel und ſchwache Windſtöße,“ ſagte er, ſeine Erläuterungen beſchließend, „und die Strömung treibt längs dieſer Küſte ſüdwärts; mit Hülfe vereinter Kräfte der ganzen Mannſchaft, angeſtrengter Arbeit, des Segens von Oben und unſrer Entſchloſſenheit hege ich die Hoffnung, mit dem Montauk in den Haven von New-York mit beigeſetzten Oberſegeln einfahren zu können, und gerüſtet zu ſein, mit jedem Winde zu ſegeln. Seefahrer, die nicht im Stande ſind, ein Schiff gehörig aufzutakeln, wenn ſie keinen Mangel an Stengen, Tauwerk und Hebezeug haben, thäten beſſer, Mr. Dodge, auf dem Lande zu bleiben, und ein Zeitungsblatt wöchentlich erſcheinen zu laſſen. Und ſonach, meine theure junge Dame, wenn Sie übermorgen längs der Küſte hinblicken wollen, hier in der Richtung nordwärts, ſo können Sie ſich darauf gefaßt machen, dorther ein Floß auf Sie zutreiben zu ſehn, bei deſſen Anblick Sie ſich von Herzen freuen ſollen und Ihnen die Hoffnung von Neuem befeſtigt werden wird, daß die Weihnachtsmahlzeit in New-York Allen noch bevorſtehe, welche den Freuden eines freundlichen Gelags nicht abhold ſind.“

Sechstes Kapitel.

„Hier in dem Sande
Scharr' ich dich ein —“
König Lear.

Sein Entſchluß ſtand feſt, ſeine Abſicht hatte er mitgetheilt und das Fahrzeug lag bereit; Kapitän Truck gab alſo raſch und verſtändlich den Befehl zur Abfahrt. Da beide Frauen zurückblieben, ſo ſah er wohl ein, daß auch die beiden Herren Effingham nothwendig bei ihnen bleiben müßten als deren Beſchützer, obgleich ihnen an dem Orte, wo ſie waren, nichts Leides widerfahren konnte.

„Ich ſchlage vor, das Schiff der Fürſorge des Mr. Blunt anzuvertrauen,“ ſagte er, „denn ich entdeckte längſt in dieſem Herrn ein Etwas, was auf nautiſchen Inſtinct hindeutet. Wenn Mr. Sharp einwilligt, ebenfalls zurückzubleiben, ſo wird Ihre gegenſeitige Unterhaltung deſto angenehmer ſein, und als Gegengefälligkeit, meine Herren, erbitte ich mir die ſtarken Arme aller Ihrer Bedienten zu meinem Beiſtande. Mr. Monday iſt ſtets mein Mann in gutem und böſem Wetter, und daſſelbe ſchmeichle ich mir von Sir George Templemore ſagen zu können; und Sie, Mr. Dodge, werden hoffentlich auch mit mir gehn, denn ſonſt dürfte der thätige Nachforſcher einen wichtigen Stoff vermiſſen, weil, wenn

Sie zurückblieben, die Geſchichte dieſer Expedition von Niemanden beſchrieben werden würde, den ich nicht ſelbſt dazu ermächtige. Mr. Saunders wird die Ehre haben, für Sie unterdeſſen die Küche zu beſorgen; und alle Uebrigen wünſche ich ohne Ausnahme mitzunehmen.“

Gegen dieſe Anordnungen ließen ſich keine erheblichen Einwendungen machen, und es verſtrich keine Stunde Zeit nachdem das Schiff, wie vorher beſchrieben, feſtgelegt worden war, als ſchon der Kutter mit der Jölle abfuhr, weil der Kapitän das Wrack an demſelben Abend noch bei guter Zeit zu erreichen wünſchte, damit er am folgenden Morgen mit Tagesanbruch ſeine Arbeit fördern könne; denn im Lauf des nächſtfolgenden Tages hoffte er wieder zurückzukehren. Er ſah ein, daß er keinen Augenblick verſäumen dürfe, da die Rückkehr der Araber an die Küſte jede Stunde erwartet werden konnte, und auf die Stille des Meers, welche die Ausführung ſeines Unternehmens begünſtigen mußte, war ſich um dieſe Zeit durchaus nicht mit Gewißheit zu verlaſſen. Mit der erklärten Abſicht möglichſt ſchnell zu Werk zu gehen, und mit der verhehlten Beſorgniß vor einem Gefecht mit den Eingeborenen hatte der Kapitän ſeine Steuermänner, Bootsleute und Matroſen, die jetzt auf dem Schiffe entbehrt werden konnten, ſämmtlich mitnehmen wollen, und alle Paſſagiere, die ihm nützlich ſein konnten, ebenfalls; denn er hielt es für nicht unwichtig, durch die Zahl ſeiner Leute einigermaßen zu imponiren. Wenn der Schein ihm hier nicht Einiges

Digitized by Google

gegolten hätte, ſo würde nicht leicht das Mitgehn des Mr. Dodge von ihm beantragt worden ſein; denn, die Wahrheit zu ſagen, von dieſem Herrn verſprach er ſich nicht vielmehr, als daß er den thätigen Erforſcher weit mehr in anderer Hinſicht zu Gunſten ſeines Blattes bewähren werde, als im Kampfe gegen die Eingebornen.

Weder Mundvorrath noch Waſſer, außer was er bis an's Wrack nöthig hatte, auch weder Taue noch Blöcke oder ſonſt Etwas, außer Waffen und Schießbedarf, wurde in den Booten mitgenommen. Denn die Unterſuchung, welche er dieſen Morgen dort angeſtellt, hatte den Kapitän überzeugt, daß ungeachtet der bereits ſtattgefundenen Plünderung doch noch genug von Allem, was er bedurfte, auf dem geſtrandeten Schiffe vorräthig war. In der That mußte der Umſtand, daß noch ſo viel vorhanden war, den Kapitän deſto mehr zur Eile treiben, weil er ebendeßhalb gewiß darauf rechnen konnte, daß diejenigen, welche ſchon einen Theil geholt hatten, bald wieder kommen würden, um auch das Uebrige mitzunehmen. Die Jagdgewehre und Piſtolen nebſt dem ganzen Vorrath von Pulver und Blei, der im Schiffe aufzutreiben war, wurden eingeſchifft; nur eine leichte Kanone, die höchſtens dazu nützen konnte, ſchläfrige Lootſen aufzuwecken, blieb auf dem Schiffe geladen zurück, um als Allarmſignal dienen zu können, im Fall irgend ein Vorfall von Bedeutung einträte, der dem Schiff in ſeiner jetzigen Lage gefährlich werden könne.

Die in den Booten befindliche Anzahl belief ſich auf dreißig Perſonen, und da ſie ſämmtlich mit Feuergewehren der einen oder der andern Art verſehn waren, ſo ruderten ſie zu der Durchfahrt hinaus mit deſto größerm Muth und zuverſichtlicherem Vertrauen auf das Gelingen ihres Unternehmens. Die Kähne waren zwar gedrängt voll, aber es war zum Rudern noch Raum. Das Waſſerboot hatte man an ſeinem Ort auf dem Verdeck ruhig liegen laſſen; denn der Kapitän wußte ja, daß ſich auf dem Wrack zwei Boote befanden, wovon das eine ziemlich groß war. Kurz, da Kapitän Truck dieſe Expedition ſchon von dem Augenblick an, wo er die nähern Umſtände des geſtrandeten Schiffs genauer unterſuchte, bei ſich ſelbſt gehörig überlegt und durchdacht hatte, ſo ging er jetzt mit deſto größerer Vorſicht und Umſicht an die Ausführung derſelben. Wir wollen ihn daher auch zuerſt auf ſeinem Zuge begleiten, und die kleine auf dem Montauk zurückbleibende Geſellſchaft unſrer künftigen Aufmerkſamkeit in einem der nächſten Kapitel vorbehalten.

Der Abſtand beider Schiffe von einander betrug etwa vier Wegſtunden, und da ein Vorland zwiſchen beiden ſich ſeewärts erſtreckte, ſo hatte die Mannſchaft in den Kähnen in weniger als einer Stunde Zeit ſchon nicht mehr den Anblick ihres eignen Schiffes, das alles ſeines Stolzes beraubt, jetzt innerhalb des Riffes demüthig vor Anker lag. Faſt in demſelben Augenblick konnte ſie das Wrack von Weitem erkennen, und Kapitän Truck betrachtete es

mit dem Fernrohr äußerſt aufmerkſam, um ſich zu überzeugen, ob dort Alles noch in demſelben Zuſtande wäre, wie er es verlaſſen hatte. Alles ſchien dort ruhig, kein Merkmal war zu entdecken, daß Jemand ſeit dieſem Morgen dem Wrack einen Beſuch gemacht habe. Er theilte dieſe Bemerkung ſogleich ſeinen Leuten mit, die darauf deſto willfähriger mit den Rudern arbeiteten, und unter dem Antrieb der Vorſtellung von einem glücklichen Erfolg trieben die Kähne mit zunehmender Schnelligkeit dem geſcheiterten Schiffe zu.

Die Sonne ſtand noch ziemlich hoch am Horizont, als der Kutter und die Jölle durch den engen Kanal im Rücken des Wracks hindurch kamen und wie früher an der Seiten des Felſenvorſprungs anlegten. Ans Ufer ſpringend, war Kapitän Truck gleich voran, die Uebrigen zum Schiffe zu geleiten, und in fünf Minuten ſah man ihn ſchon auf dem Querbaum des Vormaſtes ſitzen, um die Ebne umher mit dem Fernrohr zu durchſpähen. Alles war noch eben ſo einſam und verödet, als er es am Morgen verlaſſen hatte, und ſogleich gab er Befehl, ohne Verzug die Arbeit anzufangen.

Eine Abtheilung der tüchtigſten Matroſen ſchafften den Spar-Topmaſt und die untere Raa herbei, um ein paar Hebebäume daraus zuzurüſten, eine Arbeit, die ſie vielleicht mehre Stunden lang beſchäftigen konnte. Mr. Leach führte unterdeſſen eine andere Abtheilung zum Vormaſt hinan; der zweite Steuermann eine dritte noch weiter

Digitized by Google

aufwärts zum Mittelmaſt, und jeder beeilte ſich ſeinerſeits, Bovenlopmaſt, Topmaſtraa und Topmaſt herabzubefördern, während Kapitän Truck vom Verdeck aus dieſelbe Arbeit am Beſanmaſt leitete. Da die Leute raſch an's Werk ſchritten, und eine ziemliche Anzahl auf dem Deck blieb, um die herabkommenden Stengen gleich in Empfang zu nehmen, und die Zugſeile zu handhaben, ſo kam Eins nach dem Andern raſch herunter, und als eben die Sonne im fernen Weſten in's Meer unterſank, lag ſchon ſämmtliches Sparrwerk, die Untermaſten ausgenommen, an den Seiten des Schiffs auf dem Sande; denn es durfte bei'm Herabholen kein Stück das Verdeck berühren. Ehe die untern Raaen hinabgelaſſen wurden, war ſchon das Waſſerboot aus ſeiner Befeſtigung gelöſ't und ebenfalls auf den Sand neben das Schiff hinunter befördert worden.

Jetzt mußte die ſämmtliche Mannſchaft ſich auf dem Sande aufſtellen, worauf das große Boot in's Waſſer gelaſſen wurde, eine Arbeit, die ihre große Schwierigkeiten hatte, weil gelegentlich heftigere Wogen an das Geſtade anbrandeten. Sobald es flott gemacht worden war, wurde dieſes ſtarke Hülfsboot mit dem unbeweglichen Takelwerk und Segelzeug beladen, welches letztere ſogleich von den Raaen gelöſ't worden war, ſobald es von dem Wrack auf den Sand herabkam. Zwei Haltketten fanden ſich vor und ein Nothanker wurde an eine derſelben befeſtigt, worauf das Waſſerboot mit ſeiner Ladung außer-

halb der Barre hinausgeſchafft und vor Anker gelegt wurde. Mit Hülfe herbeigeholter Leinen wurden die Stengen alle an einem Orte nebeneinander gelegt und wegen einbrechender Nacht einſtweilen feſt aneinander gebunden. Eine große Menge beweglichen Takelwerks, viele Blöcke und andere kleinere Gegenſtände wurden in die Kähne des Montauk und die Jölle des Wracks geladen, welche noch am Hinterſteven hing und ebenfalls hinunter befördert und in's Waſſer gelaſſen wurde. Durch dieſe Vorkehrung befand ſich die Mannſchaft im Beſitz von vier Booten, wovon eins von anſehnlicher Größe und im Stande war, eine beträchtliche Laſt fortzubringen.

Während dieſer Arbeit war es ſo ſpät und ſo dunkel geworden, daß Kapitän Truck genöthigt war, alles Uebrige auf den andern Morgen zu verſchieben. Im Verlauf weniger Stunden angeſtrengten Arbeitens hatte er ſämmtliche Raaen, die Segel, das ſtehende und laufende Takelwerk und eine Menge kleinerer Gegenſtände vom geſtrandeten Schiff in Sicherheit gebracht, und es blieb von weſentlicher Wichtigkeit nichts mehr fortzuſchaffen übrig, als die drei untern Maſten. Dieſe drei Untermaſten waren freilich auch das Wichtigſte für Kapitän Truck; denn ohne ſie würde er wenig beſſer daran geweſen ſein, als vorher, da er in ſeinem eignen Schiffe eine Menge von Spar-Raaen und überzähligem Segelzeug hatte, um oberhalb der benöthigten Untermaſten eine anſehnliche Zurüſtung aufzuführen. Aber eben dieſe Untermaſten

Digitized by Google

fehlten ihm, und ſein Hauptaugenmerk, indem er ſich der übrigen Dinge bemächtigte, war darauf gerichtet, daß dieſe miteinander ſchicklicher anzubringen wären, als wenn er Sparren- und Segelzeug, das nicht zuſammenpaßte, hätte anwenden wollen.

Um acht Uhr begaben ſich Alle zum Abendeſſen, und machten Anſtalten, ſich eine Lagerſtätte für die Nacht einzurichten. Unterdeſſen beſprach ſich Kapitän Truck mit den beiden Steuermännern über die zweckmäßigſte Art, die Leute während der Nacht zu vertheilen, und hiernach wurde beſchloſſen, daß Erſterer eine gut bewaffnete Abtheilung von zehn Mann bei ſich auf dem Schiffe behalten wolle, während die übrige Mannſchaft auf den Kähnen vertheilt wurde, welche ſämmtlich an dem großen Waſſerboot befeſtigt ware, das außerhalb der Barre vor Anker lag. Hier machten ſich die Matroſen ein Lager von den Segeln zurecht, und nachdem ſie eine Wache beſtellt, waren die meiſten von ihnen bald darauf in einen eben ſo tiefen Schlaf verſunken, als ob ſie an Bord des Montauk in ihren Betten lägen. Nicht ſo ging es mit Kapitän Truck und ſeinen Steuermännern. Dieſe ſpazierten noch eine Stunde auf und ab nachdem die Mannſchaft feſt eingeſchlafen, und nachdem Mr. Monday ſchon mit der Flaſche Wein zu Ende war, die er aus Vorſorge von dem Paketboot mitgenommen und ſich mit dieſer nach einem aus altem Segelzeug gemachtem Lager in die Kajüte begeben hatte. Es war eine ſternhelle Nacht, der Mond

Digitized by Google

konnte aber erſt gegen Morgen erwartet werden. Der Wind kam ruckweiſe aus den Sandebenen herüber, wehte aber dabei ſo lautlos, daß er gleichſam nur im leiſen Athmen der ſchweigſamen Wüſte vorüber wallte.

„Es iſt ein Glück, Mr. Leach,“ ſagte der Kapitän, indem er das Geſpräch mit ſeinen Gefährten in demſelben leiſen Tone fortſetzte, in welchem er es früher in der Ueberzeugung, daß die Unſicherheit ihrer Lage ſolches erfordere, begonnen hatte; „es iſt ein Glück, Mr. Leach, daß wir den Stromanker im Hinterdeck herbeigeſchafft haben, ſonſt hätte unſer Schiff ſich gar leicht ſeinen Kupferbeſchlag an der Schärfe der Klippen zerreiben können. Dieſer Luftzug iſt zwar ſchwach; aber wenn der Montauk alle ſeine Segel beiſetzen könnte, ſo würde er doch im Stande ſein, mit dieſem Winde von der Küſte aus ſeinen Weg zu verfolgen, wäre nur Alles erſt fertig.“

„Ja, ja, Herr; wenn nur Alles erſt fertig wäre!“ wiederholte Mr. Leach, der recht gut einſah, wie viele tüchtige Arbeit erſt noch gethan ſein müſſe, ehe dieſer erſehnte Augenblick eintreten könne.

„Freilich, wenn Alles erſt fertig wäre. Ich meine doch, daß wir die drei Hölzer dort morgen früh bis zur Frühſtückszeit herausgeſchafft haben werden; dann können noch ein Paar Stunden hingehn, bis das Floß fertig iſt, und darnach werden wir etwa ſechs oder acht Stunden drüber bedürfen, um unſer eignes Schiff wieder zu erreichen.“

„Wenn Alles gut ausgeht, dann kann es geſchehn, Herr.“

„Gehe es gut oder übel aus; es muß geſchehn. Wir ſind jetzt nicht in einer Lage, um Strohmännchen zu ſpielen.“

„Ich hoffe, daß es geſchehen kann, Herr.“

„Mr. Leach!“

„Kapitän Truck!“

„Wir befinden uns in einer verd—ten Kategorie, die reine Wahrheit zu ſagen!“

„Das iſt ein Wort, woran ich nicht ſonderlich gewöhnt bin; aber wir haben uns eben nicht bequem hier gebettet, wenn es ſo iſt, wie Sie ſagen?“

Darauf folgte eine lange Pauſe, während welcher dieſe beiden wackern Seeleute, von denen der eine ein Greis, der andere noch ein Jüngling war, mit haſtigen Schritten auf und nieder gingen.

„Mr. Leach!“

„Kapitän Truck!“

„Pflegen Sie bisweilen zu beten?“

„Dergleichen habe ich auch wohl zu ſeiner Zeit gethan; doch ſeit ich mit Ihnen unter Segel gegangen bin, habe ich gelernt, erſt zu arbeiten, und darnach zu beten, und wenn die vorhandenen Schwierigkeiten durch die Arbeit erſt ganz beſiegt waren, ſo iſt mir das Gebet immer wie eine überflüſſige Sache vorgekommen.“

„Dann ſollten Sie ſich ſtatt auf's Bitten jetzt auf

Digitized by Google

Dankgebete legen. Ihr Großvater war, wie mich dünkt, ein Prediger, Leach?“

„Ja, Herr, das war er, und man hat mir geſagt, Ihr Vater habe daſſelbe Geſchäft getrieben.“

„Da hat man Ihnen die Wahrheit geſagt, Mr. Leach. Mein Vater war ein ſo ſanfter, frommer und demüthiger Chriſt, als jemals einer auf der Kanzel handtierte. Er war ein beklagenswerther Mann, und die Wahrheit zu ſagen, auch ein beklagenswerther Prediger; aber deſto eifriger und hingebender war er auch. Als ich zwölf Jahre alt war, lief ich ihm davon und habe ſpäterhin nie eine volle Woche mehr bei ihm ausgehalten. Für mich konnte er wenig thun, denn er beſaß wenig Gelehrſamkeit und gar kein Geld, und ich glaube, ſein Geſchäft betrieb er ebenfalls mehr im blinden Glauben, als mit eignem Nachdenken. Demungeachtet war er ein herzensguter Mann, Mr. Leach, wenn er ſich auch nicht damit hätte abgeben ſollen, als Volkslehrer aufzutreten, ohne die dazu erforderliche Fähigkeiten zu beſitzen; und was meine Mutter betrifft, wenn es jemals eine reine Seele auf Erden gegeben hat, ſo hat ſie in ihrem Körper gewohnt.“

„Ja Herr, ſo geht es den guten Müttern meiſtentheils.“

„Sie lehrte mich beten,“ fügte der Kapitän hinzu mit etwas gedämpfterer Stimme, „aber die Wahrheit zu ſagen, ſeit ich die Hin- und Rückfahrt mit dieſem Paketboot mache, habe ich zu wenig andern Dingen Zeit, als bloß zu kräftigem Arbeiten, bis endlich aus Mangel an

Uebung das Beten eine der ſchwierigſten Arbeiten geworden iſt, die ich angreifen kann.“

„So iſt es den Meiſten unter uns gegangen; nach meiner Meinung, Kapitän Truck, haben dieſe Paketboot-Unternehmer der Londoner und Liverpooler Fahrt eine bedeutende Anzahl verlorner Seelen zu verantworten.“

„Ja wohl, wenn wir dieſen die Sündenlaſt aufhalſen könnten, ſo wäre das kein zu verachtendes Auskaufmittel; aber mein guter alter Vater pflegte immer zu behaupten, Jeder müſſe für den Leck, den ſeine eigne Sünde verſchuldet, auch ſelbſt verantwortlich ſein; dagegen behauptete er auch, daß wir ſämmtlich ſchon einer Vorausbeſtimmung unterworfen ſeien, ob wir ſteuerbord oder backbord Cours halten würden, ehe wir vom Werft in's Waſſer abſacken.“

„Eine ſolche Lehre macht wahrhaftig die Fahrt durch's Leben zu einem leichten Forttreiben mit der Strömung; denn, dann ſehe ich wahrhaftig nicht ein, warum ein Menſch alle Segel beiſetzen und mit Gewalt in den Wind arbeiten ſollte, um den Windſtößen böſer Lüſte auszuweichen, wenn er im Voraus verſichert ſein muß, daß er mit aller Anſtrengung dem ihm beſtimmten Ende nicht entgehen kann.“

„Ich bin ſchon öfter in allen Richtungen hin und her gekreuzt um durch dieſe Klippen und Bänke hindurch in's rechte Fahrwaſſer zu kommen, aber es iſt mir bisher nicht damit geglückt. Ich finde es weit ſchwieriger

Digitized by Google

als alle logarithmiſche Formeln. Wenn mein Vater der einzige Mann geweſen wäre, der dergleichen Dinge gelehrt hätte, ſo würde ich mich weit weniger darum bekümmert haben; denn er war kein gelehrter Mann und ſchien mir das Alles nur ſo handwerksmäßig zu treiben, wie es ſeine tägliche Beſchäftigung mit ſich brachte; aber meine Mutter glaubte daran mit Leib und Seele, und ſie war doch eine viel zu brave Frau, als daß ſie einen ſolchen Cours längere Zeit hätte ſteuern können, wenn nicht in den zu Grunde liegenden Berechnungen etwas Wahres geſteckt hätte."

„Warum ſollten wir nicht herzlich gern daran glauben, und dennoch das Steuerrad *) mit Einſicht handhaben wollen? An das Ende unſrer Lebensreiſe gelangen wir doch, mögen wir nun laviren oder vor dem Winde ſegeln."

„Die Schwierigkeit liegt nicht ſowohl darin, Freund Leach, ob wir den Weg zur Todesdurchfahrt entlang und hindurch uns abarbeiten, ſondern die wichtigſte Frage bleibt immer, den Haven zu kennen, in welchem wir, wenn alle Mühſale überſtanden ſind, endlich vor Anker gehn ſollen. Meine Mutter hat mich beten gelehrt, und als ich kaum zehn Jahr alt war, hatte ich

*) Bei größern Schiffen kann das Steuerruder nicht mit den bloßen Händen ſondern nur mit Hülfe eines Rades und an daſſelbe angebrachter Flaſchenzüge in Bewegung geſetzt werden.

Digitized by Google

ſchon ſämmtliche Gebote auswendig gelernt, nebſt dem Glaubensbekenntniß des Herrn und dem Gebet der Apoſtel, und war überhaupt mit allen Untiefen des Katechismus ziemlich bewandert; aber gewiß und wahrhaftig es iſt mir ſeither Alles verdünſtet wie die Wärme aus einem Grönländer.“

„Zu Ihrer Zeit wurden die Menſchen weit ſorgfältiger erzogen, Kapitän, nach Allem, was ich davon habe reden hören.

„Daran wird Niemand zweifeln, ſo weit die Welt reicht; zu meiner Zeit lehrte man die jungen Burſche Achtung vor höhern und ältern Leuten haben; dabei unterwies man ſie im Katechismus und im Gebet der Apoſtel, wie in den übrigen Dingen der Art. Aber Amerika iſt in der ächten Jugendbildung ſeit den letzten fünfzig Jahren weit in der Hinterwacht zurückgeblieben. Ich ſchmeichle mir nicht, noch eben ſo brav zu ſein als damals, wo ich noch unter dem Befehl meiner vortrefflichen, theuern Mutter ſtand; aber, man braucht grade nicht nach Newgate *) zu gehn, um ſchlimmere Leute ausfindig zu machen, als John Truck einer iſt. Nun, was die einzelnen Laſter betrifft, lieber Leach, ich fluche niemals.“

„Gewiß nicht, Herr; Mr. Monday trinkt ebenfalls niemals.“

*) Das Gefängniß todeswürdiger Verbrecher in London.

Digitized by Google

Da dieſe Verſicherung über ſein mäßiges Verhalten aus dem Munde dieſes Paſſagiers als ſcherzhafte Redensart bei den Officieren wie bei der Mannſchaft des Montauk durchging, ſo war es für Kapitän Truck ein Leichtes die Anſpielung ſeines Steuermanns zu verſtehn, und obgleich er Luſt hatte ihm auf eine Weiſe zu erwiedern wie man es von ihm, der das Recht, die Andern auf dem Schiffe zu necken, für ſich allein in Anſpruch nahm, erwarten konnte; ſo war er doch dieſesmal in einer zu ernſthaften und traurigen Stimmung um dieſe Bemerkung übel zu nehmen. Nach einer augenblicklichen Pauſe nahm er das Geſpräch wieder auf, als ob nichts geſagt worden wäre, das ſeinen Gleichmuth hätte ſtören können.

„Nein, ich fluche niemals; und fluche ich auch bisweilen, ſo thue ich es auf keine andere Weiſe, als wie es jedem Ehrenmann erlaubt iſt, und bediene mich niemals ſolcher niederträchtiger Verwünſchungen, wie ſie die Pferde-Jockeys auszuſtoßen pflegten, die ehmals aus dem Fluſſe in See gingen.“

„Fluchten die wirklich ſo arg?“

„Iſt ein Nordweſtſturm ein arger Wind? Denn, wenn dieſe Burſchen ein Paar Monate zum Schweigen gebracht und unter dem Daumen gehalten worden waren durch den Religionseifer auf dem Lande, dann brachen ſie deſto fürchterlicher los, wie ein Orkan nach einer Windſtille, ſobald ſie von Neuem in See gingen und ſich auf einmal wieder frei fühlten von den Ermahnun-

gen der Prediger und Kirchenälteſten. So wird vom alten Joe Bunk erzählt, daß er mit einem Fluch bei der Barre anfing, mit dem er nicht eher zu Ende kam, als bis er ſich mit ſeiner Brig unterhalb Montauk befand. Ich kann übrigens meine Zweifel nicht bergen, Leach, was dabei gewonnen worden iſt, wenn Religion und Moral ſo enge zuſammengeſchraubt werden wie ein Baumwollenballen, wie dieß jetzt in und um dem Fluß bei uns gebräuchlich iſt!“

„Eine große Menge von Leuten fangen jetzt an, auf ähnliche Weiſe zu denken; denn wenn es bei unſerm Volk einmal zum Ausbruch kommt, ſo geht's wie mit den Kinderblattern.“

„Ich bin ein Sachwalter guter Jugendbildung; auch glaube ich nicht, daß man mich in meiner Lage mehr gelehrt hat, als was ſich vernünftigerweiſe rechtfertigen läßt. Ich meine auch, daß ein Gebet mitunter weit mehr werth iſt für einen Schiffer als das Latein, und nehme deßhalb auch noch bisweilen meine Zuflucht zum Gebet, wenn es auch grade nicht mit Worten der Schrift geſchieht; ich fühle ſelten den Mangel an gutem Wind, ohne daß ich wenigſtens in meinem Herzen deßhalb Gott anrufe; und was den Rheumatiſ's betrifft, ſo bete ich immer, daß Gott mich von demſelben erlöſen wolle, wenn ich ihn nicht nach Steuerbord und Backbord wegfluchen kann. Iſt es Ihnen nicht aufgefallen, daß die Welt

Digitized by Google

jetzt weit weniger moraliſch geworden iſt, ſeit die Dampfboote eingeführt worden ſind, als wie in früherer Zeit?“

„Als die Dampfboote aufkamen, Herr, da war ich noch nicht geboren.“

„Das iſt wahr. Sie ſind noch ein gar zu junger Mann. Jetzt rennen die Menſchen, als ob ſie gehetzt würden; Niemand hat jetzt Luſt ſich zu verweilen um gelegentlich ein Gebet herzuſagen oder über ſeine Sünden nachzudenken, wie man vor Zeiten gewohnt war. Das Leben gleicht wahrlich einer Seefahrt. Vorſichtig vor uns hintappend taſten wir unſern Weg heraus bis wir nach mühſamen Lothen die eigne Küſte verlaſſen, und dann haben wir eine Zeitlang leicht Arbeit im tiefen Waſſer; kaum begegnen uns wieder einige Klippen, dann greifen wir raſch wieder zum Senkblei und ſehn zu, daß wir ja recht vorſichtig ſteuern. Das Auslaufen von der Küſte und das Anlegen bei derſelben, das ſind die ſchwierigſten Augenblicke unſerer Fahrt.“

„Sie hatten doch wohl eine Abſicht dabei, Kapitän Truck, als Sie mich vorhin fragten, ob ich jemals zu beten pflege?“

„Gewiß! denn, wann ich an’s Werk gehn wollte, ſelbſt zu beten; dann würde ich grade jetzt um ruhiges Waſſer für morgen beten, damit wir die erforderliche Zeit übrig behalten, unſer Floß nach dem Schiff in’s Schlepptau nehmen zu können — St! Leach; hörten Sie nichts?“

„Es war ein Laut, etwas verſchieden von dem, wie

Digitized by Google

man den Landwind ſonſt vernimmt! Vermuthlich war es ein reißendes Thier; denn Afrika iſt ja voll von dergleichen.“

„Nun von dieſer Feſtung aus könnten wir allenfalls einen Löwen, denke ich, in Reſpect halten. Wenn ein ſolcher Burſche nicht zufällig das Plankengerüſt auswittert, ſo möchte er ſchwerlich an Bord kommen, und decken wir ein Paar Bretter ab, dann iſt eine Zugbrücke fertig. Sehen Sie dort hinaus, dort bewegt ſich etwas längs der Sandbank, oder meine Augen ſind zwei Juwelenblöcke.“

Mr. Leach blickte in der bezeichneten Richtung hinaus, und ihm kam es ebenfalls vor, als ſehe er Etwas am Rande der Bank ſich bewegen. An der Stelle, wo das Wrack ſich befand, war das Geſtade gar nicht breit, und der vorwärts gebogne Bugſpriet-boom, der noch an ſeinem Orte hervorragte, reichte weit genug den niedrigen Abhang hinan, wo die Küſte ſich nach der Ebne der Wüſte hinauf wand, ſo daß deſſen Spitze nur noch etwa zehn Fuß weit von dem Gebüſch, welches den Küſtenrand beſäumte, entfernt blieb. Obgleich dieſes Gebälk ſich etwas geſenkt hatte, da es nicht mehr von den Stagleinen gehalten wurde, ſo ſtand ſeine Spitze doch noch ziemlich hoch über dem Gezweig und geſtattete demjenigen, der ſich darauf ſetzte noch immer, von dorther die Ebne zu überblicken, ſo weit es das Sternenlicht geſtattete. Da der Vorfall wichtig genug ſchien, um ſeine pflicht-

Digitized by Google

mäßige Achtſamkeit in Anſpruch zu nehmen, ſo gab Kapitän Truck zuerſt dem Mr. Leach die nöthigen Befehle, wann und wie er nöthigenfalls in der Stille alle Leute zuſammen berufen ſolle, und begab ſich darauf vorſichtig nach dem Bugſpriet und von da mittelſt der Fußleinen bis an das hervorragende Boom-Ende. Da dieſes mit ſeemänniſcher Behendigkeit geſchah und mit der äußerſten Vorſicht zugleich, um nicht entdeckt zu werden, ſo lag er bald auf dem Sparren der Länge nach ausgeſtreckt, mit ſeinen Beinen unterhalb das Gleichgewicht erhaltend und dabei eifrig umherſpähend, obſchon die Dunkelheit ihn an einem weiten und deutlichen Ueberblick der Umgebungen hinderte.

Nachdem Kapitän Truck eine Minute lang in dieſer Stellung zugebracht hatte, entdeckte er einen Gegenſtand auf der Ebene, im Abſtande von etwa hundert Armslängen von dem Gezweige, und dieſer war augenſcheinlich in Bewegung. Jetzt lauſchte er deſto aufmerkſamer und wachſamer; denn hätte er auch nicht bereits den Beweis gehabt, daß die Araber oder Mauren ſchon auf dem Wrack geweſen wären, ſo wußte er doch, daß mehre Abtheilungen beſtändig längs den Küſten, beſonders nach jedem heftigen Sturm, der aus Weſten kam, in der Hoffnung auf Beute umherſtreifen. Da mit Ausnahme der Steuermänner ſeine Leute ſämmtlich ſchliefen, und die Kähne kaum von ihm ſelbſt entdeckt werden konnten, der doch ihren Ort genau wußte, ſo hegte er immer noch

die Hoffnung, daß wenn auch einige von den wilden Eingebornen ſich in der Nähe befänden, dennoch die Anweſenheit ſeines eignen Trupps ſchwerlich bemerkt werden könne. Zwar mußte freilich die durch das Wegſchaffen des Sparrwerks und Takelwerks mit dem Wrack vorgegangne Veränderung einem Jeden auffallen, der das Wrack ſchon früher geſehn hatte; doch war es ja auch denkbar, daß ein anderer plündernder Haufe dieſe Veränderung bewirkt haben könne, oder daß diejenigen, die ſich jetzt eben näherten, wenn es wirklich ein herumſtreifender Haufe war, das Wrack zum erſten Male erblickt habe.

Während dergleichen Betrachtungen ſchnell die Seele des würdigen Schiffers durchkreuzten, werden die Leſer ſich leicht vorſtellen, daß ihm nicht ganz behaglich zu Muthe war. Doch blieb er völlig gelaſſen, und da er einmal entſchloſſen war zu kämpfen, ſelbſt dann, wenn er es mit einer Heeresmacht hätte aufnehmen müſſen, ſo klammerte er ſich um das Holz mit einer kraftbewußten Entſchloſſenheit, die einem Tiger Ehre gemacht haben würde. Der Gegenſtand auf der Ebene vor ihm kam nochmals in Bewegung, und als die Wolken jenſeits ſich etwas öffneten, erkannte er deutlich Kopf und Hals eines Dromedars. Es war nur ein einziges zu ſehn und mit der genaueſten Nachforſchung war es bisher ihm nicht gelungen, auch ein menſchliches Weſen zu entdecken. Nachdem er wohl eine Viertelſtunde lang in dieſer Stellung zuge-

Digitized by Google

bracht haben mochte, während welcher Zeit kein anderer Laut ſich vernehmen ließ, als das Seufzen des Nachtwindes von der Wüſte her und das Brauſen der Brandung längs der Küſte, ſo kam Kapitän Truck wieder auf das Verdeck zurück, wo der Steuermann ſeiner Mittheilung mit geſteigerter Beſorgniß entgegen harrte. Jener ſah die Wichtigkeit dieſer Entdeckung hinreichend ein; doch als ein beſonnener Mann hatte er die Gefahr ſich ſelbſt nicht größer vorgeſtellt, als ſie wirklich war.

„Die Mauren ſind drüben auf der Küſte in Bewegung,“ ſagte er mit gedämpfter Stimme; „aber ich glaube auf keinen Fall, daß deren mehr als höchſtens zwei oder drei in unſrer Nähe ſind; vermuthlich ſind es Spione oder Küſtenwächter; wenn wir uns ihrer bemächtigen könnten, ſo würden wir einige Stunden vor ihren Kameraden voraus gewinnen; das iſt auch Alles, was wir brauchen, nachher ſollen ſie ſämmtlich willkommen ſein, das Salz und die übrige Ladung des armen Dänen mit ſich zu nehmen. Leach, ſind Sie der Mann, der mir bei dieſem Unternehmen beiſtehn würde?“

„Habe ich Sie denn jemals im Stich gelaſſen, Kapitän Truck, daß Sie mich ſo fragen können?“

„Nein, das kann ich von Ihnen nicht ſagen, mein braver Burſche; geben Sie mir einen herzlichen Handſchlag und laſſen Sie das als eine redliche Verſicherung gelten im Leben wie im Tode!“

Der Steuermann empfing und erwiederte den Eiſen-

Digitized by Google

druck der Hand ſeines Befehlshabers und jeder war überzeugt, hierin eine Verſicherung zu erhalten, auf die er ſich verlaſſen könne.

„Soll ich die Leute wecken, Herr?“ fragte Mr. Leach.

„Keinen einzigen. Jede Stunde Schlafs, welche den Leuten zu Theil wird, ſichert uns einen Untermaſt mehr. Die Hölzer, die da noch ſtehn, ſind ja eben die Grundſäulen unſers übrigen Sparrwerks, und einer dieſer Untermaſten iſt jetzt von weit größerer Wichtigkeit für uns, als eine ganze Flotte von Schiffen zu einer andern Zeit. Nehmen Sie jetzt Ihre Waffen und folgen Sie mir; doch vorerſt wollen wir dem zweiten Steuermann einen Wink geben, damit er wiſſe, was wir vorhaben.“

Dieſer Officier war auf dem Verdeck eingeſchlafen; denn durch die außergewöhnlichen Anſtrengungen an dieſem Nachmittage fühlte er ſich ſo ermüdet, daß er ein wenig Ruhe als die ſüßeſte aller Gaben des Glücks betrachten mochte. Es war Kapitän Truck's Abſicht geweſen, ihn nach den Booten zu entlaſſen; doch da er ihn von Schläfrigkeit überwältigt erblickte, ſo hatte er ihm ein Schläfchen an der Stelle, wo er lag, nicht verſagen wollen. Der Wächter war ebenfalls eingeſchlafen, ohne daß es ihm verwehrt wurde; jetzt wurden aber beide aufgeweckt und mit dem Zuſtand der Dinge am Strande bekannt gemacht.

„Halten Sie die Augen offen, aber ſeien Sie todten-

ſtill,“ beſchloß Kapitän Truck; „denn mein Wunſch iſt es, dieſe Strandwächter zu täuſchen und ſie über unſre Anweſenheit in Ungewißheit zu erhalten. Wenn ich laut: Alarm! rufe, dann mögen Sie die Leute ſämmtlich wecken, und ſich zurückziehen, ehe es zum Treffen kommt; aber ja nicht früher! Wohlan, Gott ſei bei Ihnen! gute Jungen! geben Sie Acht und behalten Sie die Augen offen. Leach, ich bin fertig.“

Vorſichtig und behutſam ſtieg der Kapitän und ſein Begleiter auf den Sand hinunter, und indem ſie an die Hinterwacht des Schiffs leiſe vorüberſchritten, ſchlugen ſie zuerſt den Weg nach der Jölle ein, das noch an den Felſen in Bereitſchaft lag, um beide Steuermänner, wie früher beſchloſſen war, nach dem Waſſerboot überzuführen. Hier fanden ſie die beiden dazu beſtellten Matroſen ſo feſt eingeſchlafen, daß man ſie leicht hätte feſtbinden können, ohne im Mindeſten Lärm zu machen. Nach einigen Augenblicken Zögerns wurde beſchloſſen, ſie ruhig ſchlafen und ihre Sorgen verträumen zu laſſen, und darauf ging der Kapitän mit dem Oberſteuermann nach der Stelle weiter, wo man zur Ebne hinanſtieg.

An dieſer Stelle war die äußerſte Vorſicht nöthig; denn hier betraten ſie wirklich feindlichen Boden. Da die Steilheit des Abhanges ſie nöthigte, faſt kriechend auf Händen und Füßen hinanzuklimmen, ſo war dieſer Theil ihres Unternehmens nicht ſonderlich gewagt, und

Digitized by Google

die beiden Abenteurer ſtanden bald darauf auf der Ebne von einigem Buſchwerk bedeckt.

„Drüben ſteht das Kameel,“ flüſterte der Kapitän, „ſehn Sie ſeinen krummen Nacken und ſeinen von Zeit zu Zeit ſich bewegenden Kopf. Der Burſch ſteht keine funfzig Armslängen von der Stelle, wo der arme Deutſche begraben liegt! Laſſen Sie uns jetzt längs dieſer Reihe von Buſchwerk nachſchleichen und dabei ſcharf umblicken nach ſeinem Reiter.“

Sie ſchritten jetzt langſam auf die erwähnte Weiſe vorwärts, bis ſie an eine Stelle kamen, wo das Gebüſch aufhörte. Hier war eine offne Stelle, von welcher ſie nach dem Geſtade bis an das Wrack hinabſehen konnten.

„Sehen Sie wohl die Kähne, dort hinaus, Leach, in einer Linie mit der Schwebe am Steuerbord des Dänen? Sie ſehn aus wie dunkle Flecken auf dem Waſſer, und ein unwiſſender Araber könnte ſie leicht für Felſen anſehn.“

„Ausgenommen jedoch, daß ſie mit den Wellen auf und niedertanzen; der müßte doppelt ein Türke ſein, der einen ſolchen Mißgriff machen wollte!“

„Die in der Wüſte umherſchwärmenden Burſchen nehmen die Dinge wohl ſchwerlich ſo genau; freilich iſt mit dem Wrack ſeit geſtern eine bedeutende Veränderung vorgegangen, und ich würde mich gar nicht wundern, wenn ſelbſt ein Muſulmann im Stande wäre, ſie zu entdecken; aber —“

Digitized by Google

Ein feſter Griff des Mr. Leach, deſſen Finger faſt in's Fleiſch ſich einzuklemmen ſchienen, und ſeine nach den Büſchen an der andern Seite der Oeffnung hinweiſende Hand unterbrachen das Flüſtern des Kapitäns. Eine menſchliche Geſtalt erſchien jetzt Beiden, am Rande des Abhanges ſtehend, grade gegenüber dem Bugſprietboom. Die Geſtalt war in eine Art von Mantel eingewickelt, und die lange Büchſe, die ſie im Arm hielt, war noch kaum zu unterſcheiden als eine Linie, die von der Richtung des Körpers etwas abwich. Der Araber, denn nur ein ſolcher konnte es ſein, war offenbar mit Betrachtung des geſtrandeten Schiffs beſchäftigt, und eben wagte er ſich kecker heran und blieb an der Stelle ſtehn, die von Büſchen entblößt war. Die Todtenſtille am Geſtade rings umher machte ihn ſicher, und ſo näherte er ſich mit noch weniger Vorſicht dem Orte, wo die beiden Offiziere im Hinterhalte ſtanden, indem ſeine Augen noch immer unverwandt nach dem Wrack gerichtet blieben. Noch einige Schritte brachten ihn in die Nähe des Kapitän Truck, der ſogleich ſeinen Arm zurückzog, bis der Ellenbogen ſeine Hüfte berührte, und ihn darauf vorwärtsſchwingend, traf er den unvorſichtigen Barbaren mit einem tüchtigen Hieb zwiſchen den Augen. Der Araber ſtürzte wie ein vom Hieb des Schlächters betäubter Ochs zuſammen, und ehe er wieder völlig zur Beſinnung kam, fühlte er ſich an Händen und Füßen gebunden und den Abhang hinabrollend, ohne alle Vorbereitung

an's Geſtade anlangen, während ſeine Feuerwaffen den Angreifern in die Hände fielen.

„Dieſer Burſche befindet ſich jetzt in einer Kategorie," flüſterte der Kapitän; „was wir zunächſt zu thun haben, iſt nachzuſehn, ob wir noch einen Andern auffinden können."

Ein langes Umherſpähen blieb gänzlich erfolglos, und ſo beſchloſſen ſie endlich, das Kameel den Pfad hinab zu führen, in der Abſicht, dadurch zu verhüten, daß es von irgend einem Wanderer gegen Morgen entdeckt werden könnte.

„Wenn es uns gelingt, die Untermaſten bei guter Zeit herabzuholen," fuhr der Kapitän fort, „dann werden dieſe Landpiraten jene Leuchtthürme vermiſſen, um ihnen nachzuſteuern; und in einer Gegend, wo ein Sandkorn dem andern ziemlich ähnlich iſt, mögen ſie alsdann Wochen lang umherſpüren, ehe ſie die rechte Stelle auswittern."

Beider Annäherung zum Kameel geſchah nunmehr mit weniger Vorſicht als gewöhnlich; das Gelingen ihres Unternehmens hatte ihren Muth erhöht und alle Beſorgniß vor weiterm Ueberfall vermindert. Denn ſie glaubten jetzt nicht ohne Grund, daß ihr Gefangener entweder ein einzelner Reiſender geweſen, oder als ein Bote irgend einer Abtheilung vorangeſchickt worden ſei, welche ihm am nächſten Morgen nachkommen werde.

„Wir müſſen noch vor der Sonne auf und an der Arbeit ſein, Mr. Leach," ſagte der Kapitän mit deutli-

chen Worten, aber in ruhigem Ton, als ſie dem Kameel ſich näherten. Der Kopf des Thiers war in wiegender Bewegung; darauf ſchien es durch die Luft zu ſchnobern und ſtieß endlich einen Angſtlaut aus. In demſelben Augenblick ſprang ein Araber vom Sand in die Höhe, wo er geſchlafen haben mochte, und raſch ſaß er auf dem Rücken des Thiers. Er ſchien um ſich herum zu ſpähen, und ehe die überraſchten Seeleute Zeit hatten, einen Entſchluß zu faſſen, war das Thier, ein an Eile gewöhnter Dromedar, mit ſeinem Reiter in der Dunkelheit verſchwunden. Kapitän Truck hatte ſchon ſein Jagdgewehr vorwärts gerichtet, aber er feuerte nicht.

„Den Kerl dort niederzuſchießen, dazu haben wir kein Recht,“ ſagte er, „und unſre Hoffnung beruht jetzt auf dem Abſtand, welchen er zu durchreiten hat, um wieder zu ſeinen Kameraden zu gelangen. Wenn wir einen Häuptling gefangen haben, wie ich faſt vermuthe, dann ſoll er uns als Geißel dienen und uns ſo viel Vortheil bringen, als er muthmaßlich von einem ſeiner Kameele ziehen kann. Verlaſſen Sie ſich darauf, wir werden jetzt mehre Stunden lang nichts mehr von ihnen zu ſehn bekommen, und dieſe Gelegenheit wollen wir benutzen, um ein wenig zu ſchlafen. Jedermann muß ſeine gehörige Wacht unter Deck haben, ſonſt wird er am Ende ſo dumm und ſtörriſch wie ein Maſtknopf.“

So wie der Kapitän ſich dieſes einmal vorgenommen hatte, ſo war er auch nicht ſäumig mit der Ausführung.

Digitized by Google

An den Strand zurückkehrend löſ'ten ſie die Bande an den Beinen ihres Gefangenen, den ſie wie einen Klotz auf dem Sande liegend fanden, und ließen ihn auf dem Plankengerüſt nach dem Verdeck des Schiffs ſich begeben. Indem er bis in die Kajüte voranging, betrachtete ihn dort der Kapitän bei Licht von allen Seiten, indem er ihn herumdrehte und über Alles, was ihm auffallend ſchien, ſeine Bemerkungen machte, daß man hätte glauben mögen, der Gefangene ſei irgend ein Thier der Wüſte geweſen. Außer der langen Flinte, welche man ihm abgenommen hatte, trug er ein furchtbares Meſſer bei ſich, und ſeine Hauptbekleidung beſtand aus einem groben Mantel von Kameelhaaren, und aus demſelben Stoff waren Mütze wie Ober- und Untergewand verfertigt. Seine wilden, dunkeln Augen glänzten, als Kapitän Truck ihm die Lampe vor das Geſicht hielt, und man ſah deutlich, daß er ſich vorſtellen mochte, daß ihm ein ungewöhnliches Mißgeſchick begegnet ſei. Da jede mündliche Verſtändigung ganz und gar unmöglich ſchien; ſo wurden von den beiden Seeleuten einige verkehrte Verſuche gemacht, ſich ihm durch Zeichen verſtändlich zu machen, welche, wie die Beweisführungen mancher Menſchen, ganz entgegengeſetzte Wirkung von dem hervorbrachten, was damit bezweckt worden war.

„Am Ende bildet ſich der arme Kerl gar ein, daß wir vorhätten, ihn aufzufreſſen, Leach," bemerkte der Kapitän, nachdem er eine Zeitlang ſeine Geſchicklichkeit

Digitized by Google

in der Zeichenſprache bei ihm vergeblich versucht hatte, „und er hat wirklich einigen Grund, um ſolche Einbildungen zu hegen, da er niedergefällt worden iſt, wie ein Ochſe, der für die Haushaltung eingeſchlachtet werden ſoll. Verſuchen Sie es einmal, und geben Sie dem armen Wicht wenigſtens ſoviel zu verſtehen, daß wir keine Menſchenfreſſer ſind.“

Hierauf begann der Oberſteuermann eine recht ausdrucksvolle Zeichenſprache, welche mit hinreichender Deutlichkeit die Verrichtungen des Abhäutens, Zerſtückelns, Kochens und Auffreſſens des Körpers des Gefangenen beſchrieb, und zwar bloß in der menſchenfreundlichen Abſicht, ihm zu erkennen zu geben, daß man dergleichen nicht mit ihm vorhabe, welches ihm durch ein kräftiges Zeichen der Verneinung am Schluſſe begreiflich gemacht werden ſollte. Doch es gibt kein ſchickliches Erſatzzeichen für die unſcheinbaren einſylbigen Laute „Ja“ und „Nein“ und das Gemüth desjenigen, der die Zeichen ſich auslegen ſollte, gerieth dadurch in ſolche Verwirrung, daß der Kapitän ſelbſt nicht wußte, was er davon halten ſollte.

„Ich will verd—t ſein, Leach,“ unterbrach er ihn,“ jetzt meint der Mann gar, daß er, um aufgefreſſen zu werden, uns nicht gut genug ſei; denn Sie machen ihm gar zu abſcheuliche und gar zu verdrehte Geberden vor. Ein Zeichen iſt ein Nothmaſt, wo man mit der Zunge nichts ausrichtet, und jeder Seefahrer ſollte eigentlich in den Gebrauch derſelben eingeübt ſein, auf den mög-

Digitized by Google

lichen Fall, daß er an einer wilden und unbekannten Küſte Schiffbruch leidet. Der alte Joe Bunk beſaß ein Wörterbuch darüber, und bei ſtillem Wetter pflegte er unter ſeinen Pferden und ſeinem Hornvieh einherzuſpazieren und mit ihnen ſich ein Stündchen zu unterhalten. Er beſaß Rißzeichnungen über die Zeichenſprache und pflegte uns jungen Leuten darin Unterricht zu ertheilen, da wir den Zufälligkeiten des Seefahrens einſt preisgegeben werden könnten. Jetzt will ich einmal meine Kunſt an dem Araber verſuchen; denn ich könnte mich wirklich nicht ruhig ſchlafen legen, wenn ich mir vorſtelle' daß der ehrliche ſchwarze Schelm ſich noch immer einbildet, daß wir ihn uns zum Frühſtück zubereiten wollen."

Jetzt begann der Kapitän auf's Neue ſeine Bemühungen, ſich dem Gefangenen in der Sprache der Natur verſtändlich zu machen. Er beſchrieb nun ebenfalls die Procedur des Kochens und Eſſens, — denn er gab zu, daß dieſes gleichſam als Vorrede nothwendig vorausgehn müſſe, — und um nun ſeinen Abſcheu vor einem ſolchen Beginnen recht deutlich zu machen, gab er eine recht verſtändliche Vorſtellung von einem andern Proceß, den er häufig bei den ſeekranken Paſſagieren beobachtet hatte, um nicht bloß ſeinen Ekel vor Menſchenfleiſch im Allgemeinen, ſondern insbeſondere vor dem Fleiſch dieſes Arabers recht augenſcheinlich darzuſtellen. Doch jetzt gerieth der geängſtigte Menſch ganz außer ſich und als begleitenden Commentar zu Kapitän Truck's mimiſcher Bered-

Digitized by Google

ſamkeit brach er in Wehklagen und Schmerzenslaute ſei= ner eignen Sprache aus, die gar nicht mißverſtanden werden konnten. In der That war Kapitän Truck äußerſt gekränkt, daß es ihm durchaus nicht gelingen wollte, ſei= nen Gefangenen auf andere Gedanken zu bringen, und gleich andern Leuten, denen Etwas fehlſchlägt, war er ebenfalls geneigt, jedem Andern weit eher als ſich ſelbſt die Urſache des Mißlingens zuzuſchreiben.

„Ich fange allmählig an zu glauben, Mr. Leach," ſagte er, „daß dieſer Menſch viel zu einfältig iſt, als daß er als Spion oder als Bote zu gebrauchen wäre, und daß er am Ende nichts mehr iſt, als ein Nachzügler, der ſich von ſeiner Horde verirrt hat, weil er keinen hinreichen= den Verſtand beſitzt, um in der Wüſte auf dem rechten Wege zu bleiben. Ein Menſch, der nur im Mindeſten befähigt wäre, müßte mich ja verſtanden haben, und nun ſehen Sie ſelbſt aus allen ſeinen Jammerlauten und Schmerzensausrufungen, daß er von allem, was ich ihm zu verſtehen geben wollte nicht mehr begriffen hat, als es der Fall ſein müßte; wenn er ſich in einem entfernten Parallelkreiſe befände. Der Tropf da mißverſteht mei= nen Charakter ganz und gar; denn geſetzt, ich wäre wirk= lich im Stande, mich zu einem reißenden Thier herab= zuwürdigen und meines Gleichen zu verſchlingen, ſo müßte er, wenn er nur die geringſte Kenntniß von der menſchlichen Natur beſäße, gleich von ſelbſt einſehen, daß ich wahrlich nicht mit einem Neger den Anfang machen

Digitized by Google

würde! Was iſt Ihre Meinung von dem Irrthum dieſes Menſchen, Mr. Leach?“

„Es iſt ganz klar, Herr, daß er ſich einbildet, Sie wollten ihn röſten und braten, und dann wollten Sie ſo viel von ſeinen beſten Stücken zu ſich nehmen, daß ſie wie ein Seeſoldat wieder ausladen müßten, zwei Stunden lang; und wenn ich die Wahrheit ſagen darf, die meiſten Menſchen hätten auf dergleichen Gedanken kommen müſſen, wenn ſie aus Ihren Geberden urtheilen wollten, die ſo äußerſt kannibaliſch waren, wie irgend Etwas, das mir in meinem Leben vorgekommen iſt.“

„Und was zum Teufel hat er denn aus Ihren Zeichen abgenommen, Sie Meiſter Kochbuch?“ rief der Kapitän in ziemlicher Aufwallung aus; „glaubte er vielleicht, Sie wollten Ihr Fleiſch kreuzigen durch ein vierzehntägiges Faſten? Nein, nein, Herr; Sie ſind ein recht achtungswürdiger Oberſteuermann, aber in Joe Bunk's Grundſätze der Geberdenſprache ſind Sie ebenſo wenig eingeweiht, als dieſer Herausgeber eines Blattes da einen Begriff von Wahrheit und Schicklichkeit hat. Ihre fehlerhafte Art, ſich ihm verſtändlich zu machen, iſt es ja eben, die den armen Schelm auf einen ganz falſchen Weg geführt hat. Nun hat er die einmal aufgefaßte falſche Vorſtellung auch auf meine Mittheilungen übertragen, und dadurch iſt er jetzt in eine Kategorie verſetzt worden, die ſelbſt ein Buch nicht wieder aus ihm hinaus vernünfteln wird, bis ſeine Angſt vorüber iſt.

Digitized by Google

Logik iſt vergeblich bei allem wollhaarigen Vieh, ſo pflegte der alte Bunk zu ſagen. Hören Sie, Leach, ich hätte faſt Luſt, den Schelm wieder flott zu machen, und Flinte und Meſſer als gute Priſe zu erklären. Ich meine, ich würde weit beſſer ſchlafen, wenn ich gewiß wäre, daß er wieder die Sandſteppe durchſchliche und froh wäre, den nächſten Morgen nicht geröſtet und geräuchert zu werden.“

„Es kann zu nichts nützen, daß Sie ihn feſthalten, Herr; denn ſein Kamerad, der mit dem Dromedar davon gekommen iſt, ſegelt hundert Fuß weit, wenn dieſer hier Einen zurücklegt, und wenn ihren Kameraden eine Alarmbotſchaft gebracht werden ſoll, ſo wird ſie ihnen nicht von dieſem verblüfften Schelm da kommen. Doch er mag unbewaffnet abgehn, und wenn wir ihm ſeine Jagdtaſche abnehmen, ſo kann dieſe uns überdieß mit Schießbedarf für ſeine Flinte hier verſehen, die ja einen Schuß ſo weit tragen muß, wie das Taſchenpiſtölchen der Königin Anna. Ich, meines Theils, bin der Meinung, daß Sie keinen ſonderlichen Vortheil davon haben werden, wenn Sie ihn feſthalten; denn ich glaube nicht, daß er uns verſtehen lernt, ſelbſt wenn er einen Monat lang bei uns bliebe und die ganze Zeit über in die Schule ginge.“

„Sie haben ganz Recht; ſo lange er bei uns bliebe, würden wir immerfort unangenehmen Mißverſtändniſſen ausgeſetzt bleiben; darum ſchneiden Sie nur ſeine Bande entzwei und laſſen Sie ihn das Weite ſuchen, und ſo mag er zum —“

Digitized by Google

Der Oberſteuermann, der ſich des Schlafs faſt nicht mehr erwehren konnte, that wie ihm geheißen wurde, und in demſelben Augenblick war der Araber frei. Gleich anfänglich zweifelte der arme Menſch, ob er wirlich von ſeiner wiedererlangten Freiheit Gebrauch machen dürfe; aber ein etwas derb verſtändliches Zeichen, womit Kapitän Truck von hinten her durch eine Fußbewegung ſich ihm verſtändlich machte, da ſeine Artigkeit etwas von der rohen Weiſe der Seeleute an ſich hatte, trieb ihn raſch die Kajütentreppe hinauf. Als beide Seemänner ebenfalls auf's Verdeck kamen, ſprang ihr Gefangner ſchon das Plankengerüſt hinunter, und eine Minute darauf erblickten ſie ſeine Geſtalt noch kaum im Dunkeln, wie ſie die Anhöhe zur Sandebene erkletterte, und ſobald er dieſe erreichte, ſahen ſie ihn in der Wüſte verſchwinden und ſpäter war nichts mehr von ihm zu entdecken.

Nur Menſchen, deren Gefühle durch öftere Widerwärtigkeiten abgehärtet worden, konnten unter Umſtänden, wie ſie dieſe beiden hier erlebten, ſich einem ruhigen Schaf überlaſſen; doch beide waren hinreichend beſonnene Männer und zu ſehr daran gewöhnt, bei jedem plötzlichen Lärm ſich gleich wieder zu ermuntern, als daß ſie die koſtbaren Augenblicke, in welchen ſie der ſo äußerſt nöthigen Ruhe pflegen konnten, in nutzloſen weibiſchen Beſorgniſſen vergeuden ſollten; zumal, da ſie wußten, daß ſie aller ihrer phyſiſchen Kräfte für den folgenden Morgen bedurften, mochten nun die Araber kommen

oder nicht. Deßhalb befahlen ſie ſtrenge Wache und gaben ſcharfe Ermahnungen wegen der gegenſeitigen Ablöſung, und darauf ſtreckte ſich der Kapitän in der Schlafſtelle des armen Dänen aus, der jetzt ein Gefangner in der Wüſte war, während Mr. Leach ſich in die Jölle begab und nach dem Waſſerboot zuruderte. Beide waren in weniger als fünf Minuten feſt eingeſchlafen, ſobald ihre Häupter ihr ſtellvertretendes Lager ſtatt ihres gewohnten Bettes berührten.

Siebentes Kapitel.

„Ei, ziemlich macht er's, iſt er aufgelegt;
Ich ebenfalls, — er zwar mit beſſerm Anſtand,
Ich aber mach's natürlicher."
H. Dreikönigsabend.

Der Schlaf der Müden iſt ſüß. Von der ganzen Geſellſchaft, die jetzt in tiefem Schlafe lag, am Rande der großen Wüſte jeden Augenblick der Gefahr ausgeſetzt von den ruchloſen räuberiſchen Einwohnern überfallen zu werden, dachte nur Einer an dieſe Gefahr; doch hatte er in der That ſo wenig zu befürchten, daß weit weniger für ihn, als für alle Uebrigen, zu beſorgen war, wenn er nicht von einer Einbildungskraft beſeſſen geweſen wäre, die ihn öfters zu allerlei unnützen und verkehrten Gril-

Digitized by Google

len verleitete. Dieſer befand ſich in einem der Kähne, und da dieſe ſämmtlich eine ziemliche Strecke vom Lande entfernt lagen, und da die Barbaren, wenn ſie auch ein Boot gehabt, nicht einmal verſtanden hätten, ſich deſſen zu bedienen; ſo war er im Kahne ganz ſicher, wenn er nur nichts von ihren langen Flinten zu beſorgen brauchte. Doch dieſe Möglichkeit reichte hin, ihn wach zu erhalten; denn es war allerdings ein großer Unterſchied, ſich mit dem Ausbrüten boshafter Anſchläge, dem Verbreiten von Klatſchereien, dem Verfaſſen verhöhnender Aufſätze und dem Durchführen von Kabalen abzugeben, oder hier dem offnen Angriff feindlichen Feuers ausgeſetzt zu ſein. Zu erſterm Geſchäft hatte Anlage, Nachahmungsſucht, Erziehung, Gewöhnung den Mr. Dodge vorzüglich geſchickt gemacht; zu letzterm fühlte er ſich nicht im Geringſten befähigt. Obgleich Mr. Leach bei der Anordnung der Wachen für dieſe Nacht den Herausgeber des thätigen Nachforſchers ganz übergangen hatte, ſo war dieſer äußerſt wachſame Menſch kaum jemals thätiger im Ausfragen und Ausforſchen geweſen, als während dieſer ganzen langen Nacht, und wohl zwanzig Mal war er im Begriff, die ganze Mannſchaft wegen blinden Lärms aufzuwecken, wenn die gelaſſene Gleichgültigkeit der ruhigeren Matroſen, denen dieſe Pflicht wirklich oblag, ſein Vorhaben nicht vereitelt hätte. Dieſe tüchtigen Burſche kannten hinreichend die unerſetzlichen Vortheile eines tiefen Schlafs, als daß ſie hätten zugeben können, daß ihre Kamera-

den ohne Noth deſſelben beraubt würden, wegen der eingebildeten Befürchtungen eines Menſchen, der deſto mehr von beſtändiger Angſt überwältigt wurde, jemehr er ſeiner eignen Werthloſigkeit ſich bewußt ſein mochte. Die Nacht ging daher ohne Störung vorüber, und die gewohnte Ordnung der zum Schlaf beſtimmten Stunden wurde nicht eher unterbrochen, als bis die Wache auf dem Wrack, dem erhaltnen Befehle gemäß, den Kapitän und die Steuermänner aufweckte.

Es war dieß im Augenblick, wo die erſten, gleichſam flüchtig aufſchimmernden Strahlen der Sonne den Luftkreis zu beleuchten anfangen, und um uns eines gezwungenen Ausdrucks zu bedienen, „die Finſterniß verdünnen.“ Man konnte die Gegenſtände unterſcheiden, nicht mehr bei Sternen- oder Mondlicht, obgleich beides noch nicht ganz verſchwunden war; ſondern das Sonnenlicht überwog und zeichnete ſie zwar noch verworren und düſter; aber die Umriſſe und Flächen der Gegenſtände traten immer auffallender hervor.

So wie Kapitän Truck auf dem Verdeck erſchien, traf ſein erſter Blick den Ocean; denn, wenn ſeine ruhige Fläche ernſthaft verſtört geweſen, ſo hätte er ſich in ſeiner liebſten Hoffnung getäuſcht gefunden. Glücklicher Weiſe fand er das Meer noch eben ſo ruhig, als am Tage vorher.

„Die Winde ſcheinen in dem letzten Sturm ihren Athem ausgeblaſen zu haben, Mr. Leach,“ ſagte er, „und

Digitized by Google

es ſcheint faſt, als würden wir ſämmtliches Sparrwerk ſo ruhig hinüberflößen können, als ob es Sägeſcheiter wären, die einen Mühlbach hinabtreiben. Selbſt die Dienung iſt ſchwächer geworden, und die Brandung längs der Barre ähnelt dem Schaum eines Waſchkübels. Wecken Sie die Leute auf und laſſen Sie uns die Hölzer da wegſchaffen, ehe das Frühſtück fertig wird, ſonſt bekommen wir vielleicht gar einen Araber zu röſten.“

Mr. Leach rief die Kähne an und befahl, daß die Arbeiter an die Küſte kommen ſollten; darauf pochte er wie gewöhnlich auf's Verdeck und rief Alle, die im Schiffe ſchliefen, ebenfalls an die Arbeit. In einer Minute waren Alle beiſammen, gähnend und die Glieder reckend; — denn Keiner hatte ſich die Zeit genommen, die Kleider von ſich zu werfen, — die Meiſten warfen rechts und links mit Matroſenſcherzen um ſich, mit derſelben Gleichgültigkeit, als ob ſie ſchon am Ziele ihrer Reiſe und ruhig im Haven ſich befänden. Nachdem ihnen etwa acht bis zehn Minuten Zeit gelaſſen worden war, ſich zu ſchütteln und ſich „auszulüften,“ wie Mr. Leach zu ſagen pflegte, wurde die ganze Mannſchaft mit Ausnahme von einem oder zweien Matroſen und Mr. Dodge, die im Waſſerboot zurückblieben, nochmals auf dem Verdeck gemuſtert. Mr. Dodge hatte ſich die Wache im Jöllboot vorbehalten, welches, wie gewöhnlich, an den Felſen lag, um etwa erforderliche Gegenſtände herüber und hinüber zu holen.

Digitized by Google

„Schicken Sie einen Kerl auf den Vormaſttop, Mr. Leach," ſagte der Kapitän, gähnend und ſich ſtreckend wie ein Jagdhund, „einen Burſchen, der ſcharfe Augen hat; keinen von den Tröpfen, die ihre Naſen tief in die Blätter ihres Kalenders zu bergen pflegen; und laſſen Sie ihn in die Wüſte hinein ſchauen, ob er etwas von Arabern aufſpüren kann."

Obgleich alles untere Takelwerk ſchon herabgeholt und glücklich im Waſſerboot geborgen lag, ſo war doch an jedem Maſt noch eine Gurtleine, oder, wie Kapitän Truck in der ächt doriſchen Mundart ſeines Handwerks ſich ausdrückte, eine Stuckleine noch übrig, woran ſich ein Mann ſo ſchnell als möglich hinan und hinauf ſchwingen konnte. Weil es noch zu düſter war, um in einiger Entfernung deutlich und genau zu ſehen, ſo rief ihm der Kapitän zu, nur friſch und wacker oben auszuharren, bis ihm geheißen würde, wieder herab zu kommen, und ja recht ſcharf umher zu ſpähen.

„Dieſe Nacht haben wir einen Beſuch von einem der Schelme gehabt," fügte er hinzu, „er ſah aus, wie ein ächter ſchurkiſcher Hungerleider, und er muß ein weit ärgerer Tropf ſein, als wofür ich ihn hielt, wenn er nicht gar bald wieder kommt, um ſich etwas von dem Salzfleiſch und Stockfiſch zu holen, das im Wrack ſich befindet. Darum hübſch aufgepaßt."

Die Matroſen, denen die Art, wie ihr Befehlshaber

Digitized by Google

zu ſcherzen pflegte, zwar bekannt genug war, ſahen bei dieſen Worten einander ernſthafter an und ließen einige Seitenblicke nach ihren Waffen gleiten, und dieſe kurze Mittheilung brachte genau die beabſichtigte Wirkung hervor, daß ſie jetzt mit dreifacher Anſtrengung an ihre Arbeit gingen.

„Die Burſchen mögen an dieſer Nachricht einſtweilen kauen, ſtatt an ihrem Tabak,“ bemerkte der Kapitän gegen Mr. Leach, während er am Feuerheerd nach einer guten Kohle ſuchte, um ſeine Cigarre anzuzünden. „Ich will wetten, ſie werden ihre Kräfte nach dieſer Mittheilung nicht ſchlechter anſtrengen, ſo verzweifelte Philoſophen auch ſonſt unter dieſem Völkchen ſtecken mögen.“

Dieſe Vorherſagung traf auch richtig genug ein; denn anſtatt ſich zu dehnen und zu ſtrecken, wie ſie noch eine Minute zuvorgethan, begann die ſämmtliche Mannſchaft ſich ernſtlich mit ihrer Dienſtpflicht zu beſchäftigen, indem ſie einander die verſchiedenen Arbeiten zutheilten, und einander zuriefen, das Fällen der Maſten zu beeilen, bei'm Kabeſtan hurtig mit anzugreifen und mit dem Hebezeug raſch bei der Hand zu ſein.

„Weg damit ohne Umſtände!“ rief der Oberſteuermann, lächelnd über den Erfolg, den der wohlberechnete Wink des Kapitäns hervorgebracht; „ſtürzt ihn um mit vereinter Kraft, ihr Männer, lehrt dieſen Beinen da gehn; ſtürzt ſie hinunter, wenn ſie nicht wollen.“

Digitized by Google

Pünktlich wurde dem Befehl gehorcht; der Tag war noch kaum angebrochen, ſo ſtanden die Hebezeuge bereit und ſicher. Alle waren unausgeſetzt thätig, und da ihre Anſtrengungen von Leuten geleitet wurden, deren Einſicht nie fehlgriff, ſo hätte ein Landbewohner erſtaunen müſſen über die Kraft und Gewandheit, mit welcher die Mannſchaft bald darauf ein ſo ſchweres Holz, wie der Mittelmaſt, nieder hatten, und ihn quer aufwärts hoben, ſo daß er in der Luft zu ſchweben ſchien, um ihn vom Grunde bis zur Spitze über Bord an die Seite des Schiffs hinabzulaſſen. Das Hinablaſſen war nachher eine Kleinigkeit, und ſo währte es nicht lange, da lag der ungeheure Maſt der Länge nach im Sande. Kapitän Truck wußte wohl, von welcher Wichtigkeit grade dieſer Maſt für ihn ſein mußte; denn mit dieſem hätte er, da auf ſeinem Schiffe noch ein Theil des Vormaſtes ſtand, ſchon allein die Reiſe fortſetzen können, und ohne dieſen war er durchaus nicht im Stande, irgend ein wirkſames Hinterſegel anzubringen. Daher rief er unverzüglich die ſämmtliche Mannſchaft auf, während er auf das Plankengerüſt ſprang, daß ſie ihm gleich folgen, und den Maſt noch eher in's Waſſer heben ſollten, ehe ſie an's Frühſtück gingen.

„Laßt uns dieſen Kerl in Sicherheit bringen, ihr Männer,“ fügte er hinzu, „es iſt unſer Mittelmaſt. Haben wir nur wenigſtens dieſes Holz in unſerm Floß, dann können wir ſchon glücklich heimkehren; Keiner von

Euch muß jetzt an's Eſſen denken, bis dieſer Stecken geborgen iſt. Dieß Hölzchen müſſen wir haben, und müßten wir um den Beſitz deſſelben mit dem Kaiſer von Marocco kämpfen."

Die Matroſen wußten, wie nothwendig es war, daß ſie alle ihre Kräfte anſtrengten, und ſie thaten es auch mit dem beſten Willen. Der Top wurde herunter gehauen und nach dem Waſſer geſchleppt; darauf wurde an dieſer Stelle der Balken zugerundet und langſam hinterdrein gewälzt, welches nicht ohne Mühe geſchah, da man die Stützhölzer nicht ſchnell entfernen konnte; aber die Abdachung des ſandigen Geſtades erleichterte die Arbeit. Sobald man am Rande des Meers anlangte, gelang es der Mannſchaft mit Hülfe von Handſpaken den Obertheil des Maſtes flott zu machen, oder ihn wenigſtens ſo weit in's Waſſer zu leiten, daß es noch weniger Anſtrengung bedurfte, ihn weiter zu ſchieben; darauf wurde ein Tau von den Booten aus an das äußere Ende befeſtigt, und der Top an der Seite deſſelben feſtgebunden.

„Nun raſch die Handſpaken unter ihn geklemmt, ihr Jungen, und vorwärts gehoben!" ſchrie der Kapitän. Hebt Alle zugleich und ſchiebt ihn grade vorwärts! Rüſtig angeſtemmt, dann wird das Oberende gleich flott werden! — Beigeholt, raſch beigeholt, ihr in den Booten! — friſch, gehoben, Alle auf einmal, als ob ihr Rieſen wär't! — drei Fuß habt ihr gewonnen auf einen Ruck, ihr Herzensjungen, — verſucht's nochmals, ihr Ehren-

Digitized by Google

männer, — und Alle auf einmal, wie die Jungfern bei'm Cotillon — drauf und dran; fort mit ihm! — Was zum Teufel gaffſt du hierher, du, auf dem Vormaſttop? Haſt du nichts Beſſeres zu thun, als uns auszulachen, während wir uns die Weichen ausheben?"

Der unausgeſetzte Eifer, dieſen Maſt vor allen Dingen in Sicherheit zu wiſſen, hatte auch den wachehaltenden Matroſen auf dem Top ergriffen; anſtatt ſeine Blicke unverwandt nach der Wüſte zu richten, wie ihm befohlen war, ſah er niederwärts nach den am Geſtade ſich abmühenden Kameraden, und drückte ſeine Theilnahme durch Vorüberbeugen ſeines Körpers aus, als ob er zugleich mit ihnen anpacken und fortſchieben wollte. Doch an ſeine Pflicht durch den ſcharfen Verweis erinnert, wandte er ſich ſchnell wieder zurück nach der Wüſte, und in demſelben Augenblick ließ er den aufſchreckenden Warnungsruf „die Araber" erſchallen.

Sogleich ließen Alle die Arbeit ruhen, und vielleicht wäre der ganze Haufen unverweilt zu den Waffen gerannt, wenn die größere Beharrlichkeit des Kapitäns Truck ſie nicht daran verhindert hätte.

„Welches Weges?" frug er finſter.

„Am entfernteſten Sandhügel. Sie können etwa anderthalb Meilen landein von uns ſein."

„Welche Richtung nehmen ſie?"

„Grade auf uns zu, Herr."

„Wie kommen ſie her?"

Digitized by Google

„Sie haben Kameele und Pferde; Alle ſind beritten, Herr.“

„In welcher Anzahl?“

Der Matroſe wartete, wie es ſchien, um ſie zu zählen, und darauf rief er ſchnell:

„In ſtarker Anzahl, Herr; nahe an hundert, wie mich dünkt. Jetzt machen ſie Halt; ſie ſcheinen zu lothen, Herr, wo ſie guten Ankergrund finden.“

Kapitän Truck zögerte, und blickte traurig nach dem Maſt vor ihm am Strande.

„Jungen!“ ſagte er, indem er mit ſeiner Hand kräftig an dem ungeheuern Balken rüttelte, „dieſer Sparren iſt uns weit wichtiger, als die Muttermilch in unſrer hülfloſen Kindheit; er iſt uns Speiſe und Trank; unſer Leben, unſre Hoffnung hängt daran! Laßt uns ſchwören, daß er unſer ſein ſoll, und wenn ihn tauſend Araber uns ſtreitig machen wollten! Geht, packt die Spaken und hebt drauf los, wie ich euch ſage, — raſch vorwärts damit, als ob ihr eine Welt fortſchieben wolltet, — vorwärts, ihr Männer, wacker voran!“

Die Mannſchaft gehorchte, und der Maſt rückte bald um mehr als die Hälfte der erforderlichen Strecke in's Waſſer. Doch eben rief der Mann auf dem Top wieder, daß die Araber in ſchnellem Anzuge nach dem Schiffe begriffen ſeien.

„Noch eine Anſtrengung, ihr Männer,“ ſagte Kapitän Truck, deſſen Geſicht von eifriger Haſt ſich röthete,

Digitized by Google

und ſeinen Hut hinwerfend, griff er des Beiſpiels wegen ſelbſt mit an, — hebt drauf los!"

Die Mannſchaft hob, und der Maſt trieb auf dem Waſſer.

„Jetzt zu euern Waffen, ihr Jungen; und Sie droben, Herr, verſtecken Sie ſich hinter dem obern Ende des Maſts. Wir müſſen uns jetzt fertig machen, jenen Burſchen dort zu zeigen, daß wir uns nicht vor ihnen fürchten."

Ein Zeichen mit der Hand deutete denen in dem Waſſerboot an, den Maſt herbeizuholen, und dieſer ihnen Allen ſo wichtige Maſt trieb darauf langſam weiter über die Barre zum Floß hin.

Unterdeſſen eilte die Mannſchaft wieder zum Schiffe zurück, einem Poſten, von dem der Kapitän erklärte, daß er ihn gegen eine ganze Horde vertheidigen könne, während Mr. Dodge ohne Verzug ſich aus dem Jöllboot wegſtahl und, ſo gut er konnte, ſich nach dem Waſſerboot zurückzog. Alle Gegenvorſtellungen waren fruchtlos, da er ſchon bis zur Barre gekommen, ehe ſein Ausreißen bemerkt worden war. Sowohl Sir George Templemore, als Mr. Monday beſchuldigten ihn laut, daß er ja die am Strande befindliche Mannſchaft auf dieſe Art auf eine ſchimpfliche Weiſe im Stiche laſſe; aber es half ihnen nichts. Doch unglücklicherweiſe fehlte es Mr. Dodge zur Ausführung ſeines Vorhabens weniger an Eifer als an dem erforderlichen Geſchick; denn, als er bei ſeiner Annäherung an die Barre erſt bemerkte, daß er nicht vermögend war, das Fahrzeug durch die Wogenbrandung

Digitized by Google

zu lenken oder es überhaupt länger zu regieren, ſo ſprang er lieber raſch in's Meer und ſchwamm luſtig nach dem Waſſerboot zu. In dieſer Leibesübung gut bewandert kam er glücklich an, indem er in ſeinem Innern Verwünſchungen ausſtieß gegen alles Reiſen, wie gegen die Wüſte, die Araber und alle Menſchen obendrein, und ſich ſehnlich zurückwünſchte nach Dodgeopolis und ſeinem geliebten Volk. Unterdeſſen trieb das Boot nach den Sandbänken, von welchen es gelegentlich zwei Matroſen von der Mannſchaft des Montauk wieder einholen mußten.

Sobald Kapitän Truck ſich wieder auf dem Verdeck des Dänen befand, ließ er die Waffen unter die Mannſchaft austheilen. Es war offenbar ſeine wohlüberlegte Abſicht, die Feindſeligkeiten nicht ſelbſt zu beginnen; denn dabei konnte auf keinen Fall Etwas gewonnen werden; doch, ohne viel Worte darüber zu verlieren, war er demungeachtet völlig entſchloſſen, ſich nicht lebendig fangen zu laſſen, ſo lange ihm noch irgend eine Möglichkeit blieb, ein ſolches Unglück abzuwenden. Unterdeſſen gab der Matroſe auf dem Maſt fortwährend Nachricht von den Bewegungen der Araber, und bald meldete er, ſie hätten ungefähr einen Piſtolenſchuß weit von der Sandbank an der Küſte Halt gemacht, wo ſie ihre Kameele an einen ſichern Ort aufſtellen zu wollen ſchienen, und ſeine frühere Schätznng ihrer Anzahl komme der Wahrheit ziemlich nahe.

Indeſſen war Kapitän Truck weit davon entfernt,

Digitized by Google

mit ſeiner jetzigen Lage zufrieden zu ſein. Die Anhöhe längs der Küſte, wohin ſich die Araber begeben hatten, war höher als das Verdeck des Schiffs und befand ſich in zu geringem Abſtande von demſelben, um die feſten Wendungen des Schiffs mit Vortheil als Bollwerk benutzen zu können, ſelbſt wenn die Seitenlehnen die erforderliche Dicke gehabt hätten, welches aber nicht der Fall war. Dazu kam noch, daß die Lage des Schiffs, welches ein wenig auf die eine Seite geneigt mit dem Vorderbug im Sande eingekeilt ſtand, das Deck einem regelmäßig unterhaltenem Kleingewehrfeuer völlig bloßſtellte, ſo daß ein liſtiger Feind es völlig in ſeiner Gewalt hatte, indem er ſich ſelbſt durch die Sandhöhe ſchützte, einen nach dem andern von der Schiffsmannſchaft niederzuſchießen, ohne ſeine Leute im Geringſten dem Feuer auszuſetzen. Das Wagniß war zu kühn, die Ebne erreichen zu wollen; denn wenn die Felſen an der einen Seite vom Lande her auch hinreichend deckten, ſo war doch von der Seite nach dem Schiffe zu gar kein Vorrücken unter der erforderlichen Deckung möglich. Seine geringe Macht zu theilen, durfte er nicht wagen, — hätte er es unternommen, das Schiff zu verlaſſen, ſo würde er den Arabern die beſte Gelegenheit gegeben haben, ſich deſſelben zu bemächtigen, die ſich alsdann ebenfalls im Beſitz der andern Stellung befunden hätten und auch der übrigen Gegenſtände, welche er doch ſo gern noch mitnehmen wollte.

Unter Umſtänden, die den Muth und die Entſchloſſen-

Digitized by Google

heit auf die Probe ſtellen, pflegen rüſtige Männer ſich ſchnell zu beſinnen, und obſchon der Kapitän ſich in einer für ihn ganz neuen Lage befand, ſo machte ihn ſein praktiſcher Verſtand und ſeine überwiegende Beſonnenheit zu einem unſchätzbaren Befehlshaber für Diejenigen, die ſich ſeinen Anordnungen fügen mußten.

„Ich weiß nicht, meine Herren," ſagte er, die Paſſagiere und Matroſen zu gleicher Zeit anredend, „ob Vattel irgendwo eine Regel aufgeſtellt hat, wie man in einem ſolchen Fall gerechterweiſe zu Werk gehen ſoll. Dieſe Araber ſind ohne Zweifel die rechtmäßigen Eigenthümer dieſes Landes in einem Sinne; aber es iſt eine Wüſte, — und eine Wüſte iſt, wie ein Meer, gemeinſchaftliches Eigenthum Aller, die ſich zufällig darauf befinden, ſo lange ſie daſelbſt verweilen. In Afrika beſtehen keine Strandrichter, und wahrſcheinlich gilt hier auch kein anderes Strandrecht, als das Recht des Stärkern. Dazu ſind wir gegen unſern Willen durch Sturmesgewalt hierher verſchlagen worden, — und das iſt eine Kategorie, worüber Vattel ſich weitläuftig genug erklärt hat. Wir haben ein R e ch t auf die Gaſtfreundſchaft dieſer Araber; und wenn uns dieſe nicht freiwillig und gern geboten wird, ſo will ich verd—t ſein, meine Herren, wenn ich mich nicht eben recht aufgelegt fühle, uns davon ſo viel zuzueignen, als ich Gelegenheit finde, davon Gebrauch machen zu können! Mr. Monday, es würde mir angenehm ſein, Ihre Meinung über dieſen Gegenſtand zu hören."

Digitized by Google

„Ja, doch, Herr,“ entgegnete Mr. Monday, „ich hege das größte Vertrauen zu Ihren Einſichten, Kapitän Truck, und bin gleicherweiſe bereit zum Frieden wie zum Kriege, obgleich mein Beruf ſich mehr mit erſterm verträgt. Ich würde zuerſt den Weg der Unterhandlung einſchlagen, Herr, vorausgeſetzt, daß er ausführbar wäre, und Sie mir erlauben, meine Meinung deßhalb zu ſagen; und geht das nicht, dann würde ich ebenfalls für Feindſeligkeiten ſtimmen.“

„Ich bin ganz Ihrer Meinung, Herr; aber auf welche Weiſe ließen ſich Unterhandlungen mit einem Volk verſuchen, dem wir auf keine Weiſe verſtändlich machen können, was wir ſagen wollen? Es iſt wahr; wenn ſie nur irgend mit der Geberdenſprache vertraut wären, ſo ließe ſich ſchon Etwas mit ihnen verſuchen; doch ich habe gute Gründe zu glauben, daß ſie in allen Dingen der Art ſtumpf wie Klötze ſind. Da könnte es alſo leicht der Fall ſein, daß wir gleich beim erſten Protokoll, wie die Rechtsgelehrten ſagen, in eine ſchlimme Kategorie gerathen würden.“

Mr. Monday war aber der Meinung, es gebe eine Sprache, durch welche man ſich Jedermann verſtändlich machen könne, und zeigte ſich nicht wenig geneigt, aus dieſer allen möglichen Vortheil zu ziehn. Beim Durchſuchen des Wracks hatte er eine Kiſte mit Liqueur entdeckt und außerdem ein Kiſtchen ächt holländiſchen Deſtillats, und ein Geſchenk mit ſolcher Waare, glaubte er, müſſe

den Erfolg haben, die Araber wenigſtens in gute Laune zu verſetzen.

„Ich habe Menſchen gekannt, die, ſo lange man ſie mit trocknen Verhandlungen hinhielt, ſo ſtarköpfig blieben wie Mauleſel, aber ganz vernünftig und lenkſam wurden, ſobald man ihnen mit der Flaſche zuredete,“ ſagte er, nachdem er vorher den Ort genannt, wo er die Liqueüre gefunden hatte, „und ich meine daher, daß die Araber, wenn wir ihnen damit ein Geſchenk machen wollten, ſo bald ſie eine kleine Weile ſich im Beſitz derſelben befänden, alsdann weit verträglichere Geſinnungen gegen uns annehmen würden. Sollte dieß aber nicht der Fall ſein, dann geſtehe ich, ſo viel an mir liegt, daß ich alsdann weit weniger Widerſtreben fühlen würde, die Kerle todtzuſchießen, als vorher.“

„Ich habe irgendwo gehört, daß die Muſelmänner niemals trinken,“ bemerkte Sir George; „und in dieſem Falle würde unſer Geſchenk mit Verachtung zurückgewieſen werden. Dann iſt hier noch die Schwierigkeit wegen des erſten Beſitzes zu bedenken; denn, wenn die dort oben dieſelben ſind, die ſchon früher hier waren, dann werden ſie uns wenig Dank dafür wiſſen, daß wir ihnen einen kleinen Theil von dem zu Geſchenk anbieten, was ſie ſchon im Ganzen als ihr Eigenthum betrachteten. Ich bin gewiß, wollte mir Jemand meine Patent-Piſtolen zum Geſchenk anbieten, um mich zu bewegen, meine Patent-Scheermeſſer oder mein oſtindiſches Toi-

letten-Käſtchen oder ſonſt Etwas gutwillig herzugeben; ſo würde ich mich, das muß ich geſtehn, ihm dafür nicht ſonderlich verbunden fühlen.

„Recht gut durchgeführt, Sir George; und ich würde ganz und gar Ihnen beiſtimmen müſſen, wenn ich nicht wirklich mir ebenfalls vorſtellte, daß die Araber einigermaßen durch ein Räuſchchen zahmer zu machen wären. Wenn ich nur einen dazu geeigneten Geſandten hätte, den ich mit dem Geſchenk zu ihnen ſenden könnte, ſo würde ich ſogleich in dieſen Plan eingehn.“

Nach einem Augenblick Beſinnens, erbot ſich Mr. Monday keck, mit noch einem Andern dieſen Auftrag zu übernehmen; denn er hatte hinreichenden Scharfſinn, um zu begreifen, daß wenig Gefahr dabei ſei, wenn die Araber ſich vielleicht ſeiner bemächtigen wollten, ſo lange eine gut bewaffnete, zahlreiche Mannſchaft zurückbliebe, die erſt beſiegt werden müſſe, — und überdieß hatte er hinreichenden Muth, das Wagniß zu beſtehn. Alles, was er verlangte, war einen Geſellſchafter bei ſich zu haben, und Kapitän Truck gefiel der Muth dieſes freien Anerbietens ſo ſehr, daß er ſich vornahm, ihn ſelbſt zu begleiten. Doch gegen dieſes Vorhaben gaben ſowohl die Steuermänner als die ſämmtliche Mannſchaft ihre Mißbilligung unverholen, wiewohl ehrerbietig zu erkennen. Sie fühlten nur zu ſehr, wie wichtig ſeine Gegenwart in dieſem Augenblick ſei, als daß ſie dulden könnten, daß er ſich ohne entſchiedne Nothwendigkeit von ihnen ent-

Digitized by Google

ferne, und ſelbſt von den Steuermännern wollte man es nicht zugeben, daß Einer oder der Andere ſich einem ſolchen Zufall preisgebe, ohne daß es durchaus nöthig ſei. Dieſe, wie ihr Kapitän dürften am Kampfe mit Theil nehmen, wenn es ihnen gutdünkte, meinten ſie, aber ſich nicht unbewaffnet und wehrlos einem verzweifelten Unternehmen preisgeben.

„Es liegt am Ende wenig daran,“ ſagte Mr. Monday, „lieber wäre es mir freilich geweſen, einen Gentleman zu meinem Begleiter zu haben; doch meine ich, keiner von den braven Burſchen hier wird etwas dagegen haben, eine Stunde mit einem Araber bei einer Flaſche guten Trank zuzubringen. Was ſagen Sie, liebe Leutchen, will ſich Niemand von Ihnen als Freiwilliger dazu erbieten?“

„Ja, ja, Herr!“ riefen ein Dutzend Stimmen in einem Athem.

„Das darf durchaus nicht ſein,“ unterbrach ſie der Kapitän; „ich kann von dieſen Leuten keinen einzigen entbehren; denn mein Herz hängt noch immer an den zwei Hölzern da, die noch mit müſſen; dieſe darf ich nicht zurücklaſſen, und wir haben jetzt mit hoher See und ſcharfem Winde zu kämpfen, um wohlbehalten nach unſerm Schiff zurückkehren zu können. Bei Sanct Georg; jetzt hab' ich's! Was ſagen Sie zu Mr. Dodge, wenn der Sie begleitete, Mr. Monday? Er verſteht ſich auf die Committee-Geſchäfte und handelt auch gern als

Beauftragter; dazu bedarf er auch eines Stärkungsmittels nach der Taucherprobe, die er eben überſtanden hat. Mr. Leach, nehmen Sie ein Paar Leute mit ſich in die Jölle und führen Sie Mr. Dodge an's Land. Machen Sie ihm mein Compliment und ſagen Sie ihm, er ſei einſtimmig zu einem ſehr ehrenvollen und einträglichen, — und dazu von der Geſammtheit gebilligten, öffentlichen Dienſt erkoren worden."

Da dieſes ein Befehl war, ſo hatte Mr. Leach keine Einwendungen dagegen, ſondern gehorchte. Bald ſah man ihn im Kahn dem Waſſerboot zurudernd. Darauf rief Kapitän Truck zum Maſt hinan und frug, was die Araber eben thäten. Die Antwort fiel befriedigend aus; ſie waren immer noch mit ihren Kameelen und mit dem Aufrichten von Zelten beſchäftigt. Daraus ließ ſich nicht auf einem unmittelbar bevorſtehenden Angriff ſchließen, und indem er dem Mann droben befahl, von ihrem Anrücken gleich Nachricht zu geben, hoffte er noch hinreichende Zeit übrig zu haben, die Hebezeuge fortrücken und den Beſanmaſt herabholen zu laſſen, und ließ daher die Leute unverweilt an's Werk gehn.

Da Jedermann zugriff und gleichſam um ſein Leben arbeitete, ſo war in weniger als einer Viertelſtunde Zeit dieſer leichtere Maſt ſchon in die Schwebe gehoben um hinabgelaſſen zu werden, und ehe noch zehn Minuten weiter verſtrichen, war ſein Fuß aus dem Gebälk gelöſ't, und faſt ſchon beim Umlegen entglitt er hinab auf den

Digitized by Google

Sand. Den Top loszuſchlagen und ihn bis an's Waſſer hinzuwälzen, erforderte auch nur wenige Minuten, und darauf wurde die Mannſchaft zum Frühſtück abgerufen; denn eben hatte die Wache auf dem Vormaſttop berichtet, daß die Araber auf dieſelbe Weiſe beſchäftigt wären und ihre Kameelſtuten molken. Dieſes war Allen eine behagliche Erholung; Jeder aß mit deſto größerer Ruhe, weil ſie ſämmtlich ſich mit der Ueberzeugung tröſteten, daß diejenigen, welchen ſie ſo arg mißtrauten, demſelben friedlichen Geſchäft oblägen.

Weder die Araber noch die Seeleute ſchienen indeſſen unnütze Zeit beim Frühmahl verſchwenden zu wollen. Von den erſtern hörte man bald, ſie kämen und gingen in Abtheilungen von fünfzehn bis zwanzig Mann, und zwar kämen ſie von Oſten her und gingen wieder ab in öſtlicher Richtung. Gelegentlich ſah man einzelne Reiter auf flüchtigen Kameelen ankommen oder abgehn, als ob mit andern Schwärmen, die tiefer in der Wüſte umherſchweiften, gegenſeitige Mittheilungen ausgetauſcht würden. Alle dieſe Nachrichten waren dem Kapitän Truck äußerſt beunruhigend, und er hielt daher dafür, es ſei die höchſte Zeit, entſcheidende Maßregeln zu ergreifen, um dieſen Unannehmlichkeiten ein Ende zu machen. Doch, da jeder Augenblick, der ihm übrig blieb, ihm nur Vortheil bringen konnte, wenn er ihn nicht ungenützt verſtreichen ließ; ſo befahl er zuerſt die Hebezeuge weiter zu rücken, in der Hoffnung, daß er noch grade

Digitized by Google

Zeit genug haben werde, um auch den Vormaſt herabzuholen, einen Sparren, der ihm ſehr nützlich werden konnte, weil er ihn der Nothwendigkeit überhob, ein neues Obergeſtell für den Vormaſt ausfindig zu machen, der noch auf dem Paketboot ſtand. Darauf ging er auf die Seite mit ſeinen beiden Abgeſandten um ihnen die nöthigen Weiſungen zu ertheilen.

Mr. Dodge hatte kaum das Waſſerboot glücklich erreicht, als er auch gleich ſeinen Muth wieder neubelebt fand, und mit dem Muth war auch ſeine Anſtelligkeit, ſeine Eigenliebe und ſeine Anmaßung wieder zurückgekehrt. So lange er im Waſſer lag, gab es keinen demüthigern Menſchen in der Welt; er begann beinah an der Richtigkeit mancher ſeiner Lieblingsmeinungen, die Freiheit und Gleichheit betreffend, zu zweifeln; denn die Noth lehrt die Menſchen ſchnell denken und überlegen; und es war ein Augenblick, wo man ihn leicht hätte überreden können, ſich ſelbſt als einen gemeinen Demagogen und elenden Heuchler in ſeinem gewohnten Treiben zu erkennen, deſſen Hauptbeweggrund Eigenliebe und deſſen eingewurzelte Leidenſchaften Neid, Mißtrauen und Bosheit waren, kurz, einzugeſtehen, daß er der elende Menſch ſei, für den man ihn halten mußte. Endlich kam noch die Beſchämung hinzu, und er bemühte ſich eifrig, etwas zur Entſchuldigung ſeines kurz vorher bewieſenen unmännlichen Benehmens vorzubringen; doch wir übergehn die Reden, welche er im Waſſerboot führte,

Digitized by Google

und die Mittel, durch welche es Mr. Leach gelang, ihn zur Rückkehr an's Land zu bewegen, und laſſen ihn mit ſeinen eignen Worten ſeine Schutzrede halten, wie er, als er vor dem Kapitän erſchien, etwas übereilt ſich ausdrückte.

„Ich muß Ihre Anordnungen, Kapitän," ſagte er, „irgendwie mißverſtanden haben; doch in wiefern ich ſie mißverſtanden habe, kann ich eigentlich nicht ſagen, — doch kaum war das Zeichen von der Annäherung der Araber gegeben, ſo war es mir, es kam mir grade ſo vor, als müſſe ich nothwendig nach dem Waſſerboot eilen, um dort auf meinem Poſten zu ſein; ich meine, es war deßhalb, weil, das wußte ich, die Segel und die Sparren, um deren Willen wir hierher gekommen waren, ſich meiſtens ſchon dort befanden, und jener Poſten es daher war, der am meiſten einer entſchloſſenen Vertheidigung benöthigt war. Ich meine nämlich, daß, wenn der Feind bis dahin, wo wir lagen, durchgewatet wäre, ich alsdann gekämpft haben würde wie ein Tiger!"

„Daran zweifle ich gar nicht, mein theurer Herr, und wie eine wilde Katze dazu! Wir alle begehen Fehlgriffe in Urtheilen, im Kriege, in Staatsgeſchäften, und Nichts iſt ſo richtig, als daß oftmals grade diejenigen am Ende als die tüchtigſten Kämpfer ſich erweiſen, die beim erſten Angriff ein wenig zurückweichen. Doch Mr. Leach wird Ihnen bereits den Plan des Mr. Monday mitgetheilt haben, und ich verlaſſe mich dabei auf Ihren Geiſt

Digitized by Google

und Ihren Eifer, welche Sie jetzt zu bethätigen eine ſo gute Gelegenheit haben, da Sie bis jetzt mit bloßen Verſicherungen ſich begnügen mußten."

„Wäre nur bald eine Gelegenheit da, den Arabern mit dem Schwert in der Hand entgegen zu treten, Kapitän!"

„Oho! mein trefflicher Freund, nehmen Sie lieber gleich zwei Schwerter auf Einmal. Wer ſo ungeheuer kampfluſtig iſt, wird ſelten den Ausgang des Kampfs nach überlegtem Plan vorbereiten können. Schütten Sie vorerſt den Arabern von dem Schnapps des armen Dänen tüchtig ein; und, wenn ſie die geringſten Anſtalten machen, zu uns herab zu kommen, dann verlaſſe ich mich darauf, daß Sie uns zu rechter Zeit davon Nachricht geben, damit wir bereit ſind, ſie gehörig zu empfangen. Ich traue Ihnen zu, daß Sie den Arabern, ehe es zum Kampfe kommt, tüchtig einſchenken; für das Eintränken, wenn es zum Treffen kommt, laſſen Sie uns ſorgen."

„Auf welche Weiſe werden wir das können, Mr. Monday? Sagen Sie, wir werden zeitig genug das Zeichen vom Anrücken der Feinde geben können?"

„Wie?" warf der unerſchütterliche Kapitän ein. „Sie brauchen ja nur gradezu den Scheikh niederzuſchießen; alsdann werden Sie zwei Vögel mit einem Wurf erlegt haben; Sie ergreifen Ihre Piſtolen und

Digitized by Google

feuern gradeswegeſ auf ſie los, ſteuerbord und backbord; verlaſſen Sie ſich darauf, wir werden Sie hören.“

„Daran zweifle ich gar nicht; aber ich hege einiges Mißtrauen, ob dieſer Schritt auch klug ſei. Ich meine nämlich, Mr. Monday, dieſes hieße gradezu, die Vorſehung in Verſuchung führen! Ich geſtehe, daß mir mein Gewiſſen dabei einige Bedenklichkeiten in den Weg legt. Ich hoffe doch, Kapitän, daß Sie überzeugt ſind, daß in allem dieſen nichts liegt, was gegen die Geſetze von Afrika anſtößt? Gute moraliſche und religiöſe Satzungen dürfen hierbei auf keine Weiſe überſehn werden. Mein Inneres iſt mit den wichtigſten Grundſätzen in dieſer Hinſicht hinreichend vertraut geworden.“

„Ihr Inneres iſt gar zu gewiſſenhaft für einen Diplomaten,“ erwiederte Mr. Truck von den Dampfzügen aus einer friſchen Cigarre öfter unterbrochen. „Sie haben nicht nöthig, eine von den Frauen niederzuſchießen, und was bedarf ein Mann noch mehr? Jetzt keine unnützen Reden weiter, ſondern gehn Sie getroſt, Ihre Sendung auszuführen. Jedermann hat jetzt die Augen auf Sie gerichtet, weil Niemand dieſes mit ſo guter Art auszuführen verſteht, als Sie; und wenn Sie wieder heim kommen nach Dodgeopolis, ſo werden Sie hinreichenden Stoff zu Aufſätzen haben auf jeden Tag im Jahr, während der nächſten ſechs Monate. Sollte Ihnen etwas Ernſthaftes begegnen, ſo verlaſſen Sie ſich

auf mich; ich werde Ihrem Andenken volle Gerechtigkeit widerfahren laſſen.

„Kapitän, Kapitän, ſolches Spotten über das Bevorſtehende iſt Läſterung! Selten reden die Menſchen ungeſtraft vom Tode, und es beleidigt in der That mein beſſeres Gefühl, wenn ich Jemanden von ſolchen ernſthaften Gegenſtänden ſo leichtfertig reden höre. Gehen will ich; denn ich ſehe nicht ein, wie die Sache auf eine andere Weiſe abgemacht werden könnte. Aber laſſen Sie uns freundſchaftlich dort auftreten, und mit ſolchen Geſchenken, die uns einen guten Empfang und eine ſichere Rückkehr verſprechen.“

„Mr. Monday nimmt deßhalb die Liqueurkiſte des Dänen mit, und Sie dürfen ſich aus Allem, was noch übrig iſt, den Vormaſt ausgenommen, auswählen, was Ihnen irgend gutdünkt. Um den Vormaſt werde ich kämpfen, ſelbſt wenn die Löwen der Wüſte herabkämen, um den Arabern beizuſtehen.

Mr. Dodge hatte noch andere Einwürfe zu machen, von welchen er einige laut werden ließ; die meiſten aber in ſeinem Innern verborgen hielt. Wäre ihm nicht das unglückliche Schwimmſtückchen in den Weg gekommen, ſo würde er ſeine Dienſtbefreiung als Paſſagier vorgeſchützt und gradezu ſich geweigert haben, irgend einen Auftrag der Art zu übernehmen; aber er fühlte, daß er ſich in den Augen der Uebrigen lächerlich gemacht hatte, und daß er folglich durch ein kühnes und entſchloſſenes

Benehmen ſeinen guten Namen retten müſſe. Dabei flößte ihm das bisherige unentſchiedne Benehmen der Araber hinreichenden Muth ein; denn er verließ ſich auf eine Aeußerung des Kapitän Truck: der Scheikh werde, ſo lange eine hinreichend ſtarke, bewaffnete Mannſchaft auf dem Wrack zurückbleibe, ſich als einen mäßigen und beſonnenen Mann beweiſen und keine Feindſeligkeiten beginnen.

„Sie können ihm nur zu verſtehen geben, meine Herren," fuhr Mr. Truck fort; „ſo bald ich den Vormaſt aus dem Wrack ausgehoben habe, dann wolle ich ſogleich das Wrack räumen und ihm das Schiff mit Allem überlaſſen, was es enthält. Der Stecken dort könne ihm zu gar nichts nützen und ich bedürfe ſeiner in meiner jetzigen Noth. Stellen Sie ihm dieſe Sache nur einfach und nachdrücklich vor, und dann zweifle ich keinen Augenblick daran, daß wir als die beſten Freunde von einander ſcheiden werden. Und das Eine bedenken Sie überdieß wohl, daß wir den Sparren ſogleich ausheben werden, ſo wie Sie von uns gehen; ſollten Sie alſo dort die geringſten Zeichen wahrnehmen, die auf einen Angriff deuten, ſo geben Sie uns zu rechter Zeit Nachricht, damit wir zu den Waffen greifen können."

Durch dieſe Rede ließ ſich Mr. Dodge dem Anſchein nach bewegen, den ihm zugemutheten Auftrag zu übernehmen, obſchon ſeine Argliſt, und ſeine Furcht nicht minder, ihm noch einen Beweggrund mehr auffinden

Digitized by Google

ließen, den er ſorgfältig zu verhehlen bemüht war. Wenn es nämlich zum Gefecht mit den Arabern käme, ſo wußte er wohl, daß man von ihm erwarten könne, daß er am Kampfe Theil nehme, wenn er bei den Uebrigen im Schiffe zurückbleibe; dagegen überlegte er, wenn er die Sendung übernehme, dann würde er hinreichend entſchuldigt ſein, ſich vom Gefecht entfernt zu halten bis Alles vorüber ſei; denn für einen Mann ſeines Charakters mußte ſelbſt die Möglichkeit als Sklave weggeführt zu werden, einen Vorzug haben vor der Ungewißheit eines Kampfs auf Leben oder Tod.

Als Mr. Monday und ſein Mit-Geſandter die ſandige Anhöhe erſtiegen, Jener das Kiſtchen mit den Liqueuren, dieſer aber andere kleine Geſchenke tragend, welche der letztere in dem Wrack zuſammengeſucht hatte; war eben die Mannſchaft, in der Ueberzeugung, daß ſich die Araber fortwährend ruhig verhielten, tapfer an's Werk geſchritten, um das Ziel, das der Kapitän beſtändig im Auge behielt, vollſtändig zu erreichen. Am Rande der Ebne nahm Kapitän Truck von ſeinen Geſandten Abſchied; eine Weile blieb er indeſſen noch ſtehen, um den Zuſtand der Dinge in dem wildausſehenden Lager zu erſpähen, das etwa zweihundert Armslängen von der Stelle entfernt war, wo er ſtand. Die Anzahl der Araber war durchaus nicht übertrieben abgeſchätzt worden, und dabei beunruhigte ihn der Umſtand noch mehr, daß einzelne Abtheilungen augenſcheinlich in fortwährendem Verkehr mit

andern Haufen blieben, die vermuthlich hinter einer ſandigen Anhöhe, im geringen Abſtande von etwa einer Meile Weges landeinwärts ſich gelagert haben mochten; denn die einzelnen Abtheilungen ſchienen alle aus derſelben Richtung herzukommen oder dorthin abzugehen. Nachdem er eine zeitlang gewartet, um zu ſehen, ob ſeine Geſandten im Lager angekommen wären, ſtellte er einen Poſten am Rande der ſandigen Anhöhe auf, und kehrte ſchnell zum Wrack zurück, um ſeine wichtige Arbeit zu beendigen.

Mr. Monday benahm ſich als das thätige Mitglied des den beiden anvertrauten Geſchäfts, ſobald ſie miteinander zur Ausführung ihres Auftrags ſich anſchickten. Er war ein Mann, der ſich nicht leicht einſchüchtern ließ und deſſen Einbildungskraft ihm keine Gefahren vorſpiegelte, wo ſolche nicht offenbar vor Augen lagen, und dazu kam noch ſein großes Vertrauen auf die friedenſtiftende Eigenſchaft ſeines Kiſtchens mit köſtlichen Liqueuren. Ein Araber näherte ſich ihnen, um ſie zu empfangen, ſobald er bei den Zelten angelangt war; und obgleich an keine Unterredung zu denken war, ſo gelang es ihnen mittelſt ausdrucksvoller Geberden und durch das Ausſprechen des einzelnen Wörtchens „Scheikh“ ſich ſo weit zu verſtändigen, daß ſie dem letztern vorgeſtellt wurden.

Die Bewohner der Wüſte ſind ſchon ſo oft beſchrieben worden, daß wir vorausſetzen können, daß ihre Art und ihr Benehmen unſern Leſern bekannt ſeien, und

Digitized by Google

wir wollen daher auf dieſelbe Weiſe in unſrer Erzählung fortfahren, als ob wir hier bloß mit Chriſten zu thun hätten. Vieles, was von der Gaſtlichkeit der Araber geſchrieben worden iſt, mag von manchen Stämmen dieſes weit ausgebreiteten Volks durchaus richtig ſein; doch dürfte ſchwerlich alles, was man von ihnen Lobwürdiges mitgetheilt hat, auch von den herumſchweifenden Horden gelten, die ſich längs der atlantiſchen Küſte aufhalten; denn dort ſcheint das raubſüchtige Auflauern nach geſtrandeten Schiffen dieſelbe verderbliche Wirkung auf die Lebensart und den Charakter der Einwohner wie an andern Orten hervorzubringen. Doch mußte ein Schiff, nicht von abgequälten und ermatteten, kaum dem Tode entronnenen, völlig wehrloſen Seeleuten bemannt, wie ihnen dieſes häufig vorgekommen war, ſondern von einer kampfluſtigen, gutbewaffneten Mannſchaft vertheidigt, einen ganz verſchiednen Eindruck auf dieſe habgierigen Barbaren machen. Sie ſchienen den Vortheil richtig in's Auge zu faſſen, deſſen ſie gewiß ſein konnten, ſo lange ſie auf eignem Boden kämpfen konnten, und warteten daher ruhig ab, was ſich weiter begeben werde, ohne ſich dem ungewiſſen Ausgang eines Gefechts preisgeben zu wollen. Unter dem am Strande gelagerten Haufen befanden ſich Einige, die ſchon in Magodore und an andern Orten geweſen waren, und dort einige deutlichere Vorſtellungen von dem erlangt hatten, was die Mannſchaft eines Schiffs unter einem tüchtigen Befehls-

Digitized by Google

haber ausrichten könne; und da ſie überzeugt waren, daß die eben jetzt auf dem Wrack arbeitenden Matroſen nicht mit den erforderlichen Mitteln verſehen wären, um die darin befindlichen Waaren fortzuſchaffen, wovon ſie ſie hätten abhalten wollen; ſo bewog ſie theils Neugierde, theils Vorſicht, ſich vorerſt ruhig zu verhalten, oder es lag auch eine beſondere Abſicht, die vielleicht noch von den Anführern überlegt wurde, ihrem einſtweilen zögernden Benehmen zu Grunde.

Dieſes Völkchen war übrigens klug genug, um nicht erſt einer Nachricht zu bedürfen, daß ſich noch ein anderes Schiff an der Küſte befinde; ſie konnten dieß aus den Umſtänden ſchon vermuthen, ſo wie daß es in keiner bedeutenden Entfernung liegen müſſe, und ſie ſchickten daher Boten aus in allen möglichen Richtungen, um nach den nähern Umſtänden zu forſchen, ehe ſie irgend etwas Entſcheidendes unternehmen wollten; denn der Scheikh hatte einige nicht unrichtige Vorſtellungen von der Macht eines Kriegsſchiffes und von der Gefahr, ein ſolches angreifen zu wollen. Den Erfolg dieſes vorſichtigen Benehmens werden die Leſer aber am beſten aus dem Fortgang der Erzählung kennen lernen.

Der Empfang der beiden Abgeſandten des Kapitän's Truck ging mit der gleißneriſchen und höfiſchen Förmlichkeit vor ſich, die immer mehr abzunehmen ſcheint, je weiter man nach Weſten reiſt, und dagegen immer zunimmt, je mehr man ſich dem Oſten nähert; nur wur-

Digitized by Google

den ihnen freilich keine ſo ausgeſuchten Höflichkeiten erwieſen, wie im Palaſt eines indiſchen Rajah. Das Oberhaupt der Bande war kein eigentlicher Scheikh im arabiſchen Sinne des Worts, auch beſtand dieſer Trupp nicht aus ächten Arabern, obſchon wir ſie mit dieſem gebräuchlichen Namen bezeichnet haben. Indeſſen war derjenige, welchem ſie vorgeſtellt wurden, wenigſtens ein Häuptling, und er ſowohl als ſeine Untergebenen beſaßen manche Eigenſchaften, die an ihre Abkunft von den oſtwärts vom rothen Meer herumziehenden Stämmen erinnerten, ſo daß wir ſie auch ferner als Araber bezeichnen können.

Mr. Monday und Mr. Dodge wurden mittelſt Geberden zum Sitzen genöthigt, und ihnen darauf Erfriſchungen angeboten. Da letztere nicht ſonderlich einladend waren, ſo ſäumte Mr. Monday nicht, ſeine mitgebrachten Gaben ſehen zu laſſen und Alle zum Genuß derſelben aufzumuntern, indem er ſogleich durch ſein Beiſpiel ſie in dem richtigen Gebrauch zu unterrichten bemüht war. Obgleich ſie Muſelmänner waren, ſo machten ſie doch keine Einwendungen, von dem verführeriſchen Trank zu koſten, und nachdem etwa zehn Minuten unter allerlei Geberden und Geſichterſchneiden und gelegentlichem Trinken verſtrichen waren, ſo beſtand auch ſchon beiderſeits eine Art von zutraulicher Annäherung.

Darauf wurde der Mann hereingeführt, welcher den Abend vorher, wie die Leſer ſich erinnern, auf eine ſo

Digitized by Google

überraſchende Weiſe von Kapitän Truck gefangen genommen wurde; und man ſchien ſehr neugierig darauf, zu erfahren, ob ſeine Erzählung gegründet ſei, daß dieſe Fremdlinge Gefallen daran fänden, ihre Mitgeſchöpfe aufzufreſſen. Die Bewohner der Wüſte hatten hier und dort aus alten Sagen die Vorſtellung aufbehalten, daß es Seefahrer gebe, die ihre Mitreiſenden auffräßen, und die Reden dieſes Mannes hatten dieſe mährchenhaften Einbildungen ihnen auf's Neue mit den Farben der Wirklichkeit vorgeſpiegelt. Hätte der Scheikh ebenſo wie Mr. Dodge ſeine Bemerkungen niederſchreiben wollen, ſo würden ſeine Erkundigungen über dieſe ſo merkwürdige als abſcheuliche Sitte zu einer Einleitung haben dienen können, falls er eine Abhandlung über die Sitten und den Charakter der Amerikaner hätte herausgeben wollen, eine Schrift, die gewiß ebenſo originell ausgefallen wäre, wie die Bemerkungen des thätigen Ausforſchers über die verſchiednen von ihm beſuchten Völker.

Mr. Monday folgte dem Geberdenſpiel des Arabers mit ununterbrochner Aufmerkſamkeit, als dieſer ſich bemühte, ihm begreiflich zu machen, daß Kapitän Truck ihn habe röſten oder braten wollen; und als jener mit ſeinen Geberden zu Ende gekommen war, gab er ſeinem Mitgeſandten zu verſtehen, daß der Scheikh ſie einladen laſſe, das Mittagsmahl bei ihm einzunehmen. Mr. Monday war ſogleich bereit, die Einladung anzunehmen; aber die lebhafte Einbildungskraft des Mr. Dodge ſah dieſe

Sache aus einem ganz andern Geſichtspunct an. Denn durch eine ähnliche Verſtimmung des Gemüths, die einigermaßen den Werth der Zeichenſprache zu fühlen verſtand, war er zu demſelben Fehlſchluß gekommen, wie der arme Araber in der verwichnen Nacht, — nur mit dem weſentlichen Unterſchiede, daß er ſich einbildete, die Araber hätten grade ihn dazu auserſehn, um ein Mahl aus ihm zu bereiten. Dieſen Gedanken wies Mr. Monday, der ein recht gutherziger Rindfleiſcheſſer und Brantweintrinker war, ganz kurz ab, und glaubte ſeinen Gefährten völlig überzeugt zu haben, indem er nach einigen jungen Kameelen deutete, und den Herausgeber des thätigen Nachforſchers ſcherzhaft befragte, ob er ſich wohl einbilden könne, daß irgend Jemand, ſei er Türke oder Chriſt, ſo einfältig ſein könne, einen ſo dürren und magern, dazu ſo unappetitlichen Kerl, wie er ſei, freſſen zu wollen, wenn ſie ſolch herrliches Schlachtvieh, wie jenes dort ohne Mühe haben könnten? „Sprechen Sie der Flaſche nur getroſt zu, wenn die Reihe zu trinken wieder an Sie kommt, und ſeien Sie wegen des Mittageſſens doch ganz ohne Sorgen, es wird, hoffe ich, gute derbe und dabei anſtändige Koſt ſein. Wenn ich früher daran gedacht hätte, daß man uns dieſe Höflichkeit erweiſen könnte, ſo hätte ich dem Scheikh ein Beſteck Meſſer und Gabeln, ächte Birminghamer Fabrikwaare, mitgebracht; denn er ſcheint mir ein recht munterer und artiger Geſellſchafter zu ſein. Ich behaupte, daß er noch

ganz luſtig und treuherzig werden wird, wenn er erſt einige Scheiben gutgeröſtetes Kameelfleiſch gegeſſen und ein paar Schnäpschen mehr genoſſen hat. Mr. Scheikh, ich trinke auf Ihr Wohlſein von ganzem Herzen!“

Die Zufälligkeiten des Lebens hätten kaum zwei Menſchen jemals in ſo nahe Berührung bringen können, deren Charaktere ſo ſtarke Gegenſätze zu einander bildeten, als dieſen Mr. Monday und ſeinen Gefährten, Mr. Dodge. In Sinnesart und Benehmen ſtellten ſie vollkommene Muſterbilder zweier ſehr zahlreichen Menſchenklaſſen dar, die jede ihrem Volke eigenthümlich zu ſein ſcheint, und durch welche ſich die beiden Nationen ſo auffallend unterſcheiden, daß man ſie beinah nicht für Ableger deſſelben Stammes halten möchte. Der Eine war plump, eigenſinnig, keck und grade aus, etwas derb in ſeinen Aeußerungen, dabei ohne Falſch, und dennoch in Geſchäften auf ſeinen Vortheil bedacht, ſo ehrlich er ſich auch ausdrückte; der Andere dagegen that äußerſt behutſam, half ſich mit Liſt, da es ihm an Entſchloſſenheit fehlte, war nie aufrichtig in ſeinen Aeußerungen, ſchmeichelte Jedem, von dem er ſich einigen Nutzen verſprach, und außerdem beharrte er in ſeiner neidiſchen und tadelſüchtigen Leidenſchaft gegen alle andern Menſchen, wobei er eine gleichgültige Miene annahm, die wenigſtens das Verdienſt hatte, daß er damit Niemand täuſchen konnte. Beide Herren hatten ihre unerſchütterlichen Vorurtheile; die des Mr. Monday waren anerzogne veraltete Meinun-

Digitized by Google

gen religiöſen, politiſchen oder moraliſchen Inhalts; bei Mr. Dodge aber waren es die falſchen Vorſtellungen dörfiſcher Einſeitigkeit und die Nachwirkungen früh eingeſogener Anſichten, welche nicht ganz von dem Fanatismus des ſiebenzehnten Jahrhunderts frei zu ſprechen waren. Eine Folge dieſer Charakterverſchiedenheit war, daß ſie während ihres Beſuchs bei den Arabern alle Dinge aus völlig entgegengeſetztem Geſichtspuncte betrachteten; Mr. Monday legte Alles auf die beſte Weiſe aus, Mr. Dodge aber fand überall Urſache zu Mißtrauen; und wenn Beide ſogleich wieder nach dem Wrack zurückgekehrt wären, ſo würde letzterer gleich zu den Waffen gerufen haben, während erſterer dem Kapitän den Rath gegeben hätte, hinüber zu gehn und den Scheikh zu beſuchen, wie man einen ehrwürdigen und angenehmen Nachbar zu beſuchen pflegt.

Digitized by Google

Achtes Kapitel.

„Mehr werth als Königreiche, höher ſchätz' ich
Dieß als den Purpurquell der Lebensfülle!
O! halte, laß es nicht!"

Cotton.

So ſtanden die Sachen; der Scheikh und ſeine Gäſte fuhren fort, ſich durch Zeichen und Geberden mit einander zu unterreden, doch nicht ohne einander meiſtens falſch zu verſtehen; Mr. Monday trank dabei und Mr. Dodge erſchöpfte ſich in Muthmaßungen. Unterdeſſen gingen alle zehn Minuten einzelne Abtheilungen ab und andere kamen an. Auf einmal deutete ein Araber mit dem Finger eifrig nach der Gegend hin, wo das Wrack lag. Das obere Ende des Vormaſtes erhob ſich langſam aufwärts, und der Wachthaltende auf dem Top klammerte ſich feſter um das Holz, um nicht zu fallen, weil der Maſt bereits anfing ſich ſeitwärts zu neigen. Der Scheikh ſtellte ſich, als ob ihm die Sache Spaß mache; doch war er augenſcheinlich unruhig, und zwei oder drei Boten wurden ſogleich im Lager abgefertigt. Unterdeſſen neigte ſich der Maſt immer mehr und bald war er hinter der ſandigen Anhöhe hinab verſchwunden.

Jetzt ſchien den Arabern offenbar der Augenblick gekommen zu ſein, wo ſie es für zweckmäßig hielten, ſich

Digitized by Google

dem weitern Zertrümmern des Wracks zu widerſetzen. Der Scheikh überließ daher ſeine Gäſte der Unterhaltung mit zwei oder drei Andern, die ſich dem Trinkgelag mit angeſchloſſen hatten, und indem er ihnen, ſo gut er konnte, die nachdrücklichſten Verſicherungen ſeiner fortwährenden Freundſchaft durch Zeichen zu verſtehen gab, verließ er das Zelt ſogleich. Seine Waffen legte er alle bei Seite, und von einigen bejahrten Männern ungefähr gleichen Alters begleitet, ging er unbeſorgt nach dem Abhange und ſtieg ruhig nach dem Geſtade hinunter, wo er den Kapitän Truck in voller Thätigkeit antraf, den auf dem Sande liegenden Maſt in's Waſſer zu ſchaffen; der Top ſchwamm ſchon und der Maſt war bereits ſo weit vorgerichtet und in die rechte Lage gebracht worden, um hinabgewälzt werden zu können, als die widerwärtig aber doch ehrwürdig ausſehenden Barbaren ſich ganz unerwartet bei den Arbeitern einfanden. Da die Letztern durch den früher von Kapitän Truck an der Anhöhe ausgeſtellten Poſten von ihrer Ankunft, ſo wie daß ſie ohne Waffen wären, benachrichtigt worden waren, ſo verließ Keiner ſein Geſchäft, um ihnen entgegen zu gehn, den Kapitän Truck allein ausgenommen.

„Sorgen Sie mir für den Sparren, Mr. Leach,“ ſagte er, „während ich jetzt die Herren dort unterhalten muß. Es iſt ſchon ein gutes Zeichen, daß ſie zu uns ohne Waffen kommen, und Niemand ſoll uns nachſagen, daß wir weniger Höflichkeit beſäßen als ſie. Eine halbe

Digitized by Google

Stunde noch, dann können wir fertig ſein, und die Herren dort ſind dann ſämmtlich willkommen zu Allem, was noch vom unglücklichen Dänen übrig iſt. — Ihr Diener, meine Herren, ich freue mich, Sie zu ſehen; ich bitte um die Ehre, Ihnen ſämmtlich die Hände ſchütteln zu dürfen, vom Aelteſten an bis zum Jüngſten.“

Obgleich die Araber kein Wort von dem verſtanden, was er zu ihnen ſagte, ſo ließen ſie ſich's doch gern gefallen, daß Kapitän Truck ihnen allen kräftig die Hand ſchüttelte, lächelten dazu und murmelten erwiedernde Begrüßungsformeln, ſcheinbar mit gleicher Herzlichkeit, womit ihnen der alte Seemann entgegen kam.

„Gott ſei den armen Dänen gnädig, wenn ſie bei dieſen Schlingeln in Sklaverei gerathen ſind!“ ſagte der Kapitän ganz laut, indem er dem Scheikh nochmals derb die Hand ſchüttelte, „denn eine ſchmutzigere Rotte von Strandräubern habe ich noch nie mit eignen Augen geſehn, Leach. Mr. Monday hat aber doch die Wirkung des Branntweins an ihnen verſucht, denn der Wachholderdunſt und der Schmutzgeruch qualmt mir zu gleicher Zeit von dem alten Spitzbuben entgegen. — Munter hinabgewälzt, hinunter mit dem Sparren, ihr Jungen! Noch ein halbdutzend Mal ebenſo rüſtig vorgeſchoben, und dann habt ihr ihn in ſeinem angebornen Element, wie die Zeitungsklecksſer ſagen! — Ich bin herzlich erfreut, Sie bei mir zu ſehen, meine Herren; es geht uns hier etwas knapp, ich kann Ihnen hier am Strande nicht

Digitized by Google

einmal Stühle anbieten; doch wenn Sie vorlieb nehmen, ſind Sie herzlich willkommen. — Mr. Leach, der arabiſche Scheikh; — arabiſcher Scheikh, Mr. Leach. — Poſten an der Sandhöhe, wie ſteht's?"

„Hier, Herr!"

„Keine Bewegung unter den Arabern?"

„Etwa ihrer dreißig ſind ſo eben wieder in die Wüſte zurückgeritten, auf Kameelen, Herr; ſonſt iſt nichts vorgefallen."

„Kein Zeichen von unſern Paſſagieren?"

„Ja, ja, Herr. Eben kommt Mr. Dodge mit vollen Segeln, grade auf den Abhang losſteuernd, knapp bei dem Wind haltend, um den Cours nicht zu verlieren."

„Ah! und wird verfolgt?"

Die Mannſchaft ließ die Arbeit liegen und ſchielte ſeitwärts nach den Waffen.

„Ganz und gar nicht, Herr; Mr. Monday ruft ihm nach und die Araber lachen ihn aus, wie es mir vorkommt. Eben ſehe ich Mr. Monday die Mittelmaſtbraßleinen mit einem von den Schurken verſchlingen." *)

„Dann mag der atlantiſche Ocean zuſehn, wie er zurecht kommt, denn Mr. Dodge ſcheint wahrhaftig über

---

*) Dieß ſoll heißen: Arm in Arm daherſchlendern. Braßleinen ſind nämlich das Tauwerk, das von den Maſten nach den Seitenwänden des Schiffs ausläuft, um die Raaen damit zu wenden. Dieß zur Erläuterung eines vielleicht manchem Leſer undeutlichen Matroſen-Ausdrucks.

Digitized by Google

ihn hinausrennen zu wollen. — Drückt nur zu, ihr Herzensjungen; der Maſt muß ja flott werden, ehe noch Mr. Dodge völlig in Sicherheit iſt!“

Die Matroſen arbeiteten wacker voran; aber ihr Eifer blieb weit hinter dem des thätigen Ausforſchers zurück, der mitten durch das Strauchwerk hervorbrach und mit einer Schnelligkeit den Abhang hinunterplumpte, die ihn, wenn er ſie hätte beibehalten können, in einem Monat bis nach Dodgeopolis hätte entführen müſſen. Die Araber ſtutzten bei dieſer unerwarteten Erſcheinung, doch als ſie bemerkten, daß alle Umſtehenden lachten, ſo waren ſie ebenfalls geneigt, die Sache als einen Scherz zu betrachten. Jetzt meldete die Wache, daß Mr. Monday, von einer Fünfzigzahl Arabern gefolgt, in der Nähe ſei; Letztere wären indeſſen ſämmtlich ohne Waffen und Erſterer komme ohne Hut. Der Augenblick ſchien entſcheidend; doch Kapitän Truck verlor die Beſonnenheit nicht. Schnell gab er dem Unterſteuermann den Befehl, mit einer kleinen Abtheilung, die ſchon vorher dazu ausgeleſen war, die Waffen bereit zu halten, und trieb unterdeſſen die Uebrigen zu erneuerten Anſtrengungen an. In dem Augenblick, wo dieſes geſchah, erſchien Mr. Monday am Abhange mit einer Flaſche in der einen Hand und einem Glaſe in der andern, indem er laut dem Mr. Dodge zurief, er ſolle doch wieder umkehren und den Arabern trinken helfen.

„Schänden Sie doch chriſtliche Sitte nicht durch ein

Digitized by Google

ſolches unanſtändiges Betragen," ſagte er; „zeigen Sie lieber dieſen Ehrenmännern der Wüſte, daß wir verſtehen, was ziemlich und recht iſt. Ich bitte Sie, Kapitän Truck, doch ja den Mr. Dodge zu bewegen, daß er wieder umkehrt. Eben war ich beſchäftigt, den Arabern God save the king vorzuſingen, und einige Minuten darauf hätte auch Rule Britannia nachfolgen müſſen, und dann wären wir gewiß mit einander die beſten Freunde und Kameraden in der Welt geworden. Kapitän Truck, ich habe die Ehre, auf Ihre Geſundheit zu trinken."

Kapitän Truck aber ſah die Sache aus einem ganz verſchiedenen Geſichtspunkt an. Seine beiden Geſandten waren nun glücklich wieder zurückgekehrt; denn Mr. Monday war unterdeſſen auch an's Geſtade herabgekommen, wenn auch gefolgt von ſämmtlichen Arabern, und der Maſt trieb auf dem Waſſer. Er zog daher vor, daß Mr. Dodge jetzt dableibe und daß man beiderſeits ſich bald als möglich trenne. Er befahl deßhalb ohne Weiteres, das Tau um das Oberende des Maſts zu befeſtigen, um ihn nach den Booten einholen zu können, und ſobald er ſich überzeugt hatte, daß der Maſt ſich langſam aber ſtetig durch die Brandung fortbewege, gab er ſogleich weitere Befehle, daß die Mannſchaft ihre Sachen und Werkzeuge zuſammenleſen, ihre Waffen aufnehmen und ſich längs den Felſen, wo das Jöllboot lag, alle zuſammen aufſtellen ſollten.

„Macht Alles ſchnell ab, ihr Männer," ſagte er, „denn bis jetzt ſind ſchon an hundert von den Schurken auf den

Strand herabgekommen, und Alle, die jetzt nachkommen, ſind bewaffnet. Darum ſchnell aber gelaſſen und ruhig. Wir hätten noch manche nützliche Gegenſtände aus dem Wrack mitnehmen können; aber der Wind erhebt ſich von Weſten her, und unſere Hauptſorge muß jetzt ſein, das zu erhalten, war wir ſchon haben. Nehmen Sie Mr. Monday nur mit, Mr. Leach; denn Sie ſehen, der iſt ſo voll Diplomatie und Schnapps dazu, daß er ſchwerlich auf ſeine Sicherheit denken wird. Was Mr. Dodge betrifft, ſo ſehe ich eben, daß er ſchon ſicher im Kahn geborgen liegt, ſo niedlich eingepackt, wie die Unterlage in einem Schiff, das Rohzucker geladen hat. Zählen Sie Ihre Leute, Herr, und ſorgen Sie, daß Keiner vermißt werde."

Unterdeſſen hatte ſich die Lage der Dinge am Geſtade weſentlich verändert. Das Wrack wimmelte jetzt von Arabern, von denen ein Theil bewaffnet war, die Uebrigen aber nicht; während Klötze, Brechſtangen, Handſpaken, Winden, aufgerolltes Tauwerk und Haltpflöcke auf dem Sand umher zerſtreut lagen, wie ſie die Matroſen eben aus den Händen hatten fallen laſſen. Eine Abtheilung von etwa fünfzig Arabern hatte ſich längs den Felſen aufgeſtellt, wo jetzt ſämmtliche Matroſen verſammelt waren, und indem ſie ſich unter letztere mengten, ſchienen ſie den freundſchaftlichen Verkehr fortſetzen zn wollen, den Mr. Monday mit ihnen eingeleitet hatte. Da ein Theil derſelben ebenfalls bewaffnet war, ſo beunruhigte den Kapitän ihr Benehmen nicht wenig; aber die geringe Anzahl, über

Digitized by Google

welche er verfügen konnte, und die nachtheilige Stellung, in welcher er ſich für dießmal befand, nöthigten ihn mehr zur Liſt als zur Gewalt ſeine Zuflucht zu nehmen, um ſich der Zudringlichkeit der Eingebornen zu erwehren.

Die Araber kamen jetzt in ganzen Haufen; ſie mengten ſich unter das Schiffsvolk, überfüllten das Schiff und hielten die ſandige Anhöhe beſetzt; ihre Anzahl mochte ſich bereits auf mehre Hundert belaufen. Es zeigte ſich jetzt, daß ihre wirkliche Stärke viel zu gering angegeben worden war, und daß noch immer Andere hinzukamen, welche ſich hinter den entlegenen Sandhügeln aufhalten mochten. Alle, die zuletzt gekommen waren, hatten Waffen der einen oder der andern Art bei ſich; Viele brachten auch Feuergewehre herab, welche ſie dem Scheikh nebſt den Andern zuſtellten, die zuerſt mit ihm an's Geſtade herunter geſtiegen waren. Noch immer begegnete man nur freundlichen Blicken, und die Matroſen hatten Mühe, die ihnen gegebenen Befehle zu vollziehen, weil ſie gar zu oft durch die gegenſeitigen Höflichkeiten und Freundſchaftsverſicherungen unterbrochen wurden.

Indeſſen blieb Kapitän Truck bei dem feſten Glauben, daß man Feindſeligkeiten beabſichtige; und ungeachtet er ſich einigermaßen hatte überrumpeln laſſen, ſo war er deſto mehr bemüht, ſein Verſehen dadurch wieder gut zu machen, daß er mit der äußerſten Beſonnenheit und mit bewundrungswürdiger Gelaſſenheit zu Werk ging. Die erſte Maßregel, die er nahm, beſtand darin, daß er ſeine

Leute vor denen in Sicherheit zu bringen bemüht war, die ſich zunächſt um ſie drängten; dieſes bewirkte er dadurch, daß er einige Wenige eine Stellung längs den Felſen, etwas höher aufwärts, welche gut vertheidigt werden konnte, einnehmen ließ; dieſe Stellung bot nämlich hinreichende Deckung dar und ſtand unmittelbar mit dem Landungsplatze, wo das Boot angelegt hatte, in Verbindung. Sobald dieſes geſchehen war, ließ er die übrige Mannſchaft ſich jenen einzeln anſchließen. Um jedes verdachterregende Aufſehen zu vermeiden, wurden die Leute nach und nach bei ihren Namen aufgerufen und dorthin beſchieden, und auf dieſe Weiſe waren ſie bald alle innerhalb dem bezeichneten Raum beiſammen, ehe die Araber, welche unterdeſſen laut und eifrig ſich mit einander beſprachen, dieſe Bewegung wahrzunehmen ſchienen. Wollten einige von ihnen nachfolgen, ſo wurden dieſe von den Wachen höflich zurückgewieſen. Während dieſer ganzen Zeit unterhielt Kapitän Truck den herzlichſten Verkehr mit dem Scheikh, indem er beſtändig in ſeiner Nähe blieb und ſich mitten unter den Arabern aufhielt. Unterdeſſen hatte das Plündern auf dem Wrack begonnen und nahm immer mehr überhand; dieſes betrachtete er als ein günſtiges Zeichen, ſofern er ſich vorſtellen konnte, daß Menſchen, die auf ſolche Weiſe beſchäftigt ſind, nicht beſonders aufgelegt ſein mochten, einen feindlichen Angriff zu unternehmen. Doch wußte er recht gut, daß Gefangene zu machen den Barbaren jederzeit eine wichtige Angele-

genheit ſei, und daß der Verſuch mit offnen Kähnen das Fortſchaffen des Floſſes vom Lande zu unternehmen, wobei ſeine Leute jedem Flintenſchuß vom Wrack aus bloßgeſtellt blieben, dieſe der ärgſten Gefahr einer völligen Niederlage ausſetzen würde, wenn die Araber die Abſicht hätten, ſie aufzuhalten.

Nachdem er einige Augenblicke über ſeine jetzige Lage nachgedacht hatte, gab endlich Kapitän Truck ſeine letzten Befehle. Die Jölle konnte zur Noth zwölf Mann aufnehmen; doch hätten ſie alsdann gedrängt ſitzen müſſen, und wären dem Feuer deſto mehr ausgeſetzt geweſen. Er ließ daher bloß acht Mann einſteigen und nach dem Waſſerboot überſetzen. Mit dieſer Abtheilung mußte Mr. Leach abgehen, ſowohl um ihre Bewegungen im Nothfall zu lenken, als auch, damit beide Befehlshaber getrennt wären, damit wenigſtens Einer von ihnen, die zur fernern Leitung des Paketboots unentbehrlich waren, Gelegenheit hätte, ſich demſelben zu erhalten, wenn vielleicht der Andere umkommen ſollte. Auch dieſe Trennung ging ungehindert vor ſich, ohne den Arabern aufzufallen, obſchon Kapitän Truck bemerkte, daß der Scheikh aufmerkſam den ganzen Vorgang beobachtete.

Sobald Mr. Leach das Waſſerboot erreicht hatte, ließ er einen leichten Anker in das Jöllboot werfen, und mehre Haufen Tauwerk, von dem leichteſten, das er auftreiben konnte, vorn hinlegen oder ſchnell am Vorderbug des Waſſerboots aufrollen. Kaum war dieſes geſchehn, ſo

Digitized by Google

ruderte das Boot eine ziemliche Strecke weit vom Lande ab, indem die Leine zuerſt aus dem Waſſerboot und darauf aus dem Kahn abgerollt wurde bis Nichts mehr davon übrig war. Darauf wurde der Anker losgelaſſen und die Matroſen begannen ſogleich nach dieſem mittelſt des Seils, das an demſelben befeſtigt war, nachzuholen. Weil nun die Jölle ſogleich wieder umkehrte, worauf die Mannſchaft in derſelben ebenfalls mit angriff, und der Anker, an welcher ſämmtliche Kähne feſtgelegen hatten, ſchon vorher heraufgeholt worden war, ſo begann die ganze Reihe von Kähnen langſam von der Küſte ſich zu entfernen.

Kapitän Truck hatte von dieſer Bewegung den Erfolg richtig vorhergeſehen. Dieſer war ſo unerwartet und allmählig, daß das Waſſerboot und das Floß nach und nach durch den Nothanker weiter bugſirt wurden, ehe die Araber völlig begriffen hatten, was dieſe Vorkehrungen bedeuten ſollten. Die Boote waren jetzt über eine Viertelmeile vom Wrack entfernt; denn Mr. Leach hatte eine über zweihundert Faden lange Leine auslaufen laſſen, und ſie befanden ſich daher ziemlich ſicher vor den Flintenſchüſſen der Araber, wiewohl noch immer nicht außer Schußweite. Faſt eine Stunde war mit dieſer Vorkehrung verſtrichen; denn da Wind und Meer heftiger erregt waren, ſo konnten ſie weder auf andere Weiſe noch in kürzerer Zeit ihre Abſicht erreichen.

Die zunehmende ſtürmiſche Witterung und der wachſende Ungeſtüm der Barbaren machte jetzt denen, die

Digitized by Google

noch am Felſen warteten, die Rückkehr in ihre Kähne immer dringender. Denn ein mäßiger Windſtoß hätte ſie nöthigen können, ihre mit ſolcher aufopfernden Anſtrengung errungenen Vortheile wieder aufzugeben, und dazu war es durchaus nicht zu verkennen, wenn man das Benehmen der Araber beobachtete, daß das freundſchaftliche Verhältniß nicht lange mehr werde fortbeſtehen können. Selbſt der alte Scheikh zog ſich zurück und ging nicht nach dem Wrack, ſondern geſellte ſich zu denen, die am Geſtade verſammelt waren, und da ſah man ihn in einem ernſten Geſpräch mit mehren andern alten Männern begriffen, welche alle mit heftigen Geberden ſich äußerten, wenn ſie nach den Kähnen und nach den Matroſen, die längs den Felſen ſtanden, hindeuteten.

Unterdeſſen ruderte Mr. Leach wieder nach der Barre zu mit den beiden Jöllbooten und dem Kutter, in deren jedem nur zwei Ruderer waren; denn die Hälfte der Mannſchaft hatte er im Waſſerboot zurückgelaſſen. Dieſes geſchah deßhalb, damit die Leute im entſcheidenden Augenblick nicht zu gedrängt beiſammen ſäßen, und damit im Nothfall der nöthige Raum, um Widerſtand zu leiſten und dabei fortrudern zu können, nicht fehle; lauter Vorſichtsmaßregeln, welche Kapitän Truck ſchon im Voraus angeordnet hatte. Sobald die Kähne an dem Felſen anlegten, ließ die Mannſchaft gar keine Eile blicken, oder ſchnell hineinſpringen zu wollen; ſondern man ließ erſt ein Viertelſtündchen verſtreichen, als ob ihnen gar

Digitized by Google

nichts daran liege, ſchnell fortzukommen, und machte unterdeſſen allerlei ſcheinbare Vorbereitungen, und darauf nahm zuerſt die Jölle eine Abtheilung auf und ruderte ganz gemächlich über die Barre hinaus. Dort blieb ſie liegen, um die Abfahrt der übrigen Boote im Nothfall durch Feuern decken zu können. Der Kutter befolgte ſodann daſſelbe Manöver und zuletzt kam das Boot des Wracks an die Reihe. Kapitän Truck verließ den Felſen ganz zuletzt; aber ſeine Abfahrt geſchah deſto raſcher mittelſt einer gewandten und überraſchenden Bewegung.

Kein einziger Schuß geſchah, und ganz gegen ſeine geſpannte Erwartung befand ſich Kapitän Truck auf dem Waſſerboot, ohne daß ein einziger ſeiner Leute verletzt worden war, und mit allem Sparrwerk verſehen, nach welchem er mit ſolcher Sehnſucht getrachtet hatte. Die Läſſigkeit der Araber war ihm ein Räthſel, das er nicht zu löſen im Stande war; denn ſeit den letzten paar Stunden war er jeden Augenblick des Ausbruchs von Feindſeligkeiten gewärtig geweſen. Zwar war er jetzt noch nicht aller Gefahr überhoben; doch hatte er nun hinlängliche Muße, ruhig um ſich blicken und nach und nach die erforderlichen Maßregeln mit ruhiger Ueberlegung ergreifen zu können. Das Erſte, was ihm jetzt berichtet wurde, war der Mangel an Nahrungsmitteln und Waſſer; denn wegen dieſer beiden weſentlichen Gegenſtände hatte die Mannſchaft auf das Wrack gerechnet, und in dem Eifer, den Vormaſt in Sicherheit zu bringen, und

in der Unruhe, die ſie nachher auf ihre perſönliche Rettung bedacht ſein ließ, hatten Alle vergeſſen zu rechter Zeit dafür zu ſorgen; oder es war dieſes vielleicht weniger in der Eile verabſäumt, als vielmehr, weil Jeder wußte, daß der Montauk nicht gar weit von ihnen entfernt ſei. Speiſe und Trank war indeſſen ein weſentliches Erforderniß, wo nicht ganz unentbehrlich für Leute, die nunmehr viele Stunden hintereinander eine anſtrengende Fahrt zu beſtehn hatten; und Kapitän Truck's erſter Gedanke dabei war, ſogleich ein Boot zurückzuſenden, um Lebensmittel aus dem Wrack herbeizuſchaffen. Weil aber das Wetter immer ernſtlicher ſich verſchlimmerte, ſo gab er dieſen Plan mit Widerſtreben wieder auf.

Es war zwar kein Anzeichen vorhanden, daß ſie einen Sturm zu befürchten hätten, aber der Wind blies immer ſtärker und die Oberfläche des Meers begann immer unruhiger zu werden. Er ließ alſo alle andern Gedanken unberückſichtigt und heftete zunächſt ſeine ganze Aufmerkſamkeit auf die ihm über Alles wichtigen Maſten.

„Wir können uns morgen ſatt eſſen, ihr Männer," ſagte er; „aber wenn wir dieſe Hölzer aufgeben, dann möchten wir ſchwerlich eine Gelegenheit finden, wieder andere zu bekommen. Nehmen Sie einige Leute mit ſich nach dem Floß, Mr. Leach, und verdoppeln Sie alle Haltknoten, unterdeſſen will ich ſehen, wie wir die offne See gewinnen können. Sollte der Wind ſich ſtärker erheben, ſo werden wir deſſen nicht wenig bedürfen, und

ſind alsdann vielleicht weit ſchlimmer daran, als wir es wünſchen möchten.“

Der Oberſteuermann begab ſich auf das Floß und ſorgte dafür, daß überall die Haltknoten feſter angezogen und mit neuem Tauwerk noch überdieß geſichert wurden; denn an manchen Stellen waren die früher angelegten Seile durch die Gewalt der Wellen ſchon bedeutend aufgelockert worden, ſo daß ſie ſich leicht löſen konnten. Während man damit beſchäftigt war, nahmen die beiden Jöllen Seile und Nothanker ein; denn ſie hatten glücklicherweiſe einen vom Paketboot mitgenommen und außerdem noch zwei andere im Wrack gefunden, und mit dieſen ruderten die beiden Kähne in's Meer hinaus; ſo wie der eine Anker losgelaſſen war, wurde ſogleich der andere, an welchem das Waſſerboot nachſchleppte, angezogen und die andern Boote ebenfalls eingeholt, worauf alsdann die andere Jölle wieder voranruderte, um daſſelbe Manövre wieder zu beginnen. Auf dieſe Weiſe waren nach Verlauf von noch ein paar Stunden Floß und Kähne mit einander eine ziemliche Strecke vom Lande wegbugſiert und ein paar Meilen weit windwärts weiter befördert worden; doch hier war das Waſſer bereits ſo tief, daß Kapitän Truck, wiewohl ungern, Befehl gab, jetzt damit aufzuhören.

„Gar zu gern wünſchte ich,“ ſagte er, „noch etwa drei bis vier Stunden weit auf dieſe Weiſe uns in's hohe Meer hinein arbeiten zu ſehen, dadurch würde

Digitized by Google

geſetzt und dabei unausgeſetzt gerudert hatten, daß auch die anhaltendſte Anſtrengung nicht ausreichen würde, um noch an demſelben Tage das Schiff zu erreichen, wenn der Wind in derſelben Richtung und Stärke fortwehte. Die Strömung leewärts oder nach dem Lande zu war ziemlich ernſthaft; denn jede ſtärker andringende Welle trieb ſie offenbar dem Ufer näher; und wenn ſie eine halbe Meile weiter ſüdwärts gekommen wären, ſo waren ſie genöthigt Anker zu werfen, um ſich vor der Gewalt der Wellen zu ſichern, die ſich ſchon über eine (engliſche) Meile weit vom Ufer brandend übereinander wälzten.

Entſchloſſenheit war glücklicherweiſe Kapitän Truck's vorherrſchende Eigenſchaft. Er ſah recht gut die Länge und die Schwierigkeit des Kampfs vorher, der ihm und den Seinigen bevorſtand, und es waren kaum zehn Minuten verſtrichen, ſo befahl er Mr. Leach, das Tau zu löſen und bei ihm an das Waſſerboot anzulegen.

„Rudern Sie nach dem Wrack zurück, Herr," ſagte er, „und nehmen Sie Alles mit, was Ihnen unter die Hände kommt, ſei es Brod oder Waſſer oder andere Lebensmittel. Ich ſehe ſchon, wir werden die Nacht unterweges zubringen müſſen. Wir wollen Einen in den Maſt ſchicken zu Ihrer Sicherheit, und wenn ſich Etwas von Arabern auf der Ebene blicken läßt, dann ſoll eine Flinte abgeſchoſſen werden; zeigen ſich deren ſo Viele, daß Sie eines Winkes bedürfen, um ſich zurückzuziehen, dann ſollen zwei Flinten abgefeuert werden, und das

Digitized by Google

Mittelſegel des Waſſerboots zwei Minuten lang eingerollt bleiben; denn längere Zeit darf ich Ihrentwegen nicht verſtreichen laſſen.“

Mr. Leach gehorchte dieſem Befehl und zwar mit gutem Erfolg. Glücklicherweiſe hatte nämlich der Koch die mit Speiſen gefüllten Keſſel ſtehn laſſen, ſo daß ſie reichlich auf vier und zwanzig Stunden verſehn waren; den Arabern war dieſe Beute entgangen, weil ſie den Ort nicht wußten, wo ſie darnach hätten ſuchen ſollen. Außerdem fand ſich eine Menge Brod und hinreichend Waſſer; auch wurde eine Pulle mit Jamaica-Rum entdeckt, wozu der Inſtinct eines der Matroſen behülflich war, und welches nicht wenig dazu beitrug, die Mannſchaft aufzumuntern. Dieſe Hülfe zu rechter Zeit kam grade an, als das Waſſerboot den Anker fallen ließ, und der Kapitän hieß ſie von ganzem Herzen willkommen; denn ohne dieſe Hülfe, das ſah er vorher, konnte er leicht in den Fall kommen, ſeinen koſtbaren mit Mühe errungenen Schatz wieder aufgeben zu müſſen.

Sobald die Mannſchaft ſich wieder geſtärkt und erfriſcht hatte, wurde die langwierige und mühſame Arbeit des Wegbugſirens vom Lande wieder auf's Neue begonnen, und als noch zwei Stunden mehr verſtrichen waren, hatten ſie das Floß eine ſtarke Meile weiter in's Meer befördert; denn eine Klippe hatte ihnen den Dienſt geleiſtet, daß die Nothanker auf eine größere Weite benutzt werden konnten, als das erſte Mal. Darauf wurden

Digitized by Google

nochmals Segel benutzt und die Ruder kräftig geregt. Die Unruhe des Meers bewies ſich ihnen noch immer feindlich, doch hatten ſie jetzt die Strömung erreicht, welche ſie ſüdwärts trieb. Hätten Wind und Wellen ſich nicht ſo ungünſtig bewieſen, ſo würde die Fahrt vergleichungsweiſe leichter und raſcher geweſen ſein; doch dieſe beiden feindlichen Gewalten trieben ſie ungeſtüm dem Geſtade zu, ſo daß kaum zwei kleine Meilen vom Wrack entfernt ſie zum zweiten Mal genöthigt waren vor Anker zu gehn.

Es blieb ihnen nichts Anderes übrig, als wiederholte Verſuche, das Floß weiter in's Meer zu bugſiren, und alsdann von der Fahrt auf der hohen See möglichſt Vortheil zu ziehn, und der Erfolg ihrer Anſtrengungen beſchränkte ſich darauf, daß ſie bei Sonnenuntergang ſich in der Nähe des Vorlandes befanden, welches ihnen die Ausſicht nach ihrem Schiffe verdeckte, von welchem ſie nach Kapitän Truck's Berechnung nicht völlig zwei Wegſtunden mehr entfernt waren. Der Wind blies ſtärker, und wenn er auch keineswegs ſo heftig wehte, daß ihnen die Wellen hätten Gefahr bringen können, ſo erſchwerte er dennoch die Anſtrengungen der Mannſchaft in ſolchem Grade, daß Käpitän Truck, zwar ungern, ſich endlich doch genöthigt ſah, ſich nach einem bequemen Ankerplätzchen umzuſehn, um den erſchöpften Matroſen einige Ruhe zu gönnen.

Die müden Seeleute hatten nicht den Vortheil, ihr Floß in eine Art Haven unterbringen zu können; denn

Digitized by Google

nördlich von dem Vorlande, an der Seite deſſelben nämlich, wo ſie ſich befanden, war weder ein Riff noch irgend eine Bucht, wo ſie hätten Schutz ſuchen können. Die Küſte zeigte nichts als eine wellenförmige Reihe von Sandbänken, und an manchen Stellen brandeten die anprallenden Wogen wohl eine (engliſche) Meile weit ſeewärts, wenn ſich der Wind etwas mehr erhob. Dieſes beſtärkte den Kapitän in ſeiner Muthmaßung, daß die Stelle, wo das däniſche Schiff geſtrandet war, abſichtlich gewählt ſein mochte, um wo möglich das Leben der Mannſchaft zu retten. Unter ſolchen Umſtänden blieb dem Kapitän Truck nichts übrig, als nochmals bis zu einer ſichern Stelle Floß und Böte in's Meer bugſiren zu laſſen, um wenigſtens die Nacht hindurch keiner unmittelbaren Gefahr ausgeſetzt zu bleiben. Damit kamen ſie gegen acht Uhr zu Stande, und der Kapitän befahl noch zwei Hülfsanker fallen zu laſſen, um nicht, wenn etwa der einzelne Anker ſich löſ'te, in der Nacht dem Strande zutreiben zu müſſen, ſo lange es in ſeiner Macht ſtand, dieſes zu verhüten. Sobald dieſes geſchehn war, wurde den Leuten ihr Abendeſſen gereicht, eine Wache beſtellt, und die übrigen alle legten ſich ſchlafen.

Da die drei Paſſagiere nicht mitgearbeitet hatten, ſo erboten ſie ſich freiwillig, bis Mitternacht über die Sicherheit der Böte zu wachen, damit die Matroſen ſoviel als möglich ausruhen könnten; und eine halbe Stunde nachdem die Mannſchaft ſchon im tiefen Schlafe lag, den

nur Seeleute zu kennen ſcheinen, ſaßen Kapitän Truck und die drei Herren im großen Boot beiſammen und unterredeten ſich miteinander über die Vorfälle des letzten Tags.

„Sie fanden alſo, Mr. Monday, daß die Araber umgängliche Leute waren und zum Trinken ſich nicht lange nöthigen ließen?“ ſagte Kapitän Truck indem er eine Cigarre anzündete, was bei ihm ein untrügliches Zeichen war, daß er zum Plaudern aufgelegt ſei. „Sind es nicht Leute, welche, wenn man ſie frühzeitig zur Schule angehalten, im Tanzen unterrichtet und in andern Gegenſtänden civiliſirt hätte, recht angenehme Geſellſchafter in dieſer närriſchen Welt hätten werden können?“

„Ich kann Sie auf mein Wort verſichern, Herr, mir iſt der Scheikh als ein Mann von ungewöhnlicher Bildung und als ein recht leutſeliger Mann vorgekommen. Er trank ſein Gläschen ohne alle Ziererei, lächelte immer, wenn er Etwas ſagte, und beantwortete alle meine Aeußerungen mit eben ſoviel Artigkeit, als ob er engliſch verſtanden hätte. Ich muß geſtehn, Mr. Dodge ſcheint mir kein rückſichtvolles Benehmen bewieſen zu haben, indem er die Geſellſchaft dieſes Mannes ohne irgend eine Veranlaſſung verließ. Das hat der Herr Scheikh übel genommen, davon bin ich überzeugt, und würde ſich gewiß darüber geäußert haben, wenn er ein Mittel gekannt hätte, ſich uns einigermaßen verſtändlich

zu machen. Sir George, ich bedaure es ſehr, daß wir bei dieſer Gelegenheit die Ehre Ihrer Geſellſchaft entbehren mußten; denn ich habe gehört, daß dieſe Araber eine geziemende Achtung vor dem hohen und niedern Adel hegen. Mr. Dodge und ich waren nur arme Schlucker, die einen vornehmen Herrn, wie Sie, nicht aufwiegen konnten."

Dieſe anerzogne Demuth gegen Vornehme war durchaus nicht nach Mr. Dodge's Sinn, der, durch ſeine neidiſche Gemüthsart geſtachelt, von jeher gewohnt war, Andere überreden zu wollen, daß er Jedermann als ſeines Gleichen betrachten könne, — eine Täuſchung, von welcher er ſich indeſſen nicht einmal ſelbſt hinreichend überreden konnte, um ganz davon überzeugt zu ſein; daher war er auch gleich bereit, den Verdruß, den jene Bemerkung ihm machte, in Worten zu äußern.

„Sir George Templemore hat ein viel zu richtiges Gefühl in Anſehung der Rechte der Einzelnen im Volke, als daß er dergleichen Unterſcheidungen zugeben könnte, Mr. Monday," ſagte er. „Wenn ich den arabiſchen Scheikh ein wenig ungeſtüm verließ, ſo geſchah dieß aus keinem andern Grunde, als weil mir ſein Betragen nicht gefiel; denn ich meine, Afrika iſt ein freies Land und folglich Niemand verbunden, länger in einem Zelte zu verweilen, als es ihm ſelbſt gut dünkt. Kapitän Truck weiß es, ich lief nur deßhalb ſo eilig an's Geſtade hinunter, um ihn zu benachrichtigen, daß der Scheikh

gleich nachkommen werde, und ich zweifle nicht, daß der Kapitän meine gute Abſicht zu ſchätzen weiß.“

„Wenn dieß nicht der Fall iſt, Mr. Dodge,“ fiel der Kapitän ein, „dann können Sie, gleich andern Patrioten, ſich darauf verlaſſen, daß die Nachwelt Ihre Verdienſte anerkennen wird. Gelenke und Muskeln ſind in den einzelnen Menſchen ſo verſchieden eingerichtet und befähigt, daß nicht Jedermann gleich im Stande iſt, die Geſchwindigkeit ſeiner Bewegungen genau vorher zu berechnen; doch ſo viel kann ich Ihnen pflichtmäßig bezeugen, wenn Sie es wünſchen, daß für Jemand, der große Eile hat, kein flüchtigerer Bote anfgetrieben werden könnte, als Mr. Steadfaſt Dodge. — Wir haben aber, Sir George Templemore, noch wenig von Ihren Anſichten vernommen, ſeit wir auf dieſe Expedition ausgezogen ſind, und es würde mir ſehr angenehm ſein, wenn Sie uns mittheilen wollten, was Sie von den Arabern denken, oder was Ihnen ſonſt Bemerkenswerthes aufgefallen iſt.“

„O! Kapitän! dieſe elenden Kerle ſind mir ganz widerwärtig vorgekommen in ihrem Schmutz; und wenn ich nach dem äußern Schein urtheilen darf, ſo mag es Ihnen an den unerläßlichſten Bedürfniſſen eines anſtändigen und bequemen Lebens fehlen.“

„Vorzüglich im Fach der Beinkleider; denn ich möchte wohl behaupten, Sir George, daß Sie allein über eine weit größere Anzahl zu befehlen haben, als ſich deren bei

jener ganzen Nation befinden mögen. Freilich, meine Herren, man muß ſicherlich auf Reiſen gehn, wenn man die Welt kennen lernen will und die Menſchen, die darauf wohnen; denn wäre dieſer Abſtecher an die afrikaniſche Küſte nicht geweſen, ſo würde Niemand von uns in ſeinem Leben Augenzeuge geweſen ſein, wie ein Araber lebt und welch' ein gewandter Strandräuber er iſt. Was mich betrifft, müßte ich wählen, entweder das Amt von Jemmy Ducks auf dem Montauk zu verſehn, oder der Scheikh jener Horde zu werden, ſo würde ich, wie wir, Mr. Dodge, in Amerika zu ſagen pflegen, der Gemeinde die Entſcheidung überlaſſen, und ſelbſt alle mögliche Mühe anwenden, um das erſtere Amt zu bekommen. — Sir George, ich fürchte, daß alle dieſe „county tongues," wie Mr. Dodge ſagt *), was Wind und Wetter betrifft, Ihrer Büffeljagd auf unſern Steppen, wenigſtens für dieſes laufende Jahr, einen gewaltigen Stoß verſetzt hat."

„Ich bitte Sie, Kapitän Truck, mein Franzöſich nicht auf ſolche Weiſe zu verunzieren; ich nenne fehlgeſchlagene Hoffnung nicht „county tongues," ſondern „contra toms." Dieſe Redensart rührt vermuthlich von Jeman=

*) Aus der unrichtigen Ausſprache des Wortes: „contre-temps" wie der Kapitän ſolche von Mr. Dodge hörte, macht er ſcherzhafter Weiſe „county tongues" (bäuriſche Zungen oder Redensarten).

Digitized by Google

den her, der „Tom“ hieß, welcher contra war, nämlich allen andern Leuten entgegenhandelte.“

„Vollkommen gut ausgelegt, und ſo klar wie Seewaſſer. Sir George, hat Ihnen Mr. Dodge mitgetheilt, wie die Lebensweiſe der Araber iſt. Dieſe Leute eſſen, um das Waſſer zum Tellerabſpülen zu ſparen, ihrer Sechs auf einmal von demſelben Teller. Das ſcheint mir ächt republikaniſch zu ſein und nicht die geringſte Hoffart zu verrathen, Mr. Dodge, deren man ſie demnach nicht beſchuldigen dürfte.“

„Warum nicht Kapitän? In der That, Herr, manche Gewohnheiten der Araber ſind mir vorzüglich einfach und preiswürdig erſchienen, ſo weit ich ſolche während meines kurzen Aufenthalts in ihrem Lande habe beobachten können; und ich möchte ſogar behaupten, wer Muße hätte, ihre Sitten und Gebräuche aufmerkſam zu ſtudiren, würde Stoff genug finden, ſie zu bewundern. Ich kann mir leicht Lebenslagen der Art vorſtellen, in welchen ein einzelner Mann kein Recht anſprechen darf, ſich eine ganze Schüſſel für ſich allein zuzueignen.

„Daran iſt gar nicht zu zweifeln, wer ſolche unvernünftige Anſprüche machen wollte, müßte wahrhaftig ein arges Schwein ſein! — Welche Wohlthat liegt doch im tiefen Schlaf! Hier liegen dieſe tüchtigen Burſchen und haben alle Gefahren und Mühſeligkeiten völlig vergeſſen, als ob ſie in der Heimath wären und warm und ſicher in den Armen ihrer beſorgten und frommen Mütter

Digitized by Google

lägen. Die guten Seelen, welche ſie als Säuglinge pflegten und ſie mit frommen Liedern einlullten, dachten bei ihrer Wiege wenig an die harten Schickſale, zu welchen ſie ſie auferzogen! Aber wir wiſſen unſere künftigen Schickſale nicht vorher; ſonſt würden elende Hunde aus uns werden. Iſt es nicht ſo, Sir George?"

Der Baronet erſtaunte über dieſe Reden, die das vielbewegte Gemüth des Schiffers ſo plötzlich durchkreuzten, und er antwortete etwas verkehrt, um ſeine Hoffnung auszudrücken, daß wohl jetzt kein beſondrer Grund zu zweifeln mehr vorhanden ſei, daß es ihnen ohne große Schwierigkeit gelingen werde, ihr Schiff zu erreichen.

„Es iſt keine leichte Arbeit, ein ſchweres Floß mit leichten Kähnen, wie dieſe hier, in's Schlepptau zu nehmen, und grade in der Richtung damit vorwärts zu kommen, in der wir es wünſchen," entgegnete der Kapitän gähnend. „Wer ſich auf Wind und Wellen verläßt, der vertraut einem wankelmüthigen Freunde, der ihn grade in dem Augenblicke im Stiche läßt, wo er ſeiner Hülfe am meiſten bedarf. So leicht die Sache auch jetzt erſcheinen mag, ſo möchte ich doch tauſend Dollars aus meinem geringen Vermögen, von welchem kein einziger Dollar leicht verdient worden iſt, darum geben, wenn ich dieſe Maſten damit glücklich an Bord des Montauk ſchaffen könnte, und ſie ganz ſo, wie es ſich gehört, dort aufgetakelt ſähe. Dieſe Stecken, meine Herren, ſind einem Schiff, was die Gliedmaſſen einem Menſchen

Digitized by Google

ſind. Ohne dieſe rollt es und taumelt es, wie es Winden, Strömungen und Wellen einfällt; hat es aber ſeine geſunden Gliedmaſſen, dann wandelt und tanzt es durch die Fluthen, macht Geberden und ſpricht ſogar. Das ſtehende Takelwerk iſt Gebein und Knorpel, das bewegliche Tauzeug ſind die Adern, durch die es Leben athmet, und die Blöcke ſind ſeine Gelenke.“

„Und was iſt das Herz?“ fragte Sir George.

„Das Herz eines Schiffs iſt der Schiffer, der es lenkt und meiſtert. Wenn es an einem hinreichend tüchtigen Befehlshaber nicht fehlt, iſt ein ſtattliches Schiff nie ganz verloren, ſo lange es noch einen Fuß Waſſer unter dem falſchen Kiel und ein Endchen Tau übrig hat, mit dem ſich etwas anfangen läßt.“

„Und doch hatte der Däne das Alles.“

„Alles hatte er, aber kein Waſſer mehr. Das beſte Fahrzeug, das jemals vom Werft abgelaſſen worden iſt, wird völlig unbrauchbar und werthloſer als ein Kameel, wenn es hoch und trocken auf afrikaniſchen Sandſchollen liegt. Und dann, dieſe unglücklichen Burſchen! Wie leicht hätte ihr Schickſal auch das unſrige werden können; obſchon ich wenig an dieſe Gefahr dachte, als wir uns mitten unter den Arabern befanden. Mir iſt es noch immer ein Räthſel, warum ſie uns entwiſchen ließen; zumal, da ſie das Wrack ſo ſchnell wieder verlaſſen haben. Ihre Anzahl war uns hinreichend überlegen; denn, zähle ich alle zuſammen, wie ſie kamen

und gingen, ſo meine ich, es können nicht wohl weniger als einige Hundert geweſen ſein.“

Hierauf wurde der Kapitän ſchweigſam und gedankenvoll; und je heftiger der Wind ſich erhob, deſto beſorgter wurde er für ſein Schiff. Ein oder zweimal ſprach er einen halb reifen Vorſatz aus, in einem der leichten Kähne hinzurudern, um ſich perſönlich zu überzeugen, daß es noch völlig ſicher liege, und dann gab er ſein Vorhaben wieder auf, wenn er die zunehmende Unruhe des Meers betrachtete und zuſah, wie das ſchwere Floß das Tauwerk, woran es befeſtigt war, rüttelte und anſpannte. Endlich ſchlief er ebenfalls ein; und ſo wollen wir ihn und ſeine Mannſchaft einſtweilen ruhig ſchlummern laſſen, und zum Montauk zurückkehren, um den Leſern mittheilen zu können, was ſich unterdeſſen an Bord dieſes Schiffs ereignete.

Digitized by Google

Neuntes Kapitel.

„Nichts als Ruinen! Ringsumher die Trümmer
Des rieſ'gen Wracks; endlos und unfruchtbar,
Starrt weit hinaus bloß flacher, öder Sand."
Shelley.

Weil Kapitän Truck durchaus von der Wichtigkeit raſchen Zugreifens überzeugt war, wo er ein arbeitvolles Unternehmen glücklich durchführen wollte, ſo hatte er, wie die Leſer ſich erinnern werden, keinen einzigen Matroſen und ſelbſt keinen Bedienten, mit Ausnahme des Tafelmeiſters Mr. Saunders, auf dem Schiffe zurückgelaſſen, überhaupt keinen Mann, außer den beiden Herren Effingham, Mr. Sharp, Mr. Blunt, und dem eben erwähnten Saunders. Fügen wir dieſen noch hinzu Evchen Effingham, Mademoiſelle Viefville, Anne Sidley und ein franzöſiſches Kammermädchen, ſo iſt die ſämmtliche Geſellſchaft aufgezählt. Anfänglich war es die Abſicht des Kapitäns geweſen, einen ſeiner Steuermänner zurückzulaſſen; doch hinſichtlich des guten Ankerplatzes für ſein Schiff außer Sorge, und im Vertrauen auf die geſchützte Lage deſſelben, ſo wie in der Ueberzeugung, daß Wind und Meer auf ein ſo wenig emporragendes Sparrwerk keine beträchtliche Gewalt ausüben und ebenſo wenig

einen ſo ſicher verwahrten Rumpf beſchädigen könnten, und überdieß das Zutrauen, welches er in die Einſicht des Mr. Blunt ſetzen zu dürfen glaubte, der während der Reiſe öftere Proben ſeiner Bekanntſchaft mit dem Seeweſen abgelegt hatte, — alles dieſen brachte ihn endlich zu der Entſcheidung, dieſen Herrn mit voller Gewalt während ſeiner Abweſenheit den Oberbefehl über den Montauk zu übertragen.

Eine ernſte und aufregende Empfindung bemächtigte ſich in dieſer einſamen Lage ſämmtlicher Zurückbleibenden, ſo bald die geräuſchvolle und gewühlige Schiffsmannſchaft ſie verlaſſen hatte. Die Nacht näherte ſich ruhig und ſtille, und obgleich der Mond nicht ſchien, ſo ſpazierten ſie doch ſtundenlang auf dem Verdeck umher, ſeltſam bewegt von den angenehmen Eindrücken einer ſchönen Nacht wie von dem ſchauerlichen Gefühl der Einſamkeit und des Verlaſſenſeins. Mr. Effingham und ſein Vetter zogen ſich lange vorher in ihre Gemächer zurück, während die Andern ihren Spaziergang und ihre Unterhaltung mit einer Unbefangenheit und Ungezwungenheit fortſetzten, wie ſie ſolche ſeit ihrem Aufenthalt in dem beſchränkten Raum eines Schiffs bisher noch nicht genoſſen hatten.

„Unſere Lage iſt wenigſtens neu in ihrer Art für eine Geſellſchaft von Pariſern, Wienern, Römern, oder mit welchem Namen man uns ſonſt bezeichnen könnte,“ ſagte Evchen.

Digitized by Google

„Sagen Sie lieber, eine Geſellſchaft von Schweizern,“ entgegnete Mr. Blunt, „denn ich glaube, daß grade ein Weltbürger die größte Freiheit hat, ſich ſein Lieblingswohnplätzchen auszuwählen.“

Evchen verſtand die Anſpielung recht gut, welche ihr die wenigen Wochen ins Gedächtniß zurückrief, die ſie gemeinſchaftlich in den großartigen Alpenumgebungen zugebracht hatten; doch vermied ſie ihre Gedanken zu verrathen; denn ſo unbefangen ein Mädchen im freundſchaftlichen Umgange ſich äußert, verläugnet es doch ſelten ſeine Empfindlichkeit bei Gegenſtänden, die ihre geheimern Gefühle berühren.

„Sie ziehen demnach die Schweiz allen andern Ländern vor, die Sie kennen?“ frug Mr. Sharp; „ich will Englands gar nicht erwähnen; denn wir freilich, die der Inſel angehören, finden in ihr ſo manches Schöne; aber die Fremden ſind ſelten dazu geneigt, unſerm Lobe beizuſtimmen. Ich meine, die meiſten Reiſenden pflegen Italien vorzuziehn.“

„Ich bin ganz Ihrer Meinung,“ erwiederte der Andere, „und müßte ich mich in meiner Wahl des Aufenthalts für mein ganzes Leben auf ein einziges Land beſchränken, dann ſollte Italien meine Heimath werden. Doch meine ich, der Wechſel des Wohnorts würde uns Allen angenehm ſein, ſo wie uns der Wechſel der Jahrszeiten wohlthut. Italien hat ein Sommer-Klima, und

Digitized by Google

ich fürchte, ein beſtändiger Juni würde endlich Niemanden mehr gefallen.“

„Iſt Italien nicht vielmehr ein herbſtliches Land, in welchem ſchon ſämmtliche Aerndte eingeſcheuert worden iſt, und wo man das Laub bereits fallen ſieht?“

„Mir würde,“ ſagte Evchen, „dieſes Land eher ein immerwährender Sommer dünken, ſofern jungen Mädchen Alles immer zu währen ſcheint. Meine Unwiſſenheit würde dort immer neuen Stoff der Belehrung finden, und mein Geſchmack die beſte Gelegenheit ſich auszubilden. Aber, wenn Italien den Sommer oder den Herbſt darſtellt, wie geht es da meinem lieben Vaterlande?“

„Dort iſt immerwährender Frühling,“ antwortete höflich Mr. Sharp.

„Und würden Sie ebenfalls, Mr. Blunt, da Sie alle Welttheile gleich gut zu kennen ſcheinen, darin einſtimmen, unſerm Vaterlande, wenigſtens dem meinigen, dieſe ermuthigende Bezeichnung zuzugeſtehn.“

„Dieſe verdient es in mehr als einer Rückſicht, doch in manchen Andern würde man es weit richtiger als ein winterliches Land bezeichnen können. Amerika iſt noch für Viele ein Räthſel; denn in mancher Beziehung iſt es, gleich der Minerva, ſchon völlig erwachſen in's Leben getreten, während es in andern noch völlig ein Kind iſt.“

„In welchen einzelnen Beziehungen wollen Sie ins-

Digitized by Google

beſonders letztern Vergleich geltend machen?“ frug ihn Mr. Sharp.

„In der Kraft des Anfangens,“ antwortete der Andere, leichthin lächelnd; „auch in ſeinen Meinungen, in ſeinem Geſchmack, vielleicht auch in der Wiſſenſchaft. Doch was das Weſentliche des Wiſſens betrifft und die praktiſche Anwendung des Wiſſens im wirklichen Leben und zur Erzielung alltäglicher Bedürfniſſe, darin dürfte Amerika im Vergleich mit andern Ländern wohl Anſpruch machen, ſich ſchon im hohen Sommer zu befinden. Ich bin nicht der Meinung, daß Ihre Landsleute, Miß Effingham, wirklich an der Spitze der Civiliſation ſtehen, wie ſich Viele in Ihrem Lande einbilden; ich ſuche ſie aber auch nicht am Boden derſelben, wohin ſie Manche von Mademoiſelle Viefville's und Mr. Sharp's Landsleuten im frommen Eifer verſetzen möchten.“

„Und welche Meinung hegen die Landsleute von Mr. Blunt?“

„Vielleicht eine eben ſo irrige Meinung, als alle andern. Ich ſehe, daß hier einige Zweifel über meine Herkunft ſtörend einwirken,“ fügte er nach einer Pauſe hinzu, die ſeine Unſchlüſſigkeit bemerklich machte, während Alle hofften, er werde endlich die Sache damit beruhen laſſen, daß er mit einer einfachen Erklärung darüber nicht länger zurückhalte; „und ich glaube, ich darf aus dieſem Umſtande wenigſtens den Vortheil ziehn, nach eignem Gefallen mein Lob oder meinen Tadel zu äußern,

Digitized by Google

ohne daß meine Aufrichtigkeit bezweifelt werden wird, und ohne daß ich der Parteilichkeit oder des Vorurtheils für irgend ein Land beſchuldigt werden könnte.“

„Das wird am Ende doch von der Richtigkeit Ihrer Urtheile abhängen. In einer Hinſicht werden Sie mich indeſſen auf Ihrer Seite finden, ſofern Sie dem erquicklichen träumeriſchen Italien den Vorrang einräumen! — Freilich wird Mademoiſelle Viefville eine ſolche Vorliebe als Hochverrath an ihrem theuren Paris anſehn, und ich fürchte Mr. Sharp möchte eben ſo ſehr ſein London beleidigt fühlen.“

„Gilt Ihnen London wirklich ſo wenig?“ frug Letzterer mit weit wärmerer Theilnahme, als er vielleicht ſelbſt zu verrathen glaubte.

„Gewiß nicht. Das würde meinem Geſchmack und Urtheil gewiß wenig Ehre machen. In mancherlei Hinſicht kann ich nicht anders als London für eine der herrlichſten Städte der Chriſtenheit anſehn. Indeſſen iſt es deßhalb gewiß noch kein Rom, und läge es funfzehn Jahrhunderte lang in Ruinen, ſo zweifle ich doch, ob die Menſchen aus allen Weltgegenden ſchaarenweiſe nach den Ufern der Themſe wallfahrten würden, um unter Londons verſtiebenden Mauern ihr eignes Daſein zu verträumen; was aber Annehmlichkeiten des Lebens betrifft, ſo wie ſchöne, lieblich grüne Anlagen und parkähnliche Umgebungen, ſeine vorzüglicheren Bauten und die eigne Art von Pracht und Ueppigkeit, die dort heimiſch iſt, ſo

Digitized by Google

möchte ſich ſchwerlich eine andere Stadt auffinden laſſen, welche einen Vergleich mit London aushielte.“

„Von dem geſelligen Leben in London haben Sie Nichts geſagt, Miß Effingham?“

„Anmaßend würde es ſein, wenn ein Mädchen von ſo weniger Weltkenntniß, wie ich, darüber ein Urtheil wagen wollte. Ich habe ſo oft die geſunden Anſichten der engliſchen Nation rühmen hören, ſo daß ich mich nicht unterſtehn möchte, gegen das geſellige Leben der Engländer etwas einzuwenden, und ich würde es eben ſo ſehr für Ziererei anſehn, wenn ich etwas zum Lobe derſelben beitragen wollte; was aber die Engländerinnen betrifft, wenn ich nach meinem beſchränktem Umgang ſchließen darf, ſo ſcheinen ſie mir vorzügliche Bildung und ausgezeichnete Eigenſchaften zu beſitzen, nur —“

„Fahren Sie fort, ich bitte Sie. Sie werden ſich erinnern, daß wir in unſerm allgemeinen Staaten-Congreß feierlich feſtgeſetzt haben, einmal die Weltbürger vorzuſtellen, bis wir glücklich vor Sandy Hook ankommen, und daß demnach Freimüthigkeit unſer beſtändiger Wahlſpruch bleibt.“

„Wohlan denn, ich möchte keineswegs die Engländerinnen als ein geſprächiges Völkchen beſchreiben,“ fuhr Evchen lachend fort, „im geſelligen Umgange haben ſie ganz das Angenehme, das von Leuten, die nie lachen und ſelten ſprechen, irgend erwartet werden kann.“

Digitized by Google

„Et les jeunes Américaines?“ frug Mademoiſelle Viefville lakoniſch.

„Meine theure Mademoiſelle, Ihre Frage ſetzt mich in Schrecken! Mr. Blunt hat mich in allem Ernſt ver- verſichert, ſie lachten unaufhörlich!“

„Quelle horreur!“

„Das lautet allerdings ſchlimm genug; doch ich glaube, daß in dieſem Bericht viel Verläumdung liegt. Nein; wenn ich meine aufrichtige Meinung ſagen ſoll, ſo wünſche ich mir Paris zur geſelligen Unterhaltung und Neapel wegen ſeiner ſchönen Natur. Was New York betrifft, Mr. Blunt, darüber muß ich mein Urtheil noch ver- ſchieben.“

„So groß auch die einzelnen Vorzüge ſein mögen, welche Ihre Bewunderung zu Gunſten dieſes großen Handelsplatzes in Anſpruch nehmen werden, oder dieſes großen Emporiums, wie einige hochtönende Zeitungs- männer die Hauptſtadt Ihres Geburtslandes nennen, ſo meine ich, werden Sie von allen ſchon erwähnten Vor- zügen dort wenig zu bewundern finden. Was den ge- ſelligen Ton betrifft, ſo hat New-York eigentlich gar keinen. Wie in London, gibt es dort hinreichenden ge- ſelligen Verkehr, der einigermaßen ſeine Schule durch- gemacht hat und einen ähnlichen Eindruck macht, wie ein Regiment Milizen, das aus einzelnen Haufen von verſchiedenen Abtheilungen zuſammengeſetzt iſt, und in

dem bisweilen der Tambourmajor mit dem Oberſten verwechſelt wird.“

„Bis jetzt habe ich Sie für einen New-Yorker gehalten; jetzt aber nicht mehr,“ bemerkte Mr. Sharp.

„Und warum jetzt nicht mehr? Muß denn ein Menſch für Dinge, die ſich wirklich begeben, blind ſein, wenn ſie dabei ſo offenbar ſind wie die Sonne am Mittage, bloß deßhalb, weil er hier oder dort geboren iſt? Wenn ich Ihnen eine unangenehme Wahrheit geſagt habe, Miß Effingham, dann entſchuldigen Sie meine Bemerkung mit der von Ihnen geſtatteten Freimüthigkeit, die nicht beleidigen will; ich hoffe, Sie ſind keine Manhattaneſerin?“

„Ich bin aus der bergigen Gegend her, denn ich wurde in meines Vaters Landhauſe geboren.“

„Das gibt mir neuen Muth; denn Niemand hier wird ſeine Vorliebe für die Heimath verletzt fühlen.“

„Auch Sie ſelbſt nicht?“

„Was mich betrifft, ſo können Sie ſich darauf verlaſſen, daß ich ein wirklicher Weltbürger bin; Sie ſind es bloß, weil es Ihnen gefällig iſt, dem Weltbürgerthum ſich einſtweilen anzuſchließen. Es iſt in der That noch die Frage, ob ich mir dieſelbe Freiheit mit Paris oder London nehmen dürfte, die ich mir ſoeben mit der großen Stadt der Manhattoes genommen habe. Ich ſetze dazu viel zu wenig Vertrauen in die Nachſicht von Ihnen Allen. Mademoiſelle Viefville, zum Beiſpiel, würde es

Digitized by Google

mir nie vergeben, wenn ich mir über Paris eine tadelnde Bemerkung wollte entſchlüpfen laſſen.“

„C'est impossible! Das wäre Ihnen nicht möglich, Monſieur Blunt; Sie ſprechen ſo gut franzöſiſch, daß es nicht anders ſein kann, als daß Ihnen Paris recht gut gefällt.“

„Mir behagt Paris allerdings, Mademoiſelle; und, was mehr iſt, mir behagt auch London und Neu-York ebenfalls. Als Weltbürger nehme ich mir das Vorrecht, überall das Vortreffliche anzuerkennen, aber auch das Fehlerhafte nicht zu überſehen. Wenn Sie ſich lebhaft vorſtellen, Miß Effingham, daß New-York zum Theil ein geſelliger Lagerplatz iſt, in welchem einzelne Familien, gleich ankommenden und abgehenden Truppenabtheilungen, ſich eine Zeitlang niederlaſſen und bald darauf weiter ziehen; ſo wird es Ihnen einleuchten, daß ein ſolcher Ort unmöglich eines angenehmen, geordneten und gebildeten Umgangstons ſich erfreuen kann. Dazu iſt New-York eine große Handelsſtadt, und kein bloß Handel treibender Ort wird im Stande ſein, den Ruf eines guten geſelligen Tons ſich zu erwerben. Eine ſolche Ausnahme von der Regel hat, meine ich, noch nirgends beſtanden. Wie groß auch die Vortheile ſein mögen, welche für die Menſchheit durch den Handel erzielt werden, ſo glaube ich nicht, daß Jemand behaupten wird, daß die Anmuth des geſelligen Umgangs jemals dadurch befördert worden ſei.“

Digitized by Google

„Aber das alte Florenz?“ ſagte Evchen.

„Florenz und ſein Handel ſtanden in eigenthümlichen Beziehungen zu einander, und die Verhältniſſe der Dinge ändern ſich mit den Umſtänden. Zu jener Zeit, als Florenz groß war durch ſeinen Handel, war letzterer ein Monopol in den Händen weniger Einzelnen, und die Geſchäfte wurden auf eine Weiſe betrieben, daß dieſe Handelsherren in wenig oder gar keine Berührung mit den Einzelheiten des Geſchäfts zu kommen pflegten. Die Medici handelten mit Spécereien und Seidenwaaren, wie man jetzt politiſche Händel abmacht, durch Agenten. Sie ſahen kaum jemals die Schiffe ſelbſt, welche ſie befrachteten; ſie ſtanden in keiner nähern Berührung mit den einzelnen Zweigen ihres Handels, ſie leiteten bloß den Geiſt deſſelben im Ganzen. Sie traten gleichſam mehr als Geſetzgeber auf, die nach ihrer Einſicht die Richtung und die Gegenſtände der Handelsgeſchäfte andeuteten, ſtatt daß der Kleinhändler ſich damit abgibt, ein Muſter zu befühlen, eine Weinprobe zu beriechen, oder ein Gewürz vorzukoſten. Die Medici waren Handelsherren, eine Klaſſe eigner Art, die ſich gar ſehr von den bloßen Kaufleuten unterſcheidet, welche von dem Einen einkaufen, um dem Andern zu verkaufen, denen es daher bloß auf den beim Abſatz zu erzielenden Gewinn ankommt, deren Unternehmungsgeiſt ſich daher vorzüglich auf die Vermehrung richtig zahlender Abnehmer erſtreckt, um, was man ſo nennt, ein „wohlgeordnetes Geſchäft“

zu betreiben. Monopole ſchaden dem Ganzen durchaus; aber ſie bringen nothwendig die wenigen Begünſtigten in die Höhe. Die Medici und die Strozzi waren zu gleicher Zeit Fürſten und Handelsherren, während die Uebrigen, die ſich um ſie drängten, größtentheils von ihnen abhängig waren. Die allgemeine Mitbewerbung aller Handeltreibenden um denſelben Gewinn hat in unſern Zeiten Tauſenden denſelben Weg zu gleichen Vortheilen geebnet; aber jemehr der Unternehmungsgeiſt ſich durch die große Maſſe verbreitet und erweitert hat, deſto mehr hat er in einzelnen Zweigen ſich zerſplittert und durch dieſe Zerſplitterung an Geſammtkraft eingebüßt."

„Sie werden es hoffentlich nicht beklagen, daß heutiges Tages Tauſende in einem wohlhabenden und geachteten Zuſtande ſich befinden, ſtatt daß es vor dreihundert Jahren einen einzigen „Magnifico" gab, während Tauſende elend waren?"

„Gewiß nicht. Ich freue mich über dieſe Veränderung; aber wir dürfen nicht Namen mit Sachen verwechſeln. Wenn wir Tauſende, bloß vom Umſatz der Waaren ſich bereichernde Kaufleute ſtatt eines einzigen, den ganzen Haudel leitenden Handelsherrn beſitzen, ſo kann die menſchliche Geſellſchaft im umfaſſendern Sinne des Worts ſich nur deſto beſſer dabei befinden; doch wenn wir jetzt einen Medici ſtatt eines Tauſend bloßer Kaufleute beſäßen, ſo würde in einer beſondern Bedeutung des Worts die menſchliche Geſellſchaft ebenfalls gewin=

Digitized by Google

nen. Was ich eigentlich meine, iſt dieſes, daß, indem der Handelsgeiſt ſich ins Kleinliche herabgezogen hat, eben die kleinlichen Eigenſchaften die Oberhand gewonnen haben, oder mit andern Worten, daß unter der großen Zahl derer, die mit New-York Handel treiben, eben ſo wenig Jeder ein Lorenzo iſt, als unter der großen Zahl von Buchdruckern Jeder ein Franklin ſein kann.“

„Mr. Blunt kann kein Amerikaner ſein!“ rief Mr. Sharp aus, „ſolche Meinungen müßten dort für Ketzereien gelten.“

„Jamais, jamais!“ ſtimmte die Gouvernante ein.

„Sie vergeſſen immer die unter uns feſtgeſetzte Uebereinkunft, ſofern wir uns als Weltbürger erklärt haben. Noch eines Hauptirrthums muß ich erwähnen, der über Amerika eben in Beziehung auf den Handel beſteht. Was nämlich den bloßen Waarenverkehr betrifft, ſo gibt es keine einzige chriſtliche ſeefahrttreibende Nation von einiger Bedeutung, in welcher ein kleinerer Theil der geſammten Bevölkerung mit dieſem Geſchäftszweige ſich abgibt, als dieß im Umfang der Vereinſtaaten von Nordamerika der Fall iſt. Die Nation iſt als ſolche eine Landbau treibende Nation; wenn auch der Uebergangszuſtand, in welchem ein Land während der raſchen Aufeinanderfolge neuer Anſiedlungen ſich befinden muß, ein häufigeres Kaufen und Verkaufen des Grundbeſitzes verurſacht, als es ſonſt die Natur eines Landbau treibenden Volks geſtatten würde. Von dieſer beſondern Beziehung abge-

Digitized by Google

ſehn, ſind die Amerikaner, als Volk betrachtet, durchaus nicht nach den in Europa gangbaren Vorſtellungen als gewöhnliche Handelsleute anzuſehen.

„Dieſes iſt keineswegs die vorherrſchende Meinung,“ bemerkte Mr. Sharp.

„Es iſt nicht der Fall; und die Urſache, weßhalb die Amerikaner in Europa bloß als Handelsleute gelten, beſteht darin, daß alle in andern Ländern bekanntern amerikaniſchen Städte oder wenigſtens der größere Theil, den man von unſern Städten im Auslande einigermaßen kennt, grade ſolche ſind, die ſich einzig mit Handel beſchäftigen. Der Handel treibende Theil einer größern oder geringern Bevölkerung iſt es überdieß, der ſich als eine mehr zuſammenhängende Maſſe zu erkennen gibt, ſo daß die übrigen dabei ganz überſehen werden; fehlt es dabei an einer Hofhaltung, an einer politiſchen oder ſocialen Hauptſtadt, ſo beſitzt eben die Handel treibende Bevölkerung die meiſten Mittel, ſich vernehmbar und fühlbar geltend zu machen, welches ihr auch gelingt, bis die übrige Bevölkerung unmittelbar veranlaßt wird, ſich ebenfalls zu regen. Bei den Wahlen zeigt ſich daher auch eine ſo geringe Uebereinſtimmung zwiſchen der Mehrheit der Nation und der geringern Zahl dieſer bloß Handel treibenden Bevölkerung, daß daraus kein Vortheil für das öffentliche Wohl hervorgehen kann. Im Weſentlichen beſitzt Amerika nur eine äußerſt geringe Zahl von eigentlichen Handelsherren, nämlich von Männern, welche die

Digitized by Google

Urſache, nicht die Folge des Handelsverkehrs ſind; dagegen beſitzt es eine große Anzahl von gewöhnlichen Kaufleuten, deren Thätigkeit im Umſatz von Waaren außerordentlich lebhaft iſt. Derjenige Theil der amerikaniſchen Bevölkerung, welcher den gewöhnlichen Waarenumſatz beſorgt, welcher den Vermittler zwiſchen den gewöhnlichen Producenten und Conſumenten darſtellt, bildet eine höhere Klaſſe von Handelsleuten, aber durchaus nicht die höchſte Klaſſe der eigentlichen Handelsherren. Denn der Handelsmann, welcher in einer Lyoner Manufactur ein Stück Seidenzeug zu drei Francs für den Stab beſtellt, um ſolches zur regelmäßigen Zeit an den Ausſchnitthändler um drei und einen halben Franc abzuſetzen, iſt ebenſo wenig ein Kaufmann im eigentlichen Sinne zu nennen, als jeder Advocat, der die gewöhnlichen Rechtsformen beobachtend, einen Proceß zu Ende führt, ein Rechtsgelehrter genannt werden kann."

„Ich glaube nicht, daß dergleichen Urtheile ſich in unſerer Heimath des einſtimmigen Beifalls der Geſammtheit erfreuen werden, wie Mr. Dodge ſagt," bemerkte Evchen lachend; „aber, wann werden wir in unſrer Heimath anlangen? Während wir von allen dieſen Dingen reden, befinden wir uns hier, in einem faſt verlaſſenen Schiffe, nur eine kleine Meile von der großen afrikaniſchen Wüſte entfernt! Wie ſchön die Sterne droben glänzen, Mademoiſelle! Wir haben doch noch nie das Himmelsgewölbe von ſolchen blitzenden Diamanten ſchimmern geſehn."

Digitized by Google

„Das mag von der niedrigen Breite herrühren, unter der wir uns befinden,“ bemerkte Mr. Sharp.

„Gewiß. Kennt Jemand unter uns vielleicht genau die Breite, unter der wir gegenwärtig ſind?“ Als Evchen ſo fragte, hatte ſie ſich unwillkürlich an Mr. Blunt gewendet; denn die ganze Geſellſchaft war ſtillſchweigend darüber einig, daß er mehr von Schiffen und Seefahrt verſtehe, als die Uebrigen zuſammengenommen.

„Ich glaube, wir ſind nicht weit vom vierundzwanzigſten Breitengrad entfernt, und ſind demnach dem Wendekreiſe ziemlich nahe gekommen und befinden uns faſt um ganze ſechzehn Grad ſüdlicher als unſer erſehnter Haven. Sowohl das Nachſetzen des Kriegsſchiffs als die Gewalt des Sturms hat uns volle zwölfhundert (engliſche) Meilen aus unſerm gewohnten Cours verdrängt.“

„Glücklicherweiſe, Mademoiſelle, haben wir Niemanden, der ſich wegen uns ängſtigt oder der ſonſt ſo innigen Antheil an uns nähme, um ſich über unſer Schickſal ernſtlich zu betrüben. Ich hoffe, meine Herren, daß Sie auf gleiche Weiſe unbeſorgt wegen Ihrer Verwandten und Freunde ſein können.“

Dieſes war das erſte Mal, daß es Evchen wagte, eine Frage zu ſtellen, die Paul Blunt hätte bewegen können, einige ſeine Verhältniſſe näher berührende Mittheilungen zu machen. Sie bereute ihre Worte, ſo wie ſie ausgeſprochen waren; doch hatte ſie keine Urſache dazu, denn Mr. Blunt ließ ſich keine Antwort abnöthigen.

Digitized by Google

Mr. Sharp bemerkte, daß ſeine Freunde in England kaum Etwas von der jetzigen Lage ihres Schiffs erfahren könnten, bis ſeine eignen Briefe ſie davon unterrichten und ihnen zugleich tröſtlichere Nachrichten mittheilen würden. Was Mademoiſelle Viefville betrifft, ſo hatte das herbe Geſchick, das ſie auf das Amt einer Gouvernante beſchränkte, auch alle übrigen natürlichen Bande gelöſ't, die ſie an ihre Heimath knüpften."

„Ich hoffe doch, daß wir die Nacht unter Schutz und Schirm zubringen werden," begann Evchen, nachdem die allgemeine Pauſe eine Weile gedauert hatte. „Iſt es den mächtigen Elementen wohl möglich, uns in dieſelbe völlig hülfloſe Lage zu verſetzen, wie die, in welcher wir den Dänen angetroffen haben?"

„Möglich iſt es ihnen gewiß, aber kaum wahrſcheinlich, daß es geſchehen könne," entgegnete Mr. Blunt. „Das Schiff iſt vorzüglich feſt verwahrt, und dieſer ſchmale Klippenrücken zwiſchen uns und dem Meer dient uns trefflich, die Gewalt der ſich aufthürmenden Wogen zu brechen. Es wäre keine angenehme Lage, in dem hülfloſen Zuſtande, in dem wir uns jetzt befinden, an einer Küſte, wie dieſe hier, auf den Strand getrieben zu werden."

„In wiefern ſind wir denn ſo durchaus hülflos? Sie meinen wohl, weil die ſämmtliche Schiffsmannſchaft uns verlaſſen hat?"

„Wohl meine ich das, und dazu kommt noch, daß wir kaum etwas mehr als eine Taſchenpiſtole bei uns

Digitized by Google

haben, um uns zu vertheidigen. Denn alles, was ſonſt von Feuergewehren vorhanden war, iſt in den Kähnen mitgenommen worden."

„Könnten wir denn nicht hier am Geſtade Tage lang, ja ſelbſt Wochen lang liegen bleiben," frug Mr. Sharp, „ohne von den Arabern entdeckt zu werden?"

„Ich fürchte eben, daß wir nicht unentdeckt bleiben werden. Ich habe von Seefahrern erzählen hören, daß die Barbaren längs den Küſten, vorzüglich nach einem heftigen Sturm umher zu ſtreifen pflegen, in der Hoffnung, geſcheiterte Schiffe anzutreffen, und daß es wirklich zu verwundern ſei, wie ſchnell ſie von einem ſolchen Unfall ſichere Kunde erhalten. Selten gelingt es alsdann, ihnen in einem Kahn glücklich zu entkommen."

„Ich hoffe, daß wir hier wenigſtens ſicher ſind?" rief Evchen aus, die ein kleiner Schrecken anwandelte, indem ſie ſchauderte, aber mehr ſcherzhafter Weiſe, als von wirklicher Angſt erregt.

„Ich ſehe keinen Grund zu Gefahren, ſo lange wir das Schiff vom Strande entfernt halten können. Die Araber haben keine Kähne, und wenn ſie welche hätten, ſo würden ſie es nicht wagen, ein Schiff, das noch im Waſſer liegt, anzugreifen; es müßte ihnen denn bekannt ſein, daß es ſich wirklich in einem ſo durchaus hülfloſen Zuſtande befinde, in dem wir in dieſem Augenblicke wirklich ſind."

„Das iſt ein Troſt, wobei uns ein Fröſteln befallen

Digitized by Google

könnte; indeſſen will ich auf Ihre zweckmäßige Vorſorge vertrauen, meine Herren. Mademoiſelle, wir haben, glaube ich, nicht mehr weit bis Mitternacht."

Darauf wünſchten Evchen und ihre Gefährtinn den beiden jungen Männern höflich eine gute Nacht und zogen ſich in ihre Gemächer zurück; Mr. Sharp blieb noch eine Stunde länger bei Mr. Blunt, der es übernommen hatte, die erſten wenigen Stunden Wache zu halten; beide unterredeten ſich leichten Herzens und heitern Sinnes mit einander; denn, obgleich beide ein geheimes Bewußtſein ihrer Eiferſucht in Anſehung von Evchen nicht unterdrücken konnten, ſo waren ſie dennoch edelherzige und männlich geſinnte Mitbewerber, wobei Einer dem Andern völlige Gerechtigkeit widerfahren ließ. Sie ſprachen von ihren Reiſen, tauſchten ihre Anſichten über die Denkungsart und die Gewohnheiten der verſchiednen Völker gegen einander aus, erzählten von ihren Abenteuern, die ſie in den verſchiedenen Ländern erlebt hatten, und von dem Vergnügen, das ſie beim Beſuch von Gegenden empfunden, die durch geſchichtliche Erinnerungen oder durch Kunſtintereſſe ihnen vorzüglich werth geworden waren; doch keiner von Beiden wagte es, auch nur mit einem flüchtigen Wort des jungen Mädchens zu erwähnen, das ſie eben verlaſſen hatte, und die Jeder von ihnen noch immer mit geiſtigem Auge ſah, obgleich ihre leichte und anmuthige Geſtalt ihren leiblichen Augen nicht mehr ſichtbar war. Endlich ging Mr. Sharp hinunter, da ſein

Digitized by Google

Gefährte ihn dringend dazu aufforderte, ihn jetzt allein zu laſſen, unter der Drohung, daß er ſonſt auch in der zweiten Nachtwache werde aufbleiben müſſen. Von dieſem Augenblick an hörte man auf dem Schiffe kein anderes Geräuſch, als die Fußtritte des einſamen Wächters.

Um die verabredete Zeit in der Nacht wurde abgewechſelt; der gewacht hatte, legte ſich nieder, und der, welcher geſchlafen hatte, übernahm die Wache. Doch als der Tag kaum anzubrechen begann, fühlte Paul Blunt, der im tiefen Schlafe lag, ſich heftig an der Schulter gerüttelt.

„Verzeihen Sie,“ flüſterte Mr. Sharp vorſichtig und leiſe, „ich fürchte, daß uns eine äußerſt widerwärtige Unterbrechung in unſrer Einſamkeit bevorſteht.“

„Himmliſche Mächte! — Doch nicht die Araber?“

„Ich fürchte es beinah; aber es iſt noch zu dunkel, als daß ich meiner Sache völlig gewiß ſein könnte. Wenn Sie aufſtehn wollen, ſo können wir miteinander uns über den Zuſtand berathen, in dem wir uns jetzt befinden. Eilen Sie, ich bitte.“

Paul Blunt hatte ſich erhoben und auf den einen Arm geſtützt; jetzt fuhr er mit der Hand über die Stirne, um ſich zu überzeugen, ob er wache oder träume. Er hatte ſich nicht ganz entkleidet, und den Augenblick darauf ſtand er auf den Füßen mitten in ſeinem Gemach.

„Die Sache iſt zu ernſthaft, als daß wir darüber in Ungewißheit bleiben könnten. Laſſen Sie uns ſie nicht aufwecken; ich meine nämlich, laſſen Sie uns Niemanden

Digitized by Google

ängſtigen, Herr, ehe wir gewiß ſind, daß das Unglück da iſt.“

„Darin bin ich völlig einverſtanden mit Ihnen,“ erwiederte Mr. Sharp, der vollkommen ruhig blieb, obgleich er augenſcheinlich niedergeſchlagen war. „Es könnte ja ſein, daß ich mich irre. Ich wünſchte deßhalb, Ihre Meinung zu hören. Alle an Bord, außer uns beiden, liegen in tiefem Schlafe.“

Der Andere zog ſchnell ſeinen Rock an, und in einer Minute befanden ſich Beide auf dem Verdeck. Der Tag war noch kaum angebrochen und es war noch nicht helle genug, um Gegenſtände, die ſo nahe waren, wie das Riff, deutlich zu unterſcheiden, vorzüglich wenn ſie ſich nicht bewegten. Doch die Felſen konnte man an einigen Stellen erkennen, weil die Ebbe eingetreten war, und eine beträchtliche Strecke des Klippenrückens lag entblößt vor ihnen. Die beiden jungen Männer begaben ſich vorſichtig nach dem Vorderbug des Schiffs, und indem ſie ſich hinter den Seitenwänden verbargen, deutete Mr. Sharp nach den Gegenſtänden hin, die ihn beunruhigt hatten.

„Sehn Sie dort den ſpitzigen Felſen, ein wenig rechts ab von der Stelle, wo der Nothanker liegt?“ ſagte er, indem er ihm die Richtung andeutete. „Jetzt iſt Nichts auf dieſer Klippe zu ſehn, und doch bin ich gewiß, daß irgend Etwas auf derſelben ſich befand, als ich zu Ihnen hinabging; jetzt muß es aber ſich entfernt haben.“

Digitized by Google

„Es kann ein Seevogel geweſen ſein; denn wir ſind dem Tag ſchon nahe genug, daß einige von ihnen in Bewegung ſein könnten. War der Gegenſtand ziemlich groß?“

„Von der Größe eines Menſchenkopfs, dem Anſchein nach; doch das war noch nicht Alles. Hier in nördlicher Richtung konnte ich drei Gegenſtände unterſcheiden, die in Bewegung waren, die im Waſſer zu waten ſchienen, nahe an der Stelle, wo die Klippen auch während der Fluth nicht über dem Waſſer hervorſehn.“

„Das könnten Fiſchreiher geweſen ſein; man trifft dieſe Art von Vögeln öfter in dieſen niedrigen Breiten an, wie ich glaube. Ich kann wenigſtens Nichts entdecken.“

„Ich wünſche von Herzen, mich geirrt zu haben; doch kann ich mir kaum vorſtellen, wie ich mich ſo ſehr hätte täuſchen können.

Paul ergriff ihn beim Arm und hielt ihn feſt, wie Einer, der aufmerkſam horchen will.

„Hörten Sie das?“ frug er, eilig flüſternd.

„Es lautete, wie das Klirren von Eiſen.“

Schnell umherſuchend, fand der Andere einen Handſpaken, griff darnach und raſch nach dem Fuß des Bugſpriets hineilend, ſtellte er ſich zwiſchen die Schutzleinen. Darauf bog er ſich vorüber und blickte aufmerkſam nach den Kettenzügen, die über den Seitenwänden herlagen, wo das Schiff mit denſelben am Vorderbug befeſtigt war.

Digitized by Google

Die untern Enden dieſer Ketten liefen ganz nahe neben einander in gleichlaufender Richtung aus, und da die Kettenzüge, um das Schiff deſto ſicherer zu verwahren, ſtraff angezogen waren, ſo bildeten ſie, ungeachtet ihrer bedeutenden Stärke, doch nur mäßige Bogenlinien über der Waſſerfläche. Von den Felſen an, oder vielmehr, von der Stelle, wo die Nothanker lagen, bis etwa dreißig Fuß weiter vorwärts nach dem Schiffe zu, waren dieſe Ketten mit lebenden Weſen beſetzt, welche vorſichtig herankrochen. Jetzt war es leicht, mit einem zweiten Hinblick zu unterſcheiden, daß es Männer waren, die vorſichtig taſtend, auf Händen und Füßen allmählig näher kamen.

Mr. Blunt hob raſch den Handſpaken und that damit wiederholte kräftige Schläge nach den Kettenzügen. Dieſes hatte den Erfolg, daß der ganze Trupp von Arabern, — denn Andere konnten es nicht ſein, — plötzlich in ihrem Vorrücken einhielten, und ſich rittlings auf den Ketten feſtzuhalten ſuchten."

„Das iſt ſchrecklich," ſagte Mr. Sharp, doch wir wollen lieber das Leben laſſen, als zugeben, daß ſie das Schiff erreichen."

„Das wollen wir. Treten Sie hierher. Und wenn die dort wieder vorrücken, dann hauen Sie nach den Ketten. Hier iſt kein Augenblick zu verlieren."

Paul Blunt hatte dieß kaum eilig ausgeſprochen, ſo rannte er hinunter nach den Schlußhaken, und begann

die Ketten aus ihrer Befeſtigung zu löſen. Die Araber hörten das Klirren der Eiſenringe, während er einen Wurf nach dem andern auf das Verdeck ſchleuderte, und wagten nicht vorwärts zu dringen. Auf einmal gaben zwei Züge unter ihnen nach, und gleich darauf noch zwei andere. Dieſes war die Loſung zum allgemeinen Rückzuge, und jetzt konnte Mr. Sharp deutlich funfzehn Männergeſtalten zählen, die wieder nach dem Riff zurückarbeiteten, indem Einige an ihren Armen ſchwebend hingen, Andere halb im Waſſer lagen, Andere ſich an den Ketten mit Händen und Füßen feſtklammerten, ſo gut es gehn wollte. Da Mr. Blunt die Ketten völlig gelöſ't hatte, ſo daß ihre ganze Wucht in's Meer ſank, ſo trieb das Schiff langſam rückwärts und war nur an den Ankertauen noch befeſtigt. Sobald dieſes geſchehn war, ſtanden die beiden Jünglinge ſchweigend nebeneinander auf dem Vorderdeck, und Beiden däuchte es nicht anders, als ob Alles, was vorgegangen, nur ein Traum geweſen wäre.

„Das iſt wahrhaft ſchrecklich,“ rief endlich Mr. Blunt aus. „Uns iſt nicht einmal eine Piſtole geblieben! Kein Mittel haben wir uns zu vertheidigen, — nichts als dieſer ſchmale Raum von Waſſer zwiſchen uns und den Barbaren! Es iſt kaum zu bezweifeln, daß ſie mit Feuergewehren verſehen ſind; und ſobald es völlig Tag geworden ſein wird; dann wird es ſogar unſicher ſein, auf dem Verdeck zu bleiben.“

Digitized by Google

Mr. Sharp ergriff die Hand ſeines Begleiters und drückte ſie mit Herzlichkeit und Wärme. „Gott ſegne Sie!“ ſagte er mit vor Rührung unterdrückter Stimme. „Gott ſegne Sie, ſchon des kurzen Aufſchubs wegen. Wären Sie nicht auf den glücklichen Einfall gekommen, die Ketten auszuhängen; Miß Effingham, die Andern, wir Alle wären jetzt ſchon in der Gewalt dieſer gewiſſenloſen Barbaren. Dieſes iſt nicht der Augenblick, wo falſches Ehrgefühl oder beklagenswerthe Täuſchungen uns von einander entfernen ſollten. Ich glaube, Jeder von uns würde gern ſterben, könnte er damit das ſchöne unſchuldige Mädchen aus dem traurigen Schickſal erretten, das ihr mit uns gemeinſchaftlich bevorſteht!“

„Gern wollte ich mein Leben hingeben, wenn ich in dieſem Augenblick ſie ſicher wüßte in dem Haven irgend einer civiliſirten, chriſtlichen Nation!“

Die beiden edeln Jünglinge drückten einander die Hand, und in dieſem Augenblick fühlte keiner von beiden die geringſte Anwandlung von Eiferſucht oder Argwohn in ſeinem Innern aufſteigen. Beide empfanden den reinen und innigen Wunſch, das Mädchen, das ſie liebten, retten zu können, und man kann mit Wahrheit ſagen, daß kein andrer Gedanke als bloß an Evchen ihre Seelen vorzüglich beſchäftigte. Wirklich war die gemeinſchaftliche Beſorgniß ihrentwegen ſo mächtig und überwältigend in ihrer Einwirkung auf Beide, daß ſie an nichts Anders dachten, als daß ſie den Barbaren in die

Digitized by Google

Hände fallen werde, und in dieſem Augenblick vergaßen ſie ganz und gar, daß noch Andere auf dem Schiffe ſich befanden, die ihnen vielleicht behülflich ſein konnten, das Unglück abzuwenden, was ſie bedrohte.

„Vielleicht iſt ihre Anzahl nicht ſtark,“ ſagte endlich Paul Blunt, nach einer Weile ruhiger Ueberlegung, „in dieſem Falle möchten ſie, da es ihnen mißlungen iſt, uns durch Ueberraſchung zu überwältigen, nicht leicht im Stande ſein, eine hinreichende Mannſchaft aufzubieten, um einen offnen Angriff zu wagen ehe die Boote zurückkehren. Wir ſind, Gott ſei Dank! dem Unglück entſchlüpft, im Schlafe überrumpelt zu werden und als bewußtloſe Opfer einem ſo harten Schickſal wehrlos zu unterliegen. Fünfzehn oder zwanzig werden es kaum wagen, ein Schiff von dieſer Größe anzufallen, wenn ſie nicht vollkommen von unſrer Schwäche und unſerm Mangel an Waffen überzeugt ſind. Wir haben eine leichte Kanone an Bord, und dieſe iſt geladen; mit dieſer könnten wir ſie ebenfalls an's Geſtade zurückſchrecken, und ihnen unſre Schwäche verbergen. Laſſen Sie uns die Andern aufwecken; denn jetzt haben wir keine Zeit mit Schlafen zu verlieren. Wir ſind jetzt wenigſtens einige Stunden hindurch ſicher; denn ohne Kähne können ſie vor Ablauf dieſer Friſt nicht leicht bei uns an Bord kommen.“

Die jungen Männer gingen alſo hinab, indem ſie, ohne es zu wollen, ganz leiſe auftraten, gleichſam als

Digitized by Google

befänden ſie ſich in der Nähe einer unmittelbar drohenden Gefahr. Paul Blunt war vorangegangen, und zu ſeinem größten Erſtaunen begegnete er Evchen an der Thüre des Frauengemachs, wo ſie augenſcheinlich ihre Annäherung erwartete. Sie war völlig angekleidet, vermuthlich weil ſie nicht ohne Beſorgniß geweſen war; auch das Ungewöhnliche ihrer jetzigen Lage hatte ſie bewogen, ſich faſt ganz bekleidet niederzulegen, und ſie bedurfte daher bloß einiger Augenblicke, um ihren Anzug ein wenig zu ordnen. Miß Effingham war bleich; aber, indem ſie ihre Seelenkräfte möglichſt anſtrengte, ſuchte ſie jedes Merkmal mädchenhafter Angſt zu verbergen.

„Irgend Etwas muß Ihnen wiederfahren ſein!“ ſagte ſie, indem ſie unwillkührlich erbebte, ihre Hand faſt bewußtlos auf Paul Blunt's Arm legte. „Ich hörte heftiges Klirren von Eiſen auf dem Verdeck.“

„Faſſen Sie ſich, theuerſte Miß Effingham, faſſen Sie ſich, ich bitte Sie. Wir waren eben im Begriff, die Herren aufzuwecken.“

„Sagen Sie mir Alles, auch das Schlimmſte, Powis, ich bitte Sie flehentlich darum. Ich bin ſtark, denke ich; ja ich fühle mich ſtark, Alles zu hören.“

„Ich fürchte Ihre lebhafte Einbildungskraft ſtellt Ihnen die Gefahr größer vor.“

„Die Küſte?“

„Vor der haben wir keine Urſache beſorgt zu ſein.

Digitized by Google

Das Meer iſt ruhig und wir liegen hier feſt und ſicher vor Anker.“

„Die Kähne?“

„Werden ohne Zweifel bei guter Zeit zurückkehren.“

„Gewiß, gewiß —“ ſagte Evchen, einen Schritt zurückweichend, als ſchaudere ſie vor einem Ungeheuer, — „doch nicht die Araber?“

„Die können nicht zu uns in's Schiff kommen, wie wohl einige von ihnen um uns her auf der Lauer ſind. Wäre Mr. Sharp nicht ſo vorzüglich wachſam geweſen, ſo hätten wir demungeachtet im Schlafe überfallen werden können. Wie aber die Sachen jetzt ſtehn, ſind wir wenigſtens gewarnt, und jetzt werden wir ohne Zweifel im Stande ſein, die wenigen Barbaren, die ſich etwa zeigen möchten, ſo lange einzuſchüchtern, bis Kapitän Truck wieder zurückkehrt.“

„Dann von ganzer Seele danke ich Ihnen, Sir George Templemore, und für dieſen unſchätzbaren Dienſt wird Ihnen der Dank eines Vaters und das Gebet Aller nicht fehlen, welche Ihnen einen ſo ausgezeichneten Beiſtand ſchuldig ſind.“

„Wahrlich, Miß Effingham, ſo wohlthuend mir auch dieſe Aeußerungen ſein mögen, ſo daß ich kaum den Muth fühle, Ihre dankbaren Empfindungen herabzuſtimmen, ſo nöthigt mich doch die Liebe zur Wahrheit, Ihnen richtigern Aufſchluß zu geben. Nur der Entſchloſſenheit und Gewandtheit des Mr. Blunt, — oder, wie ich eben ver-

nehme, daß ich ihn anreden müßte, Mr. Powis, — wären wir Alle verloren geweſen."

„Wir wollen über ihre Verdienſte nicht ſtreiten, meine Herren. Sie beide haben ſich unſre aufrichtige Dankbarkeit erworben; wenn Sie meinen Vater und Mr. John Effingham aufwecken wollen, ſo will ich unterdeſſen Mademoiſelle Viefville uud meine Mädchen aufwecken. Denn, gewiß iſt dieß keine Zeit zum Schlafen!"

Nachdem ſie die Herren an der Thüre ihres Gemachs wachgerufen hatten, kehrten beide junge Männer wieder auf's Verdeck zurück; denn ſie fühlten, daß es nicht rathſam ſei, von demſelben in einem ſolchen wichtigen Augenblick ſich lange zu entfernen. Alles auf dem Verdeck war jetzt ruhig, und mit dem aufmerkſamſten Umherſpähen ließ ſich nichts mehr auf dem Riff entdecken, das auf feindliche Verſuche hindeutete.

„Die Felſen ſind weiter ſüdwärts durch tieferes Waſſer von der Küſte abgeſchnitten," — ſagte Paul Blunt; — denn, außer bei beſondern Anläſſen, wollen wir fortfahren, beide Herren nach ihren angenommenen Namen zu benennen, — „und ſobald die Fluth eintritt, kann jene Stelle nicht mehr durchwatet werden. Dieſes ſehn die Araber vermuthlich ebenfalls ein; und da ihr erſter Verſuch mißlnngen iſt, ſo werden ſie wahrſcheinlich ſich an's Geſtade zurückziehen, da jetzt die Fluth wiederkehrt; denn ſie werden ſich der Unannehmlichkeit nicht ausſetzen wollen, auf einem ſchmalen Felſenrücken zurückbleiben zu müſſen

Digitized by Google

und ſich dem Feuer der Mannſchaft eines ſolchen Schiffs auszuſetzen.“

„Sollten ſie vielleicht von der Abweſenheit des größten Theils unſrer Mannſchaft bereits Nachricht erhalten haben und eben dadurch veranlaßt worden ſein, ſich unſers Schiffs zu bemächtigen, ehe jene zurückkehren kann?“

„Das iſt allerdings die ſchlimmere Seite unſrer Muthmaßungen, und dieſe kann möglicher Weiſe ebenfalls richtig ſein; doch da jetzt der Tag allmählig anbricht, ſo werden wir bald das Schlimmſte erfahren, und etwas Gewiſſes vor ſich zu haben, iſt auf jedem Fall allen unſichern Vermuthungen vorzuziehen.“

Darauf gingen die beiden jungen Männer ſchweigend neben einander auf dem Viertelsdeck auf und ab. Mr. Sharp nahm zuerſt wieder das Wort.

„Die Erſchütterung, die durch ſolch eine Schreckensnachricht nothwendig bewirkt werden mußte,“ ſagte er, „iſt die Veranlaſſung geweſen, daß Miß Effingham mein Incognito verrathen hat, welches Ihnen, wie ich beinah fürchte, hinreichend albern vorkommen muß. Ich kam ganz zufällig auf dieſen Einfall, das verſichre ich Sie, eben ſo zufällig, als ich keinen erheblichen Grund dazu hatte.“

„Wenn Sie nicht vielleicht einiges Mißtrauen gegen den demokratiſchen Sinn der Amerikaner hegten,“ erwiederte Paul lächelnd, „und ſich grade aufgelegt fühlten,

Digitized by Google

ſich demſelben einigermaßen zu befreunden; indem Sie Ihren Rang und Titel einſtweilen aufopferten.“

„Da thun Sie mir gradezu Unrecht. Mein Bedienter, der wirklich Sharp heißt, hatte das Kajütenzimmer für mich gemiethet, und da man mich bei ſeinem Namen anredete, ſo hatte ich die Schwäche, ihn beizubehalten, indem ich mir vorſtellte, daß in einem Paketboot dieß ohne weitere Folgen bleiben werde. Wäre ich darauf vorbereitet geweſen mit der Effingham'ſchen Familie hier zuſammenzutreffen, ſo würde ich mich dieſer Thorheit nicht ſchuldig gemacht haben; denn Mr. Effingham und ſeine Tochter habe ich ſchon früher gekannt.“

„Sie entſchuldigen ſich wegen eines leicht verzeihlichen Vergehens bei einem Mann, der ſich, was Sie ganz zu vergeſſen ſcheinen, deſſelben Fehlers ſchuldig gemacht hat. Ich kannte Sie perſönlich, da ich Ihnen bereits auf dem Feſtlande begegnet bin; und da ich bemerkte, daß Sie in einem Augenblick des Selbſtvergeſſens ſich unter dem Namen Sharp einführen wollten, ſo nahm ich den entgegengeſetzten Namen Blunt an. Ein angenommener Name kann auf Reiſen recht bequem ſein; doch ſpäter oder früher, meine ich, führen alle Täuſchungen der Art ihre verdiente Strafe herbei.“

„Es iſt gewiß, daß Unwahrheiten nur durch Unwahrheiten geſtützt werden können. Da wir nun einmal damit angefangen haben, würde es da nicht weit zweckmäßiger ſein, dabei ſtehen zu bleiben, bis wir in Amerika

ankommen? Ich wenigſtens kann jetzt das Recht auf meinen wahren Namen nicht in Anſpruch nehmen, ohne einen Andern, der ſich denſelben angemaßt hat, in Verlegenheit zu ſetzen!“

„Für Sie kann es vortheilhaft ſein, daß iſt gewiß; wäre es auch nur, um vor den Huldigungen jenes übermäßig eifrigen Demokraten, Mr. Dodge, ſicher zu ſein. Was mich betrifft, ſo kann wenig daran liegen, wie ich genannt werde; im Ganzen würde ich es indeſſen vorziehen, Alles beim Alten zu laſſen, aus Urſachen, die ich jetzt nicht mittheilen kann.“

Es wurde nichts weiter über dieſen Gegenſtand geſprochen; Beide ſahen es als eine abgemachte Sache an, daß die bis dahin gebrauchten Namen beibehalten werden ſollten. Als dieſes kurze Geſpräch eben beendigt war, erſchien die übrige Geſellſchaft auf dem Verdeck. Alle beobachteten eine ruhige Haltung, obgleich das bleiche Ausſehn der Frauenzimmer die innere Angſt verrieth, welche ſie fühlten. Evchen kämpfte mit ihren Befürchtungen, vorzüglich ihres Vaters wegen, der ſo heftig erſchüttert war, als man ihm die wahre Lage der Dinge mittheilte, daß er ſeine Männlichkeit faſt verleugnete; wenn er ſich jetzt auch mit mehr Würde benahm, ſo fühlte er ſich doch von Beſorgniß ſo überwältigt, daß er beinah in lautes Wehklagen ausgebrochen wäre. John Effingham blickte finſter vor ſich hin, und in der Bitterkeit des erſten ſchmerzlichen Eindrucks hatte er einige

Digitized by Google

Verwünſchungen gegen ſeine eigne Unbeſonnenheit ausgeſtoßen, die ihn in die Lage verſetzt hatte, ganz ohne Waffen gefangen zu werden. Einmal ſogar blitzte der ſchreckliche Gedanke an die Nothwendigkeit in ihm auf, Evchen lieber hinzuopfern, wenn kein andrer Ausweg übrig bliebe, als ſie der Sklaverei preiszugeben; aber die innige Zärtlichkeit, mit der er ſie liebte, und ſeine beſſern Empfindungen gewannen bald die Oberhand über dieſe unnatürliche Aufwallung. Als er mit den Uebrigen auf dem Verdeck zuſammentraf, ſo war er noch immer nur der allgemeinen und undeutlichen Vorſtellung fähig, daß der Augenblick da ſei, wo die Umſtände ſie nöthigen könnten, Alle miteinander zu ſterben. Niemand war dem Anſchein nach mehr gefaßt, als Mademoiſelle Viefville. Sie hatte ihr Leben unter Aufopferungen zugebracht, und war nunmehr auch völlig mit dem Gedanken vertraut, es unter einer Reihe von Gewaltthätigkeiten endigen zu ſehn; und mit einer Art von Heldenmuth, der ihrer Nation eigen iſt, hatten ſich ihre Empfindungen zu einer der römiſchen ähnlichen Feſtigkeit geſteigert, und daher war ſie völlig vorbereitet, ihrem Schickſal mit einer der faſt männlichen Faſſung zu begegnen.

Solcher Art waren ihre Gefühle und Empfindungen, als ſie eben aus der ſorgloſen Ruhe des Schlafs durch die Schreckensnachricht der nahen Gefahr aufgeſcheucht worden; aber ſie ließen nach in der Wirkung des erſten heftigen Eindrucks, ſobald ſie auf dem Verdeck beiſam-

men und im Stande waren, mit Hülfe des zunehmen=den Tageslichts, ihre Lage genauer zu erwägen. Als es völlig Tag wurde, unterſuchte vorzüglich Paul Blunt aufmerkſam die Felſen in der Nähe des Schiffs; er ſtieg ſelbſt zum Top des Vormaſtes hinauf, um von dieſer Höhe die Riffe in ihrer ganzen Ausdehnung überſehn zu können, und ein der Hoffnung ähnliches Gefühl be=lebte die Herzen Aller, als er die freudige Mittheilung machte, daß in jener Richtung nichts Lebendes zu ſehn ſei.

„Gott ſei geprieſen," ſagte er mit Wärme, als ſein Fuß beim Herabklimmen wieder das Verdeck betrat; „wir haben wenigſtens eine Friſt, bis zu welcher wir keinen Angriff von jenen Barbaren zu beſorgen haben. Die Fluth iſt ſo hoch geſtiegen, daß ſie nicht wagen durften, auf den Felſenriffen zu verweilen, um nicht vom Lande abgeſchnitten zu werden; denn vermuthlich halten ſie uns für ſtärker, als wir ſind, und für gut bewaffnet. Die leichte Kanone auf dem Verdeck iſt ge=laden, aber nicht ſcharf geladen, denn es fehlt am Nö=thigen zum Scharffeuern auf dem Schiffe, wie mir Saunders ſagt; ich möchte wohl dazu rathen, vorausge=ſetzt, daß wir es zweckmäßig finden, die kleine Kanone abzufeuern; der Schuß könnte zugleich den Arabern einen Schrecken einjagen und unſern Freunden als Signal dienen. Der Abſtand vom Wrack iſt nicht ſo groß, daß man den Knall dort nicht hören könnte, und ich hoffe, ſie werden uns wenigſtens ein Boot zur Rettung ſenden.

Digitized by Google

Der Schall verbreitet ſich ſchnell, und in kurzer Zeit kann uns Hülfe von dorther kommen. Das Waſſer wird nicht eher niedrig genug ſein, daß es unſere Feinde wagen könnten, wieder auf dem Riff zu erſcheinen, als bis noch ſechs bis acht Stunden verſtrichen ſind, und ſo kann Alles noch gut endigen."

Dieſer Vorſchlag wurde überlegt, und da man bei näherer Erkundigung gewahr wurde, daß, nachdem die Kanone in der Abſicht, einen Signalſchuß zu thun, geladen worden, alles übrige Pulver in den Kähnen mitgenommen worden war, und daß man alſo keinen zweiten Schuß würde thun können; ſo beſchloß man, keine Zeit zu verlieren, ſondern ſogleich die abweſenden Freunde von der vorhandenen Gefahr in Kenntniß zu ſetzen, falls es nur möglich wäre, daß der Schall ſo weit vernommen werden könne. Sobald Alle dazu entſchloſſen waren, machte Mr. Blunt mit Beihülfe des Mr. Sharp ſogleich die nöthigen Anſtalten. Wiewohl Letzterer alles Mögliche that um ihm eifrigen Beiſtand zu leiſten, ſo konnte er doch nicht umhin, ſeinen Freund um die Gewandtheit, Anſtelligkeit und Sachkenntniß zu beneiden, mit welcher dieſer in höhern Dingen ſo vorzüglich ausgebildete junge Mann jede Einzelnheit verrichtete, die zu dem beabſichtigten Zweck erforderlich war. Anſtatt das Geſchütz, es war ein eiſerner Vierpfünder, ſchnell loszubrennen, verdoppelte Mr. Blunt den Pfropf und trieb ihn mit aller ſeiner Kraft in den Lauf hinein, und beſtrich darauf die

Digitized by Google

Mündung mit Fett, um den Knall, wie er ſagte, zu verſtärken.

„Ich verzichte auf den Verſuch, die Urſache davon erklären zu wollen,“ ſagte er mit einem trübſinnigen Lächeln; „aber alle Liebhaber von Begrüßungs- und Freudenſchüſſen werden es Ihnen beſtätigen, daß dieſes vortheilhaft iſt; mag es nun wahr ſein oder nicht, ſo hängt zu viel davon ab, daß unſer Schuß deutlich gehört werde, als daß wir irgend etwas unterlaſſen dürften, wenn es auch nur ſcheinbar dazu beitragen kann, unſern äußerſt wichtigen Zweck zu erreichen. Wenn Sie mir jetzt behülflich ſein wollen, Sir George, ſo wollen wir unſer Geſchütz nach dem Steuerbord richten, damit wir es nach der Gegend hin abfeuern können, wo das Wrack liegt.“

„Nach der Behendigkeit zu urtheilen, die Sie ſchon bei mehrern Gelegenheiten erprobt haben, ſo wie nach ihrer Bekanntſchaft mit den Benennungen, möchte ich beinah vermuthen, daß Sie früher in Seedienſten waren,“ erwiederte der wirkliche Baronet, indem er ſeinem Gefährten behülflich war, die Kanone an die nördliche Seite des Schiffs nach einer Stückpforte vorzuſchieben.

„Sie haben meine frühere Beſchäftigung nicht verkannt. Ich bin wirklich zum Seemann erzogen, ich möchte ſagen, ein geborner Seemann; und wiewohl ich als Reiſender ſchon mehre Jahre hindurch meiner frühern Beſchäftigung mich entwöhnt habe, ſo iſt doch wenig von dem, was ich früher gelernt, ganz vergeſſen worden.

Digitized by Google

Wären noch fünf Andere hier, die eben ſo vertraut, wie ich mit dem Seeweſen wären, ſo würden wir zuſammen im Stande ſein, das Schiff aus dem Riff herauszubringen und den Arabern das Nachſehen zu laſſen. Wollte Gott, unſer würdiger Kapitän hätte das Schiff nie hier herein gebracht!“

„Er that es doch wohl in der beſten Abſicht, ohne Zweifel?“

„Das bedarf keiner Frage; er hat grade ſo gehandelt, wie es ſeine empfehlungswürdige Vorſicht forderte. Doch hat er uns in einer äußerſt bedenklichen Lage hier zurückgelaſſen. Dieß Zündpulver iſt ein wenig feucht und ich mißtraue ihm. Die Kohle, wenn ich bitten darf.“

„Warum feuern Sie noch nicht?“

„Jetzt im letzten Augenblicke reut es mich ſehr, daß ich dazu rieth. Iſt es ganz gewiß, daß gar keine Piſtolen ſich unter unſern Sachen finden?“

„Ich fürchte, keine einzige. Saunders ſagt ja, daß ſelbſt die kleinſten für die Kähne requirirt worden ſind.“

„Die Ladung, die in dieſer Kanone ſteckt, könnte für eine Menge Piſtolenſchüſſe und ſelbſt manche Flintenſchüſſe verwendet werden. Ich könnte ſelbſt im Nothfall damit das Riff frei machen, wenn ich altes Eiſenzeug hineinladen wollte. Es kommt mir beinah vor, als ob der letzte Freund von uns ſchiede, wenn wir dieſe einzige unerſetzliche Pulverladung abfeuern.“

„Freilich, Sie werden am beſten wiſſen, was ge-

Digitized by Google

ſchehn darf; doch ſcheint es mir, als ob die Herren Effingham Ihrer frühern Anſicht lieber beiſtimmten.“

„Es iſt kindiſch bei ſolchen Gelegenheiten, lange unentſchloſſen zu bleiben. Es gibt Augenblicke, in denen der Wind nach der Gegend des Wracks hinweht; ſo wie einer dieſer Luftſtröme wieder anhebt, ſo will ich feuern.“

Eine Minute darauf trat ein ſolcher günſtiger Augenblick ein, und ſogleich legte Paul Blunt, oder Paul Powis, wie ſein wahrer Name jetzt lautete, die Zündkohle auf. Der Knall war ſtark und lebhaft; doch, kaum war der Pulverdampf verweht, ſo drückte er wiederholt ſeine Zweifel aus, ob er auch weiſe gehandelt habe. Hätte er vorher wiſſen können, daß die Schallwellen anſtatt die beabſichtigte Richtung zu verfolgen, ſich rings umher verbreiteten, um ſchnell abnehmend zu verfließen, ohne das Wrack zu erreichen, ſo würde er ſich noch weit ärgere Vorwürfe gemacht haben. Doch dieſes konnte er nicht gewiß vorherſehn, und alle, die ſich im Paketboot befanden, mußten noch zwei oder drei Stunden lang den Erfolg abwarten, ehe ſie des Fehlſchlagens ihrer Hoffnung gewiß ſein konnten.

Je mehr das Tageslicht zunahm, deſto deutlicher konnte man die Küſte überſehn, welche ein eben ſo ſchweigſames und verlaſſenes Anſehn darbot als das Riff. Eine halbe Stunde lang fühlte die ganze Geſellſchaft ſich ermuthigt, wie dieſes nach allen vorhergegangenen mächtigeren Eindrücken zu erfolgen pflegt, und ihre Unterredung hatte

Digitized by Google

ſogar einen mehr heitern Charakter angenommen, ſo daß ſie wieder in den gewohnten Gang zu kommen ſchien, als ein plötzlicher Aufſchrei von Saunders Aller Angſt erneuerte. Der Tafelmeiſter war nämlich mit der Bereitung des Frühſtücks am Feuerheerd beſchäftigt und blickte dabei bisweilen unruhig nach dem Lande hin, und ſeine ſcharfunterſcheidenden Augen ließen ihn bald eine neue weit ernſthaftere Gefahr entdecken, die ſie jetzt bedrohte.

Eine lange Reihe von Kameelen wurde ſichtbar, die durch die Wüſte heranzogen und ihren Weg nach demjenigen Theil der Küſte nahmen, wo das Riff ſeinen Anfang nahm. An dieſer Stelle waren jetzt etwa zwanzig Araber zu entdecken, welche die Ankunft ihrer Kameraden abzuwarten ſchienen, und unter denen ſich diejenigen befinden mochten, welche das Schiff während der Nacht überrumpeln wollten. Da die Begebenheiten, welche jetzt folgten, in genauer Verbindung ſtanden mit dem vorſichtigen und nachgiebigen Benehmen der in der Nähe des Wracks gelagerten Barbaren; ſo benutzen wir dieſe Gelegenheit, um die Bewegungsgründe der letztern, weßwegen ſie Kapitän Truck nicht angriffen, und die nähern Umſtände, unter welchen dieſe Kinder der Wüſte ihre Maßregeln ergriffen, zu erläutern.

Das däniſche Schiff war, wie mit größter Wahrſcheinlichkeit vermuthet werden konnte, während des letzten Sturms auf den Strand getrieben worden, und die

Digitized by Google

Mannſchaft deſſelben war unmittelbar darauf von einem Schwarm herumziehender Araber gewaltſam fortgeführt worden, von denen die Küſte beſetzt war, wie dieſes gewöhnlich nach ſtürmiſcher Witterung zu geſchehn pflegt. Nicht im Stande, von der Ladung auf der Stelle einen beträchtlichen Theil mitzunehmen, hatte dieſe Bande vor allen Dingen ihre Gefangenen in Sicherheit bringen wollen und ſich ins Innere nach einer Oaſe begeben, um ihren Freunden dieſe wichtige Kunde mitzutheilen. Doch ließen ſie die nöthige Anzahl von Wächtern längs der Küſte zurück, damit ſie bei guter Zeit von ähnlichen Unfällen, die andere Schiffe betroffen haben könnten, oder von Allem, was ſich mit ihrer einſtweiligen Beute zutragen könne, ſchnell Nachricht erhielten. Dieſe Strandwächter hatten den Montauk entdeckt, wie er entmaſtet und verſtümmelt längs der Küſte hintrieb, und ihn beobachtet, bis er endlich innerhalb des Riffs vor Anker ging. Sie hatten die Kähne deſſelben wegrudern ſehn, und wenn ſie auch den Zweck dieſer Expedition nicht im Voraus errathen konnten, ſo zeigte doch die Richtung, welche dieſe Kähne einſchlugen, hinreichend, daß das Wrack der Zweck ihrer Fahrt ſein müſſe. Alles dieſes war ſonach den Häuptlingen der verſchiedenen Gegenden der Küſte mitgetheilt worden, deren Mehrere waren, und welche mit einander verabredeten, ſich gemeinſchaftlich des andern Schiffs zu bemächtigen, und darnach den Raub zu theilen.

Digitized by Google

Als die Araber an dieſem Morgen an die Küſte in der Nähe des Wracks anlangten, ſo war es den Aelteſten unter ihnen nicht ſchwer, die Abſicht derer, die mit den Kähnen gelandet waren, ſogleich zu begreifen, und da ſie bald genaue Kunde von der Anzahl der bei dem geſtrandeten Schiffe thätigen Mannſchaft erhielten; ſo konnten ſie daraus den richtigen Schluß ziehen, daß deren nur Wenige in dem vor Anker liegenden Schiffe zurückgeblieben ſein konnten. Das Fernrohr, das ſie auf dem däniſchen Schiffe erbeutet hatten, that ihnen dabei gute Dienſte; denn Viele wußten ſich deſſelben zu bedienen, da ſie ähnliche Gegenſtände auch ſchon auf andern Schiffen geſehn hatten. Mit Hülfe deſſelben entdeckten ſie die Anzahl und die Eigenſchaften derer, die ſich noch an Bord des Montauk befanden, ſobald es hinreichend hell war, um ſie zu beobachten, und darnach konnten ſie ihre Vorbereitungen machen. Die Abtheilungen, welche hinter der ſandigen Anhöhe landeinwärts herkamen und dahin abgingen, welches um die Zeit geſchah, bis wohin wir jetzt mit unſrer Erzählung fortgeſchritten ſind, und deren wir in einem frühern Kapitel erwähnten, kamen aus dem Innern der Wüſte her und gingen in der Richtung nach dem Riff weiter; und es waren die erſten Abtheilungen der letztern, welche Saunders jetzt anrücken ſah. Wegen der Krümmung, die dieſer Küſtenſtrich bildete, und wegen des ins Meer auslaufenden Vorlandes war die Entfernung der beiden Schiffe doppelt ſo groß,

Digitized by Google

als der Abſtand beider Lager zu Lande, und diejenigen, welche jetzt dem Paketboot gegenüber ſich befanden, nahmen ſich gehörige Zeit mit dem Aufrichten ihrer Gezelte, als ob ſie ſich bei ihrem Benehmen weit mehr auf die Schauſtellung ihrer Macht verließen, als auf das Verborgenhalten derſelben, und als ob ſie keineswegs die Rückkehr der Kähne zu fürchten brauchten.

Sobald die Herren am Bord des Schiffs dieſe Menge Feinde überblickt hatten, deren Anzahl ſich auf mehr als hundert belief, ſo berathſchlagten ſie mit einander, welche Maßregeln jetzt nothwendiger Weiſe ergriffen werden müßten. Auf Paul Blunt als einen wackern Seemann, und einen ſolchen, deſſen raſche Entſchloſſenheit und wirkſame Rathſchläge ſie ſämmtlich ſchätzen gelernt hatten, waren jetzt Aller Augen gerichtet, um ſeine Meinung zu hören.

„So lange als die Fluth noch währt," bemerkte dieſer, „haben wir keine Urſache, beſorgt zu ſein. Wir ſind hier außer dem Bereich von Flintenſchüſſen, und auf jeden Fall müßte in ſolcher Entfernung alles Feuern der Araber unſicher und wirkungslos ſein; unterdeſſen bleibt uns immer die Hoffnung, daß die Kähne bald anlangen können. Kommen ſie nicht, und fällt das Waſſer mit eintretender Ebbe eben ſo tief, wie es dieſen Morgen gefallen war, dann würden wir freilich in eine äußerſt gefährliche Lage verſetzt werden. Die Breite des Waſſers um das Schiff her könnte zwar uns eine Zeitlang ſchützen;

Digitized by Google

aber der Abſtand bis zum Riff iſt ſo gering, daß er auch durchſchwommen werden könnte.“

„Gewiß könnten wir uns da gut vom Schiffe aus gegen Männer vertheidigen, die ſich erſt aus dem Waſſer erheben und an den Seiten des Schiffs hinanklettern müßten?“ ſagte Mr. Sharp.

„Es wäre möglich, daß wir dieß könnten, wenn wir von der Küſte aus nichts zu fürchten hätten. Aber ſtellen Sie ſich vor, daß zwanzig oder dreißig entſchloſſene Schwimmer das Schiff von verſchiedenen Seiten her angreifen wollten, beſchützt vom Riff aus durch die langen Gewehre, welche dieſe Leute bei ſich führen; dann werden Sie die Hoffnungsloſigkeit jeder Vertheidigung leicht ſelbſt einſehen. Der erſte Mann unter uns, der ſich zeigen würde, um die an's Schiff Hinaufkletternden abzuwehren, würde auf der Stelle niedergeſchoſſen werden.“

„Es war ein grauſames, unbeſonnenes Benehmen, uns einem ſolchen fürchterlichen Schickſal preiszugeben!“ rief der erſchütterte Vater aus.

„Das läßt ſich jetzt leichter hinterher einſehn, als vorher, da der Mißgriff begangen wurde,“ ſagte John Effingham. „In ſeiner Verantwortlichkeit, als Schiffer, und ſein wichtiges Ziel feſt im Auge behaltend, hat Kapitän Truck die beſten Maßregeln ergriffen, und wir ſollten ihn daher von jeder Beſchuldigung frei ſprechen, wie der Erfolg derſelben ſich auch bewähren möge. Klagen können zu nichts führen; uns bleibt nichts anders übrig,

Digitized by Google

als auf Mittel zu ſinnen, wie wir uns aus der Gefahr, welche uns droht, befreien können, ehe es zu ſpät iſt. Mr. Blunt, Sie müſſen jetzt unſer Leitsmann und Rathgeber ſein; würde es uns nicht gelingen, das Schiff aus dem Riff wieder in See zu bringen, und alsdann irgendwo außerhalb vor Anker zu gehn, wo uns die Araber nicht an Bord klimmen können?“

„An dieſes Rettungsmittel habe ich ſchon gedacht; wenn wir ein Boot hätten, ſo wäre die Sache allerdings möglich; aber ohne ein Boot iſt es unmöglich.“

„Aber, wir haben ja ein Boot,“ entgegnete er, indem er nach dem Waſſerboot hinſah, das noch auf ſeinem Gerüſt mitten auf dem Schiffe befeſtigt lag.

„Ein Boot, das viel zu ſchwer zu regieren ſein würde zu unſerm Zweck, wenn wir auch im Stande wären, es in's Waſſer hinab zu befördern, und Letzteres ſelbſt dürfte für uns ganz unausführbar ſein.“

Hierauf trat ein langes Stillſchweigen ein, während ſämmtliche Männer in der zweckloſen Anſtrengung ihrer Geiſteskräfte ſich abquälten, um Mittel ausfindig zu machen, wie ſie den Arabern entrinnen könnten; zwecklos war ihre Anſtrengung ſchon deßhalb, weil unter ſolchen Umſtänden die zweckmäßigen Maßregeln weit öfter die Folge plötzlicher Eingebung als anhaltender und angeſtrengter Ueberlegung ſind.

Digitized by Google

Zehntes Kapitel.

„Mit frommer Demuth lauſcht
Verzweiflung jetzt der Tugend Stimme, lautlos
Verſtummt die Klage; Thränen fließen nicht mehr.“
Glover.

Hoffnung iſt die treuloſeſte aller menſchlichen Einbildungen. So lange noch ein wahrſcheinlicher Grund vorhanden iſt, der uns glauben macht, daß uns von irgend einer Seite Hülfe zu Theil werden könne, ſo lange pflegen wir Menſchen in unſern Anſtrengungen ſelbſt im Angeſicht der drohendſten Gefahr nachzulaſſen, und wir hängen noch lange Zeit feſt an dem Vertrauen auf die erwartete Hülfe, wenn vernünftige Ueberlegung längſt das zufällige Gelingen unſerer Wünſche als ein höchſt unwahrſcheinliches Ergebniß erkannt hat. Ebenſo erging es den Reiſenden auf dem Montauk. Zwei oder drei Stunden ließen ſie unbenutzt in der Hoffnung verſtreichen, daß das Signal von Kapitän Truck vernommen worden ſei, und ſie jeden Augenblick wenigſtens einen von den Kähnen würden zurückkehren ſehn.

Paul Blunt war der Erſte, der von dieſer Täuſchung zurückkam. Er wußte, daß wenn der verabredete Nothſchuß gehört worden wäre, der Knall wenige Secunden nachher von ihren Freunden vernommen werden mußte,

Digitized by Google

und er wußte eben ſo gut, daß es Seemannsweiſe ſei, ſich ſchnell zu entſchließen. Eine Stunde angeſtrengten Ruderns war hinreichend, mit einem Kahn bis an die Spitze des Vorlandes zu kommen, wo man ihn alsdann durch das Fernrohr hätte ſehen müſſen. Zwei Stunden waren bereits vorüber, und noch immer ließ ſich dort kein Kahn durch das Fernrohr weder vom Verdeck noch vom Top des Vormaſtes aus entdecken; und ſo ſehr es ihn auch ſchmerzte, ſo fühlte der junge Mann doch, daß er alle ſeine zuverſichtliche Hoffnung, daß von dorther zu rechter Zeit die gewünſchte Rettung kommen müſſe, aufzugeben genöthigt war. John Effingham, der weit mehr Thatkraft und Entſchloſſenheit beſaß, als ſein Vetter, wenn auch nicht mehr perſönlichen Muth und Feſtigkeit des Charakters, beobachtete alle Bewegungen ihres jungen Geleitsmannes und Rathgebers und las in dem Geſichte deſſelben die völlige Fehlſchlagung ihrer Hoffnungen, als dieſer das letzte Mal von dem Top herabklomm, wohin er ſchon mehrmals ſeit der frühern Berathung ſich begeben hatte, um nach der erſehnten Hülfe auszuſchauen.

„Ich ſehe es aus Ihrem Angeſicht," ſagte er, „wir haben von unſern Kähnen keine Hülfe zu erwarten. Unſer Signalſchuß iſt nicht gehört worden."

„Darauf dürfen wir nun nicht mehr hoffen; und wir ſind jetzt auf unſere eigne Anſtrengungen allein verwieſen, bei denen uns Gottes gütige Vorſehung beiſtehen möge."

„Dieſe Bedrängniß trifft uns ſo unerwartet und ſchreck-

Digitized by Google

ſich, daß ich ſie mir noch kaum möglich denken kann! Sind wir denn wirklich in Gefahr, von den Barbaren gefangen weggeführt zu werden? Muß Evchen Effingham, das ſchöne, ſchuldloſe, gute, engelgleiche Kind meines Vetters durchaus ihnen geopfert werden! — vielleicht gar in einem Serail eingeſperrt werden!"

„Das iſt eben das Gräßliche! Hätte ich tauſend Leiber, tauſend Leben, alle jene wollte ich den ärgſten Qualen hingeben, dieſe ſämmtlich willig opfern, um ein ſo empörendes Unheil abzuwehren. Glauben Sie, daß unſre Frauenzimmer ſchon ganz die Größe ihres Unglückes kennen?"

„Bis jetzt ſind ſie mehr beängſtigt, als wirklich von dem Schrecklichen ihrer Lage überzeugt. Wie wir, hofften ſie bis jetzt vertrauensvoll auf die Ankunft der Kähne; wiewohl das fortwährende Eintreffen neuer Abtheilungen in dem Lager der Barbaren ſie etwas mehr mit der wachſenden Gefahr vertraut gemacht haben mag."

Während dieſe Beiden ſo mit einander ſprachen, rief Mr. Sharp, der auf dem Sturmhäuschen ſtand, man möchte ihm das Fernrohr reichen; er wollte ſehen, was eine Abtheilung von Arabern, welche an der Küſte, dem nach derſelben zugewandten Ende des Riffs gegenüber beſchäftigt waren, eben vorhätten. Paul Blunt ging zu ihm hinauf und unterſuchte die Sache ſelbſt. Sein Antlitz verdüſterte ſich, jemehr er hinſah, und ein Ausdruck

von Hoffnungsloſigkeit ſprach wieder in ſeinen ſchönen Zügen ſich deutlich aus, als er das Fernrohr ſinken ließ.

„Abermals ein Grund zu Beſorgniſſen!“

„Die Elenden haben einen Haufen Zimmerholz und fügen es zu einer Art Floß zuſammen. Sie haben ſich ernſtlich vorgenommen, uns einzufangen; und ich ſehe kein Mittel, wie dieſes abzuwenden iſt.“

„Wenn wir allein wären, bloß Männer, ſo bliebe uns doch der bittere Troſt, unſer Leben theuer zu verkaufen; doch das iſt das Schreckliche, daß wir Frauen bei uns haben, die wir weder retten können, noch ſie dem gemeinſchaftlichen Untergang gegen unſre Angreifer preisgeben dürfen.“

„Es iſt in der That ſchrecklich, und die gänzliche Hülfloſigkeit unſrer Lage vermehrt noch unſer Elend.“

„Könnten wir keinen Vertrag mit ihnen abſchließen? — Sollte das Verſprechen hohen Löſegeldes und Stellung von Geißeln nicht Etwas ausrichten können? Ich wollte mich herzlich gern den Händen dieſer Barbaren ausliefern, wenn ich damit die Befreiung der übrigen Geſellſchaft bewirken könnte.“

Mr. Blunt drückte ihm die Hand und einen Augenblick lang beneidete er ihm den edelmüthigen Gedanken. Doch bitter lächelnd ſchüttelte er den Kopf, als fühle er, wie fruchtlos dieſe verzweifelte Selbſtaufopferung ſein würde.

„Ich würde mit Freuden Ihr Begleiter werden; aber

Digitized by Google

dieſes Unternehmen iſt an ſich ſelbſt ganz unausführbar. Auf Löſegeld würden ſie ſich gern einlaſſen und auf ein ſo hohes als möglich; aber nicht auf die Bedingung uns frei ziehen zu laſſen. In der That, es möchte wohl kaum ein Mittel geben, ihnen zu entkommen; denn ſind ſie erſt einmal im Beſitz des Schiffs, welches in wenigen Stunden der Fall ſein kann, ſo würde Kapitän Truck aus Mangel an Lebensmitteln, wenn er auch ſeine Kähne noch hat, ſich ergeben, oder das furchtbare Wagniß unternehmen müſſen, die nächſten Inſeln zu erreichen, ohne auch nur ſoviel Nahrungsmittel bei ſich zu haben, um ſich und ſeinen Leuten unter den günſtigſten Umſtänden das Leben zu friſten. Dieſe kieſelherzigen Ungeheuer ſind von den Schauern ihrer Wüſteneien umgeben, und ſie kennen recht gut die Vortheile ihrer geſicherten Lage, die ihnen Niemand rauben kann.“

„So müſſen wir den wahren Zuſtand der Dinge unſern Freunden mittheilen, damit ſie auf das Schlimmſte gefaßt ſind!“

Beide waren darüber einverſtanden und ſie gingen zu John Effingham mit einander, um ihm die neue troſtloſe Entdeckung mitzutheilen. Dieſer finſter vor ſich hinbrütende Mann war einigermaßen ſchon auf das Schlimmſte gefaßt, und fand es ganz zweckmäßig, daß ſein Vetter von der neuen ſie Alle bedrohenden Gefahr ſogleich in ihrem ganzen Umfange unterrichtet würde.

„Ich will ſelbſt dieſe unangenehme Pflicht überneh-

men,“ ſagte er, „wiewohl ich lieber in der Einfalt meines Herzens zu Gott beten möchte, daß die Nothwendigkeit dazu von uns genommen würde. Wenn auch das Schlimmſte unvermeidlich eintritt, ſo gebe ich doch die Hoffnung nicht auf, daß durch Löſegeld etwas ausgerichtet werden könne; aber was wird aus dem jugendlich blühenden, zarten, lieblichen Geſchöpf geworden ſein, ehe es uns noch gelingen kann, uns dieſen Barbaren verſtändlich zu machen! Eine Reiſe durch die Wüſte würde, wie man mir dieſe Reiſen beſchrieben hat, ganz gewiſſer Tod für Alle unter uns werden, die Stärkſten etwa ausgenommen; und ſelbſt Gold kann ſeine gewohnte Macht verfehlen, wenn es gegen die ſchlechte Geſinnung dieſer Wilden aufgewogen werden muß.“

„Iſt uns denn wirklich gar keine Hoffnung mehr übrig?“ frug Mr. Sharp, ſobald Mr. John Effingham ſie verlaſſen hatte, um in die Kajüte hinabzugehn. „Iſt es denn gar nicht möglich, das Boot in's Waſſer hinabzulaſſen und uns in demſelben zu retten?“

„An dieſes Rettungsmittel habe ich ebenfalls ſchon gedacht; aber es grenzt an Unmöglichkeit, dieſes auszuführen. Aber ſelbſt das unwahrſcheinlichſte Rettungsmittel iſt beſſer als Gefangenſchaft; deßhalb will ich noch einmal genau unterſuchen, was die Unholde eigentlich vorhaben, und alsdann auch unſere möglichen Hülfsmittel nochmals überlegen.“

„Paul Blunt nahm jetzt ein Senkblei zur Hand und

Digitized by Google

ließ es an der Seite des Schiffs hinab, in der zweifelhaften Hoffnung, daß das Schiff über einer Vertiefung des Meeresgrundes liegen könne. Das Lothen zeigte, daß es ſich verhielt, wie er vermuthete; er fand nur ein wenig mehr als drei Faden.

„Ich hatte keinen Grund, es anders zu erwarten,“ ſagte er, als er die Lothleine wieder heraufzog, doch mit dem Benehmen eines Hoffnungsloſen. „Wäre das Waſſer hinreichend tief, ſo hätten wir das Schiff verſenken können, und dann würde das Waſſerboot auf dem Verdeck flott geworden ſein; wie aber die Sachen ſtehn, würden wir das Schiff zerſtören, ohne den geringſten Vortheil davon zu haben. Es könnte heldenmüthig ſcheinen, wenn Sie und ich ſich Mühe geben wollten, auf das Riff zu gelangen und bis an die Küſte hinzugehn, um mit den Arabern einen Vertrag abzuſchließen; doch ein ſolches Unternehmen kann zu Nichts helfen, da die Treuloſigkeit ihres Charakters zu bekannt iſt, als daß man ſich auf ihr Verſprechen verlaſſen könnte.“

„Könnten wir ſie nicht wenigſtens ſo lange hinhalten, bis unſre Freunde zurückgekehrt ſein werden? Die Vorſehung könnte uns grade im entſcheidenden Augenblick der größten Gefahr noch Rettung bringen.“

„Laſſen Sie uns das Benehmen der Araber nochmals durch das Fernrohr beobachten. Es iſt eine Bewegung unter ihnen entſtanden, die wahrſcheinlich auf eine Vermehrung ihrer Anzahl hindeutet.“

Digitized by Google

Beide Jünglinge ſtiegen in fieberiſcher Haſt auf den Top des Sturmhäuschens und bedienten ſich des Fernrohrs noch einmal. Nach einer Minute aufmerkſamen Hinblickens neigte Mr. Blunt das Inſtrument mit einer Geberde geſteigerten Intereſſes.

„Kann es Etwas geben, das unſere Ausſichten noch mehr verſchlimmern könnte?“ frug ſein Gefährte mit Haſt.

„Erinnern Sie ſich nicht der Flagge auf dem däniſchen Schiffe, — eben der, woraus wir mit Gewißheit ſchloſſen, daß es dieſer Nation angehöre?“

„Gewiß erinnere ich mich derſelben. Sie war am Flaggenmaſt befeſtigt und lag auf dem Viertelsdeck.“

„Eben dieſe Flagge weht jetzt im Lager der Barbaren. Sie können ſie hier deutlich ſehn, zwiſchen den Zelten, die zuletzt von der Abtheilung aufgeſchlagen worden ſind, welche, während wir unſer Geſpräch fortſetzten, neuerdings hinzugekommen iſt.“

„Und daraus ſchließen Sie —“

„Daß unſre Schiffsmannſchaft gefangen iſt! Dieſe Flagge befand ſich auf dem Schiffe, als wir es verließen; wären die Araber zurückgekehrt, ehe unſere Mannſchaft dort ankam, ſo würde der Kapitän ſchon längſt wieder zurückgekommen ſein; und um dieſe Flagge zu bekommen, müſſen ſie ſich in Beſitz des Schiffs geſetzt haben, nachdem die Kähne bereits dort waren; letzteres war ohne Kampf nicht wohl möglich; daher fürchte ich, dieſe Flagge iſt ein Zeichen, auf welcher Seite der Sieg geblieben iſt.“

Digitized by Google

„Dieſes ſcheint demnach das Maß unſers Unglücks voll zu machen.“

„So iſt es in der That; denn die ſchwindende Hoffnung, die uns noch aufrecht hielt, daß wir Rettung von den Kähnen erwarten könnten, müſſen wir jetzt ganz aufgeben.“

„Um Gottes Willen, ſehn Sie noch einmal hin, in welchem Zuſtande das Floß iſt, das die Barbaren zuſammen gezimmert haben!“

Eine lange Unterſuchung folgte jetzt nach; denn von dieſem Umſtande ſchien jetzt das Schickſal Aller im Schiff in der That abzuhängen.

„Sie arbeiten recht eifrig,“ ſagte Mr. Blunt, nachdem er längere Zeit hingeſehn hatte; „aber es ſcheint jetzt weit weniger einem Floß ähnlich, als es mir früher vorkam, — ſie verbinden die Sparren der Länge nach, — darin dämmert uns wieder einige Hoffnung auf, wenn wir gewiß ſein könnten, daß die Boote den Greifklauen dieſer Wilden entwiſcht wären!“

„Gott ſegne Sie für dieſes tröſtliche Wort! — doch was gibt Ihnen Veranlaſſung jetzt zu hoffen?“

„Viel Urſache zu Hoffnungen habe ich nicht,“ entgegnete Paul Blunt mit trübem Lächeln; „doch ſelbſt Kleinigkeiten können in Augenblicken der äußerſten Gefahr wichtig werden. Sie zimmern nämlich ein auf dem Waſſer treibendes Anlandungsgerüſt, ohne Zweifel in der Abſicht, mittelſt deſſelben von dem Riff auf das Schiff

Digitized by Google

zu gelangen; wenn wir nach den Kettenzügen hin das Schiff wenden, ſo möchte es uns gelingen, ſo weit rückwärts zu treiben, daß ſie in der Länge ihrer ſchwimmenden Brücke ſich getäuſcht finden. Könnte ich mit einigem Grund auf die endliche Rückkehr der Kähne mich verlaſſen, ſo würde dieß Hülfsmittel uns von großem Nutzen ſein; vorzüglich wenn wir das Wenden des Schiffs bis zum letzten entſcheidenden Augenblicke aufſchieben wollten; denn alsdann würden die Araber die Zeit bis zum Wiedereintritt der nächſten Ebbe verlieren, um uns mit einer verlängerten ſchwimmenden Brücke anzugreifen, und eine verlängerte Friſt von acht bis zehn Stunden, iſt ein Jahrhundert für Menſchen in unſrer Lage.“

Dieſen Plan faßte Mr. Sharp mit Eifer auf, und die beiden jungen Männer ſpazierten darauf eine halbe Stunde lang auf dem Verdeck umher, indem ſie die verſchiednen möglichen Fälle mit einander erwogen und auf Mittel ſannen, wie ſie alle Umſtände auf's Beſte benutzen könnten. Doch Beide fühlten ſich auch überzeugt, daß der kurze Aufſchub, der auf dieſe Weiſe zu erlangen war, endlich völlig zwecklos ſich erweiſen müſſe, wenn Kapitän Truck mit ſeiner Mannſchaft ſich bereits in der Gewalt ihrer gemeinſchaftlichen Feinde befinde. So übergaben ſich Beide bisweilen einer völligen Niedergeſchlagenheit und dazwiſchen wieder den lebhafteſten Hoffnungen, bis Saunders in Auftrag des Mr. Effingham ſie erſuchte, ſich in die Kajüte hinab zu begeben.

Als ſie in die Kajüte eintraten, wohin beide ſogleich fortgeeilt waren, fanden die jungen Männer die ganze Familie in der tiefen Betrübniß, welche die Umſtände naturgemäß hervorbringen mußten. Mr. Effingham ſaß, und das Haupt ſeiner Tochter ruhte auf ſeinem einen Knie, ſie ſelbſt kniete ihm zur Seite auf dem Fußteppich. Mademoiſelle Viefville ſchritt im Zimmer auf und nieder, und blieb zuweilen ſtehn, um ihrer jungen Pflegebefohlnen einige tröſtende Worte zu ſagen; dann überließ ſie ſich wieder den Vorſtellungen von dem wahren Zuſtande der ihnen bevorſtehenden Gefahr mit einer Lebhaftigkeit, die Alles, was ſie Tröſtliches geſagt hatte, wieder aufhob, indem ſie nur zu deutlich die Größe ihrer Befürchtungen ſchilderte. Anne Sidley kniete neben ihrer jungen Gebieterinn, bisweilen eifrig aber nur ganz leiſe betend und dann wieder ihr geliebtes Pflegekind mit ihren Armen umſchlingend, als müſſe es ihr gelingen, ſie vor der Berührung der rohen Barbaren zu beſchützen. Das franzöſiſche Kammermädchen ſaß ſchluchzend in einem Nebenzimmer, und John Effingham ſtand an einem Balkenvorſprung angelehnt, mehr ein Bild ernſter ruhiger Faſſung, als ohnmächtiger Verzweiflung. Jetzt waren Alle beiſammen, bis auf den Tafelmeiſter, deſſen Jammer den Morgen hindurch nicht ohne laute Aeußerungen geblieben war, der aber auf dem Verdeck hatte zurückbleiben müſſen um die Bewegungen der Araber zu beobachten.

Digitized by Google

Es war kein Augenblick zu höflichen Bewillkommnungsformen, und Evchen Effingham, die unter andern Umständen ſich nicht in ihrer jetzigen Stellung von ihren Mitreiſenden hatte überraſchen laſſen, hob kaum das Haupt empor, um den traurigen Gruß der eintretenden zu erwiedern. Sie hatte geweint, und die Fülle ihres Haars fiel aufgelöſ't über ihre Schultern herab. Ihre Thränen floſſen nicht mehr; aber ein warmes flüchtiges Erröthen, welches zeigte, daß ſie ihre mädchenhafte Angſt etwas beſiegt hatte, war der entſtellenden Bläſſe gefolgt und erhob die Lieblichkeit und Anmuth ihrer Züge zu einem verklärten, engelmilden Ausdruck. Beide Jünglinge glaubten, ſie noch nie ſo ſchön geſehn zu haben, und deſto ſchmerzlicher fühlten ſie ſich ergriffen, da die Ueberzeugung ſich ihnen aufdrang, daß ihre außerordentliche Schönheit grade geeignet war, unter dieſen Umſtänden ihr gefährlichſter Feind zu werden.

„Meine Herren,“ ſagte Mr. Effingham mit ſcheinbarer Ruhe und mit der würdevollen Haltung, welche kein Kummer ganz in ihm zu verdrängen vermochte, „mein Vetter hat mich mit dem hoffnungsloſen Zuſtande unſrer jetzigen Lage bekannt gemacht, und ich habe Sie um die Gefälligkeit bitten laſſen, ſich zu uns zu bemühen, Ihrer ſelbſt wegen. Wir hier können uns nicht trennen; denn uns vereinigen die Bande des Bluts und der Anhänglichkeit, wir gehen einem gemeinſchaftlichen Schickſal entgegen; auf Ihnen beiden aber laſtet keine ſolche

Digitized by Google

Verbindlichkeit. Sie ſind jung, kühn und unternehmend; irgend ein Mittel kann ſich Ihnen darbieten, ſo daß Sie wenigſtens den Barbaren entrinnen und auf Ihre eigne Rettung bedacht ſein können. Ich weiß recht gut, daß edelmüthige Männer, wie Sie, nicht gleich bereit ſein werden, einem ſolchen Rath Gehör zu geben; aber einige Ueberlegung wird Ihnen die Ueberzeugung geben, daß dieſer Rath unſerm gemeinſchaftlichen Wohl nur förderlich ſein kann. Denn Sie beide würden alsdann im Stande ſein, unſer Schickſal weit früher, als es ſonſt möglich wäre, denen bekannt zu machen, die für unſre Loskaufung ſorgen können."

„Das iſt uicht möglich!" ſagte Mr. Sharp mit Feſtigkeit. „Wir können Sie auf keinen Fall verlaſſen; keines zufriedenen Augenblicks könnten wir uns jemals erfreuen, wenn wir das quälende Bewußtſein einer ſolchen ſelbſtſüchtigen Handlungsweiſe mit uns nehmen müßten."

„Mr. Blunt ſchweigt," fuhr Mr. Effingham nach einer kurzen Pauſe fort, in der er bald den einen bald den andern Jüngling anblickte, „Mr. Blunt denkt beſſer von meinem guten Rath, und wird hoffentlich thun, was ſein und unſer Wohl erheiſcht."

Evchen erhob raſch ihr Haupt, ohne der Angſt ſich bewußt zu ſein, die aus ihren Zügen ſprach, und ſah mit traurig forſchendem Blick nach dem Angeredeten hin.

„Ich ehre die edelmüthigen Geſinnungen von Mr.

Digitized by Google

Sharp,“ antwortete Mr. Blunt jetzt raſch, „und es würde mir leid ſein, zugeben zu müſſen, daß meine Beweggründe von Anfang an weniger uneigennützig geweſen wären. Indeſſen geſtehe ich, daß ich bereits darüber nachgedacht und den möglichen glücklichen oder unglücklichen Erfolg erwogen habe. Für Jemanden, der ſchwimmen kann, iſt es leicht ausführbar vom Schiffe aus bis an's Riff zu kommen, von dort aus über die Riffdurchfahrt zu ſchwimmen, und alsdann, geſchützt von der gegenüber liegenden Klippenreihe, die Küſte zu erreichen; von da ſcheint es ganz ausführbar längs der Küſte ſich weiter zu begeben und den Kähnen durch Signale die nöthigen Mittheilungen zu machen; vielleicht wäre es ſogar möglich ganz bis an's Wrack zu kommen; darüber hatte ich ſchon einen Plan ausgedacht und war ſchon im Begriff ihn mitzutheilen; aber —“

„Aber? Was denn?“ frug Evchen ſchnell. „Warum wollen Sie dieſen Plan nicht ausführen und ſich ſelbſt retten? Iſt das ein Grund, wenn unſer Schickſal hoffnungslos iſt, daß auch Sie umkommen ſollen! Gehn Sie alſo nur gleich; denn die Augenblicke ſind koſtbar; ehe eine Stunde vorüber iſt, möchte es zu ſpät werden.“

„Wenn ich dieſes bloß deßhalb thun wollte, um mich zu retten, Miß Effingham. — Halten Sie mich wirklich einer ſolchen niedrigen Denkungsart fähig?“

„Ich nenne es nicht niedrige Denkungsart. Warum ſollten wir Sie mit uns hinabziehn in unſer Elend?

Sie haben uns ſchon einmal einen Dienſt geleiſtet, der Ihre aufopfernde Geſinnung auf eine furchtbare Probe geſtellt hat, und es kann nicht recht ſein, daß Sie ſich immerfort für Menſchen hingeben ſollten, deren Mißgeſchick es zu ſein ſcheint, Ihnen nur Unannehmlichkeiten zuzuziehen. Mein Vater wird Ihnen ebenfalls ſagen, daß es Ihre Pflicht iſt, ſich zu retten, wenn es irgend möglich iſt."

„Sich zu retten, halte ich für die Pflicht jedes Menſchen," fügte Mr. Effingham gelaſſen hinzu; „wenn keine unerläßliche Verbindlichkeit es anders fordert, ſo ſoll jeder Menſch Leben und Freiheit zu erhalten ſuchen, als ein ihm von Gott anvertrautes Pfand. Dieſe Herren ſind ohne Zweifel durch verwandtſchaftliche oder freundſchaftliche Bande an Menſchen geknüpft, die Anſprüche geltend machen können, welche mit uns in keinerlei Beziehung ſtehn; warum ſollten ſie ſich dieſen Kummer bereiten wollen, bloß um mit uns elend zu ſein?"

„Wozu aber nutzloſe Betrachtungen anſtellen, wo eine traurige Gewißheit ſich von ſelbſt entgegenſtellt?" bemerkte John Effingham. „Wenn keine Hoffnung vorhanden iſt zu den Kähnen zu kommen, ſo iſt es ganz zvergeblich, über die Zweckmäßigkeit eines ſolchen Schritts u ſtreiten."

„Iſt dieß wahr, Powis? Iſt wirklich keine Möglichkeit vorhanden, daß Sie ſich retten könnten? Sie wer-

den uns doch nicht täuſchen, — nicht ſich ſelbſt täuſchen, — um einem eiteln Selbſtgefühl zu gnügen!“

„Ich kann es mit Wahrheit ſagen, ja ſelbſt mit Freude, — denn ich danke Gott, daß er mich des Kampfs zwiſchen Pflicht und Wunſch überhoben hat, — jede Wahrſcheinlichkeit, das Wrack noch im Beſitz unſrer Freunde anzutreffen hat gänzlich aufgehört,“ erwiederte Mr. Blunt mit Wärme. „Es gab Augenblicke, in denen ich mich überzeugt hielt, daß dieſer Verſuch gewagt werden müſſe, und daß es wahrſcheinlich mir zu Theil fallen würde, dieſes Abenteuer zu beſtehen; doch wir haben jetzt Beweiſe, daß die Araber ſich des Wracks bemächtigt haben, und ſollte Kapitän Truck ihnen wirklich entkommen ſein, ſo kann dieß nur unter Umſtänden ſtattgefunden haben, die kaum die Möglichkeit annehmen laſſen, daß er ſich nahe am Lande befinde. Es kann nicht wohl anders ſein, als daß die ganze Küſte ſorgfältig bewacht wird und von Arabern überall beſetzt iſt; folglich würde auch kein Einzelner längs der Küſte ſich dorthin begeben können, ohne von ihnen bemerkt zu werden.“

„Könnten Sie nicht in das Innere flüchten, wenn Jenes fehlſchlägt?“ frug Evchen mit Ungeſtüm.

„Zu welchem Zweck? Mich von denen zu trennen, die bisher meine Unglücksgefährten geweſen ſind, bloß um durch Mangel zu Grunde zu gehn oder einer andern Bande in die Hände zu fallen? Es iſt jedenfalls vortheilhafter, daß wir ſämmtlich bei einander bleiben, und

uns von denen, die ſchon an der Küſte auf uns lauern, gefangen nehmen zu laſſen; denn dieſe könnte vielleicht die Rückſicht auf die Beute zweier Schiffe ſchon bewegen, weniger übertriebne Forderungen an ihre Gefangnen zu machen.“

„An ihre Sklaven!“ brummte John Effingham.

Sein Vetter neigte ſein Haupt über Evchens zarte Geſtalt, ſie mit ſeinen Armen feſt umſchlingend, alb ob es in ſeiner Macht ſtände, ſie vor den Rohheiten und Kränkungen der Bewohner der Wüſte zu beſchirmen.

„Da es möglich iſt, daß man uns unmittelbar nach unſerer Gefangennehmung von einander trennt,“ fuhr Paul Blunt fort, „ſo möchte es gut ſein, gemeinſchaftlich ein übereinſtimmendes Benehmen vorher zu verabreden, welche Meinung nämlich wir den Barbaren von uns beibringen müßten, um ſie zu bewegen, ihres eignen Vortheils halben und ſobald als möglich in die Gegend von Magadore hinzuſchaffen, um deſto ſchneller in den Beſitz des Loskaufungsgeldes zu gelangen.“

„Kann denn irgend Etwas ſonſt beſſer ſein, als die heilige Wahrheit?“ rief Evchen aus. „Nein, nicht doch! Laſſen Sie uns nicht dieſe Prüfung, die uns Gott auferlegt, durch einen Gedanken oder ein Wort verhöhnen, das die lautere Wahrheit verletzt.“

„Jede Täuſchung oder Entſtellung würde in unſerm Falle ganz unnöthig ſein. Wenn wir aber vorzüglich das, was wahrſcheinlicher Weiſe am meiſten auf die

Araber einwirken muß, hervorheben wollen, ſo müſſen wir uns vorher darüber verſtändigen. Wir können nichts Beſſeres thun, als unſern Ueberwindern verſtändlich zu machen ſuchen, daß dieſes kein gewöhnliches Schiff ſei, wovon ſie der Augenſchein ebenfalls überzeugen muß, und daß wir keine Matroſen, ſondern Reiſende ſind, welche die Mittel beſitzen ihre Nachſicht und Mäßigung zu belohnen."

„Ich meine, Herr," unterbrach ihn Anna Sidley, mit Augen voll Thränen von der Stelle, wo ſie noch immer auf den Knieen lag, zu ihm aufſehend; „ich meine, wenn jene Menſchen wüßten, wie ſehr Miß Evchen von Allen geſchätzt und geliebt wird, ſo würden ſie ſich von ſelbſt bewogen fühlen, ihrer zu ſchonen und ſie hochzuhalten, wie ſie es verdient, und dieſes würde „die rauhe Luft von dem geſchornen Lamm" abhalten!"

„Arme Nanny," ſagte Evchen jetzt mit ſchwächerer Stimme, indem ſie ihre Hand nach der alten Pflegerinn ausſtreckte, während ihr Antlitz noch immer unter ihrem herabfließenden Haar verſteckt blieb. „Du wirſt jetzt bald erfahren, daß auch außer dem Grabe es Lagen gibt, die Alle gleich machen!"

„Wie das, Miß?"

„Du wirſt bald finden, daß Evchen in den Händen der Barbaren nicht mehr dein Evchen ſein wird. Jetzt iſt die Reihe der Dienſtbarkeit auch an mich gekommen, und ich werde jetzt Andern weit erniedrigernde Dienſte

Digitized by Google

leiſten müſſen, als die, welche du jemals für mich gethan haſt.“

Ein ſolches volles Maaß von Leiden hätte das Gemüth der einfachen Anne nie als wahrſcheinlich ſich denken können, und ſie blickte daher ihr Pflegekind mit zärtlicher Beſorgniß an, ob ſie vielleicht gar irre rede.

„Das iſt gar zu unglaublich, theuerſte Miß Evchen,“ ſagte ſie; „warum einen guten Vater mit ſolchen wirren Redensarten in Angſt ſetzen? Die Araber ſind, wenn auch Barbaren, doch menſchliche Weſen, und ſie werden eine ſolche Abſcheulichkeit ſich niemals, auch nicht im Traume, zu Sinne kommen laſſen.“

Mademoiſelle Viefville that einen raſchen und hitzigen Ausruf in ihrer Mutterſprache, ein bezeichnendes Wort war es, wie innig ſie ihr Elend empfand; aber Anna Sidley, die immer ſich unbehaglich fühlte, wenn Etwas geſagt wurde, was Evchen anging, ohne daß ſie es verſtand, ſah bald die Eine, bald die Andere an, als erwarte ſie eine Erklärung.

„Ich bin gewiß, die Mamerſelle glaubt auch nicht daran, daß ſo Etwas möglich werden könne,“ fuhr ſie fort mit größerer Zuverſicht; „und Sie, Herr, werden hoffentlich nicht zugeben, daß Evchen ſich damit quäle, mit ſolchen unvernünftigen und abſcheulichen Beſorgniſſen, wie dieſe!“

„Wir ſtehn ſämmtlich in Gottes Hand, meine gute Anne, und du wirſt es noch erleben, daß allen deinen

Digitized by Google

Anſichten von dem, was recht und ſchicklich iſt, entgegengehandelt wird," entgegnete Mr. Effingham. „Wir wollen zu Gott beten, daß wir nicht von einander getrennt werden; denn wir würden jederzeit eine innige Beruhigung darin finden, wenn uns der Troſt vergönnt bliebe, unſer Unglück gemeinſchaftlich zu tragen. Würden wir hingegen von einander losgeriſſen, dann würde freilich das Elend, das uns bevorſteht, uns mit troſtloſen Qualen beſtürmen!"

„Und wer würde eine ſolche Grauſamkeit für möglich halten wollen, Herr? Mich können ſie nicht von Miß Evchen trennen, denn ich bin ja ihre Magd, ihre langgeprüfte, treuanhängliche Wärterinn, die ſie als Kind auf ihren Armen getragen und ſie verpflegt hat, als ſie noch völlig hülflos war; und auch Sie, Herr, darf Niemand von ihr trennen; Sie ſind ja Ihr Vater, ihr geliebter und verehrter Vater; und Mr. John, iſt er nicht ihr Vetter, ihr Blutsfreund, der ihren Namen führt? Und ſelbſt Mamerſelle hat Anſpruch darauf, bei Evchen zu bleiben; ſie hat ihr viele Dinge gelehrt, das kann ich mit Wahrheit ſagen, die ihr von großen Nutzen ſein können. O nein, nein! Niemand hat ein Recht uns von einander zu reißen, und Niemand wird das Herz haben, es zu thun!"

„Nanny, Nanny," klagte Evchen leiſe, „du kennſt die Grauſamkeit der Araber nicht und kannſt ſie nicht kennen!"

Digitized by Google

„Sie können doch nicht grauſamer und unverſöhnlicher ſein, als die Wilden in unſerm Lande, beſte Miß; ſelbſt dieſe laſſen die Mutter bei dem Kinde bleiben; und wenn ſie ihre Gefangnen nicht umbringen, ſo nehmen ſie ſie mit in ihre Hütten und behandeln ſie eben ſo wie ihre eignen Leute. Gott hat ſo viele Verſtockte in dieſen öſtlichen Ländern um ihrer Sünden willen umkommen laſſen, daß ich mir nicht vorſtellen kann, daß noch ein einziger Menſch übrig geblieben ſei, der ſchlecht genug ſein könnte, um Miß Evchen etwas Leides zuzufügen. Darum faſſen Sie Muth, Herr, und ſetzen Sie Ihr Vertrauen auf Gottes heilige Vorſicht. Ich weiß es, dieſe Prüfung muß ſchwer auf dem zärtlichen Herzen eines Vaters laſten. Sollten ihre Gebräuche es fordern, daß die Männer von den Frauen getrennt bleiben müſſen, und würde man Sie deßhalb von Ihrer Tochter abſondern für eine kurze Zeit, ſo verlaſſen Sie ſich darauf, daß ich bei ihr bleibe, wie ich in ihrer hülfloſen Kindheit bei ihr ausgeharrt habe, als wir unter Gottes barmherzigem Beiſtand ſie aus ſo mancher tödlichen Krankheit glücklich errettet ſahen, und ſie uns erhalten haben in dem Stolz ihrer Jugend, ohne Fehl oder Gebrechen, als ein vollkommenes Geſchöpf Gottes, wie ſie es wirklich iſt.“

„Wenn dieſe Welt keine andere Bewohner, als ſolche, wie du biſt, beſäße, du treuherzige und einfache Frau; dann brauchten wir uns freilich keinen unnützen

Digitized by Google

Beſorgniſſen hinzugeben; denn du biſt gleicherweiſe unfähig ſelbſt Unrechtes zu denken, als andern Menſchen dergleichen zuzutrauen. Es würde eine Bergeslaſt von meinem Herzen wälzen, wenn ich einigermaßen hoffen könnte, daß man wenigſtens dir geſtatten würde bei dieſem hülfloſen und ſchwachen Mädchen zu bleiben, während der Monate langen Angſt und Trübſal, die über uns verhängt ſein wird.“

„Mein Vater!“ ſagte Evchen, ſchnell ihre Thränen trocknend und ſich grade aufrichtend, mit einer ſo leichten Bewegung und einer ſo unmerklichen Anſtrengung, als ob ſie ſich ſchwebend erhoben hätte, — es war die Uebermacht des Geiſtigen über ihren zarten Körperbau, — „mein Vater! laß doch keinen traurigen Gedanken meinethalben in dieſem furchtbaren Augenblick Dein Gemüth überwältigen. Du haſt mich bloß im Glück und Wohlleben gekannt, — als ein verwöhntes, harmloſes Kind; aber ich fühle Kraft in mir, die mich aufrecht erhalten wird, ſelbſt in dieſer nackten Einöde. Dieſe Araber können keinen andern Zweck haben, als uns ihres Vortheils halben zu erhalten und uns ſämmtlich als Gefangne zu behandeln, die ihre Sorgfalt durch ein anſehnliches Löſegeld vergelten können. Ich weiß es wohl, daß eine Reiſe durch die Wüſte, nach der Art, wie dieſe Wilden reiſen, beſchwerlich und erſchöpfend werden kann, aber auch dieſes Ungemach läßt ſich ertragen. Darum verlaſſe dich mehr auf meine Geiſtesſtärke als auf meinen ſchwäch-

Digitized by Google

lichen Leib, und du wirſt finden, daß ich keineswegs ſo wenig ertragen kann, als du es dir jetzt vorſtellſt.“

Mr. Effingham ſchlang die Arme um den zarten ſchlanken Leib ſeines Kindes, und preßte ſie faſt wahnſinnig an ſeine Bruſt. Aber Evchen richtete ſich auf und ſich ſeinen Armen entwindend, ſah ſie mit glänzenden thränenleeren Augen alle Anweſenden an, als wolle ſie ihren Gedanken eine andere Richtung geben und mehr den Entbehrungen und Mühſeligkeiten zuwenden, die ſie ſelbſt würden erdulden müſſen.

„Ich weiß es, Alle ſehen mich als diejenige an, die am meiſten leiden müſſe in dem Elende, das uns Allen bevorſteht,“ ſagte ſie; „Sie meinen, ich ſei nicht im Stande, ſo hartes Ungemach, das uns wahrſcheinlich treffen kann, zu erdulden, und ich müſſe durchaus unterliegen, weil ich die ſchwächſte und hinfälligſte ſei unter Allen; doch Gott will, daß das Schilf ſich beuge, wenn die Eiche entwurzelt wird. Ich bin ſtärker, als Sie ſich es vorſtellen, und im Stande, weit mehr zu ertragen, als Sie glauben, und wir Alle werden leben bleiben, um einander wieder in glücklichern Verhältniſſen zu begegnen, wenn auch jetzt unſer hartes Schickſal uns von einander ſcheidet.“

Während Evchen ſo ſprach, betrachtete ſie Alle mit theilnehmenden Blicken, die ihr durch die Bande des Bluts und der Anhänglichkeit theuer waren oder durch aufopfernde Dienſtleiſtungen; und in einem ſolchen Au-

Digitized by Google

genblick verhütete keine zwecklose Zurückhaltung, daß einige theilnehmende Blicke auch die beiden Jünglinge trafen, die ganz im Anſchauen ihrer Bewegungen vertieft waren. Doch tröſtliches Zureden aus ſolchem Munde diente bloß dazu, die furchtbare Wahrheit weit lebhafter dem Gemüthe aller Anweſenden vorzuſtellen, und keiner von ihnen hörte, was ſie ſagte, den nicht ein ſchauerliches Vorgefühl befallen hätte, daß wenige Wochen dieſer Beſchwerden, welche ſie ſo leicht ſich vorſtellte, hinreichen würden, wenn ſie auch von einem grauſameren Elende verſchont bleiben ſollte, dieſe lieblichen, einnehmenden Formen im öden Sand zerſtört zu ſehn. Mr. Effingham ſtand auf, und erſt jetzt ſchien der Strom überwältigender Empfindungen, die bis dahin ſeine Bruſt beengten, ſeine männliche Faſſung beſiegen zu wollen. Doch mit Gewalt die frühere Selbſtbeherrſchung erringend, wandte er ſich gegen ſeine beiden jungen Reiſegefährten und redete ſie mit einem ausdrucksvollen und achtungeinflößenden Benehmen an, welches eine doppelte Wirkung auf Beide ausübte, da ſeine Aeußerungen gewöhnlich ganz gelaſſen und ruhig waren.

„Meine Herren,“ ſagte er, „wir können einander wichtige Dienſte leiſten wenn wir uns zu rechter Zeit über das, was uns noch übrig bleibt, verſtändigen wollen; wenigſtens könnten Sie mir einen Gefallen erzeigen, den ein Leben voll Dankbarkeit nicht aufwiegen würde. Sie ſind jung und kräftig, kühn und umſichtig

zugleich, lauter Eigenſchaften, die Ihnen ſelbſt bei Barbaren Achtung abnöthigen werden. Die Möglichkeit, daß Einer von Ihnen wenigſtens länger leben bleibe, um wieder in ein chriſtliches Land zu kommen, iſt weit größer, als ſie bei einem Mann in meinen Jahren erwartet werden kann, der durch die unaufhörliche Angſt um ſein Kind bald aufgerieben werden muß.“

„Vater! Vater!“

„Still, Liebchen; laß mich dieſe jungen Leute bitten, daß Sie unſer einſt gedenken, wenn ſie jemals eine Gegend betreten ſollten, wo ſie gerettet ſind. Denn der Jugendkraft wird Manches möglich werden, was zu deiner Befreiung führen kann, während die kurze Zeit, die mir und John noch zugemeſſen ſein möchte, uns dieſes verſagen könnte. Geld wird auf keine Weiſe in Betracht kommen, wann es gilt, mein Kind von einem Schickſal zu erlöſen, das härter als der Tod iſt; und möchte Ihnen, meine Herren, ſo jung Sie jetzt noch ſind, wenn Sie das Ende Ihrer Laufbahn einſt erreichen, die, wie ich hoffe, lang und glücklich ſein wird, die tröſtliche Erinnerung bleiben, daß ein unglücklicher Vater in den letzten Augenblicken ſeines Lebens eine Beruhigung in dem billigen Vertrauen fand, das er in Ihre großmüthige Aufopferung ſetzte.“

„Vater! dieß kann ich nicht ertragen! Daß du das Opfer der Grauſamkeit dieſer Barbaren werden ſollteſt, das iſt zu viel; ich wollte dann weit lieber, daß wir uns

Digitized by Google

auf einem Floß dem furchtbaren Meer anvertrauten, als den geringſten Möglichkeiten, die uns in der Gefangenſchaft bedrohen, uns gutwillig preiszugeben. Mademoiſelle, Sie werden mir beiſtehn, dieſe Herren flehentlich zu bitten, daß ſie einige wenige Planken zurüſten, die uns aufnehmen und auf denen wir mit einander umkommen können und wenigſtens den Troſt nicht entbehren', überzeugt zu ſein, daß geliebte Hände unſre Augen ſchließen. Der am längſten alle Andern überlebt, wird umgeben und getröſtet von Allen, die ihm vorangegangen ſind, in jene Welt hinübergehn, wo kein Schmerz mehr iſt."

„Daran habe ich gleich Anfangs gedacht," erwiederte Mademoiſelle Viefville franzöſiſch, mit einem kraftbewußten Ausdruck, der ihren muthigen und entſchloſſenen Charakter bezeichnete; „ich möchte keine gebildete Frauen den Beleidigungen und Mißhandlungen von Barbaren ausgeſetzt ſehen; aber ich wollte keinen Vorſchlag machen, den vielleicht die Anſichten der Uebrigen verwerfen möchten."

„Dieſes Mittel iſt tauſendfach beſſer, als gefangen zu werden, wenn es nur irgend ausführbar wäre," ſagte John Effingham indem er fragend nach Paul Blunt hinſah. Letzterer aber ſchüttelte verneinend den Kopf; denn da der Wind nach der Küſte zu wehte, ſo ſah er wohl ein, daß dieſes nur ebenfalls zur Gefangenſchaft führen könne, ohne daß ſie dabei auch nur den Schein des

Digitized by Google

Selbſtvertrauens und der Selbſtſchätzung bewahren würden, welcher auf ihre Sieger einen günſtigen Eindruck hätte hervorbringen können.

„So iſt auch dieſes unmöglich,“ rief Evchen aus, als ſie aus ſeinen Blicken dieſe Antwort las, und ſank vor ihrem Vater auf die Kniee; „nun bleibt uns nur noch unſer Vertrauen auf Gott! Noch einige wenige Minuten Freiheit ſind uns vergönnt, wir wollen ſie nicht fruchtlos verſtreichen laſſen in eitelm Jammer. Küſſe mich, mein Vater, und gib mir noch einmal den frommen und liebevollen Segen, mit welchem du mich dem Schlaf zu übergeben pflegteſt, in jenen Tagen, wo wir auch nicht im Traume an ſolches Elend dachten, das uns damals nie möglich ſchien.“

„Gott ſegne dich, ſegne dich, mein liebes Kind, mein geliebtes, mir über Alles theures Evchen!“ ſagte der Vater feierlich, aber mit bebenden Lippen. „Möchte das erhabne Weſen, deſſen Wege, zwar unerforſchlich, aber vollkommene Weisheit und Bármherzigkeit ſind, dich aufrecht erhalten in dieſer harten Prüfung, und dich dereinſt, wann es ſein Wille iſt, rein an Seele und Leib einkehren laſſen in die Wohnungen ſeines Friedens! Gott hat mir deine verklärte Mutter früh weggenommen, und ich habe mich der unbeſonnenen Zuverſicht hingegeben, daß du mir geblieben ſeieſt zum Troſt in meinen alten Tagen. Gott ſegne dich, mein Evchen; zu Gott will ich beten ohne Unterlaß, daß du dereinſt

hinübergehen möchteſt, ſo engelrein und würdig Seiner Liebe, wie der Liebe derer, welcher du dein Leben verdankſt.“

John Effingham ſtöhnte; die Gewalt, die er ſich anthat, um ſeine Gefühle zu bekämpfen, ließ ſeine Empfindungen heftig aber unterdrückt ſich äußern.

„Vater, laß uns mit einander beten. Anne, meine gute Anne, du haſt mich zuerſt gelehrt dankende und bittende Worte zu liſpeln, — kniee du an meiner Seite, und auch Sie, Mademoiſelle; ſind wir auch verſchiednen Glaubens, wir kennen nur Einen Gott! Vetter John, ich weiß es, Sie beten oftmals, ſo wenig Sie auch Ihre Rührung Andern merken laſſen; auch für Sie iſt dieß ein Ort, denn wir ſind deſſelben Bluts. Ob dieſe Herren zu ſtolz ſind, um beten zu können, weiß ich nicht.“

Die beiden Jünglinge knieten mit den übrigen Allen, und nun entſtand eine lange Pauſe, in welcher ſie gemeinſchaftlich ihre ſtillen Wünſche ausſprachen, wie jeder und jede gewohnt war und ihre verſchiednen Anſichten ſie ihnen eingaben.

„Vater!“ begann Evchen endlich, noch immer fort knieend vor Mr. Effingham, wie bisher, und dabei liebevoll lächelnd zu ſeinem innigverehrten Antlitz aufblickend: „eine theure Hoffnung bleibt uns übrig, welcher die Barbaren uns nicht berauben können. Wir können hier von einander getrennt werden; daß wir uns wiederſehen, dafür bürgt uns unſer Vertrauen auf Gott.“

Mademoiſelle Viefville ſchlang ihren Arm um ihre liebliche Pflegbefohlne und drückte ſie zärtlich an ihr Herz.

„Es gibt nur eine Wohnung der Seligen, meine theure Demoiſelle, und nur einen Ort der Läuterung für uns Alle.“ Darauf von ihren Knieen ſich erhebend, ſagte Evchen mit der Anmuth und Würde eines gebildeten Mädchens: „Umarmen Sie mich, Vetter John. Wir wiſſen nicht, ob wir jemals Gelegenheit finden werden, unſre gegenſeitige Liebe und Achtung einander zu äußern. Sie ſind gegen mich immer ein theurer, nachſichtiger Vetter geweſen, und müßte ich von jetzt an zwanzig Jahre als Sklavinn leben, ſo könnte ich doch nie aufhören, Ihrer mit Theilnahme und Wehmuth zu gedenken.“

John Effingham faßte das ſchöne Mädchen in ſeine Arme mit der Bereitwilligkeit und Innigkeit eines zärtlichen Verwandten.

„Meine Herren,“ fuhr Evchen fort, indem ein höheres Roth ihr Antlitz überzog, mit freundlichen und dankbaren Blicken. „Auch Ihnen danke ich, Sie haben mit Ihren Gebeten die unſrigen unterſtützt. Ich weiß es wohl, die meiſten jungen Leute wähnen in dem Stolz ihrer Sicherheit, daß ſie keiner Demüthigung vor dem Willen Gottes bedürfen. Aber ſelbſt die Stärkſten können überwältigt werden, und Stolz iſt ein elender Nothbehelf ſtatt der Hoffnung des ſanftmüthigen Sinnes. Ich glaube, daß Sie beide beſſer von mir gedacht haben, als

ich es verdiente, und ich würde mich ſelbſt einer Unbeſonnenheit beſchuldigen müſſen, wenn ich mir vorſtellen könnte, daß etwas mehr als bloßer Zufall Sie in dieſes unglückliche Schiff gebracht hätte. Erlauben Sie mir, den vielen dankbaren Verpflichtungen, die ich gegen Sie beide fühle, noch eine hinzuzufügen?“ fuhr ſie fort, indem ſie beiden näher trat und ihre Stimme ſchwächer wurde, „Sie ſind jung und werden körperliche Leiden beſſer erdulden können als mein Vater, — und daß wir von einander getrennt werden, davon fühle ich mich überzeugt, — und es könnte vielleicht einſt in Ihrer Macht ſtehen, einen verzweifelnden Vater durch Ihren Troſt aufzurichten. — Ich ſehe, ich weiß, ich darf auf Ihre gütige Hülfe vertrauen.“

„Evchen — mein gottgeſegnetes Töchterchen, — mein einziges, mein inniggeliebtes Kind!“ rief Mr. Effingham aus, der ihre leiſeſten Worte mit angehört hatte; denn es war in der Kajüte ſo ſtill, wie in einem Grabe; — „komm zu mir mein theuerſtes Kind, keine Macht der Erde ſoll uns jemals von einander reißen!“

Evchen wandte ſich ſchnell um und ſah die Arme ihres Vaters geöffnet, ſie zu umfaſſen. Sie warf ſich in ſeine Arme, und die unterdrückte und unwiderſtehliche Rührung beider brach ſich gewaltſam Bahn; ſie weinten mit einander, während ſie an ſeinem Buſen ruhte, ſo heftig, daß es auf alle Umſtehenden ſchmerzlich und erſchütternd wirken mußte, Zeuge eines ſolchen Auftritts zu ſein.

Digitized by Google

Mr. Sharp war eben hervorgetreten um Evchens dargebotene Hand zu faſſen, als ſie ihn plötzlich ſtehen ließ, um ſich nach ihrem Vater umzuwenden; und eben jetzt fühlte er einen haſtigen Griff von den Fingern Paul's an ſeinem Arm, als wollten ſie ſich ihm bis in's Fleiſch einklemmen. In der Beſorgniß, die Heftigkeit ihres Schmerzes zu verrathen, eilten die beiden jungen Männer raſch zum Verdeck hinan, wo ſie mehre Minuten lang auf und nieder ſchritten, völlig außer Stande ein Wort zu reden oder auch nur einander anzuſehen.

Digitized by Google

In demſelben Verlage ſind folgende

empfehlenswerthe Schriften

erſchienen

und um beigeſetzte Preiſe durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Victor Hugo's
ſämmtliche Werke.

Deutſch

von

Adrian, Beurmann, G. Büchner, E. Duller, H. Fournier, F. Freiligrath, Ph. H. Külb, H. Laube, A. Lewald, W. Wagner, O. L. B. Wolff und Andern.

Nebſt einleitender Biographie und Charakteriſtik

von

Dr. Adrian.

Mit dem Bildniß des Verfaſſers.

Wohlfeile Taſchenausgabe in 16 Bänden. — Subſcriptionspreis Rthlr. 6. fl. 9. 36 kr. Rhein. fl. 9. C. M.

Die deutſche Sprache ſoll einen neuen Triumph feiern! Weltbezwingend, univerſell ſind die Werke des Genies; das Vaterland hat den Stolz eines ſolchen Beſitzthumes, aber den Gewinn der Ideen, der Kunſt und das Unvergängliche theilen alle Nationen. Shakſpeare, Calderon, Byron ſind durch klaſſiſche Uebertragungen in Deutſchland eingebürgert. Noch aber entbehren wir eines Denkmals, das aus Frankreich zu uns herüberverpflanzt, ſich jenen Meiſterwerken an die Seite ſtellen darf. Wer verdiente mehr, als Victor Hugo, in deutſchen Metalllauten dem Gedächtniſſe der Nachwelt überliefert zu werden? Dieſer junge Titan hat den Perückenparnaß der ältern franzöſiſchen Literatur erſtürmt. Er hat ſeiner Nation gezeigt, daß nichts ſo ſchön iſt, als die Natur, und nichts ſo erhaben, als die Leidenſchaft. Schöpferiſch formt er das zähe Material ſeiner Mutterſprache in unſterbliche Geſtalten, welche neu gedacht mit gleich kühner Neuerung von ihm belebt wurden. Gothiſchen Domen gleichen ſeine Romane, Laokoonsgruppen ſeine Dramen, öſtlichen Nächten mit Sterngeflimmer, Palmenſäuſeln und den tauſend Zaubern der Wüſte ſeine lyriſchen Ergüſſe. Nach Göthe und Byron iſt Victor Hugo der einzige jetzt lebende Dichter, der Europäiſche Anerkennung hat.

Digitized by Google

Schon lange unſer Unternehmen im Stillen vorbereitend, treten wir jetzt damit freudig an das Licht; wir geben keine improviſirte Arbeit der Induſtrie, ſondern das Erzeugniß heiliger Weiheſtunden.

Victor Hugo ſelbſt hat unſerm Unternehmen ſeine Theilnahme zugeſagt; ein koſtbarer Stahlſtich bringt den Dichter phyſiognomiſch, Adrian's Einleitung, ſein Leben und den Geiſt ſeiner Schriften biographiſch-kritiſch zur Anſchauung. Nichts iſt von uns übergangen worden, um das Ganze in einem geſchmackvollen Gewande erſcheinen zu laſſen.

Zum Schluß erwähnen wir noch, daß wir Victor Hugo's ſämmtliche Werke geben, und ſchon deßhalb mit den in Stuttgart erſcheinenden ausgewählten Schriften in keinerlei Verwechſelung gerathen dürfen, da dieſe Ausgabe nicht nur in der äußern Ausſtattung der unſrigen nachſteht, ſondern auch in den bereits ausgegebenen Bändchen ſowohl einzelne Stellen, als auch ganze Seiten, ja ſogar ganze Kapitel des Originals ausgelaſſen ſind.

Herabgeſetzter Preis!

Wegen eingetretener Concurrenz ſehe ich mich veranlaßt die in meinem Verlage erſchienene Ausgabe von

Lord Byron's
ſämmtlichen Werken.

Herausgegeben von

Profeſſor **Dr. Adrian.**

Mit dem Bildniſſe des Verfaſſers, einem Facſimile ſeiner Schrift und einer Anſicht von Newſteed-Abtey.

8. 12 Bände auf weißem Druckpapier **ohne Stahlſtiche.** Von dem ſeitherigen Laden-Preiſe von Rthlr. 6. 18 gr. **auf Rthlr. 4. fl. 7. rhein. fl. 5. 50 kr. C. M. herabzuſetzen.**

Die Preiſe **der Ausgaben mit Stahlſtichen** bleiben **unverändert** wie bisher.

Die Dichtungen Lord Byron's ſind wie überall ſo auch in unſerm deutſchen Vaterlande ſo allgemein und rühmlichſt bekannt, und die Ueberſetzungen obiger Ausgabe bereits ſo ſehr als gelungen und des großen Dichters würdig anerkannt, — daß ich es für überflüſſig erachte, hier noch Mehreres zur Empfehlung derſelben hinzuzufügen. —

Digitized by Google